

KOENIG & BAUER

# **Geschäftsbericht 2023**

we're on it.



# Inhalt

<b>4</b>	<b>Brief an die Aktionäre</b>
<b>7</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>12</b>	<b>Die Koenig &amp; Bauer Aktie</b>
<b>15</b>	<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>
<b>53</b>	<b>Konzernabschluss</b>
<b>117</b>	<b>Vergütungsbericht</b>
<b>141</b>	<b>Nichtfinanzieller Konzernbericht</b>
<b>177</b>	<b>Zusätzliche Informationen</b>

# Brief an die Aktionäre

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

wie so oft in der Geschichte erleben wir aktuell eine Phase großer Umbrüche, die die Welt um uns herum in einem immer größer werdenden Tempo verändert. Wie praktisch alle produzierenden Unternehmen, unterliegt auch Koenig & Bauer dem Spannungsfeld der geopolitischen und globalwirtschaftlichen Entwicklung, die durch eine Vielzahl von Herausforderungen wie den Fachkräftemangel, höhere Energiekosten und gestörte Lieferketten zusätzlich verstärkt wird. Zwar ist es uns nur bedingt möglich, Einfluss auf diese Entwicklungen zu nehmen, doch indem wir als Innovationsführer in der Druckindustrie durch unsere fachliche Expertise und unser breit aufgestelltes Produktportfolio die Rolle eines zuverlässigen Partners erfüllen, ist es uns möglich, einen wichtigen Beitrag zu leisten, die Zukunft mitzugestalten.

## **Nachhaltigkeit „uni:versal“ gedacht**

Längst ist Nachhaltigkeit nicht mehr nur ein rein unternehmensspezifisches Thema, das darauf ausgerichtet ist, den negativen Einfluss eines Unternehmens auf die Umwelt zu reduzieren. Vielmehr hat ein verändertes Verantwortungsbewusstsein Nachhaltigkeit zu einem allumfassenden Phänomen werden lassen. Unternehmen, die sich diesem gesellschaftlichen Transformationsprozess bewusst sind und ihr eigenes Wirken auf die neuen Bedürfnisse der Konsumenten ausrichten, profitieren von diesem Wandel. Dabei ist die Fähigkeit zur Metamorphose, also zur ständigen Veränderung, für Unternehmen elementar, wenn es darum geht, wettbewerbsfähig zu bleiben. Und das hat Koenig & Bauer in seiner mehr als 200-jährigen Firmengeschichte immer wieder unter Beweis gestellt. So ist das Unternehmen nicht beim Zeitungsdruck stehen geblieben, sondern hat eine erfolgreiche Metamorphose vollzogen, durch die Koenig & Bauer nunmehr im Schwerpunkt zu einem Systemanbieter im Verpackungsdruckbereich mit Druckkompetenz auf nahezu allen Substraten und allen Drucktechnologien geworden ist. Für Koenig & Bauer steht heute Agilität, Schnelligkeit und Flexibilität im Vordergrund, ebenso wie die Nähe zu seinen Kunden. Daher steht dieser Geschäftsbericht, dessen flexible Verpackung zu 100 % kompostierbar ist, auch unter dem Motto: „uni:versal“.

Die vorausschauende Ausrichtung von Koenig & Bauer zu einem Systemanbieter im Verpackungsdruckbereich, dessen Lösungen für die Verpackungsindustrie bereits den größten Anteil am Gesamtjahresumsatz einnehmen, dürfte dabei in naher Zukunft für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Hierfür spricht vor allem eine Gesetzesinitiative der Europäischen Kommission, die Ende 2022 unter dem Namen „Proposal for a Regulation on packaging and packaging waste“ auf den Weg gebracht wurde. Als Teil des European Green Deal soll das Gesetz dazu beitragen den Verpackungsmüll in den EU-Mitgliedsstaaten zu reduzieren, wobei Verpackungen bis zum Jahr 2030 uneingeschränkt recyclingfähig werden sollen.

## **Digitalisierung und Digitaldruck im Branchenfokus**

Erfreulich ist auch die Entwicklung, dass sich unsere Kunden zunehmend dem Digitaldruck geöffnet haben und der Digitalisierung eine immer größer werdende Bedeutung zukommt. Ein Trend, den wir seit Längerem beobachten und der unserer Einschätzung nach noch an Bedeutung gewinnen wird. Koenig & Bauer hat auch hier die Zeichen früh erkannt und eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um unseren Kunden schon heute ein breites Angebot zur Verfügung zu stellen. Ähnlich wie beim Fokusthema Nachhaltigkeit stellt die Digitalisierung allerdings keinen reinen Selbstzweck für die Branche dar und ist auch nicht nur von der Regulatorik getrieben. Vielmehr ist offensichtlich, dass die Berücksichtigung dieser und künftiger Entwicklungen in die Produktionsabläufe nicht zulasten der Wirtschaftlichkeit unserer Kunden gehen darf – und auch nicht gehen wird.

So unterschiedlich und vielseitig, wie die Bedürfnisse unserer Kunden aus aller Welt sind, so ungleich gestaltet sich derzeit auch das globale Wirtschaftswachstum. Dynamische Wachstumsimpulse lassen sich in einigen unserer Zielmärkte in Europa und in den USA ausmachen. Doch die eigentlichen Treiber der Weltwirtschaft finden sich in Asien, hier vor allem in Indien und in einzelnen Ländern in Südostasien. Darüber hinaus gibt es spannende Wachstumsmärkte in Lateinamerika. Zurückzuführen ist dies auf eine erstarkende Mittelschicht, die in diesen Regionen der Welt überproportional schnell wächst. Doch auch die zunehmend national ausgerichtete politische Agenda dürfte für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass in diesem Jahr rund 4,2 Milliarden Menschen eine neue Regierung in ihren Ländern wählen, was mehr als die Hälfte der Erdbevölkerung entspricht.

## Mensch im Mittelpunkt

Allen geopolitischen und globalwirtschaftlichen Widrigkeiten zum Trotz, dürfen wir den Faktor Mensch nicht aus dem Auge verlieren. Schließlich sind die Mitarbeitenden nicht nur das wertvollste Gut des Unternehmens. Sie haben vielmehr Koenig & Bauer zu dem gemacht, was es heute ist: Ein international führendes Technologieunternehmen, das mit seiner breiten und innovativen Produktpalette den Zeitgeist trifft und zugleich Einfluss auf den Alltag eines Großteils der Weltbevölkerung nimmt. Um diese Führungsrolle auch künftig auszufüllen, ist es wichtig, qualifiziertes Personal zu finden und durch verschiedene Angebote dauerhaft im Geschäftsbetrieb zu halten. Hierzu gehören auch Maßnahmen, das vorhandene Personal weiterzuqualifizieren und dem Nachwuchs die Gelegenheit zu geben, sich am Transformationsprozess zu beteiligen. Dass dieses Angebot regen Zuspruch erhält, zeigt sich darin, dass wir die Anzahl der Auszubildenden im Geschäftsbetrieb nahezu verdoppelt haben und sich der Anteil junger Frauen, die sich für eine Karriere bei Koenig & Bauer entscheiden, erhöht hat.

Kurze Wege zum Kunden sind unschätzbar wichtig. Daher ist der Service vor Ort ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal von Koenig & Bauer zu vielen Wettbewerbern. Nicht ohne Grund sind von den insgesamt rund 5.000 Mitarbeitenden bei Koenig & Bauer inzwischen rund 1.000 im Service-Bereich beschäftigt. Damit ist das Unternehmen nicht nur marktführend positioniert, sondern kann auch zügig auf die Belange seiner Kunden reagieren. Eine zu beobachtende politische Tendenz zum „near shoring“, also der möglichst regionalen und autarken Produktion, spielt einem global schlagkräftig aufgestellten Unternehmen wie Koenig & Bauer dabei auch in die Hände.

## Zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2023

Trotz des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes konnte Koenig & Bauer ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 29,9 Mio. € erzielen. Damit lag das EBIT genau innerhalb der am 8. November 2023 angepassten Prognose von 25 bis 35 Mio. €. Mit rund 1,3 Mrd. € wurde das prognostizierte Umsatzziel erreicht. Die gesteigerte Profitabilität ist trotz der Anlauf- und Nachlaufkosten im Segment Digital & Webfed vor allem auf einen effizienteren Umgang mit den Inflationkosten sowie eines intensivierten Kostenmanagements, infolge des Ausbleibens der Nachfragebelegung, im dritten Quartal zurückzuführen. Das Schlussquartal zeigte sich in diesem Zusammenhang in gewohnter Weise wieder von seiner starken Seite.

## Künftige Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 15–35 % beschlossen

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen und somit auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, wurde jedoch eine künftige Dividendenpolitik beschlossen, die bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 - 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie anstrebt.

Dennoch ist uns bewusst, dass die Zukunft von Koenig & Bauer profitabler aussehen muss. Genau wie unsere erfolgreichen Kunden müssen wir uns auf die Werttreiber fokussieren, die unseren Wandel von einem Druckmaschinenhersteller zu einem Technologieunternehmen maßgeblich vorantreiben.

## „Spotlight“ als fokussierter Blick auf Wachstumstreiber und Innovationen

Mit der im Jahr 2018 verabschiedeten „Wachstumsstrategie 2023“ die zum Ziel hatte, die sich bietenden Marktchancen insbesondere im Digitaldruck, Wellpappen-, Kartonagen- und flexiblen Verpackungsdruck sowie im Postpress-Bereich offensiv für ein nachhaltiges profitables Wachstum zu nutzen, hat Koenig & Bauer den Wandel von einem Druckmaschinenhersteller zu einem Technologieunternehmen maßgeblich vorangetrieben. Das Unternehmen ist damit auf dem richtigen Weg, allerdings führen externe und interne Einflussfaktoren zu einer zunehmenden Komplexität und steigenden Kosten. Daher hat der Vorstand das Fokusprogramm „Spotlight“ Ende des Jahres 2023 initiiert.

Zusammengefasst gilt immer noch: Man erntet, was man sät. Wir haben bereits 2018 mit Weitblick die Wachstumsinitiativen ins Leben gerufen. Mit dieser Mentalität sind wir seit mehr als 200 Jahren in weiten Bereichen Markt- und Technologieführer. Das werden wir auch bleiben. Wir haben jetzt die Phase des Säens nahezu abgeschlossen und wollen die Ernte einfahren. Dafür wird auch das Programm „Spotlight“ sorgen, in dem wir ertrags- und finanzkraftstärkende Initiativen und Geschäftsmodelle priori-

sieren, nicht unmittelbar ertragswirksame Initiativen depriorisieren und die Konzern- und Segment-Organisation sowie die indirekte Kostenstruktur daraufhin zu optimieren und Abläufe noch schlanker und kundenfreundlicher gestalten. Dabei werden die Maßnahmen im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2024 identifiziert, umgesetzt und abgeschlossen sein, auch wenn die Auswirkungen im Full Year Effect erst 2025 spürbar sein werden.

#### **Ausblick auf 2024**

Sofern sich die globalwirtschaftliche Gesamtlage nicht wieder eintrübt und Sondereffekte das weltweite Konsumerhalten stören, dürfte der eingeschlagene Wachstumspfad von Koenig & Bauer weiterhin intakt bleiben, denn weltweit wächst die kaufkräftige Mittelschicht besonders stark, überproportional und besonders in Asien. Hierfür spricht nicht nur das Compound Average Growth Ratio, kurz CAGR, wonach der Verpackungsmarkt jährlich um rund 4 % wachsen soll. Auch neu eingegangene Kooperationen, wie mit dem Automobilproduzenten Volkswagen, zur Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Batteriezellfertigung, sind ein weiterer Schritt auf dem Wachstumspfad. Darüber hinaus soll die Leitmesse Drupa, die weltweit größte Fachmesse für die Druck- und Grafikindustrie, die von Ende Mai bis Anfang Juni in Düsseldorf stattfinden wird, im zweiten Quartal dieses Jahres für wichtige Impulse sorgen.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant Koenig & Bauer trotz der herausfordernden makroökonomischen Gesamtlage eine Umsatzentwicklung und eine EBIT-Marge auf stabilem Vorjahresniveau zu erzielen. Das entspricht einem operativen Ergebnis zwischen 25 und 40 Mio. € und einem Umsatz von rund 1,3 Mrd. €. Das Konzern-EBIT für 2024 wird allerdings durch die Ausgaben für die Drupa um bis zu 10 Mio. € belastet sein, nach diesem Einmaleffekt ergibt sich damit ein Konzern-EBIT zwischen 15 und 30 Mio. €. Angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche rechnet das Unternehmen damit, spätestens im Geschäftsjahr 2026 eine EBIT-Marge von 6 bis 7 % bei einem Konzernumsatz von 1,5 Mrd. € zu erzielen. Mittelfristig soll ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,8 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 8 bis 9 % erreicht werden.

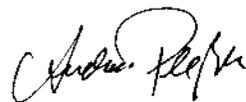
Ab dem 1. April wird Herr Dr. Stephen Kimmich neben seinen bisherigen Funktionen als Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender zusätzlich die Verantwortung für das Segment Special übernehmen, ich werde mich verstärkt dem Fokusprojekt „Spotlight“ widmen.

Doch auch langfristig liegt das Beste noch vor dem Unternehmen, denn Koenig & Bauer war schon immer technologisch in seinen Märkten führend und diese Spitzenposition wird das Unternehmen in den kommenden Jahren weiter ausbauen – auch durch selektive, überlegte M&A-Transaktionen, durch das Ausrollen der Basistechnologien in angrenzende Bereiche sowie Cross-Selling. Schauen Sie sich dazu unser Trendradar in der Geschäftsberichts-Zusammenfassung an, von dem Sie künftig mehr erfahren werden. Darüber hinaus finden Sie dort auch viele spannende Einblicke wie die Verpackung der Zukunft aussehen könnte.

#### **Danksagung**

Koenig & Bauer wird, wie in den vergangenen Jahren seiner mehr als 200-jährigen Firmengeschichte, die Entwicklungen des Marktes und vor allem die individuellen Bedürfnisse seiner Investoren, Kunden, Mitarbeiter und Dienstleister genauestens im Auge behalten. Mutige und zukunftsweisende strategische Entscheidungen, die im Berichtsjahr getroffen wurden, haben hierfür eine solide Grundlage geschaffen. Dafür und für die oftmals langjährige Treue und Loyalität bedankt sich der Vorstand bei allen Beteiligten.

Würzburg, den 20. März 2024  
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Dr. Andreas Pleßke  
Vorstandsvorsitzender

# Bericht des Aufsichtsrats

## **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

neben der nachhaltigen Absicherung und Steigerung der Ertrags- und Finanzkraft des Konzerns waren dessen strategische Weiterentwicklung hinsichtlich Digitalisierung, Modularisierung und Internationalisierung die Fokusthemen des Aufsichtsrats. Das Geschäftsjahr 2023 stand erneut unter dem Einfluss geopolitischer Krisen sowie herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen durch Inflation, Zinsanstieg, einem schwachen Wirtschaftswachstum in wichtigen Absatzmärkten und hohen Unsicherheiten. Verschiedene Umfeldbedingungen wie eine temporäre Investitionszurückhaltung bei Neumaschinen und verzögerte Bestellabschlüsse in einigen Geschäftsfeldern sowie eine hohe Dynamik bei der Markteinführung von Zukunftsprodukten und neue digitale Geschäftsmodelle beeinträchtigten die Zielerreichung im Berichtsjahr. Jedoch stabilisierte das außerordentlich breite, auf Wachstums- und stabile Nischenmärkte ausgelegte Produktportfolio die Geschäftsentwicklung und das Servicegeschäft erwies sich erneut als verlässliche Ertragssäule.

Neben der Diskussion von Markttrends und Wachstumsfeldern befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie der Finanzlage der Koenig & Bauer AG und des Konzerns sowie der Situation bei wichtigen Tochtergesellschaften. Die Geschäftspolitik, die M&A-Strategie, die Wettbewerbssituation, das Risikomanagement, die Compliance, das Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Cybersecurity, die Kapitalmarkt- und Personalstrategie wurden im Gremium eingehend beraten. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss befassten sich mit Nachhaltigkeitsfragen entlang der Dimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance, kurz ESG) sowie mit den neuen regulatorischen Anforderungen im ESG-Bereich. Neben der Unternehmens- und Investitionsplanung des Vorstands standen die Dividendenpolitik, Governance- und Vergütungsthemen sowie insbesondere die Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems auf der Agenda des Aufsichtsrats bzw. der Ausschüsse. Erforderliche Beschlüsse wurden nach eingehender Prüfung und intensiver Beratung gefasst.

Auch im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle Vorgänge informiert, die von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren. Dies erfolgte 2023 in hybriden Aufsichtsratssitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme, in Präsenzveranstaltungen und Videokonferenzen sowie auch telefonisch und schriftlich. Wöchentlich findet ein Jour fixe des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden statt, weitere regelmäßige Jour fixe-Termine gibt es zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Zudem hat sich der Aufsichtsrat kontinuierlich über die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens berichten lassen.

Der Aufsichtsrat erfüllte seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung mit großer Sorgfalt. Im Geschäftsjahr 2023 fanden sechs Aufsichtsratssitzungen und sechs Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat zu aktuellen Themen statt. Dazu kamen noch die internen Abstimmungs-Videokonferenzen im Kreis des Aufsichtsrats vor den Aufsichtsratssitzungen. Der Aufsichtsrat tagte auch zeitweise ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen. Von den sechs Aufsichtsratssitzungen fanden vier als hybride Sitzungen mit Präsenz- und Online-Teilnahme und zwei als Präsenzveranstaltungen statt. Fünf von den sechs Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat wurden als Videokonferenz durchgeführt und eine in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme. Die Vorsitzenden der Ausschüsse des Aufsichtsrats berichteten dem Plenum regelmäßig über die Inhalte und Empfehlungen der Ausschusssitzungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte zu berichten. Die individualisierte Teilnahme an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen ist in nachfolgender Übersicht zusammengefasst:

Name	Mitglied seit	Aufsichtsrats-Sitzungen (6)	Personal-ausschuss (7)	Prüfungs-ausschuss (6)	Strategie-ausschuss (2)	Nominierungs-ausschuss (1)	Gesamtteilnahme
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	2018	6/6	7/7	–	1/2	1/1	94 %
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	2001	6/6	7/7	6/6	2/2	–	100 %
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	2014	6/6	7/7	6/6	–	1/1	100 %
Claus Bolza-Schünemann (ab 16. Juni 2023)	2023	4/4 <sup>1</sup>	–	–	1/1 <sup>1</sup>	–	100 %
Julia Cuntz	2016	6/6	–	–	–	–	100 %
Carsten Dentler	2017	6/6	–	–	1/2	–	88 %
Marc Dotterweich	2015	4/6	–	6/6	–	–	83 %
Werner Flierl (bis 31. Juli 2023)	2021	0/4 <sup>1</sup>	–	–	–	–	0 % <sup>2</sup>
Matthias Hatschek (bis 16. Juni 2023)	2006	2/2	–	–	1/1 <sup>1</sup>	1/1	100 %
Christopher Kessler	2016	6/6	–	–	2/2	–	100 %
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	2015	5/6	–	–	2/2	–	88 %
Dr. Johannes Liechtenstein	2019	6/6	–	5/6	–	–	92 %
Simone Walter	2016	6/6	–	–	2/2	–	100 %
Sabine Witte-Herdering (ab 1. August 2023)	2023	2/2 <sup>1</sup>	–	–	–	–	100 %

<sup>1</sup> Zeitanfällig durch unterjährigen Ein- bzw. Austritt  
<sup>2</sup> Gesundheitsbedingt

Während es im Vorstand im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen gab, hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Verlauf des Jahres 2023 geändert. Nach dem Rücktritt von Herrn Matthias Hatschek als Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung am 16. Juni 2023 wurde Herr Claus Bolza-Schünemann von der Hauptversammlung als Nachfolger in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Hatschek für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und für seinen engagierten Einsatz zum Wohle des Unternehmens gedankt. Die Besetzung der Ausschüsse wurde im Anschluss an die Hauptversammlung in der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 16. Juni 2023 angepasst. Auf der Internetseite der Gesellschaft wird die aktuelle Ausschussbesetzung im Detail dargestellt. Im Zuge der Wahl auf der Hauptversammlung 2023 konnte der Aufsichtsrat sein eigenes Kompetenzprofil insbesondere im Hinblick auf branchenspezifische Kenntnisse erfolgreich weiterentwickeln. Zum 31. Juli 2023 hat Herr Werner Flierl als Gewerkschaftsvertreter im Aufsichtsrat sein Mandat niedergelegt. Als seine Nachfolgerin wurde Frau Sabine Witte-Herdering durch Beschluss des Registergerichts Würzburg zum 1. August 2023 für die restliche Amtszeit von Herrn Werner Flierl zum Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer be-

stellt. Bei den Aufsichtsrats-Ausschüssen war durch diese Veränderung keine Anpassung erforderlich.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Das seit 2022 erweiterte Fortbildungskonzept für den Aufsichtsrat sieht jährlich zwei Webinare zu ausgewählten Themen und optional eine externe Weiterbildungsveranstaltung vor. Bei den Fortbildungsveranstaltungen im Berichtsjahr standen die Regularien zur Ad-hoc-Publizität, die Themen Hauptversammlung und Proxy Advisor sowie die Unternehmensbewertung im Fokus. Mit der Koenig & Bauer Board Academy ist zudem eine eigene Website als Fort- und Weiterbildungsplattform für die Mitglieder des Aufsichtsrats ein-

gerichtet. Zusätzlich können die Arbeitnehmervertreter die von der Hans-Böckler-Stiftung angebotenen Fachtagungen zur Aus- und Fortbildung sowie die Weiterbildungsangebote der Gewerkschaften und des DGB-Bildungswerks nutzen.

Bei den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen sowie Informationsveranstaltungen für den Aufsichtsrat gab es 2023 die folgenden Themenschwerpunkte:

In den Info-Videokonferenzen des Aufsichtsrats am 16. Februar 2023 und 23. Februar 2023 standen Governance-Themen und die vorläufigen Geschäftszahlen für 2022 sowie die Guidance für 2023 auf der Agenda. Dabei stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur grundsätzlichen Verwendung des für das Geschäftsjahr 2022 erwarteten Bilanzgewinns zu.

In der hybriden Sitzung am 21. März 2023 mit Präsenz- und Online-Teilnahme befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Jahresabschlüssen für die Koenig & Bauer AG und den Konzern zum 31. Dezember 2022,

dem zusammengefassten Lagebericht, nicht-finanziellen Konzernbericht und Vergütungsbericht 2022 für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sowie mit den entsprechenden Prüfungsberichten vom Wirtschaftsprüfer. Der Jahres- und Konzernabschluss 2022 mit dem zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht, der Vergütungsbericht 2022 und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 wurden gebilligt bzw. festgestellt. Weiter stimmte das Gremium dem Vorstandsbeschluss zu, den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 der Hauptversammlung am 16. Juni 2023 zur Billigung vorzulegen. Der Einladungstext zur Hauptversammlung mit den neun Tagesordnungspunkten und den Vorschlägen zur Beschlussfassung wurde ebenfalls gebilligt. Neben dem Ergebnisstatus des P24x-Projekts zum 31. Dezember 2022 standen Strategie-, Finanzierungs- und Kapitalmarktthemen auf der umfassenden Agenda der März-Sitzung des Aufsichtsrats. Weiter hat der Vorstand die mit Sealed Air vereinbarte Partnerschaft im Segment der Digitaldruckmaschinen dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert.

Am 12. Mai 2023 fand eine Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats mit Schwerpunkt auf den Q1-Zahlen statt. Die Präsenz-Aufsichtsratssitzung am 15. Juni 2023 fand am Vortag der Hauptversammlung statt. Neben Cybersecurity und HR-Strategie standen die Refinanzierung des Konsortialkredits, die Entwicklung bei Tochtergesellschaften und strategische Themen wie der mit der Volkswagen-Tochter PowerCo SE abgeschlossene Kooperationsvertrag zur Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Batteriezellfertigung auf der Agenda. Weitere Themenschwerpunkte waren Vorstandsvergütungs-Angelegenheiten und die Festlegung der Aufsichtsrats-Fortbildungsthemen für 2024. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats umfassend diskutiert, die jährlich mittels eines mit externer Hilfe erarbeiteten und permanent an neue Themen und rechtliche Anforderungen angepassten Fragenkatalogs intern durchgeführt wird. Im Anschluss an die Hauptversammlung am 16. Juni 2023 kam der Aufsichtsrat zu einer konstituierenden Präsenzsitzung zusammen. Aufgrund der Veränderung auf der Anteilseignerseite erfolgten Anpassungen bei der Besetzung der Aufsichtsratsausschüsse.

Beim Strategietag des Aufsichtsrats am 25. Juli 2023 stellte der Vorstand dem Gremium in einer hybriden Sitzung mit Präsenz- und Online-Teilnahme die Ergebnisse des rollierenden Strategieprozesses mit dem diesjäh-

rigen Schwerpunkt Internationalisierung vor. Im Rahmen der intensiven Reflexion stand der Global Footprint neben den drei Konzernstrategie-Säulen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Modularität im besonderen Fokus. Als weiterer Tagesordnungspunkt wurden beim Strategietag Governance-Themen umfassend beraten.

Am 27. Juli 2023 fand eine Information des Aufsichtsrats mit virtueller Teilnahme der Gremiummitglieder zum Halbjahresbericht 2023 statt. In einer hybriden Aufsichtsratssitzung am 28. September 2023 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stellte der Vorstand dem Gremium die High-Level-Businessplanung für die Jahre 2024 bis 2028 vor. Weiter stimmte der Aufsichtsrat der vom Vorstand vorgeschlagenen vorzeitigen Refinanzierung des bestehenden Konsortialkredits durch eine neue syndizierte Kreditlinie zu. Im Hinblick auf die neuen regulatorischen ESG-Anforderungen insbesondere aus der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde der Aufsichtsrat über den Umsetzungsstatus im Konzern informiert. Zudem standen strategische Themen auf der Agenda.

Bei der Information des Aufsichtsrats in einer hybriden Sitzung mit virtueller und Präsenzteilnahme am 7. November 2023 stand der Q3-Bericht sowie die Umsatz- und EBIT-Erwartungen des Vorstands für 2024 im Fokus. In der Info-Videokonferenz des Aufsichtsrats am 15. November 2023 wurden die mit externer Unterstützung erarbeiteten Vorschläge zur Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems beraten. In einer hybriden Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2023 mit Präsenz- und Online-Teilnahme stellte der Vorstand ausführlich die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2024 vor und gab einen Ausblick für die Folgejahre bis 2028. Der Aufsichtsrat genehmigte die Unternehmens- und Investitionsplanung für 2024 und nahm die Mittelfristplanung zur Kenntnis. Neben dem Green Energy-Projekt standen zudem strategische Themen und die Entwicklung bei Tochtergesellschaften auf der Agenda. Weiter gab der Verantwortliche für Compliance, Interne Revision und Risikomanagement einen Statusbericht zu den drei Bereichen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag des Vorstands zu, die Verschmelzung der Koenig & Bauer Immobilien GmbH auf die Koenig & Bauer AG der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 zur Genehmigung vorzulegen. Das weiterentwickelte Vorstandsvergütungssystem wurde mit Rückwirkung zum 1. Januar 2024 vom Aufsichtsrat beschlossen und wird ebenfalls der Hauptversammlung 2024 zur Billigung vorgelegt. Im Zuge der intensiven Beratung von Vorstandsthemen wurden vom Aufsichtsrat jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2024 der Vorstandssprecher Dr. Andreas Pleßke zum Vor-

standsvorsitzenden und der CFO Dr. Stephen Kimmich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Ein Großteil der Arbeit des Aufsichtsrats wird in den verschiedenen Ausschüssen geleistet. Fünf reguläre Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben, indem sie die vom Aufsichtsrat zu treffenden Beschlüsse und die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten. Der Personalausschuss tagte siebenmal und der Nominierungsausschuss einmal jeweils in Videokonferenzen. Von den sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden drei in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme und drei als Videokonferenzen statt. Zusätzlich zum Strategietag, an dem das gesamte Aufsichtsratsgremium teilnahm, fanden noch zwei Sitzungen des Strategieausschusses im Berichtszeitraum statt. Alle Sitzungen des Strategieausschusses fanden in hybrider Form mit Präsenz- und Online-Teilnahme statt. Eine Einberufung des gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildeten Vermittlungsausschusses war auch 2023 nicht erforderlich.

Neben den Quartalsberichten und aktuellen Jahres-Forecasts bestand ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Prüfungsausschusses in der intensiven Durchsicht des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG und des Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht, nichtfinanziellen Konzernbericht und den entsprechenden Prüfungsberichten sowie des Vergütungsberichts für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats. Während des gesamten Prozesses der Abschlusserstellung fanden regelmäßige Jour fixe-Termine zwischen der Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Abschlussprüfer statt. Bei der Jahresabschlussbesprechung berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers dem Ausschuss über die Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Erläuterungen sowie für eine umfassende Diskussion verschiedener Themen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bereitete die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse und des Vergütungsberichts durch den Aufsichtsrat vor. Er überprüfte die Qualität der Abschlussprüfung, überwachte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte dessen Unabhängigkeitserklärung ein. Weiter bereitete der Prüfungsausschuss den Wahlvorschlag für den Abschluss- und Konzernabschlussprüfer an die Hauptversammlung vor. Quartalsweise kontrollierte der Prüfungsausschuss die Nicht-Prüfungsleistungen, die vom Unternehmen beim Abschlussprüfer in Auftrag gegeben wurden. Neben der jährlichen Festlegung der Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren das Compliance-Managementsystem und der

Compliance-Plan, die Interne Revision und der Prüfungsplan, das Risiko-Managementsystem und die Risikosituation im Konzern, das Interne Kontrollsystem, die Exportkontrolle, ESG-Themen sowie Cybersecurity weitere Themen in den Sitzungen des Prüfungsausschusses. Zudem hat sich das Gremium umfassend und regelmäßig über den Sachstand bei der SAP-Migration und beim Organisationsprojekt zum Zusammenspiel von Governance, Risk Management und Compliance (GRC) informieren lassen. Der standardisierte M&A-Prozess wurde zusammen mit den Prozessen für eine Post-Merger-Integration (PMI) den Prüfungsausschuss-Mitgliedern vom Vorstand vorgestellt. Weiter wurden verschiedene Aspekte einer künftigen Dividendenpolitik diskutiert. In zwei außerordentlichen Sitzungen des Prüfungsausschusses waren die ESG-Roadmap und -Regulatorik, die Interne Revision und ein Jahresabschluss-Rückblick die Themenschwerpunkte. Der Vorstandssprecher und Finanzvorstand nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Vorstandsangelegenheiten, Vergütungs- und Strukturthemen dominierten im Berichtsjahr die Sitzungen des Personalausschusses. Neben der Begleitung der Vergütungsberichts-Erstellung bereitete der Personalausschuss verschiedene Beschlussvorlagen für das Aufsichtsratsgremium zur variablen Vorstandsvergütung und den Zielvereinbarungen mit den Vorständen, zur Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems, zur Vorstands-Governance sowie für die Aufsichtsrats-Fortbildung im Folgejahr vor. Der Nominierungsausschuss bereitete Empfehlungen an das Aufsichtsratsplenum für einen Kandidaten für die bei der nächsten Hauptversammlung anstehende Aufsichtsratswahl sowie Vorschläge zur Flexibilisierung der Amtszeit des Aufsichtsrats und zur Festlegung einer Regelzugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat vor. Der Strategieausschuss war umfassend in den Konzern-Strategieprozess eingebunden und ließ sich vom Vorstand in den Sitzungen ausführlich über die Schwerpunktthemen Digitalisierung und Digitaldruck sowie Marktstrategien und -trends informieren.

Die Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate Governance-Regelungen im Unternehmen, insbesondere die Umsetzung der Empfehlungen des Kodex, werden vom Aufsichtsrat regelmäßig verfolgt. In der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite der Gesellschaft werden die Aktivitäten des Aufsichtsrats mit Blick auf die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschrieben.

In seiner Sitzung am 20. März 2024 stellte der Aufsichtsrat nach Anhörung der Abschlussprüfer, eigener sorgfältiger Prüfung und intensiver Erörterung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2023 sowie den Vergütungsbericht für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 fest und billigte den Konzernabschluss der Koenig & Bauer-Gruppe zum 31. Dezember 2023 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts und gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Damit ist der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG nach § 172 AktG festgestellt. Weiter stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der Koenig & Bauer AG für das Geschäftsjahr 2023 zu. Die Beschlüsse wurden vom Prüfungsausschuss vorbereitet. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat detailliert über das Ergebnis der intensiven Prüfungen und den Feststellungen des Ausschusses sowie über die Erörterungen mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand. Die Abschlussprüfer berichteten dem Aufsichtsrat umfassend über ihre Prüfungshandlungen und -feststellungen und standen für ergänzende Fragen zur Verfügung. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg, erteilte für beide Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lageberichts jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Weiter wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH unterzogen. Der Aufsichtsrat stimmte ebenso wie der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 19. März 2024 den Ergebnissen des Abschlussprüfers aufgrund eigener Prüfung zu. Beide Gremien hatten keine Einwendungen gegen den Konzernabschluss, den Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG, den zusammengefassten Lagebericht und nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 erhoben.

Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften in § 91 Absatz 2 AktG entsprechendes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat. Das angemessene und den Anforderungen des Unternehmens entsprechende Informations- und Überwachungssystem erscheint nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikofrüherkennungssystems wurden nicht berichtet.

Allen Mitarbeitenden, dem Vorstand, allen Führungskräften und Arbeitnehmervertretern im Konzern dankt der Aufsichtsrat für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2023. Bei den Aktionären bedankt sich der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen in die Gesellschaft.

Würzburg, den 20. März 2024  
Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG

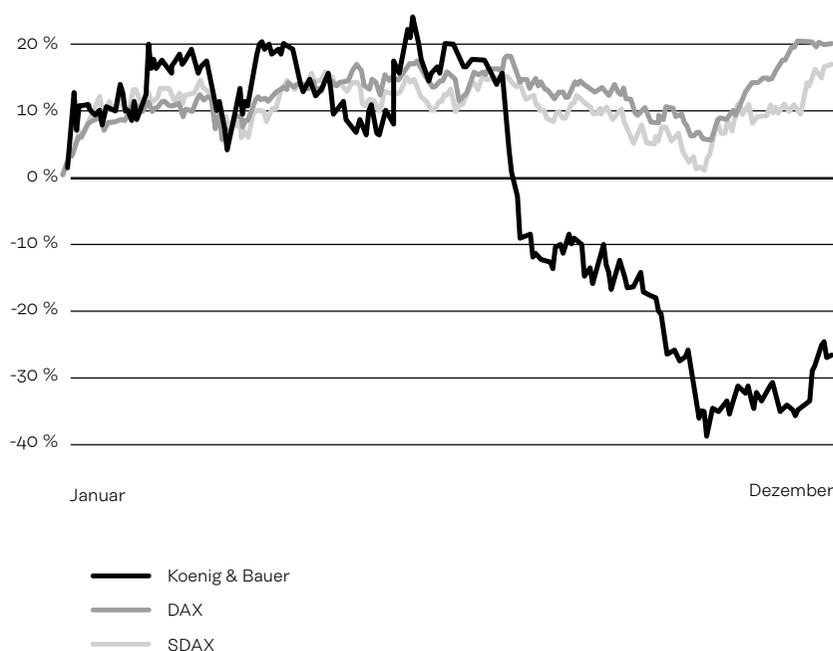


**Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Die Koenig & Bauer Aktie

## Aktienkurs mit starkem ersten und Verlusten im zweiten Halbjahr

### Entwicklung der Aktie im Jahr 2023



Nachdem die meisten Aktienindizes 2022 aufgrund einer Vielzahl externer Belastungsfaktoren deutlich an Wert verloren haben, holten die Aktienmärkte in 2023 einen Großteil der Kursverluste wieder auf. Dabei war die positive Wertentwicklung auf Jahressicht nicht in allen Teilsegmenten gleich. So verschlechterte sich die wirtschaftliche Stimmung im Maschinenbau zunehmend im Verlauf des Jahres aufgrund oftmals verschobener

Neuaufträge, die auf reduziertes Konsumverhalten der Endverbraucher und folglich fehlende Investitionsbereitschaft produzierender Firmen zurückzuführen sind. Trotz eines positiven Wachstumskurses in der ersten Jahreshälfte konnte sich die Koenig & Bauer-Aktie auf Jahressicht nicht ganz von dieser negativen Grundstimmung abkoppeln.

Das Jahreshoch erreichte die Koenig & Bauer-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr am 16. Juni mit einem XETRA-Schlusskurs von 20,20 €. Die unterjährige Anpassung der Guidance im dritten Quartal wirkte sich ebenfalls negativ auf die Kursentwicklung aus. Am Jahresende 2023 notierte die Aktie bei 12,10 € nach 16,28 € am 31. Dezember 2022, was einer Kursentwicklung von minus 25,68 % entspricht. DAX und des SDAX entwickelten sich mit 20,31 % respektive 17,06 % positiv, wobei der DAX ein neues Allzeithoch mit 17.003 Punkte erreichte.

Das durchschnittliche börsentägliche Xetra-Handelsvolumen der Koenig & Bauer-Aktie reduzierte sich im Berichtsjahr auf rund 15.000 Stück.

### Kennzahlen der Koenig & Bauer-Aktie

in €	2022	2023
Ergebnis je Aktie	0,63	<b>0,16</b>
Höchstkurs	32,00	<b>20,20</b>
Tiefstkurs	10,90	<b>9,93</b>
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn <sup>1</sup>	31,30	<b>16,68</b>
Kurs zum Geschäftsjahresende <sup>1</sup>	16,28	<b>12,10</b>
Ausgegebene Inhaberaktien in Stück	16.524.783	<b>16.524.783</b>
Marktkapitalisierung zum Geschäftsjahresende in Mio.	269,00	<b>200,00</b>
Cashflow je Aktie	0,33	<b>-1,9</b>
Dividende	0,00 <sup>2</sup>	<b>0,00</b>

<sup>1</sup> Xetra-Schlusskurs. Quelle: Bloomberg  
<sup>2</sup> Der KfW-Kredit lässt keine Dividendenzahlung zu.

### Künftige Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 15–35 % beschlossen

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen und somit auf eine Dividendenausschüttung

für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, wurde jedoch eine künftige Dividendenpolitik beschlossen, die bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15–35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie anstrebt.

### **Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie bei rund 73 %**

Gemäß der Definition der Deutschen Börse zählen zum Streubesitz alle Aktien, die nicht von Großaktionären (Anteil am Aktienkapital von über 5 %) gehalten werden. Danach belief sich der Streubesitz der Koenig & Bauer-Aktie nach den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen zum 31. Dezember 2023 auf rund 73 % des Grundkapitals von 16.524.783 Inhaberaktien. Folgende Stimmrechtsmitteilungen über 3 % lagen zum 31. Dezember 2023 vor:

### **Aktionärsstruktur der Koenig & Bauer AG**

	<b>Aktien</b>	<b>Anteil</b>
Koenig'sche Aktionärsvereinigung, Deutschland	2.751.704	<b>16,7 %</b>
AlternInvest GmbH, Wien/Österreich	1.683.428	<b>10,2 %</b>
Universal-Investment-GmbH, Frankfurt/Main*	1.680.574	<b>10,2 %</b>
Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A., Munsbach/Luxemburg *	1.656.248	<b>10,0 %</b>
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main*	841.693	<b>5,1 %</b>
<b>Stand: 31. Dezember 2023</b>	<b>Insgesamt ausgegeben: 16.524.783</b>	

\* Streubesitz-Aktionäre nach der Definition der Deutschen Börse.

### **Im Dialog mit dem Kapitalmarkt**

Neben der regelmäßigen Finanzberichterstattung konnte der Austausch mit den Akteuren des Kapitalmarkts wieder vermehrt persönlich auf diversen physischen Veranstaltungen stattfinden. So wurden die Aktionäre:innen dieses Jahr zu einer physischen Hauptversammlung nach Würzburg eingeladen und der Capital Markets Day fand als sehr gut besuchte Präsenzveranstaltung im Oktober in Radebeul statt, inklusive beeindruckender Produktvorführungen. Die Teilnahme an Roadshows und Kapitalmarktконференzen sowie die Zusammenarbeit mit Finanzinstituten und Brokerhäusern, die das Unternehmen aktiv begleiten und regelmäßig Kurseinschätzungen zu unserer Aktie sowie Branchenstudien veröffentlichen, waren

dabei auch im Berichtszeitraum ein wichtiger Bestandteil, um einen regelmäßigen und kontinuierlichen Austausch zu ermöglichen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts empfahlen vier Analysten unsere Aktie zum Kauf, ein Analyst zum Verkauf und drei Analysten leiteten aus ihren Modellen eine Halten-Empfehlung ab. Das durchschnittliche Kursziel liegt bei 14,06 Euro und damit deutlich über dem aktuellen Kurs. Somit rechnen die Kapitalmarktexperten mit steigenden Kursen im Laufe der nächsten zwölf Monate.

### **98. Ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG:**

Nach drei pandemiebedingt virtuellen Hauptversammlungen fand die 98. ordentliche Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG am 16. Juni 2023 als Präsenzveranstaltung in den Räumlichkeiten des Vogel Convention Centers (VCC) in Würzburg statt. Rund 200 Aktionäre:innen waren vor Ort, demnach waren rund 59 % des stimmberechtigten Grundkapitals auf der Hauptversammlung vertreten.

Acht der neun Tagesordnungspunkte auf der Agenda bedurften einer Abstimmung. Mit großer Mehrheit bestätigten die Aktionäre:innen alle Beschlusspunkte, unter anderem die Wahl von Claus Bolza-Schünemann in den Aufsichtsrat. Darüber hinaus wurden der Vergütungsbericht sowie zwei Satzungsänderungen gebilligt und Vorstand sowie Aufsichtsrat entlastet.

Eine ausführliche Übersicht zu den einzelnen Abstimmungsergebnissen sowie die Kernaussagen finden sich auf der Homepage in der Rubrik Investor Relations unter „Hauptversammlung“.

Die Abteilung Investor Relations steht Anlegern jederzeit telefonisch unter +49 (0) 931 909-4085 oder schriftlich ([investors@koenig-bauer.com](mailto:investors@koenig-bauer.com)) für Fragen rund um die Aktie und das Unternehmen zur Verfügung. Besuchen Sie auch gerne die Investor Relations-Internetseite für aktuelle Informationen ([www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/](http://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/)). Dort finden Sie neben Informationen zur Aktie auch Finanzberichte, Präsentationen und Webcasts sowie die aktuellen Finanztermine.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Detailindex

<b>16</b>	<b>Grundlagen des Konzerns</b>		
16	Geschäftsmodell des Konzerns	33	Vermögenslage
16	Globale Präsenz und Mitarbeitende	34	Entwicklung in den Segmenten
17	Nachhaltigkeit	<b>35</b>	<b>Risikobericht</b>
17	Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur	35	Konzernweites Risikomanagementsystem
17	Geschäftstätigkeit in den Segmenten	37	Darstellung der Risiken
19	Leitung und Kontrolle	<b>45</b>	<b>Chancenbericht</b>
20	Ziele und Strategie	<b>46</b>	<b>Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB</b>
23	Adressierte Märkte und Wachstumschancen	<b>48</b>	<b>Ausblick</b>
26	Partnerschaften und Kooperation	48	Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen- bedingungen
28	Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem	48	Prognosebericht
28	Forschung & Entwicklung	<b>49</b>	<b>Rechtliche Angaben</b>
<b>29</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>	49	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
29	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	50	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
30	Geschäftsverlauf	<b>51</b>	<b>Koenig &amp; Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)</b>
31	Ertragslage		
33	Finanzlage		

# Grundlagen des Konzerns

## Geschäftsmodell des Konzerns

Koenig & Bauer ist ein international tätiger Systemanbieter für die globale Druckindustrie mit Fokus auf Spezialdruckanwendungen, insbesondere im Verpackungsbereich. Konsequenz auf Kundenanforderungen zugeschnittene Maschinen und Anlagen sowie Servicedienstleistungen ermöglichen es, dass Menschen weltweit mit gedruckten, weiterverarbeiteten sowie veredelten Produkten in Berührung kommen.

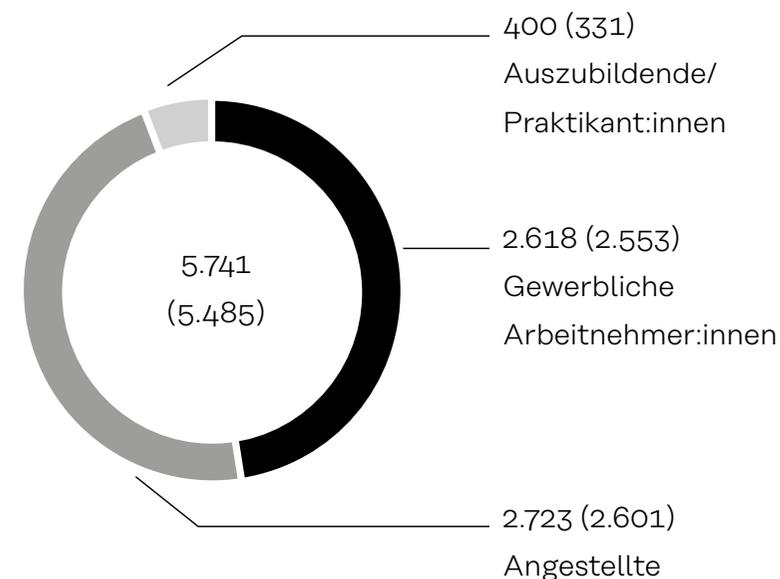
Dazu zählen neben unterschiedlichen Verpackungen für die Lebensmittel-, Getränke-, Pharma-, Konsumgüter- und Kosmetikindustrie auch Banknoten, Dekore und Lamine sowie Magazine und Zeitungen. Dabei kommen nahezu alle gängigen Druck- und Weiterverarbeitungstechnologien zum Einsatz, die Farbe effizient und präzise auf unterschiedliche Substrate wie Papier, Karton, Folie, Glas, Hohlkörper und Blech übertragen. Damit verfügt Koenig & Bauer über eines der breitesten Produktportfolien der Branche. Das umfassende Know-how aus der Adressierung vieler Teilmärkte bietet dabei ein gutes Fundament für Innovationen und neue Anwendungen in den wachsenden Verpackungsdruckmärkten und stellt sicher, die Produktionsprozesse immer nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Koenig & Bauer nimmt in vielen Absatzmärkten weltweit eine führende Position ein und ist in Teilen des wachsenden Verpackungsdrucks und im Banknotendruck weltweit Markt- und Technologieführer. Das zunehmend digitalere, konjunkturunabhängigere Servicegeschäft soll weiter ausgebaut werden und auch langfristig einen Anteil von rund 30 % am Konzernumsatz ausmachen.

## Globale Präsenz und Mitarbeitende

Die Konzernexportquote von 86,9 % (Vj.: 88,6 %) zeigt die weltweite Präsenz von Koenig & Bauer. Gleichzeitig garantieren elf Fertigungsstätten in Europa, eine hohe Fertigungstiefe und die vertikale Integration der Produktion und Versorgungs- und Produktionssicherheit. Die vielen Vertriebs- und Serviceorganisationen ergänzen die globale Präsenz.

Koenig & Bauer fördert eine Innovationskultur und nimmt seit Gründung vor über 200 Jahren eine Vorreiterrolle im Bereich der Ausbildung ein, um den Technologievorsprung auch in Zukunft zu sichern. Mit zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Koenig & Bauer Academy und dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Campus entwickelt das Unternehmen seine Mitarbeiter:innen kontinuierlich weiter und sorgt auch für eine gezielte Nachfolgeplanung. Dazu waren weltweit im Koenig & Bauer-Konzern 5.741 (Vj.: 5.485) Mitarbeiter:innen Ende 2023 beschäftigt.

### Personalstand per 31. Dezember 2023



Auch im Hinblick auf das im September 2023 gestartete Ausbildungsjahr hält Koenig & Bauer trotz der weltweit angespannten Konjunktur an ihrer Ausbildungspolitik fest, um jungen Talenten einen Ausbildungsplatz und damit eine berufliche Perspektive zu geben. Damit sichert sich das Unternehmen durch die Ausbildung im eigenen Haus den hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften, vor allem im Technologiesektor und im Maschinenbau. Im Jahr 2023 starteten in Summe 168 Auszubildende (Vj.: 113) und dual Studierende ihre ersten Schritte in das Berufsleben bei Koenig & Bauer. Bereits heute besteht für sie bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung das Versprechen einer festen Übernahme.

## Nachhaltigkeit

Mit der Strategie „Exceeding Print“ treibt Koenig & Bauer die Nachhaltigkeit – als eine der drei Strategien – als größte Zukunftsherausforderung, aber auch Zukunftschance, der Verpackungsbranche voran und baut damit konsequent die bereits erfolgreichen Aktivitäten bei diesem für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe wichtigen Zukunftsthema deutlich aus. Der gesetzlichen Berichterstattungspflicht wird in dem nichtfinanziellen Konzernbericht, als gesonderter Teil dieses Geschäftsberichts mit Verweisen auf den zusammengefassten Lagebericht, auf den Seiten 141 ff. nachgekommen. Weiterführende Informationen sind auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.sustainability.koenig-bauer.com](http://www.sustainability.koenig-bauer.com) veröffentlicht.

## Dezentrale Organisation mit Holding-Struktur

Der Koenig & Bauer-Konzern umfasst die Koenig & Bauer AG als Holding-Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Zum 31. Dezember 2023 wurden 37 Gesellschaften (Vj.: 37) neben der Koenig & Bauer AG in den Konzernabschluss mit einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert. (Vj.: zwei Unternehmen).

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften, dem Handelsgesetzbuch (HGB) ergänzt durch die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), aufgestellt und ist auf der Seite 51f. zu finden.

### Koenig & Bauer AG

#### Sheetfed

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG  
Bogenoffset, Bogendigitaldruck, Veredelung & Weiterverarbeitung

Koenig & Bauer Iberica S.A.  
Weiterverarbeitung

Koenig & Bauer Grafitec s.r.o.  
Bogenoffset

Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj  
Teknojileri Sanayi A.Ş.  
Faltschachtelklebemaschinen

#### Digital & Webfed

Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG  
Rollenoffset, Rollendigitaldruck, Engineering-Leistungen, Rollendruck, Wellpappendruck und Extern

Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A.  
Druck flexibler Verpackungen

#### Special

Koenig & Bauer Kam-  
mann GmbH  
Glas & Hohlkörperdruck

Koenig & Bauer Metal-  
Print GmbH  
Blechdruck

Koenig & Bauer Coding  
GmbH

Kennzeichnungs-  
druck

Koenig & Bauer Banknote  
Solutions (DE) GmbH  
Wertpapierdruck  
(Konstruktion)

Koenig & Bauer  
(AT) GmbH  
Wertpapierdruck  
(Montage)

Koenig & Bauer Banknote  
Solutions SA  
Wertpapierdruck  
(Vertrieb/Service)

#### Industrial

Koenig & Bauer Industrial GmbH

Albert-Frankenthal GmbH

Koenig & Bauer Gießerei GmbH

Wie in der Infografik vereinfacht dargestellt, sind die produzierenden Tochterunternehmen entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit den drei Segmenten Sheetfed, Digital & Webfed und Special zugeordnet. Die im Vertrieb und Service meist für mehrere Segmente tätigen in- und ausländischen Gesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die Segmente aufgeteilt. Ebenso werden die als Produktionsdienstleister („Industrial“ siehe Infografik) zugeordneten Geschäftseinheiten gemäß ihrer Tätigkeit auf die drei Segmente aufgeteilt.

## Geschäftstätigkeit in den Segmenten

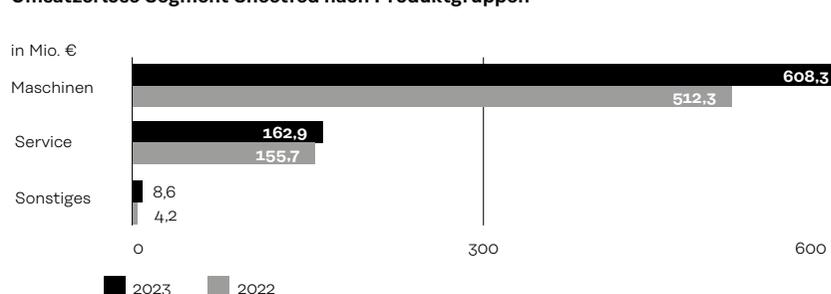
Die Infografik zur Konzernstruktur zeigt vereinfacht auch die Organisationsstruktur der Koenig & Bauer-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2023. Entsprechend ihrem operativen Geschäft war die interne Berichtsstruktur in folgende Segmente eingeteilt: Sheetfed, Digital & Webfed und Special. Diese bilden auch die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS. Die Segmentumsätze werden in Maschinen und Servicedienstleistungen

inklusive Ersatzteile (Service), sowie Sonstiges aufgeteilt. Neben den klassischen Servicedienstleistungen werden in allen Segmenten auch digitale Dienstleistungen angeboten, die stetig ausgebaut werden und die Drucktechnik ergänzen.

Das umsatzstärkste Segment **Sheetfed** bietet ein breites Spektrum von Bogenoffsetmaschinen unter dem Namen „Rapida“ an – vom Halb- bis zum Super Großformat für den Verpackungs- und Akzidenzdruckmarkt. Neben der klassischen Bogenoffsetdrucktechnologie wird mit der VariJET auch eine Digitaldrucklösung im Joint Venture Durst angeboten. Das Segmentportfolio umfasst auch Aggregate für die Weiterverarbeitung gedruckter Bogen. Diese werden mit einer Rotations- oder Flachbettstanze ausgestanzt und mithilfe von Faltschachtelklebemaschine gefaltet und zusammengeklebt.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Sheetfed, das jeweils im Vergleich zum Vorjahr gewachsen ist. Der Anteil des Servicegeschäfts war aufgrund eines höheren Anteils des Maschinengeschäfts im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig 20,9 % (Vj.: 23,2 %). Es wird weiter daran gearbeitet, die Konzernzielgröße von rund 30 % zu erreichen.

**Umsatzerlöse Segment Sheetfed nach Produktgruppen**



Das Segment **Digital & Webfed** bietet eine Vielfalt an Maschinen und Anlagen an, die grundsätzlich den drei Druckverfahren Hochdruck (Flexodruck), Flachdruck (Rollenoffsetdruck) und Digitaldruck zugeordnet werden können. Neben den Rollenoffsetmaschinen, die hauptsächlich im Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationsdruck zum Einsatz kommen, werden auch Rollenmaschinen für den Digitaldruck angeboten. Die RotaJET-Plattform ist die weltweit einzige industrielle Digitaldruckmaschine, die neben den Teil-

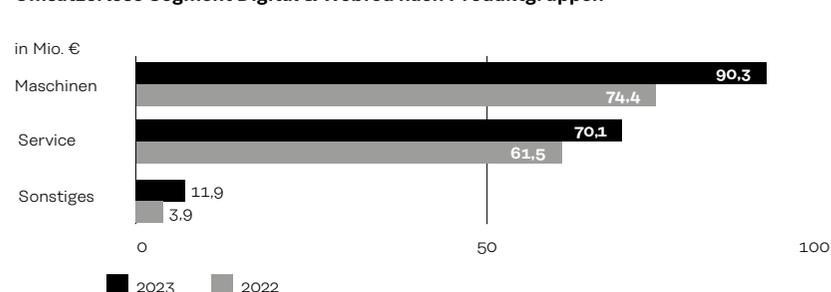
märkten Verpackungs- und Akzidenzdruck auch den Industrialdruckmarkt im Bereich des Dekor- und Getränkekartondrucks adressiert. Ergänzt werden die Rollendigitaldruckaktivitäten mit der HP PageWide T1190 für den Pre-Print von Wellpappendecklagen und der HP PageWide T700i, die in Kooperation mit HP hergestellt werden. Passend für die Rollenmaschinen wird eine integrierte Papierlogistik angeboten, denn Automatisierung, ein integrierter Workflow und Prozessoptimierung sind für den „Total Cost of Process-Ansatz“ ausschlaggebend.

Für den direkten Wellpappendruck bietet Koenig & Bauer durch die Akquisition in 2022 von Celmach Group S.r.l. unter dem Namen Chroma im High-Board-Markt alle Preis- und Performanceklassen an. Gemeinsam mit Durst wird der Wellpappendirektdruck um Digitaldrucklösungen ergänzt.

Für den Flexodruck bietet das Segment unterschiedliche Flexorotationen die zur Produktion von flexiblen Verpackungen vor allem im Lebensmittelbereich dienen. Auf Kundenwunsch können die Maschinen mit einer Vielzahl von Inline-Integrationen ausgestattet werden.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Digital & Webfed. 40,7 % (Vj.: 44,0 %) des Segmentumsatzes entfällt auf das Servicegeschäft mit rückläufiger Tendenz bei den Zeitungsdruckmaschinen.

**Umsatzerlöse Segment Digital & Webfed nach Produktgruppen**



Das Segment **Special** bildet die Aktivitäten der Banknote Solutions (Banknoten- und Sicherheitsdruck), der Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall) und der MetalPrint (Metallverpackungen) sowie der Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) ab.

Spezialisierte Druckmaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck sowie Kompetenzen im Banknoten- und Sicherheitsdesign und die entsprechende Banknotendesignsoftware, Lösungen für die Druckvorstufe, Sicherheitselemente – all dies wird von der *Banknote Solutions* für die Zentralbanken und privaten Druckereien für die Produktion ihrer Banknoten entwickelt. Ergänzt wird das Angebot durch die Smartphone-App ValiCash™ (Authentifizierung von Banknoten) und jüngst auch durch Qualitätskontrollsysteme für Elektrodenfolien in der Batteriezellenfertigung.

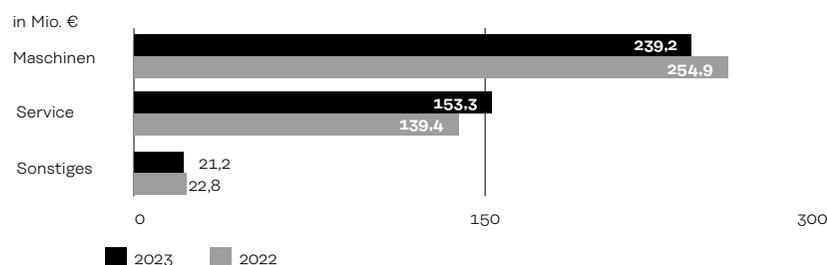
*Kammann* liefert Drucksysteme zur Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff und Metall. Direkt dekorierte Glasbehälter werden vorwiegend für Kosmetik-, Parfüm- und Spirituosenprodukte im Premiumsegment eingesetzt. Neben dem vorherrschenden Siebdruckverfahren können auf den präzisen und flexiblen Transportsystemen optional Heißpräge-, Digitaldruck- und vor allem Dekorationsverfahren integriert werden.

*MetalPrint* bietet der Metallverpackungsindustrie komplette Systeme für die Dekoration von 2- und 3-teiligen Dosen an. Zur Dekoration einer 3-teiligen Dose – die hauptsächlich für Nahrungsmittel verwendet wird – kommen komplette Produktionslinien zum Einsatz, die Blechtafeln bedrucken, lackieren und trocknen. Zur Dekoration einer 2-teiligen Dose – für Getränke – werden keine Blechtafeln, sondern sogenannte Cups oder Näpfe mit der CS MetalCan direkt bedruckt, lackiert und anschließend getrocknet.

*Coding* ergänzt das Segmentportfolio mit Kennzeichnungslösungen für alle Branchen – von Pharma und Kosmetik bis hin zur Floristik: just-in-time werden variable Daten, Logos und Barcodes auf unterschiedliche Substrate gedruckt, markiert und kodiert. Ausschlaggebend ist die Produktionssicherheit und -geschwindigkeit bei einem Schriftbild mit ausgezeichneter Druckqualität, um beispielsweise das Mindesthaltbarkeitsdatum oder die Chargenrückverfolgung exakt aufzubringen. Fälschungssichere Kennzeichnung und eine lückenlose Rückverfolgung der Produkte werden dabei immer wichtiger.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Umsatzentwicklung des Maschinen- und Servicegeschäfts im Segment Special. Während der Neumaschinenumsatz leicht rückläufig war, konnte der Serviceanteil leicht gesteigert werden. Daher lag der Anteil des Servicegeschäfts bei 37,1 % nach 33,4 % im Vorjahr.

**Umsatzerlöse Segment Special nach Produktgruppen**



*Industrial* ist Produktionsdienstleister und stellt als Dienstleister im Verbund mit anderen Gesellschaften hochpräzise Komponenten für Druckmaschinen her. Der Bereich ist auf präzisionsbearbeitete Großteile aus Guss oder Stahl, komplexe prismatische Rotationsteile, Zahnräder, Kurven, Blechbaugruppen, Walzen sowie die umweltfreundliche Beschichtung von Rotationsteilen spezialisiert. Zusätzlich bietet *Industrial* weitere Leistungen wie Montage, Engineering und Logistik an.

## Leitung und Kontrolle

Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur. Der Vorstand der Koenig & Bauer AG besteht aus fünf Mitgliedern:

- **Dr. Andreas Pleßke**  
(Vorstandsvorsitzender\* und Segment-Vorstand Special\*\*; bestellt bis 31. Dezember 2025),
- **Dr. Stephen Kimmich**  
(Stellvertretender Vorstandsvorsitzender\* und Finanzvorstand; bestellt bis 31. März 2026),
- **Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller**  
(Segment-Vorstand Digital & Webfed; bestellt bis 30. Juni 2026),
- **Dipl.-Ing. Ralf Sammeck**  
(Segment-Vorstand Sheetfed und Chief Digital Officer; bestellt bis 30. Juni 2025) und
- **Dipl.-Ing. Michael Ulverich**  
(Chief Operation Officer – Produktion, Einkauf & Logistik; bestellt bis 31. März 2026).

\*Am 7. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Andreas Pleßke mit Wirkung zum 1. Januar 2024 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Herr Dr. Pleßke ist seit 2014 Mitglied des Vorstands und seit 2021 Vorstandssprecher und Segment-Vorstand Special. Zeitgleich wurde ebenfalls zum 1. Januar 2024 Finanzvorstand Herr Dr. Stephen Kimmich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Herr Dr. Kimmich ist seit 2020 Finanzvorstand.

\*\*Mit Wirkung zum 1. April 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Stephen Kimmich zusätzlich zu seiner Funktion als CFO und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zum Segment-Vorstand Special ernannt.

Der abgebildete Geschäftsverteilungsplan zeigt die Zuordnung zu den Vorstandsbereichen und Segmenten sowie die Aufteilung der funktionalen Verantwortlichkeiten im Vorstand bis zum 31. Dezember 2023.

**Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes der Koenig & Bauer AG – gültig ab 07. Dezember 2023 (ersetzt die Fassung vom 10. Dezember 2021)**

<b>Vorstandsvorsitzender – Dr. Andreas Pleßke</b>	<b>Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – Dr. Stephen Kimmich</b>	<b>Vorstand – Christoph Müller</b>	<b>Vorstand – Ralf Sammeck</b>	<b>Vorstand – Michael Ulverich</b>
<p>Der Vorstandsvorsitzende vertritt den Vorstand und die Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen. Er ist zuständig für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzern-Personalwesen</li> <li>• Strategische Konzernentwicklung</li> <li>• Segmentverantwortung 'Special'</li> <li>• Compliance &amp; Revision</li> <li>• Corporate Responsibility (ESG)</li> <li>• Corporate Development</li> <li>• Marketing</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Recht und Versicherungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzen, Rechnungswesen, Steuern</li> <li>• Informations-technologie (IT)</li> <li>• Investitionen</li> <li>• Investor Relations</li> <li>• Konzerncontrolling &amp; -konsolidierung</li> <li>• Operative Unternehmensplanung</li> <li>• M&amp;A Prozesse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segmentverantwortung „Digital &amp; Webfed“</li> <li>• Geschäftsführung der Koenig &amp; Bauer Digital &amp; Webfed</li> <li>• Konzernweite Servicekoordination</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Segmentverantwortung „Sheetfed“</li> <li>• Geschäftsführung der Koenig &amp; Bauer Sheetfed</li> <li>• Konzernweite Vertriebskoordination</li> <li>• Konzernweite Koordination der digitalen Transformation</li> <li>• Brand Ownership Management</li> <li>• Konzern Key Account Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung „Industrial“ &amp; Gießerei</li> <li>• Konzernweiter strategischer Einkauf</li> <li>• Operativer Einkauf und Disposition (Holding, D&amp;W, Industrial, Banknote Solutions, Sheetfed)</li> <li>• Patent- und Schutzrechtswesen</li> <li>• Konzern-Technikstandards</li> <li>• Maschinenplattform-Konzept</li> </ul>

**Ziele und Strategie**

**Unternehmensstrategie „Exceeding Print“**

Abgeleitet aus den globalen Megatrends und intensiven Gesprächen mit Kund:innen und Expert:innen hat Koenig & Bauer seine mittelfristige strategische Ausrichtung festgelegt. Megatrends bilden ein unverzichtbares Instrument für die strategische Planung im Unternehmen. Sie beschreiben komplexe, langfristige Wandlungsprozesse mit enormen Ausmaßen und Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Sie wirken nicht isoliert, sondern beeinflussen einander gegenseitig und verstärken sich so in ihrer Wirkung. Mit der Fokussierung auf die bestehenden Stärken: Nachhaltigkeit,

Modularität und Digitalisierung hat Koenig & Bauer seine Unternehmensziele in „Exceeding Print“ zusammengefasst. Getreu dem Motto: „Stärken stärken“ fokussiert sich das Unternehmen damit auf seine Kernkompetenzen und baut diese systematisch und innovativ aus. Dies zeigt auch der von Koenig & Bauer bereits eingeschlagene Weg zu mehr Digitalisierung und größerer Modularität, der nicht nur zu mehr wirtschaftlichem Erfolg in den Kernmärkten, allen voran dem Verpackungsdruck, führt: Denn ganz eindeutig: Druckverfahren werden material- und energiesparender und damit nachhaltiger. Somit entwickelt sich Koenig & Bauer rasch, aber mit Augenmaß vom traditionellen Maschinenbauer zum agilen Technologiekonzern.

### **Koenig & Bauer wird NACHHALTIGER:**

Nachhaltigkeit zählt zu den weltweit größten Herausforderungen, aber auch Chancen in unserer Zeit. Daher gestaltet Koenig & Bauer seine Produkte und Prozesse so, dass sie zukunftsfähig sind. Die größten Treiber sind neben dem European Green Deal die eigenen Nachhaltigkeitsziele. Neben der Verantwortung gegenüber Kund:innen und Mitarbeiter:innen will der Konzern als Mitglied der weltweit größten Nachhaltigkeitsinitiative UN Global Compact seiner ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung noch stärker gerecht werden. Bis 2025 strebt das Unternehmen eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den eigenen Produktionswerken um 75 % an und will ab 2030 CO<sub>2</sub>-Neutralität bei den Scope 1 und 2-Emissionen erreichen. Zur Unterstützung seiner Kund:innen bei der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks forciert das Unternehmen folgende Ziele:

- Beschleunigung des Lösungsportfolios für eine Kreislaufwirtschaft durch Produkte, Substrate und Prozess-Know-how
- Neue Innovationen schaffen, um nicht-ökologische Verpackungen zu ersetzen und Abfall zu reduzieren
- Kund:innen in die Lage versetzen, energie- und ressourcenschonend zu arbeiten

Koenig & Bauer ist Mitglied im Netzwerk der 4evergreen-Allianz und kann dort frühzeitig mit Papier und Kartonherstellern, Faltschachtelherstellern, Brand Ownern, Technologie- und Materiallieferanten sowie der Sammel-, Sortier- und Recyclingbranche nach geeigneten Lösungen suchen. In der Zusammenarbeit mit ClimatePartner unterstützt Koenig & Bauer die CO<sub>2</sub>-Kompensation durch die Förderung zertifizierter Klimaschutzprojekte. Zudem ist das Unternehmen Partner der Nachhaltigkeitsinitiative „BlueCompetence“ des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und als erster Druckmaschinenhersteller Mitglied des Netzwerks „Healthy Printing“.

Nachhaltigkeit bedeutet für Koenig & Bauer auch, sich für soziale Verantwortung, Diversität und gegen Diskriminierung einzusetzen. Mehr Vielfalt im Unternehmen im Hinblick auf Gender, Alter und Internationalität gehört als soziales Ziel ebenfalls zur strategischen Ausrichtung. Ein Schwerpunkt ist dabei die Förderung von Frauen, etwa durch Mentoring, Karrierepro-

gramme und umfangreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus stehen Initiativen gegen Diskriminierung und Rassismus im Mittelpunkt. Auch soziale Verantwortung ist Teil der DNA von Koenig & Bauer. Seit über 150 Jahren betreibt das Unternehmen beispielsweise eine werkseigene Berufsschule, die seit 1993 als staatlich anerkannte Privatschule bis heute angehende Fachkräfte auf ihrem Weg in den Beruf begleitet und ihnen bei erfolgreichem Bestehen ihrer Ausbildung die Übernahme zusichert. Sie wurde in 2023 als „Klimaschule Bayern“ ausgezeichnet. Das Prädikat zeichnet Schulen aus, die ihren Schulbetrieb nachhaltig gestalten und schrittweise CO<sub>2</sub>-Einsparungen verwirklichen. Zugleich soll eine Klimaschule ihren Schüler:innen Kompetenzen zur nachhaltigen Gestaltung der Zukunft vermitteln und klimaschonendes Handeln erlebbar machen. Die älteste Werkberufsschule der Welt legte damit zugleich den Grundstein für das duale Modell der Berufsausbildung – heute Garant für eine erfolgreiche und praxisnahe Qualifikation junger Menschen, von der auch das Unternehmen profitiert. Seit 1855 hat Koenig & Bauer zudem eine eigene Betriebskrankenkasse.

### **Koenig & Bauer wird DIGITALER:**

Für das Unternehmen bedeutet Digitalisierung neben digitalen Druckmaschinen auch digitale Geschäftsmodelle und -prozesse und schließt ebenso den Ausbau der Digitalisierung innerhalb der Koenig & Bauer-Organisation mit ein. Neben den Maschinen werden digitale Services immer wichtiger, um Maschinen miteinander zu vernetzen, Daten zu erfassen, zu analysieren und Prozesse effizient zu steuern. Koenig & Bauer entwickelt digitale Dienstleistungen auf Basis hochskalierbarer Cloud-Plattformen und stellt sie den Kund:innen über ein Portal zur Zusammenarbeit bereit. Die Analyse der Maschinendaten bildet dabei die Grundlage für die Bewertung der Performance, das Setzen von Benchmarks sowie Industrial-Analytics-Szenarien. In Kombination mit maschinellem Lernen kann Koenig & Bauer so deutlich früher und zielsicherer potenzielle Störungen in Prozessen erkennen und völlig automatisiert Service und Wartung anstoßen. Ungeplante Stillstandzeiten können so reduziert und Service-Intervalle sinnvoll angepasst werden. Damit steigern die Produkte von Koenig & Bauer die Effizienz im Einsatz bei Kund:innen und sichern so Kostenvorteile. Darüber hinaus bieten die leistungsstarken Digitaldruckmaschinen von Koenig & Bauer im Verpackungsdruck neue Geschäftsmodelle für den Druck von Kleinstauflagen, schnell wechselnde Anforderungen, Sicherheitselemente, Track-and-Trace-Lösungen sowie Personalisierung und Individualisierung. Im Fokus steht dabei die gesamte Wertschöpfungskette unter dem Aspekt

der Kostenoptimierung und der Nachhaltigkeit. Einfache Mensch-Maschine-Schnittstellen tragen dazu bei, die Bedienung für die Kund:innen intuitiver zu machen. Den Trend zu hybriden Druckprozessen im Bereich Papier, Karton, Wellpappe und Folie beantwortet Koenig & Bauer mit der Kombination analoger und digitaler Druck- und Veredelungstechnologien. Damit nimmt das Spektrum der Substrate, die bedruckt werden können, zu. Mit dem Einstieg in die Lebensmittel- und Getränkekartonindustrie ermöglicht Koenig & Bauer den vollfarbigen Digitaldruck auf Kartonverpackungen. Die Digitalisierung innerhalb der Koenig & Bauer-Organisation hilft uns, auch intern dabei „Big Data“ in „Smart Data“ zu verwandeln und daraus Chancen und Risiken abzuleiten. Die konzernweite Vernetzung mit Google Workspace ermöglicht ein mobiles und zeitunabhängiges Arbeiten, dessen Vorteile sich insbesondere in der Pandemiezeit gezeigt haben. Für effiziente Konzernprozesse setzt Koenig & Bauer auf das etablierte Produkt SAP S/4 HANA, das bereits schon im Einsatz ist und sukzessive in den noch ausstehenden Kerngesellschaften ausgerollt wird.

#### **Koenig & Bauer wird MODULARER:**

Koenig & Bauer beherrscht alle industriellen Druckverfahren auf nahezu allen Substraten in seinen Kernmärkten. Um seinen Kund:innen ein breites Produkt- und Lösungsportfolio zu bieten, baut das Unternehmen systematisch an einer modularen Plattform zur weiteren Entwicklung und Produktion seiner Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen. Mit der Modularisierung und Standardisierung ergeben sich neben Flexibilitäts- und Effizienzvorteilen auch Kosteneinsparpotenziale durch die systematische Wiederverwendung von Gleichteilen, Systemen, Modulen und Plattformen. Stark vereinfacht lässt sich dies exemplarisch am Beispiel des modularen Bogenbaukastens erklären. In Bogendruckmaschinen werden Druckbogen von einem Bogenanleger über die Druckwerke zu einem Bogenausleger transportiert und auf einem Stapel abgelegt. Druckmaschinen aus den Segmenten Sheetfed und Special verfügen über einen in seiner Funktion ähnlichen Bogenanleger. Ein Ziel des modularen Bogenbaukastens ist es, zum Beispiel für das Modul Anleger, einen möglichst hohen Grad an Standardisierung auf den verschiedensten Ebenen, angefangen vom Aggregat, über einzelne Baugruppen, Komponenten bis hin zu den Einzelteilen zu erzielen. Damit kann einerseits die Anzahl von verwendeten „Gleichteilen“ erhöht werden. Durch die beispielsweise übergreifende Nutzung von „Gleichteilen“ entstehen Mengen- und Skaleneffekte, die sich auch positiv in der Beschaffung und Produktion auswirken können. Auch die Ersatzteilverfügbarkeit und -haltung kann erhöht sowie vereinfacht werden. Zusätz-

lich können dadurch auch Prozesse in der Produktentwicklung und Konstruktion sowie in der Montage optimiert werden. Aus Kundensicht bedeutet eine modulare Plattform für künftige Maschinen-Generationen deutliche Gewinne an Effizienz und Effektivität: Neue Technologien werden schneller marktreif, Maschinen und Anlagen werden durchgängig steuer- und bedienbar und einheitlicher in der Wartung. Gleichzeitig entstehen mehr Möglichkeiten für Innovation und Individualisierung, sodass auch weiterhin maßgeschneiderte Lösungen entstehen können. Die Strategie „Exceeding Print“ geht aber noch einen Schritt weiter: Um die Komplexität des Koenig & Bauer-Produktportfolios zu meistern, wird neben der modularen Maschinenplattform auch an den konzernweiten Vertriebsaktivitäten gearbeitet. Mit der Formierung des Bereichs Konzernvertrieb (Group Sales) unternahm Koenig & Bauer einen weiteren Schritt, um auf Basis eines gemeinsamen Leistungsversprechens die Synergieeffekte eines segmentübergreifenden Vertriebs nutzbar zu machen und „Cross Selling“ zu optimieren. Neben dem Konzern Key Account Management als „Trusted Advisor“ zur umfassenden Kundenbetreuung über das ganze Produktportfolio von Koenig & Bauer, stellt das Brand Ownership Management einen wesentlichen Bestandteil des Bereichs dar, um mit internationalen Herstellern und ihren Verpackungslieferanten in den Dialog über mögliche Druck- und Verpackungstechnologien sowie Trends zu treten.

#### **Effizienzprogramm P24x im Jahr 2023 erfolgreich beendet**

Zur Stärkung der Positionierung als einer der führenden Anbieter für die Druckindustrie und zur Steigerung der operativen Ertragskraft wurde das seit 2019 bestehende Effizienzprogramm „Performance 2024“ im Jahr 2020 aufgrund der Auswirkungen der Covid-Pandemie weiterentwickelt und ausgeweitet, daher auch in „Performance 2024 extended“ (P24x) umbenannt. Bei Fortführung und Beschleunigung aller Innovations-, Prozess- und Produktentwicklungen sollten jährliche Kosteneinspareffekte bis 2024 in einer Größenordnung von über 100 Mio. € erreicht werden. Mitte 2023 wurde das Programm als offiziell beendet erklärt, da die gesteckten Einsparungsziele erreicht wurden. Es hat auch im Geschäftsjahr 2023 zu leichten Ergebnisverbesserungen beigetragen.

#### **„Spotlight“ als fokussierter Blick auf Wachstumstreiber und Innovationen**

Mit der im Jahr 2018 verabschiedeten „Wachstumsstrategie 2023“ die zum Ziel hatte, die sich bietenden Marktchancen insbesondere im Digitaldruck, Wellpappen-, Kartonagen- und flexiblen Verpackungsdruck sowie im Post-

press-Bereich offensiv für ein nachhaltiges profitables Wachstum zu nutzen, hat Koenig & Bauer den Wandel von einem Druckmaschinenhersteller zu einem Technologieunternehmen maßgeblich vorangetrieben. Das Unternehmen ist damit auf dem richtigen Weg, allerdings führen externe und interne Einflussfaktoren zu einer zunehmenden Komplexität und steigenden Kosten. Daher hat der Vorstand das Fokusprogramm „Spotlight“ Ende des Jahres 2023 initiiert. Ziel ist es, ertrags- und finanzkraftstärkende Initiativen und Geschäftsmodelle zu priorisieren, nicht unmittelbar ertragswirksame Initiativen zu depriorisieren und die Konzern- und Segment-Organisation sowie die indirekte Kostenstruktur daraufhin zu optimieren und Abläufe noch schlanker und kundenfreundlicher zu gestalten. Unter der Leitung von Herrn Dr. Pleßke, werden die Maßnahmen im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2024 identifiziert, umgesetzt und abgeschlossen sein, auch wenn die Auswirkungen im „Full-Year-Effect“ erst 2025 spürbar sein werden.

## Adressierte Märkte und Wachstumschancen

Mit dem Produkt- und Serviceangebot adressiert Koenig & Bauer die Teilmärkte des Verpackungs-, Industrie-, Sicherheits- und Wertpapier- sowie Commercial- und Publikationsdruck und will die sich bietenden Marktchancen offensiv nutzen. Jeder dieser Märkte hat unterschiedliche Wachstumschancen, die im nachfolgenden aufgezeigt werden.

### Zukunftschancen im Verpackungsdruck und Industriedruck

Der Schwerpunkt der Koenig & Bauer-Gruppe liegt in dem strukturell und nachhaltig wachsenden Markt für Verpackungen. Unterteilt nach Substraten zählen Kartons (Wellpappekartons, Faltschachteln und Verpackungskartons für Flüssigkeiten) zu der größten Gruppe der Verpackungsmaterialien gefolgt von flexiblen Verpackungen, Hohlkörpern aus Plastik, Metall- und Glasverpackungen. Das Unternehmen bietet für all diese Teilmärkte Produkte und Lösungen an. Mehrere Faktoren führten und führen dazu, dass der Verpackungsdruck jährlich wächst. Der grundlegendste Faktor ist das stetige Wachstum der Weltbevölkerung und hier insbesondere die steigende Anzahl der Menschen, die über ein mittleres Jahreseinkommen verfügen. Daher wächst der Verpackungsmarkt in Korrelation zur Entwicklung des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP). Neben dem global steigenden Konsum profitiert der Verpackungsverbrauch vom boomenden Onlinehandel, von kleineren Größen durch mehr Singlehaushalte und höheren Regularien. Auch neue Online-Märkte für Lebensmittel,

Getränke, Pharmazeutika, Kosmetika und schnelllebiges Konsumgüter, sowie der Trend zu Quick-Commerce, die nächste Stufe von E-Commerce, stimulieren den Verpackungsverbrauch zusätzlich. Es zeigt sich dabei, dass der Internet- und Versandhandel dauerhafter Gewinner der Corona-Krise ist. Im Durchschnitt wächst der weltweite Verpackungsdruck nach verschiedenen Branchenstudien mit rund 4 % jährlich mit höheren Wachstumsraten bei flexiblen Verpackungen und Kartons (Wellpappekartons, Faltschachteln und Verpackungskartons für Flüssigkeiten) – Kernkompetenzbereiche des Unternehmens. Für Koenig & Bauer sind die Verpackungsdruckmärkte für Nahrungsmittel, Getränke und Medikamente besonders attraktiv durch ihre geringere Konjunktursensibilität. Neben den zunehmenden Anforderungen der Markenartikelhersteller an Produktschutz, Qualität, Flexibilität, Kosteneffizienz und Lieferzeiten wirken die Trends zu veredelteren, aufwendigeren, farbigeren und umweltfreundlicheren Verpackungen zusätzlich stimulierend auf das Investitionsverhalten der Verpackungsdrucker. Verpackungen werden mehr und mehr zum Markenbotschafter, einem vertriebsunterstützenden Element und zu einem festen Bestandteil des Produkterlebnisses, wozu auch die Omnichannel-Strategien der Markenartikelhersteller beitragen. Dabei schafft das „Unboxing“ das Einkaufs- und Markenerlebnis. Auch dieser Trend wurde durch die Pandemie beschleunigt und hält unvermindert an. Da es im privaten Umfeld stattfindet, muss jegliche Kundenansprache beim „Auspacken“ gedruckt stattfinden. Das heißt, es werden Flyer, Broschüren und weitere Druckprodukte der Wellpappenbox beigelegt. Zudem versenden immer mehr exklusive Warenhäuser ihre online bestellten Produkte in Wellpappenboxen, die auf der Innenseite mehrfarbig bedruckt sind.

### Wachstumschancen durch Digitaldruck und im Industriedruck

Im globalen Verpackungsdruck dominieren aktuell noch analoge Technologien wie der Flexo-, Tief-, Offset- und Siebdruck. Gemäß einer aktuellen Studie von Smithers beträgt der Anteil des Digitaldrucks nicht mehr als 4 % (mengenmäßiger Anteil) vom weltweiten Druckproduktionsvolumen, der wertmäßige Anteil liegt bei rund 17 %. Bis 2033 soll dieser Wertanteil auf rund 25 % steigen, während der mengenmäßige Anteil dabei nur auf rund 6 % zunehmen soll. Dabei soll es die größten Veränderungen im Bereich der Verpackungen geben. Zwar ist der Digitaldruck im Vergleich zum Analogverfahren relativ teurer, er hat aber einige für Kund:innen wichtige Vorteile: Er kann individualisiert, personalisiert und versioniert drucken, auch in geringer Auflagenhöhe. Und er reduziert das nötige Betriebskapital (CapEx) bei den Auftraggebern durch Wegfall aufwendiger Lagerhaltung z.B.

bei den bedruckten Bogen. Darüber hinaus kann auch ein nicht gelernter Drucker eine Digitaldruckmaschine bedienen, was nicht nur Kosten spart, sondern auch in Zeiten des Fachkräftemangels ein klarer Vorteil ist. Zudem entfallen Rüstzeiten und Makulaturen. Also mit Blick auf Effizienz, Kosten und Nachhaltigkeit klare Vorteile bei den Kund:innen.

Digitale Verfahren wie der Inkjetdruck werden im industriell ausgerichteten Verpackungsdruck aus Kosten-, Produktivitäts- und Qualitätsgründen nur bei Anwendungen erfolgreich sein, die sich für die Kund:innen lohnen. Gute Marktchancen haben technisch und wirtschaftlich überzeugende Digitaldrucklösungen bei Geschäftsmodellen, die sich auf Kleinauflagen, eine stärkere Personalisierung und Versionierung, höhere Formatflexibilität, schnelle Time-to-Market-Produktion und sonstige Vorteile spezialisieren. Hier sind hohe Kundenorientierung, operative Beweglichkeit und Qualitätsansprüche entscheidend. Nach den jüngsten RotaJET-Bestellungen sieht Koenig & Bauer für die ausgereifte und qualitativ hochwertige Digitaldrucklösung ein großes Potenzial, denn der digitale Rollendruck schafft ganz neue Möglichkeiten in der Individualisierung von Produkten, das heißt Kleinstauflagen, bis hin zu disruptiven Ansätzen durch die Veränderung von Wertschöpfungsketten. Es ist davon auszugehen, dass über die nächsten Jahre vor allem Tiefdruck- und Flexomaschinen durch digitale Hochleistungsmaschinen bei industriellen Anwendungen ersetzt werden. Die Digitaldrucktechnologie vereinfacht nicht nur die Komplexität des Designhandlings, sie verkürzt auch die Zeit vom Design bis zum Druck und bietet mehr Flexibilität bei der Auftragserteilung und der kundenspezifischen Produktpassung. Ein Vorteil, um dem Trend zu kleineren Auflagen, individuelleren Produkten und einer schnellen Time-to-Market-Produktion gerecht zu werden.

Dekore für Möbel und Fußböden sind Druckprodukte, die immer ausgeklügelter und kreativer werden und auch im täglichen Gebrauch immer schneller ersetzt werden. Der Digitaldruck ermöglicht den Trend nach Individualität und Designwechseln, denn sie können sehr schnell und auch in kleinstmengen realisiert werden. Zudem haben die Hersteller die Möglichkeit, ihre neuen Ideen kostengünstig und ohne großen Aufwand am Markt zu testen. Mit dem digitalen Preprint und Direktdruck auf Wellpappe können Produkte z. B. durch wasserbasierende, lebensmittelzertifizierte Inkjet-Tinte nicht nur sicher in den Markt eingeführt werden, sie kommunizieren z. B. durch saisonale Wellpappenaufsteller am Point of Sale (POS) dem Endverbraucher Produktinformationen und lenken seine Aufmerk-

samkeit. Die Verpackung übernimmt damit immer stärker die Funktion eines Marketing- und Vertriebstools. Auch im Bereich des Liquid Packaging (Getränkkarton) und zukünftig auch bei den Folienverpackungen sorgen die Vielzahl von neuen Produkten und den Trends zur Versionierung und Personalisierung und immer kürzerer Marketingzyklen zu einer Veränderung der Produktionsanforderungen. Grundsätzlich ist die Verbesserung der Total-Cost-of-Ownership-Rechnung der Haupttreiber für das Umstellen von einer analogen hin zu einer digitalen Produktion.

### **Servicegeschäft im Wertpapierdruck schafft Stabilität**

Aufgrund der guten Projektlage, sehr geringen Konjunktursensibilität sowie der sehr hohen Markteintrittsbarrieren erwartet Koenig & Bauer im Wertpapierdruck eine langfristige stabile Entwicklung des Maschinengeschäfts. Bargeld bleibt insbesondere in der sogenannten zweiten und dritten Welt unverzichtbares und sicheres Zahlungsmittel. So wurden weltweit in den letzten drei Jahren so viele Dollarnoten gedruckt wie nie zuvor. Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität sind die neu entwickelten, innovativen Sicherheitsmerkmale ein entscheidendes Differenzierungs- bzw. Alleinstellungsmerkmal. Trotz der stärkeren Verbreitung digitaler Zahlverfahren wächst die weltweite Banknotenproduktion weiterhin moderat. Durch den zunehmenden Wohlstand und die steigende Bevölkerung in Schwellenländern mit hoher Bargeldquote sowie durch die weit verbreitete Skepsis gegenüber dem elektronischen Bezahlen wird im Markt mittelfristig keine Trendwende gesehen, die Entwicklungen in einigen Ländern werden allerdings unterschiedlich sein. Neben der intensiven Arbeit an neuen Produkten und Sicherheitsmerkmalen wird das Servicegeschäft für die große installierte Maschinenbasis konsequent ausgebaut, das mittel- bis langfristig einen Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird. Mit dem kontinuierlich steigenden Verpackungsanteil am Konzernumsatz wird sich der Einfluss des volatilen Wertpapiergeschäfts reduzieren.

### **Stabile Entwicklung in den mediennahen Printbereichen**

Bei den Bogenoffsetmaschinen für den Akzidenzdruck geht Koenig & Bauer von einer stabilen Entwicklung aus. Der weltweite Buchmarkt erweist sich als stabil bis leicht wachsend. Auch der industrielle Digitaldruck ist in der Verlagsbranche angekommen. Beispielsweise hat sich die italienische Firma Grafica Veneta, ein Unternehmen im Bereich des Buchdrucks, für den amerikanischen Standort für eine zweite Single-Pass-Digitaldruckmaschine RotaJET entschieden. Damit können auch kleinere Auflagen effizienter und in bester Qualität gedruckt werden und so schnell auf veränderte Markt-

anforderungen reagiert werden. Die Konfiguration der gesamten Anlage ermöglicht es, ein Buch in weniger als einer Minute von der Rohpapierrolle bis zur versandfertigen Palette zu drucken und zu binden. Diese für den Buchdruck revolutionäre Eigenschaft hat das Potenzial, ein neues Geschäftsmodell in der Branche entstehen zu lassen. Bei den Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck wird neben einem abschmelzenden Neumaschinengeschäft auch ein rückläufiges Servicegeschäft durch weitere Maschinenstilllegungen und Druckereischließungen erwartet.

### **Ausbau des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung**

Die Koenig & Bauer-Gruppe ist mehr als nur ein Hersteller von Druck- und Weiterverarbeitungsmaschinen. Das Unternehmen versteht sich als Anbieter von Gesamtlösungen, die unseren Kund:innen helfen, erfolgreich auf dem Markt zu sein. Unser Serviceangebot umfasst neben der Inspektion, Wartung und Kalibrierung auch Retrofits & Upgrades sowie Serviceverträge. Darüber hinaus werden Ersatzteile, Consumables und Zubehör für die Maschinen angeboten, die über Webshops online bestellt werden können. Trainings- und Consultingdienstleistungen ergänzen unser Angebot, denn neben innovativen Maschinen ist qualifiziertes Fachpersonal und das Aufdecken von Verbesserungspotenzialen im Druckerei-Workflow Grundvoraussetzung für mehr Produktivität und Qualität im gesamten Produktionsprozess. Die Arbeitsprozesse in der Druckbranche gestalten sich zunehmend digitaler und vernetzter. Immer kleinere Auflagen müssen in immer kürzerer Zeit in hoher Qualität zu einem wettbewerbsfähigen Preis produziert werden – hier differenziert sich ein großes, weltweit vor Ort beim Kunden positioniertes, seit Jahrzehnten etabliertes und dennoch flexibles Unternehmen wie Koenig & Bauer vom Wettbewerb. Daher bietet die Koenig & Bauer-Gruppe ganzheitliche Workflow-Lösungen zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit an.

Bereits seit 1995 gehören Ferndiagnose-Tools zu unserer Leitstandtechnik. Durch die Digitalisierung entstehen hier immer effektivere Services. Mit dem „Visual ServiceSupport“ verfügen Anwender:innen und Hotline-Techniker:innen über ein Tool, um zu sehen, was auch die Drucker:innen bzw. Service-Techniker:innen an der Maschine sehen. Sie können sich in Bewegtbildern Prozesse und Abläufe zeigen lassen und so einen schnellen und umfassenden Überblick über die Situation an der Maschine gewinnen. Das erleichtert die Kommunikation, spart umfangreiche Beschreibungen und reduziert das Risiko von Missverständnissen gegenüber einem reinen Telefongespräch. „Visual ServiceSupport“ trägt somit dazu bei, die First-Time-Fix-Rate von Service Cases zu erhöhen. Die

Augmented Reality Datenbrille führt dazu, dass Fernwartungstechniker des Unternehmens genau das sehen, was die Techniker des Kunden auch sehen. So spart Koenig & Bauer seinen Kund:innen viel Geld und Aufwand.

**Ganzheitliche Workflow-Lösungen** von Koenig & Bauer basieren auf dem Prinzip der „vernetzten Druckfabrik“ – hier tauschen Produkte, Maschinen und Werkzeuge über Funkchips und Sensoren permanent Informationen aus. Maschinen konfigurieren sich selbst, wechseln vollautomatisch zwischen verschiedenen Jobs und unterstützen die Bediener bei ihrer Arbeit. Dafür ist eine intensive Verzahnung aller Geschäftsprozesse mit der Produktion sowie der Mess- und Regeltechnik der Maschinen erforderlich. Diese entsteht durch das Verknüpfen der Daten aus Vertrieb, Auftragsvorbereitung, Planung, Produktion, Controlling, Logistik oder auch Web-to-Print-Systemen. In Echtzeit stehen Informationen aus allen Prozessschritten der Wertschöpfungskette unternehmensweit zur Verfügung. Das Management erhält einen 360°-Blick auf das Unternehmen. Im Vorführzentrum für digitale Vernetzungslösungen in Radebeul demonstriert das Unternehmen verschiedene Workflow-Lösungen. Da in jedem Einzelfall unterschiedliche Maschinen und Programme im Einsatz sind, kann man den optimalen Workflow nicht von der Stange kaufen, daher berät Koenig & Bauer seine Kund:innen ganz individuell.

**Mit „Predictive Maintenance & Services“** bieten das Unternehmen seinen Kund:innen einen vorausschauenden Service bis zu 28 Tage im Voraus für unsere Maschinen und Anlagen an. Hierbei gilt es Fehler zu identifizieren bevor sie auftreten und zu ungeplanten Stillstandzeiten der Maschinen führen. Genutzt werden dafür die Sensordaten und Leistungsdaten der im Markt installierten und vernetzten Maschinen um mittels komplexer Algorithmen und Methoden der künstlichen Intelligenz eine potenzielle Maschinenstörung vor deren Eintritt zu identifizieren und proaktiv zu verhindern.

Das digitale Kundenportal „myKyana“ bietet Kund:innen den Zugang zu allen digitalen Produkten und Services von Koenig & Bauer. Dort erhalten Kund:innen Zugriff auf das Service Management, Leistungsdaten ihrer Maschinen und eine Übersicht der wichtigsten Key Performance Indicators (KPIs) der Druckmaschine – und das alles jederzeit und überall. Die automatisierten erstellen Predictive Maintenance Service Cases und die bereitgestellten Informationen der Service Ingenieure unterstützen dabei, ungeplante Ausfallzeiten der Maschine in geplante Stillstandzeiten

umzuwandeln. Hierdurch werden unsere Kund:innen befähigt, schneller, besser und effizienter zu werden – mit dem Ziel einer Produktivität von nahezu 100 %.

### **Märkte außerhalb der Druckbranche**

Auch außerhalb den klassischen Märkten der Druckbranche hat Koenig & Bauer für sich neue Märkte entdeckt. Beispielsweise sind die Partnerschaften mit der Volkswagen Tochter PowerCo SE und mit Mitsubishi Electric eine Reaktion auf den erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien aufgrund der zunehmenden Beliebtheit von Elektrofahrzeugen. Nach Berechnungen der Boston Consulting Group wird sich das Angebot an Lithium-Ionen-Batterien bis 2030 verzehnfachen müssen, um den Marktbedarf zu decken.

## **Partnerschaften und Kooperationen**

Koenig & Bauer hat sich nicht zuletzt durch die Partnerschaft mit HP seit 2014 zu einem präferierten Partner der Branche etabliert. Für das Unternehmen zählt bei der Entwicklung von neuen Produkten sowie bei der Erschließung neuer Marktsegmente im Wachstumsbereich des Verpackungsdrucks und weiterer Absatzmärkte die partnerschaftliche Kooperation in unterschiedlichsten Formen, um die definierten Ziele schneller und effizienter zu erreichen. Dies gilt auch für die Digitalisierungsoffensive im Rahmen von „Exceeding Print“, die neben digitalen Druckmaschinen auch digitale Geschäftsmodelle und -prozesse sowie den Ausbau der Digitalisierung innerhalb der Organisation miteinschließt sowie im Bereich der Nachhaltigkeit.

Seit 2014 besteht eine **Partnerschaft mit HP** zur Entwicklung der breitesten Digitaldruckmaschine. Die HP PageWide T1190 für Pre-Print von Wellpappendecklagen und die HP PageWide T700i adressieren ebenfalls den Verpackungsmarkt und ergänzen die Rollendigitaldruckaktivitäten von Koenig & Bauer.

Seit dem 11. April 2019 besteht das **Joint Venture mit der Durst-Gruppe** zur gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie. Den Markt für digital bedruckte Bogen aus Wellpappe adressiert das Joint Venture mit der CorruJET und der DELTA SPC 130. Zur Produktion von personalisierten, individualisierten und versionierten insbesondere für den Faltschachtel-

markt, bietet das Joint Venture die Bogendigitaldruckmaschine unter dem Namen VariJET 106 an. Sie integriert Inkjet-Technologie in die Plattform der Hochleistungsmaschine Rapida 106. Das modulare Konzept der Anlage ermöglicht die Kombination von digitalem Inkjetdruck mit aus dem Offset bekannten optionalen Druck- und Inline-Veredelungsmöglichkeiten.

Mit der im Juli 2022 angekündigte **Partnerschaft mit Celmacch** und der Übernahme von 49 % der Anteile verstärkt Koenig & Bauer die Präsenz im Wachstumsmarkt Wellpappe unter dem Namen Koenig & Bauer Celmacch. Die so entstandene Chroma Produktfamilie kann den Kund:innen nun ein umfassendes Produktportfolio in allen Preis- und Performanceklassen anbieten. Im ersten Schritt liegt der Fokus der Zusammenarbeit auf dem gemeinsamen Vertrieb und Service, der Produktweiterentwicklung sowie der Kapazitätserweiterung in der Montage.

Im April 2023 unterzeichneten die **Sealed Air Corporation (SEE)** und Koenig & Bauer eine gemeinsame Absichtserklärung zur Vertiefung der bestehenden Partnerschaft. Ziel der Partnerschaft ist es, die physische Verpackung immer mehr mit der digitalen Welt zu verbinden, die bereits unter der SEE-eigenen Marke „prismiq™“ am Markt bekannt ist. In der strategischen Partnerschaft werden die Hardware- und Software-Komponenten der beiden Unternehmen zukünftig gemeinsam weiterentwickelt.

Seit über zehn Jahren besteht eine Technologiepartnerschaft zwischen Koenig & Bauer und **System Brunner**. Damit fließt die Kernkompetenz von System Brunner im Bereich Farbmanagement in allen Phasen der Druck- und Medienproduktion in die Bogenoffset-Technik von Koenig & Bauer ein. Im Juni 2023 wurde mit dem Druckfarbenspezialisten **hubergroup Print Solutions** eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Sie beinhaltet die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der konventionellen Druckfarben speziell für Rapida-Bogenoffsetmaschinen. Ziel der Kooperation ist es, die Produkte beider Hersteller immer besser aufeinander abzustimmen sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie.

Koenig & Bauer hat täglich mit großen Mengen an Daten zu tun und hat sich daher bei der Wahl eines innovativen Partners für die Verwaltung und Verarbeitung dieser Daten für Google Cloud entschieden. Die Partnerschaft mit **Google** wurde auf der Hannover Messe im April 2023 offiziell bekannt gegeben. Mit einem starken Fokus auf der Fertigungsindustrie und dedizierten Branchenlösungen soll der Cloud-Anbieter ein wichtiger Bestandteil sein, wenn es darum geht, die

Druck- und Verpackungswelt fit für die Zukunft zu machen. Im September 2023 haben Koenig & Bauer und **HYBRID Software**, innovativer Anbieter von Softwarelösungen für den Etiketten- und Verpackungsmarkt, ihre Kompetenzen gebündelt und bieten mit PrintFusion ein exklusives Produkt für den Verpackungsworkflow an Rapida-Bogenoffsetmaschinen an.

Koenig & Bauer Banknote Solutions hat im Mai 2023 eine neue strategische Partnerschaft mit **GIETZ** im Bereich OVD-Anwendungen (Optically Variable Devices) für Banknoten geschlossen. Die Ziele dieser neuen Kooperation sind in einem Joint Development Agreement definiert. Darin verpflichten sich die beiden Partner, ihre jeweiligen Kompetenzen und Technologien zu nutzen, um OVD-Anwendungsplattformen für Banknotendrucker zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Die Koenig & Bauer AG hat am 8. Juni 2023 mit der **Volkswagen Tochter PowerCo SE** einen Kooperationsvertrag zur Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Batteriezellfertigung geschlossen. Dabei wird Koenig & Bauer eine Anlage entwickeln, die der industriellen Pulverbeschichtung ("lösungsmittelfreie Trockenbeschichtung") von Elektroden dient. Bei der Trockenbeschichtung, die ein Teilprozess der mehrstufigen Batteriezellherstellung ist, entfällt das aufwendige und energieintensive Trocknen von feucht beschichteten Elektroden. Koenig & Bauer plant, den Entwicklungsaufwand zum überwiegenden Teil mit den vorhandenen eigenen Engineering-Ressourcen abzudecken. Die Entwicklungsphase ist nach dem derzeitigen Planungsstand auf den Zeitraum bis Ende 2024 angelegt. Ob die hohen Entwicklungsziele erreicht werden, lässt sich erst nach Abschluss der Entwicklungsphase beurteilen. Wenn die Entwicklungsziele erreicht werden, besitzt Volkswagen für einen Zeitraum von sieben Jahren das exklusive Recht, die Koenig & Bauer Anlagen selbst zu nutzen oder vertreiben zu dürfen. Dazu soll ein gesonderter Liefer- und Vertriebsvertrag abgeschlossen werden.

Im Februar 2024 wurde die Partnerschaft mit **Mitsubishi Electric** veröffentlicht. Dazu wurde eine Absichtserklärung zu ihrer künftigen Zusammenarbeit unterzeichnet. Ziel der darin vereinbarten strategischen Partnerschaft ist die Bündelung der Stärken beider Unternehmen, um standardisierte, qualitativ hochwertige Komponenten für die industrielle Bildverarbeitung im Bereich der Elektrodenfertigung für Batteriezellen anzubieten.

Zur Ergänzung unserer internen Forschungsprojekte arbeitet Koenig & Bauer zusätzlich mit Instituten, Verbänden und Universitäten zusammen.

Im **Bereich der Digitalisierung** gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und langjährig mit dem Steinbeis Forschungszentrum Design & Systeme in Würzburg, mit dem Koenig & Bauer bereits 2019 den renommierten Transferpreis der Steinbeis Stiftung mit dem Projekt Kyana gewann.

Im **Bereich der Nachhaltigkeit** ist Koenig & Bauer Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, aber auch nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen. Seit Juli 2021 ist das Unternehmen als erster Druckmaschinenhersteller der Healthy Printing Initiative beigetreten, um die Umsetzung des Cradle-to-Cradle Design-Konzepts in der Druckindustrie mit voranzutreiben. Als Mitglied der 4evergreen-Allianz fördert Koenig & Bauer auch die Zusammenarbeit über die gesamte Wertschöpfungskette den Beitrag von faserbasierten Verpackungen für die Kreislaufwirtschaft auszubauen. Daneben ist das Unternehmen auch Mitglied des Projekt Holy Grail 2.0. Unter der Schirmherrschaft des europäischen Markenverbands AIM bündeln mehr als 120 Unternehmen und Organisationen der gesamten Wertschöpfungskette in der Verpackungsindustrie ihre Kompetenz zur Erreichung eines ehrgeizigen Ziels: Inwieweit eine digitale Technologie zur besseren Sortierung und zu qualitativ hochwertigerem Recycling für Verpackungen in der EU beitragen kann, um eine wirklich effiziente Kreislaufwirtschaft hervorzubringen. Ebenfalls seit 2022 ist Koenig & Bauer Mitglied der R-Cycle Community, ein Zusammenschluss von Unternehmen und Organisationen, die sich für die weltweite Standardisierung von digitalen Produktpässen für Kunststoffprodukte einsetzen. Insbesondere eine tragfähige Kreislaufwirtschaft, die auf Datenaustausch und Transparenz entlang des gesamten Lebenszyklus von Kunststoffen basiert, steht hierbei im Fokus.

Nachhaltigkeit bedeutet für Koenig & Bauer auch, sich für soziale Verantwortung, Diversität und gegen Diskriminierung einzusetzen. Im August 2023 haben die Koenig & Bauer Banknote Solutions und **Aflatoun International**, eine Organisation die innovative und kontextbezogene Lernsysteme für die finanzielle Bildung entwickelt, eine Partnerschaft geschlossen, um nach neuen Wegen zu suchen, die den Zugang zu wichtigen Ressourcen für Wissen im finanziellen Umfeld ermöglichen. Dabei sollen Banknoten als vertrautes Instrument für die Förderung einschlägiger Kompetenzen genutzt werden.

## Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem

### Umfassendes Instrumentarium für effiziente Konzernplanung und -steuerung

Das etablierte betriebswirtschaftliche System mit differenzierter Kostenrechnung stellt dem Management zeitnah eine aussagekräftige Zahlenbasis für das operative Controlling, die Überwachung sowie strategische Planung und Steuerung des Konzerns und der Segmente zur Verfügung. Neben dem zentralen Group Controlling für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über Controlling-Ressourcen. Die Ergebnisse des jährlichen Strategieprozesses münden in einer High-Level-Businessplanung und werden in der nachgelagerten, integrierten Budgetplanung detailliert dargestellt. Der Planungshorizont der High-Level-Businessplanung und der Budgetplanung beträgt jeweils fünf Jahre. Die Planung des Konzerns bzw. der Segmente basiert auf detailliert geplanten, im ersten Jahr monatlichen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflow-Rechnungen aller konsolidierten Konzerngesellschaften. Parallel zu dem Halbjahresfinanzbericht und den Quartalsmitteilungen (Q1 und Q3) und nochmals kurz vor Jahresende werden auf Basis der Ist-Werte aktuelle Forecasts für das laufende Geschäftsjahr erstellt. Mit Szenarioanalysen wird fallweise die Entwicklung verschiedener Markt- und Kostenparameter simuliert. Ein monatliches Reporting bildet die aktuelle Geschäfts- und Ertragslage sowie die Entwicklung des Net Working Capitals ab und wird in den monatlich stattfindenden Ergebnisbesprechungen diskutiert. Das Service-Reporting ermöglicht eine Steuerung der Serviceaktivitäten. Rollierende Liquiditätsplanungen mit Cash-Management liefern ein genaues Bild der Finanzlage. Hierfür wird eine 24-Monats-Liquiditätsplanung erstellt. Regelmäßige Review-Sitzungen der Konzernleitung mit den Segmentverantwortlichen, bei denen die wirtschaftliche und finanzielle Lage, aktuelle Entwicklungen und Forecasts durchgesprochen werden, ergänzen die Plan-Ist-Abweichungsanalysen des Controllings. Bei negativen Abweichungen zur Planung werden Maßnahmen definiert, um schnell und gezielt gegenzusteuern. Die Überwachung und Absicherung einer konsequenten Umsetzung erfolgen durch ein enges Maßnahmencontrolling. Chancen und Risiken werden durch den etablierten Planungs-, Forecast- und Berichtsprozess frühzeitig erkannt. Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet, welches Entwicklungen auf eine mögliche Gefährdung des Unternehmensfortbestandes überprüft. Mit dieser umfassenden Beurteilung der Konzern- und Segmententwicklung können notwendige Entscheidungen rechtzeitig getroffen

werden. In der Koenig & Bauer-Gruppe werden segmentübergreifend als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Neben diesen beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich der Vorstand zusätzlich über Auftragseingangswerte, den Auftragsbestand und Servicekennziffern berichten. Die Entwicklung der Kapitalbindung wird mit der Kennzahl Geldumschlagsdauer überwacht. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden Vorräte, geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert um Lieferantenverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Neben Finanzkennzahlen verfolgt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Dazu zählen insbesondere die Qualitätskosten und die Mitarbeiterentwicklung. Zielvereinbarungen mit an den Konzern-, Segment- bzw. persönlichen Jahreszielen orientierten variablen Entgeltanteilen für alle Führungskräfte und AT-Mitarbeitende fokussieren die Motivation und den Einsatz auf die Erreichung der Unternehmensziele.

## Forschung und Entwicklung

Entsprechend der Unternehmensstrategie Exceeding Print „Transformation vom traditionellen Maschinenbauer zum agilen Technologiekonzern“ konzentriert sich Koenig & Bauer auch weiterhin in der Forschung und Entwicklung auf Workflow- und Digitalisierungslösungen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im Berichtsjahr 2023 im Konzern bei 4,3 % des Umsatzes (Vj.: 4,6 %). Zusätzlich wurden Entwicklungskosten in Höhe von 1,3 % des Umsatzes aktiviert (Vj.: 0,4 %). Auch künftig werden die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in der Koenig & Bauer-Gruppe in dem herausfordernden Geschäftsumfeld nicht angetastet.

Alle Anstrengungen in diesem Bereich dienen einem Ziel: Die Produkte und Lösungen müssen noch effizienter (modularer), noch nachhaltiger, noch digitaler werden, das heißt sie müssen für den Kunden einen Mehrwert bringen.

Organisatorisch hat sich Koenig & Bauer dazu bereits in 2022 neu aufgestellt und bündelt in der „Digital Unit“, einem konzernübergreifenden neuen Fachbereich für die digitale Transformation, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie digitaler Lösungen entlang des gesamten Lebenszyklus von Print-Produkten mit dem Dreiklang aus myKyana, Kyana Connect und KyanaData.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde alle Kyana-Produkte weiterentwickelt, die in Zusammenarbeit mit Google als Cloud-Anbieter für Branchenlösungen umgesetzt wird. Das Analysewerkzeug führt Daten aus verschiedenen Quellen, wie Maschinen-Logfiles und Daten aus bestehenden MES- und MIS-Systemen, nahtlos zusammen. Es ermöglicht Anwender:innen auf einfachste Weise komplexe Auswertungen zu erstellen und so ein ganzheitliches Verständnis ihrer Produktionsprozesse zu erhalten. Der erste Prototyp (MVP) wurde bereits präsentiert.

Abgeleitet aus der Säule Modularität wurde im Berichtsjahr, auch in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern, wie Siemens intensiv an der Weiterentwicklung des Modularen Automatisierungsbaukasten (MAB) gearbeitet. Im Rahmen von zwei Projekten zur Analyse der Rapida-Produktfamilie werden aktuell die Anzahl der Produktvarianten und Module sowie Funktionen standardisiert.

Im Bereich des digitalen Rollendrucks wurde unter anderem die neue HP PageWide T700i in Kooperation mit HP für den Verpackungsdruck entwickelt. Mit der 1,7 Meter breiten Plattform für den digitalen Rollendruck werden Druckereien hohe Volumina mit digitalen Wellpappenanwendungen realisieren können. Im Rahmen der Weiterentwicklung der RotaJET-Plattform steht die Bedruckung von Folien mit wasserbasierenden Farben im Vordergrund.

Im Bereich des Flexodrucks wurde mit der CI-Flexodruckmaschine XD Pro die nächste Maschinengeneration vorgestellt. Sie soll die Anforderungen des Just-in-Time-Marktes an die Flexibilität bei der Produktion von beweglichen Verpackungen erfüllen und adressiert die wichtigen Märkte für flexible Verpackungen sowie Kunststoff- und faserbasierte Verpackungsanwendungen.

Strategische Partnerschaften ebnen auch im Bereich Forschung und Entwicklung den Weg, um bereits etabliertes Know-How für neue Anwendungsfeldern weiter zu entwickeln, wie zum Beispiel in der Entwicklungszusammenarbeit mit der Volkswagen Tochter PowerCO SE und bei Mitsubishi Electric. Mehr zu unseren strategischen Partnerschaften lesen Sie im Kapitel Partnerschaften und Kooperationen auf der Seite 26.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der internationale Währungsfonds (IWF) schätzt, dass sich die Weltwirtschaft in 2023 mit einem Wachstum von 3,1 % etwas besser entwickelt hat, als vor einem Jahr prognostiziert wurde. Historisch betrachtet war das Jahr 2023 jedoch – die Rezessionsjahre ausgenommen – eines der wachstumsschwächsten der letzten drei Jahrzehnte. Nur im Jahr 2019 war der Zuwachs mit +2,8 % geringer. In den USA (+2,5 %) sowie in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern fiel das Bruttoinlandsprodukt 2023 höher aus, als zunächst erwartet. Im Falle der USA trug die Dynamik des Konsums entscheidend dazu bei. Im Euro-Raum hingegen verhielten sich die Verbraucher angesichts hoher Inflationsraten und Energiekosten weiterhin zurückhaltend. Zudem litten der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen unter den deutlich gestiegenen Finanzierungskosten. Die direkten und indirekten negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind in Europa nach wie vor am deutlichsten zu spüren. In China belasteten der Immobiliensektor, geopolitische Verstimmungen mit den USA und der EU sowie schwache Industrieinvestitionen die konjunkturelle Erholung.

Im Vergleich zu 2022 reduzierte sich das weltweite Wirtschaftswachstum damit um 0,4 Prozentpunkte. Unter den europäischen Staaten entwickelte sich Spanien mit einem Zuwachs von 2,4 % besser als die anderen Mitgliedsstaaten. Deutschland verzeichnete als einzige entwickelte Volkswirtschaft ein Minus von 0,3 %. Ähnlich wie im Vorjahr, konnten Indien (+6,7 %), China (+5,2 %) und die ASEAN-Staaten (+4,2 %) die größten Zuwächse verzeichnen.

Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) schrumpfte der EU-Maschinenbau im Jahr 2023 preis- und kalenderbereinigt um -1,4 % nach 5 % Wachstum im Vorjahr. Mögliche Gründe für den Rückgang sind laut des VDMA-Präsidenten die hohen Auftragsbestände und die geringeren Lieferengpässe, mit Ausnahme der Elektronikkomponenten, die vereinzelt etwas knapp sind. Vor allem der Rückgang der Maschinenproduktion zum Ende des Jahres 2023 schlägt sich auf die Zahlen aus, denn in den ersten 10 Monaten stieg die Produktion im

Maschinen- und Anlagenbau um 0,9 %. Das kumulierte Umsatzwachstum beläuft sich für das Jahr 2023 auf -0,1 %. Im Hinblick auf Druckereimaschinen schrumpfte das Umsatzwachstum um 1,0 %. Auftragseingänge sind um 17 % im Vergleich zum Vorjahr geschrumpft.

In Deutschland ist die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2023 um 0,6 % gesunken. Ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld geprägt von hoher Unsicherheit führte zu spürbarer Zurückhaltung bei Bestellungen, was sich gegen Ende des Jahres negativ auf die Auslastung der Produktion auswirkte. Im ersten Halbjahr konnten die hohen Auftragsbestände die Produktion noch abstützen, brachen aber im Laufe des Jahres Stück für Stück weg. Als Herausforderungen sieht VDMA laut einer Umfrage weiterhin den hohen Fachkräftemangel, den Abbau der Bürokratiebelastung, die hohen Energiepreise, die Arbeitskosten und die hohe Steuerbelastung.

Quelle: VDMA, Ausgabe "Maschinenbaukonjunktur 2023/Ausblick 2024" vom 12. März 2024.

#### Bruttoinlandsprodukt zum Vorjahr in Prozent

Land/Region	2021	2022	2023 (Schätzung)
Welt	6,3	3,5	3,1
Entwickelte Volkswirtschaften	5,6	2,6	1,6
Euro-Zone	5,6	3,4	0,5
Deutschland	3,2	1,8	-0,3
Frankreich	6,4	2,5	0,8
Italien	7,0	3,7	0,7
Spanien	6,4	5,8	2,4
Vereinigtes Königreich	7,6	4,3	0,5
USA	5,9	1,9	2,5
Japan	2,2	1,0	1,9
Aufstr. Märkte und Entwicklungsländer	6,9	4,1	4,1
ASEAN*	4,0	5,5	4,2
Brasilien	5,0	3,0	3,1
China	8,5	3,0	5,2
Indien**	9,1	7,2	6,7
Russland	5,6	-1,2	3,0

\*) Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand, Vietnam.  
) Fiskaljahr vom 01. April bis 31. März

Quelle: IMF World Economic Outlook Update January 2024, für 2021: IMF October 2023 Database.

## Geschäftsverlauf

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Koenig & Bauer-Gruppe war im Jahr 2023 durch herausfordernde Rahmenbedingungen aufgrund der anhaltenden Inflation sowie steigender Kosten geprägt. Positiven Einfluss hatte, dass die Lieferbezugsprobleme sowie die enormen Preisanstiege in Teilen rückläufig sind.

Allerdings hat sich die Koenig & Bauer-Gruppe durch umfangreiche Maßnahmen frühzeitig auf herausfordernde Rahmenbedingungen eingestellt. Das Unternehmen konnte Mitte des Geschäftsjahres das im September 2020 verabschiedeten Effizienzprogramm P24x als offiziell beendet erklären, da die gesteckten Einsparungsziele erreicht wurden. Als Reaktion auf das Ausbleiben der Nachfragebelegung im dritten Quartal intensivierte das Unternehmen das Kostenmanagement. Dies beinhaltete auch den verstärkten Einsatz flexibler Arbeitszeitinstrumente. Auslastungsbedingt wurde, wie auch im Vorjahr, von Kurzarbeit in geringfügigem Umfang an zwei Standorten Gebrauch gemacht. Gegen Ende des Geschäftsjahres hat der Vorstand das Fokusprogramm „Spotlight“ mit dem Ziel initiiert, ertrags- und finanzkraftstärkende Initiativen und Geschäftsmodelle zu priorisieren, nicht unmittelbar ertragswirksame Initiativen zu depriorisieren und die Konzern- und Segment-Organisation sowie die indirekte Kostenstruktur daraufhin zu optimieren und Abläufe noch schlanker und kundenfreundlicher zu gestalten.

Die Koenig & Bauer-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen **Umsatz** von 1.326,8 Mio. € (Vj.: 1.185,7 Mio. €) und **ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) von 29,9 Mio. € (Vj.: 22,0 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von 2,3 % (Vj.: 1,9 %) entspricht. Im Berichtsjahr sind positive und negative Sondereffekte eingetreten, die sich in Summe nahezu aufgehoben haben.

Die Segmente trugen in 2023 zum Umsatz wie folgt bei: Sheetfed: 779,8 Mio. € (Vj.: 672,2 Mio. €), Digital & Webfed: 172,3 Mio. € (Vj.: 139,8 Mio. €), Special: 413,7 Mio. € (Vj.: 417,1 Mio. €). Mit 1.326,8 Mio. € lag der Konzernumsatz am oberen Rand der am 8. November 2023 angepassten Prognose von 1,3 Mrd. €, die auch der ursprünglichen Prognose entsprach.

Zum EBIT trugen die Segmente im Berichtsjahr wie folgt bei: Sheetfed 29,8 Mio. € (Vj.: 19,0 Mio. €), Digital & Webfed: -23,9 Mio. € (Vj.: -19,3 Mio. €), Special 23,0 Mio. € (Vj.: 23,2 Mio. €). Mit 29,9 Mio. € bewegte sich das EBIT

(2,3 % EBIT-Marge) innerhalb der angepassten Prognose von 25 bis 35 Mio. € (1,9-2,7 % EBIT-Marge). Die ursprüngliche Prognose ging von einer EBIT-Marge von rund 3 % bei einem Konzernumsatz von 1,3 Mrd. aus. Dabei sollte das Segment Digital & Webfed einen überproportionalen Beitrag sowohl zur EBIT- als auch zur Umsatzsteigerung leisten. Durch die vorgenannten Sondereffekte war das Segment-EBIT von Digital & Webfed hauptsächlich aufgrund von An- und Nachlaufkosten belastet, wohingegen das Segment-EBIT in Special positiv beeinflusst war.

Zur Stärkung der Stabilität und strategischen Flexibilität der Unternehmensgruppe konnte Ende Oktober 2023 die Refinanzierung des bestehenden Konsortialkredits vorzeitig erfolgreich abgeschlossen werden. Die neue syndizierte Kreditlinie ersetzt die bisherigen Vereinbarungen, die Ende 2024 ausgelaufen wären. Damit entfallen auch alle damit einhergehenden Restriktionen des im Zuge der Covid-19-Pandemie vereinbarten KfW-Kredits.

Finanziell ist die Koenig & Bauer-Gruppe mit einer Konzerneigenkapitalquote von 28,7 % (Vj.: 29,2 %) und mehr als 150 Mio. € frei verfügbaren liquiden Mitteln gut aufgestellt. Dazu hat auch das aktive Net Working Capital-Management im Berichtszeitraum beigetragen. Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen und somit auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, wurde jedoch eine künftige Dividendenpolitik beschlossen, die bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 – 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie anstrebt.

Zusammenfassend ist die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer-Gruppe unter Berücksichtigung der globalen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2023 sowie der angepassten Prognose im Rahmen der Erwartungen verlaufen.

## Ertragslage

### Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €	2022	2023
Sheetfed	813,5	<b>606,2</b>
Digital & Webfed	163,6	<b>179,8</b>
Special	392,9	<b>538,8</b>
Überleitung	-40,7	<b>-36,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.329,3</b>	<b>1.287,9</b>

Zum Geschäftsjahresende 2023 lag der **Auftragseingang** bei 1.287,9 Mio. € und damit um 3,1 % erwartbar leicht unter dem historisch hohen Vorjahreswert von 1.329,3 Mio. €. In den Segmenten ergab sich folgendes Bild: Während die Auftragseingänge bei der Sheetfed mit 25,5 % unterhalb des extrem hohen Vorjahreswertes zurückblieben, konnte bei der Digital & Webfed ein leichter Anstieg um 9,9 % erzielt werden. In Special war mit einem Plus von 37,1 % ein signifikanter Anstieg zu beobachten. Damit lagen die Auftragseingänge in der Koenig & Bauer-Gruppe in Summe weit über dem Branchendurchschnitt für Druckereimaschinen, der für 2023 nach dem VDMA ein Minus im Auftragseingang von 17 % verzeichnete.

### Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €	2022	2023
Sheetfed	672,2	<b>779,8</b>
Digital & Webfed	139,8	<b>172,3</b>
Special	417,1	<b>413,7</b>
Überleitung	-43,4	<b>-39,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.185,7</b>	<b>1.326,8</b>

### Konzernumsatzerlöse nach Produktgruppen

in Mio. €	2022	2023
Service	353,7	<b>383,5</b>
Maschinen	821,3	<b>925,3</b>
Sonstiges	10,7	<b>18,0</b>

**Konzernumsätze nach Regionen**

in Mio. €	2022	2023
Deutschland	134,7	<b>173,3</b>
Übriges Europa	414,4	<b>386,8</b>
Nordamerika	243,4	<b>300,1</b>
Asien/Pazifik	286,1	<b>325,8</b>
Afrika/Lateinamerika	107,1	<b>140,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.185,7</b>	<b>1.326,8</b>
in %		
Deutschland	11,4	<b>13,1</b>
Übriges Europa	34,9	<b>29,1</b>
Nordamerika	20,5	<b>22,6</b>
Asien/Pazifik	24,1	<b>24,5</b>
Afrika/Lateinamerika	9,1	<b>10,7</b>

Mit 1.326,8 Mio. € lag der **Konzernumsatz** um 11,9 % über dem Vorjahreswert von 1.185,7 Mio. €. Hier zeigten sich die Segmente einheitlich mit einer stärkeren zweiten Jahreshälfte und in Summe zum Jahresende mit folgendem Bild: Während Sheetfed einen Umsatzanstieg von 16,0 % erzielte, konnte Digital & Webfed ein Plus von 23,2 % verbuchen. In Special lagen die Umsätze um 0,8 % unter dem Vorjahreswert. Damit lagen die Umsätze in der Koenig & Bauer-Gruppe in Summe weit über dem Branchendurchschnitt für Druckereimaschinen, der für 2023 nach dem VDMA ein Minus im Umsatz von 1,0 % verzeichnete. Die Book-to-bill-Ratio lag mit 0,97 (Vj.: 1,12) im Rahmen der Erwartungen. In 2023 wurden mit 28,9 % (Vj.: 29,8 %) des Umsatzes im Servicebereich erzielt.

Die Konzernexportquote reduzierte sich leicht von 88,6 % auf 86,9 %, bei einem auf 24,5 % (Vj.: 24,1 %) gestiegenen Anteil in Asien sowie einem gestiegenen Anteil Nordamerikas auf 22,6 % (Vj.: 20,5 %) und erhöhter Anteile in Deutschland auf 13,1 % (Vj.: 11,4 %) sowie für Lateinamerika und Afrika von 10,7 % (Vj.: 9,1 %). Mit 29,1 % lagen die Anteile im übrigen Europa unter dem Vorjahreswert von 34,9 %.

**Auftragsbestand des Konzerns**

in Mio. €	2022	2023
Sheetfed	582,9	<b>409,3</b>
Digital & Webfed	112,3	<b>119,8</b>
Special	253,4	<b>378,5</b>
Überleitung	1,8	<b>3,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>950,4</b>	<b>911,5</b>

Der **Auftragsbestand** reduzierte sich planmäßig durch die erfolgten Auslieferungen von 950,4 Mio. € auf 911,5 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums und dient weiterhin als solide Basis für das Geschäftsjahr 2024.

**Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns**

in Mio. €	2022	2023
Umsatzerlöse	1.185,7	<b>1.326,8</b>
Herstellungskosten des Umsatzes	-868,3	<b>-979,3</b>
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>317,4</b>	<b>347,5</b>
Forschungs-/Entwicklungskosten	-54,2	<b>-57,5</b>
Vertriebskosten	-147,3	<b>-158,1</b>
Verwaltungskosten	-92,8	<b>-104,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	25,9	<b>24,9</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26,5	<b>-25,8</b>
Wertminderungsaufwendungen und -erträge	0,3	<b>3,0</b>
Sonstiges Finanzergebnis	-0,8	<b>0,6</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>22,0</b>	<b>29,9</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	<b>2,3</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10,1	<b>-19,2</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-8,8</b>	<b>-16,9</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>13,2</b>	<b>13,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,1	<b>-10,2</b>
Konzernergebnis	11,1	<b>2,8</b>
davon		
Anteilseigner des Mutterkonzerns	10,4	<b>2,6</b>
Anteile anderer Gesellschafter	0,7	<b>0,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in €, verwässert/unverwässert)	<b>0,63</b>	<b>0,16</b>

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag trotz der gestiegenen Herstellkosten bei 347,5 Mio. € (Vj.: 317,4 Mio. €). Die **Bruttomarge** lag mit 26,2 % nahezu auf dem Vorjahresniveau von 26,8 %. Die F&E-Aufwendungen lagen mit 57,5 Mio. € (Vj.: 54,2 Mio. €) über dem Niveau des Vorjahres, auch aufgrund der neuen Abteilung Digital Business Unit, die für die Digitalisierung im Konzern verantwortlich ist. Die Vertriebskosten erhöhten sich insbesondere durch die generell gestiegenen Aufwendungen für Dienstleistungen zusätzlich zu dem Anstieg der Personalkosten um 10,8 Mio. € auf 158,1 Mio. € (Vj.: 147,3 Mio. €). Die Verwaltungskosten erhöhten sich unter anderem durch den Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Konzern um 11,9 Mio. € gegenüber ihrem Vorjahreswert und betragen 104,7 Mio. € (Vj.: 92,8 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen lag bei -0,9 Mio. € nach -0,6 Mio. € im Vorjahr. Unter anderem bedingt durch Fremdwährungsbewertungen. In Summe ergibt sich ein **EBIT** von 29,9 Mio. € (Vj.: 22,0 Mio. €), was einer **EBIT-Marge** von 2,3 % nach 1,9 % im Vorjahr entspricht.

Die operative Verbesserung um 7,9 Mio. € ist trotz der Anlauf- und Nachlaufkosten im Segment Digital & Webfed (9,3 Mio. €) sowie weitere Sonstige Effekte (3,2 Mio. €) hauptsächlich auf den in Summe positiven Volumen- und Mixeffekt (19,3 Mio. €) und die Fähigkeit, die Inflationskosten bestehend aus Material-, Energie- und Personalteuerung (24,1 Mio. €) durch die angekündigten Preiserhöhungen (25,2 Mio. €) auszugleichen, zurückzuführen. Bei einem unter Vorjahresniveau liegenden Zinsergebnis von -16,9 Mio. € (Vj.: -8,8 Mio. €), hauptsächlich aufgrund gestiegener Zinsen gegenüber Kreditinstituten, ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 13,0 Mio. € (Vj.: 13,2 Mio. €). Nach Steuern vom Einkommen und Ertrag, von 10,2 Mio. € (Vj.: 2,1 Mio. €), lag das **Konzernergebnis** im Geschäftsjahr 2023 bei 2,8 Mio. € (Vj.: 11,1 Mio. €). Dies entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von 0,16 € (Vj.: 0,63 €).

## Finanzlage

Der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** lag hauptsächlich aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden sowie der im Berichtszeitraum rückläufigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie den höheren gezahlten Zinsen bei -31,8 Mio. € (Vj.: 5,4 Mio. €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stand mit -61,6 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres von -65,1 Mio. €, der den Anteilserwerb von Celmach beinhaltet. Der **Free**

**Cashflow** lag bei -93,4 Mio. € (Vj.: -59,7 Mio. €). Das **Net Working Capital** lag zum 31. Dezember 2023 bei 379,0 Mio. € (Vj.: 332,6 Mio. €) und wurde über ein Programm zur Optimierung der Supply Chain Financing mit 22,4 Mio. € positiv beeinflusst. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von 61,2 Mio. € (Vj.: 59,4 Mio. €), der auch auf Veränderungen im Konsortialkredit zurückzuführen ist. Ende Dezember 2023 lag der Finanzmittelbestand bei 96,4 Mio. € (Vj.: 132,2 Mio. €). Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von 244,0 Mio. € (Vj.: 195,9 Mio. €) lag die **Nettofinanzposition** bei -147,6 Mio. € (Vj.: -63,7 Mio. €).

Das Unternehmen konnte Ende Oktober die Refinanzierung des bestehenden Konsortialkredits vorzeitig erfolgreich abschließen und sorgt damit für die mittelfristige Sicherstellung seiner Finanzierungsstabilität. Mit der vorzeitigen Beendigung des im Zuge der Covid-19-Pandemie vereinbarten KfW-Kredits entfallen für das Unternehmen alle damit einhergehenden Restriktionen. Die neue syndizierte Kreditlinie ersetzt die bisherigen Vereinbarungen, die Ende 2024 ausgelaufen wären. Neben einer revolvingierenden Barkreditlinie von 300 Mio. € umfasst die Konsortialfinanzierung eine Avalkreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Die Kreditlinien haben eine Laufzeit von fünf Jahren, also bis Oktober 2028, die im Konsens der Kreditgeber optional um zusätzliche zwei Jahre verlängert werden kann. Um zudem den Stellenwert, den Koenig & Bauer dem Thema Nachhaltigkeit beimisst, auch im Bereich der Finanzierung hervorzuheben, sieht das Vertragswerk neben den üblichen Inhalten der Loan Market Association (LMA) nun auch eine ESG-Rendezvousklausel vor, die, entsprechend der Zustimmung aller an der Finanzierung beteiligten Parteien vorausgesetzt, in 2024 umgesetzt werden soll. Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zudem weitere bilaterale Kreditlinien, auch für Avallinien.

## Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2023 lag das **Eigenkapital** bei 410,0 Mio. € und die **Eigenkapitalquote** bei 28,7 % (31. Dezember 2022: 422,8 Mio. € und 29,2 %). Dazu trug maßgeblich die Reduzierung des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen sowie das im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallene Konzernergebnis von 2,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 11,1 Mio. €) bei. Die **Bilanzsumme** der Koenig & Bauer-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2023 1.427,1 Mio. € (Vj.: 1.449,2 Mio. €).

### Aktiva

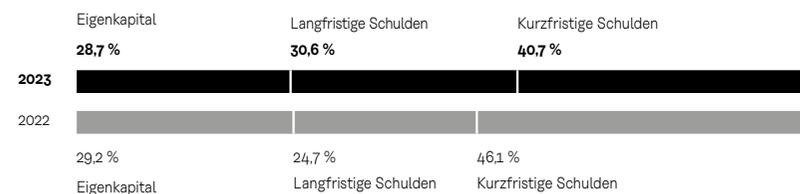
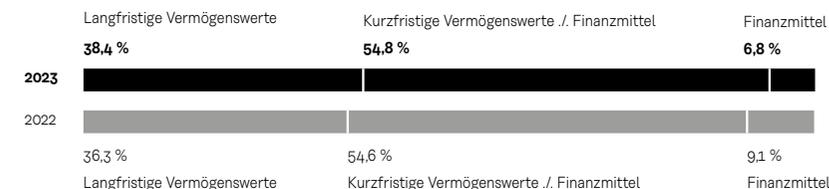
Im Berichtszeitraum wurden 64,2 Mio. € (Vj.: 49,8 Mio. €) in Sachanlagen

und immaterielle Vermögenswerte für Bau- und IT-Projekte investiert. Das Investitionsvolumen beinhaltet aktivierte Entwicklungskosten von 17,2 Mio. € (Vj.: 5,1 Mio. €). Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 43,5 Mio. € (Vj.: 40,0 Mio. €) gegenüber. Per Saldo haben sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen von 393,6 Mio. € auf 411,1 Mio. € leicht erhöht. Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 21,7 Mio. € auf 548,2 Mio. € erhöht, aufgrund gestiegener immaterieller Vermögenswerte um 10,7 Mio. € auf 155,6 Mio. € (Vj.: 144,9 Mio. €) und Sachanlagen um 6,8 Mio. € auf 255,5 Mio. € (Vj.: 248,7 Mio. €) sowie leicht gestiegenen sonstigen Vermögenswerten und leicht höher ausgefallenen latenten Steueransprüchen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 43,8 Mio. € auf 878,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 (Vj.: 922,7 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der sonstigen Vermögenswerte um 50,8 Mio. € auf 149,4 Mio. € (Vj.: 200,2 Mio. €) einerseits sowie durch die Verminderung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** um 35,8 Mio. € auf 96,4 Mio. € (Vj.: 132,2 Mio. €) zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des Umsatzvolumens zum Stichtag 31. Dezember 2023 um 34,6 Mio. € auf 156,2 Mio. € (Vj.: 121,6 Mio. €). Insgesamt lag die Bilanzsumme im Konzern mit 1.427,1 Mio. € unter dem Wert zum Jahresende 2022 von 1.449,2 Mio. €.

### Passiva

Die Abnahme des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen sowie das im Vergleich zum Vorjahr schwächer ausgefallene Konzernergebnis von 2,8 Mio. € (Vj.: 11,1 Mio. €) trugen maßgeblich zum Rückgang des **Eigenkapitals** von 422,8 Mio. € zum 31. Dezember 2022 auf 410,0 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2023 bei. Daher nahm auch die Eigenkapitalquote zum Stichtag auf 28,7 % (Jahresende 2022: 29,2 %) ab. Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich um 18,5 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 104,8 Mio. € (Vj.: 86,3 Mio. €). Ursächlich war die beschriebene Abnahme des Abzinsungssatzes für inländische Pensionen von 3,9 % im Vorjahr auf 3,4 % zum 31. Dezember 2023. In Summe erhöhten sich die **langfristigen Schulden** um 77,2 Mio. € auf 435,9 Mio. € (Vj.: 358,7 Mio. €). Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende 2022 um 86,5 Mio. € auf 581,2 Mio. € (Vj.: 667,7 Mio. €). Ursächlich hierfür waren sowohl der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 16,9 Mio. € auf 89,7 Mio. € (Vj.: 106,6 Mio. €), sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der reduzierten Anlieferungen unserer Lieferanten um 25,4 Mio. € auf 79,3 Mio. € (Vj.: 104,7 Mio. €). Hinzu kam ein

Rückgang der Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 13,3 Mio. € auf 138,6 Mio. € (Vj.: 151,9 Mio. €) hauptsächlich aufgrund der verminderten Inanspruchnahme des Konsortialkredits. Die sonstigen Schulden und die Ertragsteuerverbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der erhaltenen Anzahlungen um 30,9 Mio. € auf 273,6 Mio. € (Vj.: 304,5 Mio. €) zum 31. Dezember 2023.



### Entwicklung in den Segmenten

Im **Segment Sheetfed** lag der **Auftragseingang** nach einer sequentiellen Verbesserung im vierten Quartal zum Geschäftsjahresende mit 606,2 Mio. € unterhalb des extrem hohen Vorjahreswertes von 813,5 Mio. €. Dieser war durch Pandemie bedingte Nachholeffekte sowie mit einer stärkeren Bevorratung der Kunden und der Brandowner infolge der Liefer- und Materialengpässe geprägt. Nach einem starken Schlussquartal erhöhte sich der **Umsatz** um 16,0 % auf 779,8 Mio. € (Vj.: 672,2 Mio. €). Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 0,78 (Vj.: 1,21) reduzierte sich der **Auftragsbestand** um 29,8 % auf 409,3 Mio. € (Vj.: 582,9 Mio. €). Das **EBIT** lag mit 29,8 Mio. € um 56,8 % über dem Vorjahreswert von 19,0 Mio. € und baute damit seinen positiven Ergebnisbeitrag weiter aus. Die **EBIT-Marge** lag entsprechend bei 3,8 % (Vj.: 2,8 %).

Der **Auftragseingang im Segment Digital & Webfed** zeigte mit einem Anstieg um 16,2 Mio. € weitere Erholungstendenzen und betrug 179,8 Mio. € (Vj.: 163,6 Mio. €). Zum Geschäftsjahresende legte der **Umsatz** um 23,2 % auf 172,3 Mio. € (Vj.: 139,8 Mio. €) nicht zuletzt durch ein umsatzstarkes Schlussquartal zu. Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,04 (Vj.: 1,17) erhöhte sich der **Auftragsbestand** um 7,5 Mio. € auf 119,8 Mio. € (Vj.: 112,3 Mio. €). Das Segment erzielte ein **EBIT** von -23,9 Mio. € nach -19,3 Mio. € im Vorjahr, was einer **EBIT-Marge** von -13,9 % (Vj.: -13,8 %) entspricht. Das **EBIT** ist im Berichtszeitraum durch Sondereffekte, vor allem aufgrund der Anlauf- und Nachlaufkosten im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Produkte im Flexo-, Wellpappe- und Digitaldruck, per Saldo um 7,7 Mio. € niedriger ausgefallen.

Im **Segment Special** erhöhte sich der **Auftragseingang** zum 31. Dezember 2023 um 37,1 % auf 538,8 Mio. € (Vj.: 392,9 Mio. €). Alleine im vierten Quartal konnte ein Auftragseingang in Höhe von 268,1 Mio. € erzielt werden. Maßgeblich dafür war eine Bestellung in der Geschäftseinheit Banknote Solutions des „Bureau of Engraving and Printing“, der Bundesdruckerei der Vereinigten Staaten von Amerika in Washington, D.C. Die Bestellungen bei Coding (Kennzeichnungslösungen für alle Branchen) sowie bei MetalPrint (Metallverpackungen) lagen im Berichtszeitraum unter ihren Vorjahreswerten, dagegen erhöhten sich die Bestellungen bei Kammann (Direktdekoration von Hohlkörpern aus Glas, Kunststoff). Der **Umsatz** reduzierte sich leicht um 3,4 Mio. € und lag bei 413,7 Mio. € (Vj.: 417,1 Mio. €). Bei einer Book-to-Bill-Ratio von 1,30 (Vj.: 0,94) erhöhte sich der **Auftragsbestand** um 49,4 % auf 378,5 Mio. € (Vj.: 253,4 Mio. €). Das **EBIT** lag im Berichtszeitraum mit 23,0 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres mit 23,2 Mio. €. Entsprechend lag die **EBIT-Marge** bei 5,6 % auf dem Vorjahresniveau von 5,6 %. Das EBIT ist im Berichtszeitraum durch Sondereffekte per Saldo um 6,0 Mio. € höher ausgefallen.

## Risikobericht

### Konzernweites Risikomanagementsystem

Jede Geschäftstätigkeit birgt Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele beeinträchtigen können. Unternehmerisches Handeln beinhaltet gleichwohl Risiken bewusst einzugehen, um Chancen zur Steigerung des Unternehmenswerts realisieren zu können. Nicht erkannte, berücksichtigte oder behandelte Risiken können die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefährden.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken hat der Vorstand ein konzernweites System eingerichtet, um angemessen auf die aktuelle Risikolage durch ein rechtzeitiges, zielgerichtetes Eingreifen des Managements reagieren zu können. Mit diesem System wird sichergestellt, dass mögliche Risiken für die Unternehmensentwicklung frühzeitig angezeigt, deren Ausmaß transparent dargestellt werden und diese im Einklang mit der Risikotragfähigkeit sowie der durch den Vorstand definierten Risikotoleranz stehen. Dabei werden auch Extremrisiken behandelt, also solche Risiken, die eine sehr hohe Schadenswirkung entfalten können, deren tatsächlicher Eintritt aber sehr unwahrscheinlich ist. Neben der Meldung kritischer Markt- und Unternehmensentwicklungen, mit deren möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, fördert das Risikomanagementsystem das allgemeine Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter, sodass Risikobewertungen bereits in die Entscheidungsfindung einfließen und frühzeitig Maßnahmen zur Minderung und Bewältigung von Risiken ergriffen werden.

Das bei Koenig & Bauer installierte Risikomanagementsystem berücksichtigt die sogenannte doppelte Wesentlichkeit. Das heißt, ergänzend zur Ermittlung und Bewertung der sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirkenden Risiken (outside-in-Perspektive) werden vom konzernweiten Risikomanagementsystem auch solche Risiken systematisch erhoben, die von Koenig & Bauer ausgelöst, unterstützt oder geduldet auf die Umwelt oder Öffentlichkeit wirken (Inside-out-Perspektive).

Teil des Risikomanagements bei Koenig & Bauer ist insbesondere auch das Identifizieren von Chancen. Im Gegensatz zu Risiken werden diese jedoch

nicht im nachfolgend beschriebenen Risikomanagementsystem erfasst, sondern die sich bietenden operativen und strategischen Chancen dokumentiert, bewertet und verfolgt im Rahmen des konzernübergreifenden Strategie- und Planungsprozesses. Eine Darstellung der wesentlichen Chancen finden Sie weiter unten im Chancenbericht.

### **Etablierter Risikomanagementprozess**

Bei Koenig & Bauer besteht die Risikomanagement-Organisation aus der zentralen Risikokoordinationsstelle mit direkter Zuordnung zum Vorstand, den Risikoverantwortlichen in den Gesellschaften und Business Units sowie den Geschäftsführer:innen der in den Risikokonsolidierungskreis eingeschlossenen Konzerngesellschaften. Der Vorstand steuert das Risikomanagementsystem auf Konzernebene und wird dabei durch den Aufsichtsrat überwacht. Neben den produzierenden Einheiten erfasst das Risikomanagementsystem auch alle Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Risikoinventur mit den entsprechenden Berichten wird dezentral von den Risk-Ownern der operativen Einheiten halbjährlich durchgeführt. Die Vollständigkeit und Bewertung der Risiken werden abschließend durch die jeweilige Unternehmensleitung der operativen Einheiten überprüft.

Die wesentliche Erhebung erfolgt dabei basierend auf den Meldungen der verantwortlichen Führungskräfte (Bottom-up-Approach) und einem konzernseitig vordefinierten Katalog von angenommenen Basis-Risiken, die in den Gesellschaften zu bewerten sind (Top-down-Approach). Zudem werden projekt- und prozessbezogene Risiken bei den Verantwortlichen der wesentlichen strategischen Projekte und wertschöpfenden Prozesse erhoben.

Über die halbjährliche, konzernweite Erhebung der Risikosituation hinaus beinhaltet die Konzernrichtlinie die Verpflichtung zur ad hoc Meldung von Risiken, die einen definierten Threshold überschreiten. Zudem werden durch das Konzerncontrolling im Auftrag des Vorstands Impact-Analysen basierend auf definierten Szenarien für aktuelle exogene Situationen mit potenzieller Auswirkung auf die Auftragslage, Projektabwicklung und Konzernergebnis erstellt.

In der Konzernrichtlinie Risikomanagement sind das Instrumentarium, Prozesse, Erwägungen, Berichtswege sowie Risikokategorien dokumentiert. Neben den Vorschriften des Aktienrechts und den Deutschen Rechnungslegungsstandards basiert das Risikomanagementsystem der Koenig &

Bauer-Gruppe auf Grundlagen und Modellen vom Institute of Internal Auditors (IIA) und Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

### **Systematischer Umgang mit Risiken schafft hohe Transparenz für vorausschauendes, zielorientiertes Handeln**

Für eine weitergehende Steuerung von Risiken, wie Risikovermeidungs- und -reduzierungsmaßnahmen, wird als Risiko die negative Abweichung vom Erwartungswert definiert. Bei dieser Vorgehensweise werden sowohl Risiken systematisch erfasst, die bereits in die Unternehmensplanung einbezogen wurden, als auch die darüber hinausgehenden latenten Risiken, die nicht im Rahmen der Planung dargestellt werden.

Risiken werden in einer Nettobetrachtung um die bereits etablierten Risikobegrenzungsmaßnahmen reduziert und anschließend anhand nachvollziehbarer beschriebener Szenarien nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung auf das Konzernergebnis quantifiziert. Der zugrunde gelegte Beurteilungszeitraum erstreckt sich bis zum Ende des der Berichterstattung folgenden Geschäftsjahres. Eine systematische und einheitliche Bewertung von Risiken wird durch die standardisierte Vorgehensweise erreicht. Die quantitativ und qualitativ gebündelten Risiken, die einzeln einen Wert von 0,5 Mio. € und eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 10 % überschreiten, werden dem Vorstand übermittelt. Diese Risiken werden aggregiert in Risikogruppen anhand der untenstehenden Matrix sortiert und entsprechend der Kombination aus „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ als gering, moderat oder bedeutend eingestuft. Eine besondere Aufmerksamkeit erhalten dabei Risiken mit einer hohen oder sehr hohen Auswirkung auf das Konzernergebnis oder mit einer möglichen oder wahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit. Des Weiteren werden im Risikomanagementprozess auch Risiken, die bei vergleichsweise geringer Eintrittswahrscheinlichkeit sehr hohe Auswirkungen auf das Konzernergebnis entfalten können (sogenannte Extremrisiken), qualitativ betrachtet und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen daraus abgeleitet.

Das Risikomanagementsystem wird durch das monatliche Konzernberichts-wesen und die etablierten und weiterentwickelten operativen Steuerungselemente ergänzt. Weitergehende Informationen dazu finden Sie unter dem Abschnitt Planungs-, Steuerung- und Kontrollsystem im Berichtselement Grundlagen des Konzerns.

Das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz als Teil des vom Vorstand installierten Risikomanagementsystems wird jährlich vom Abschlussprüfer nach den gesetzlichen Vorschriften auf Angemessenheit und Implementierung geprüft und regelmäßig im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats diskutiert. Die interne Revision überwacht das Meldeverfahren und prüft auf Plausibilität.

## Darstellung der Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezielle Zuordnung erfolgt. Für die Konzernberichterstattung werden Einzelrisiken in Risikogruppen zusammengefasst, die wiederum in die Kategorien Geschäftsrisiken, finanzielle Risiken, operative Risiken und sonstige Risiken eingeteilt werden. Die Reihenfolge der Darstellung der Risikogruppen innerhalb der Kategorien folgt im nachfolgenden Bericht der auf Basis der Einzelrisiken errechneten Risikobewertung je Risikogruppe, wobei Risiken mit höherer Risikobewertung vor solchen mit geringerer Risikobewertung beschrieben werden. Die Risikobewertung ermittelt sich aus der

### Risikomatrix

Auswirkung auf das Konzern-  
ergebnis

sehr hoch > 20 Mio. €		<b>01, 13, 14</b>	<b>02</b>		
hoch > 10 Mio. € – 20 Mio. €		<b>10</b>	<b>09, 15</b>		
mittel > 5 Mio. € – 10 Mio. €	<b>19</b>		<b>11</b>		
niedrig > 0,5 Mio. € – 5 Mio. €	<b>07, 16, 18</b>	<b>03, 08</b>	<b>06, 12, 17</b>	<b>04, 05</b>	
	unwahrscheinlich 10 – 24 %	eher unwahrscheinlich 25 – 49 %	möglich 50 – 75 %	wahrscheinlich >75 %	Eintritts- wahrschein- lichkeit

Die Darstellung der Risiken innerhalb der jeweiligen Kachel der Risikomatrix stellt eine numerisch fortlaufende Liste und keine Präzisierung der Risikoeinstufung dar. Aufgeführt sind nur die für den Konzern wesentlichen Risiken.

gering	moderat	bedeutend
--------	---------	-----------

Kombination der beiden Dimensionen „Auswirkung auf das Konzernergebnis“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“.

## Geschäftsrisiken

### Branchenrisiken

Das Branchenumfeld kann die Nachfrage nach Produkten sowie Services und damit die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer Gruppe beeinträchtigen. Ein sich veränderndes Bestellverhalten von Kunden oder Innovationen bzw. Neupositionierung von Wettbewerbern können die Entwicklung und Profitabilität einzelner Geschäftsfelder unterschiedlich stark beeinflussen.

Die Kundenstruktur mit zumeist von politischen Entscheidungen abhängigen staatlichen Stellen erschwert die Planbarkeit des Wertpapiergeschäfts mit entsprechenden Risiken bezüglich Auslastung und finanziellen Aspekten. Trotz des in den nächsten Jahren erwarteten moderaten Wachstums der weltweiten Banknotenproduktion sind höhere Maschinenumsätze durch den hohen Marktanteil der Koenig & Bauer Gruppe limitiert.

### Geschäftsrisiken

<b>01</b> Gesamtwirtschaft und Konjunktur	→
<b>02</b> Branche	↗
<b>03</b> Unternehmensumfeld	→
<b>Finanzielle Risiken</b>	
<b>04</b> Kontrahenten- und Länderrisiken	→
<b>05</b> Bilanzielle Bewertungen	↗
<b>06</b> Liquidität	↗
<b>07</b> Zinsen	→
<b>Operative Risiken</b>	
<b>08</b> Infrastruktur und Prozesse	→
<b>09</b> IT	→
<b>10</b> Planung, Steuerung und Kontrolle	→
<b>11</b> Personal	→
<b>12</b> Kundenfokussierung	→
<b>13</b> Forschung und Entwicklung	→
<b>14</b> Beschaffung und Logistik	→
<b>15</b> Produktion	↗
<b>16</b> Vertragserfüllung	→
<b>17</b> Übernahmen und Allianzen	→
<b>Sonstige Risiken</b>	
<b>18</b> rechtliche Risiken	→
<b>19</b> Katastrophen / höhere Gewalt	↘

die absolute Risikobewertung hat sich im

Vergleich zum Vorjahr

→ nicht verändert

↘ reduziert

↗ erhöht

Bei Bogenoffsetmaschinen und im Wertpapierdruck geben Wettbewerber oftmals erhebliche Preisnachlässe, die den Absatz von Produkten und die umfassende Durchsetzung der durch die Inflation der letzten Monate begründeten Preisanpassungen erschweren können. Koenig & Bauer erachtet dies dann als problematisch, wenn dadurch die Herstellungskosten nicht gedeckt werden. Solche Praktiken werden abgelehnt, da hier langfristige nachteilige Auswirkungen auf die Innovationskraft der Branche gesehen werden. Dieses Verhalten erhöht zudem den Druck auf die Zielerreichung bei Auftragseingang und bei der Rentabilität von Projekten. Weitere Risiken sind im potentiellen (Wieder)Eintritt von Wettbewerbern in von Koenig & Bauer adressierten Märkten zu sehen, was den Wettbewerbsdruck auf die Unternehmensgruppe erhöhen kann. Dies gilt insbesondere im asiatischen Raum, wo der Markt für Druckmaschinen aktuell am stärksten wächst und Wettbewerber Produktionsstätten errichtet haben oder gegebenenfalls planen, was ihnen erlauben könnte, gerade Maschinen für diesen Markt vergünstigt anzubieten. Die Koenig & Bauer Gruppe setzt auf zukunftsweisende Innovationen und höchste Qualitätsstandards, die an den deutschen und europäischen Produktionsstandorten verwirklicht werden. Strategie der Koenig & Bauer Unternehmensgruppe ist es, mit maßgeschneiderten Lösungen für ihre Kunden und der gleichzeitig forcierten weiteren Optimierung ihrer Strukturen und Herstellungskosten die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität nachhaltig zu steigern. Ein aktives Darstellen bzw. Kommunizieren der technischen Vorteile ihrer Produkte und Dienstleistungen für den Kunden ermöglicht angemessene Aufschläge. Gleichzeitig unterstützen klare Vertriebsvorgaben und permanente Kontrollen die nachhaltige Preisgestaltung bei Neu- und Gebrauchtmaschinen.

Ab dem dritten Quartal 2023 ist es zu einem spürbaren Rückgang des Auftragseingangs gekommen, insbesondere im Bereich Sheetfed. Der Rückgang ist als Reaktion auf das überdurchschnittliche Bestellverhalten der Key-Accounts während der Pandemiephase einzustufen. Um Leerzeiten zu vermeiden und diese Zeit kosteneffizient überbrücken zu können, wurde für die betroffenen Konzernteile kurzfristig und in geringfügigem Umfang Kurzarbeit beantragt und genehmigt.

Zusammengefasst werden die aus dem Branchenumfeld resultierenden Risiken unter Einbezug der bereits etablierten Maßnahmen dennoch als bedeutend angesehen. Die Risikobewertung hat sich damit gegenüber dem letztjährigen Bericht um eine Kategorie verschlechtert. Durch unser diversifiziertes Produktprogramm, mit dem unterschiedliche Branchen

adressiert werden, besteht die Möglichkeit, Risiken einzelner Branchen konzernübergreifend kompensieren zu können. Eine wesentliche Aufgabe wird darin gesehen, das Portfolio durch neue Produkte und Anwendungen weiter in relevante Zukunftsmärkte zu transformieren. Besonderes Augenmerk gilt hier der Weiterentwicklung der digitalen Produkte. Dabei wird Koenig & Bauer insbesondere auch das als Konzernfunktion etablierte Key-Account und Brand-Owner Management unterstützt.

### **Gesamtwirtschaft und Konjunkturrisiken**

Das Geschäft von Koenig & Bauer wird von den weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum in den Absatzmärkten, die Entwicklung des Euro gegenüber anderen maßgeblichen Währungen oder das Zinsniveau für Kreditaufnahmen können den Absatz der Produkte und die Kapazitätsauslastung mindern sowie die Prognosen und Budgets beeinträchtigen. Unsicherheiten ergeben sich auch durch langfristige Wandlungsprozesse in der Bevölkerung mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Risiken resultieren zunehmend auch aus der strengeren Klimapolitik, der hohen Verschuldung vieler Volkswirtschaften oder den anhaltenden geopolitischen Spannungen. Gerade die derzeit wahrnehmbare Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen und die protektionistischen Tendenzen in einigen Ländern können zu Handelsbeschränkungen führen. Dies kann Auswirkungen auf die Exporte der deutschen Wirtschaft haben, die traditionell vom internationalen Handel abhängig ist.

Weiterhin können Gefahren für das gesamtwirtschaftliche Umfeld bei einer globalen Inflation mit gegenläufigen geldpolitischen Maßnahmen wie Zinserhöhungen, die die Finanzierung von Projekten von Kunden erschweren würden, noch immer nicht ausgeschlossen werden. Im Hinblick auf in die Planung eingeflossenen Prämissen hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden diesbezüglich moderate Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung im Koenig & Bauer-Konzern gesehen.

Zur Begegnung dieser Risiken wirken die ergriffenen Maßnahmen aus dem Effizienzprogramm P24x zur Steigerung der operativen Ertragskraft und der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit unverändert fort. Parallel dazu wird regelmäßig die strategische Ausrichtung des Unternehmens überprüft. Mit der kommunizierten Konzernstrategie „Exceeding Print“ reagiert Koenig & Bauer auf die globalen Megatrends und setzt den bereits eingeschlagenen Weg zu mehr Digitalisierung, mehr Nachhaltigkeit und größerer Modularität

konsequent fort.

Die aus regionalen Nachfrageschwankungen resultierenden Absatzrisiken werden durch die fortlaufende Optimierung des internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerks in den Zukunftsmärkten minimiert. Auch zur Begrenzung dieser Risiken hat das als Konzernfunktion etablierte Key-Account und Brand-Owner Management eine starke unterstützende Rolle.

### **Unternehmensumfeld**

Veränderte Standortfaktoren wie z. B. in der Infrastruktur, den Umweltbestimmungen und Steuern oder aufgrund von politischen Entscheidungen wie geänderte Gesetzgebungen oder Regulierungen können die Geschäftstätigkeit erschweren, verteuern bzw. unmöglich machen. Durch Beobachtung des Unternehmensumfeldes und antizipatives Handeln, wie die rechtzeitige Anpassung interner Prozesse, Produkte sowie Einkaufs- und Fertigungsstrategien ist hier derzeit ein geringes Risiko zu sehen.

## **Finanzielle Risiken**

### **Kontrahenten- und Länderrisiken**

Ein besonderes Augenmerk liegt auf Forderungsrisiken. Vor dem Hintergrund möglicher Zinserhöhungen als Maßnahme gegen die Inflation oder möglicher Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie sind eine steigende Zahl von Insolvenzen und Zahlungsstörungen noch immer denkbar, die aufgrund von Förderkrediten und Moratorien heute noch nicht ersichtlich sind. Überdies können sich aufgrund der zum Teil hohen Einzelprojektvolumina mit staatlichen Vertragspartnern insbesondere im Wertpapiergeschäft Risiken für Koenig & Bauer ergeben.

Für Druckbetriebe gibt es nach wie vor Hürden bei der Kreditfinanzierung von Investitionen, da Kreditvergaben in diesem Sektor nur mit einem relativ hohen Risikoaufschlag erfolgen. Im marktüblichen Maße muss Koenig & Bauer daher seinen Kunden vor allem im Sheetfed-Segment Unterstützung bei der Finanzierung von Maschineninvestitionen anbieten können. In diesen Fällen besteht eine Zusammenarbeit z. B. mit Banken oder Leasinggesellschaften, mit denen fallweise kundenspezifische Risikobeteiligungen vereinbart werden.

Bonitätsprüfungen bei Geschäftspartnern bzw. Kreditwürdigkeitsprüfun-

gen bei Finanzierungsrisiken stellen die Basis des Handelns dar. Gängige Maßnahmen zur Absicherung möglicher Zahlungsausfälle stellen staatliche Export-Kreditversicherungen und das Einfordern von Sicherheiten vor Leistungserstellung dar. Nach der Lieferung behält sich Koenig & Bauer das Eigentum bis zur vollständigen Zahlung vor. Ein proaktives Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellt einen geordneten Umgang mit Kontrahenten- und Länderrisiken sicher. Für potenzielle Forderungsausfälle, Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen sind ausreichend Wertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Eine kundenspezifische oder geografische Konzentration von Kreditrisiken besteht nicht. Dem Management liegen regelmäßige Auswertungen zu Risiken wie Forderungen nach Fälligkeit und Regionen oder Rückkaufverpflichtungen vor. Mögliche Risikokonzentrationen können so zeitnah identifiziert und Maßnahmen rechtzeitig definiert werden. In Anbetracht der getroffenen Maßnahmen und der Erwartungen an die Marktentwicklung besteht ein moderates Risiko.

### **Risiken aus bilanziellen Bewertungen**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestehen Ermessensspielräume des Managements. Zukünftige Entwicklungen sind zu schätzen, sofern für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vorliegen. Es besteht daher grundsätzlich das Risiko, dass in den folgenden Geschäftsjahren eine Bewertungsanpassung erforderlich werden könnte. Dies betrifft beispielsweise sonstige langfristige Rückstellungen, deren Bewertung abhängig ist von zugrunde zu legenden Zinssätzen. Aufgrund des hohen Liefer- und Leistungsaustauschs im Konzern gibt es, trotz weltweiter steuerlicher Beratung und enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Finanzbehörden, Risiken bei der steuerlichen Gewinnermittlung im Falle einer nachträglichen Korrektur von konzerninternen Verrechnungspreisen seitens der Finanzbehörden. Insgesamt besteht hier ein moderates Risikopotential. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Risikowert um eine Kategorie verschlechtert.

### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, bestehende Zahlungsverpflichtungen aufgrund zu geringer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bzw. ausgeschöpfter Kreditlinien nicht fristgerecht erfüllen zu können. Die Sicherung der Zahlungsfähigkeit erfordert vor dem Hintergrund der bestehenden Risiken einen ausreichenden Liquiditätsrahmen. Koenig & Bauer erzielt finanzielle Mittel hauptsächlich aus Vorfinanzierung.

Im Oktober 2023 konnte Koenig & Bauer erfolgreich die Refinanzierung des bestehenden Konsortialkredits abschließen. Die neue syndizierte Kreditlinie ersetzt die bisherigen Vereinbarungen, die Ende 2024 ausgelaufen wären. Dies bedeutet auch einen Wegfall der Restriktionen aus dem bisherigen KfW-Kredit. Neben einer revolvingenden Barkreditlinie von 300 Mio. € umfasst die Konsortialfinanzierung eine Avalkreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Die Kreditlinien haben eine Laufzeit von fünf Jahren, also bis Oktober 2028, die im Konsens der Kreditgeber optional um zusätzliche zwei Jahre verlängert werden kann. Um zudem den Stellenwert, den Koenig & Bauer dem Thema Nachhaltigkeit beimisst, auch im Bereich der Finanzierung hervorzuheben, sieht das Vertragswerk neben den üblichen Inhalten der Loan Market Association (LMA) nun auch eine ESG-Rendezvousklausel vor, die, entsprechende Zustimmung aller an der Finanzierung beteiligten Parteien vorausgesetzt, in 2024 umgesetzt werden soll.

Auszahlungen erfolgen vor allem für die Finanzierung des laufenden Geschäfts und des Großteils der Investitionen sowie für die Vorfinanzierung des Working Capitals. Die Avalkreditlinien werden u. a. als Sicherheiten für die Anzahlungen von Kunden benötigt.

Die Absicherung von Liquiditätsrisiken wird mit einer rollierenden, konzernweiten Liquiditätsplanung gewährleistet. Über einen täglichen Liquiditätsstatus wird die kurzfristige Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften erfasst und gesteuert. Neben dem konzernweiten Cash-Management besteht zur mittelfristigen Liquiditätssteuerung eine in kurzfristigen Abständen aktualisierte Konzernliquiditäts- und Finanzplanung mit Berichtserstattung. Dieses rollierende Planungssystem umfasst einen Zeitraum von zwölf Monaten und wird in wiederkehrenden Abständen auf bis zu 24 Monate erweitert.

Neben der syndizierten Kreditlinie umfasst der konzernweite Finanzierungsrahmen weitere bilaterale Kreditlinien. Weiterhin bestehen lokale Aval-Kreditlinien in signifikantem Umfang. Unwägbarere Zahlungsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäftes können mit dem verfügbaren Finanzrahmen überbrückt werden.

Die innerhalb der Koenig & Bauer-Gruppe abgeschlossenen Kreditverträge beinhalten teilweise Regelungen, die den kreditgebenden Instituten eine Steuerung des Kreditrisikos ermöglichen. Diese sogenannten Financial Covenants sind marktüblich, folgen entsprechenden Standards und sind

in Abhängigkeit der gegenwärtigen als auch zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Lage ausgestaltet. Auf Basis der aktuellen Planzahlen sind für Koenig & Bauer keine negativen Implikationen aus den Regelungen der Financial Covenants ersichtlich.

Trotz der detaillierten Planungen und der laufenden Überwachung der Zahlungseingänge und -ausgänge werden moderate Liquiditätsrisiken mit niedriger Auswirkung auf das Konzernergebnis gesehen.

### **Zins- und Kursrisiken**

Aus Währungsschwankungen und Zinsänderungen können finanzielle Risiken für die Koenig & Bauer-Gruppe resultieren. Bei Koenig & Bauer bestehen Finanzinstrumente, deren Zeitwert bzw. die daraus resultierenden Zahlungsströme vom Marktzinssatz beeinflusst werden. In ausgewählten Fällen derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung bzw. Eliminierung etwaiger Risiken genutzt. Im Konzernanhang sind Art, Umfang und Marktwert der eingesetzten Finanzinstrumente ausgewiesen. Basierend auf den abgeschlossenen Kreditverträgen, den deutlich dominierenden Euro-Fakturierungen und den angewendeten Finanzinstrumenten leiten sich derzeit aus Zins- und Währungsschwankungen geringe Risiken ab.

## **Operative Risiken**

### **Beschaffungs- und Logistikrisiken**

Infolge der bestehenden Unsicherheiten bei der Bereitstellung von Materialien durch Lieferanten, z.B. wichtigen Elektronikbauteilen wie Halbleitern für die Steuerung der Druckmaschinen, lassen sich Risiken in der Lieferkette nicht ausschließen. Diese können sich für Koenig & Bauer durch lange Lieferzeiten und hohe Einkaufspreise bemerkbar machen.

Bei fehlenden Ausweichmöglichkeiten können kurzfristige Lieferausfälle zu Produktionsstillständen und eigenen Lieferverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung und das Ergebnis führen. Neben einer intensiven Marktbeobachtung und einem eingehenden Lieferantenmanagement, das die Überwachung der Lieferqualität und -treue wesentlicher Lieferanten beinhaltet, wird den Risiken einer Störung des Produktionsprozesses durch detaillierte Bedarfsplanungs- und -steuerungsprozesse auf Konzernebene begegnet. Besonders bei Single-Source-Lieferanten achtet Koenig & Bauer auf die Sicherstellung von Back-up-Lösungen. Strategische Kompo-

nenten und versorgungskritische Bauteile werden selbst gefertigt oder über dauerhaft angelegte Lieferantenbeziehungen bezogen.

Preisrisiken, die weiterhin bei Teilen mit eingeschränkter Verfügbarkeit bestehen könnten, wird durch ein konzernweites Warengruppenmanagement mit Bündelung von Einkaufsvolumen und durch langfristige Lieferverträge begegnet. Im Rahmen der bestehenden Lieferantenbeziehungen wird ansonsten mit keinen nennenswerten Preissteigerungen gerechnet. Durch eine enge Zusammenarbeit und regelmäßige Audits mit Lieferanten verbessert Koenig & Bauer kontinuierlich die Qualität der angelieferten Teile. Die im Zuge des Lieferantenmanagements erhobenen Qualitäts- und Rückstandsquoten liegen im Bereich der Erwartungen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen und protektionistischer Tendenzen hat sich die Gefahr geopolitischer Störfälle oder des Decoupling-Risiko in den letzten Jahren stetig erhöht. Auf Basis der Überprüfung kritischer Lieferketten und angepasster Sourcing Strategien werden Abhängigkeiten von Lieferanten sowie perspektivisch von Ländern reduziert und mit diversifizierten Lieferketten die Auswirkungen nicht auszuschließender Handelsbeschränkungen auf der Lieferantenseite verringert.

Unverändert sieht Koenig & Bauer Risiken in Bezug auf die Energiepreise und auf die Energieversorgung. Angesichts dieser Unwägbarkeiten wurde die Energie-Infrastruktur mit mobilen Netzersatzanlagen gegen unvorhergesehene Schwankungen im Stromnetz und der vollständigen Substitution von Prozessgas durch einen Energiemix, bestehend u.a. aus LPG, Heizöl und Fernwärme, bereits in 2022 an die gegebenen Verhältnisse angepasst. Die eigene Produktion ist so auch bei unzureichender Gasversorgung in allen europäischen Werken weitestgehend abgesichert.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Maßnahmen werden die Beschaffungsrisiken derzeit als moderat eingestuft.

### **IT-Risiken**

Die wachsende Abhängigkeit der Gesellschaft von Technologie und die steigende Vernetzung von Informationssystemen über das Internet erhöht das Risiko absichtlicher oder unabsichtlicher Schädigungen des Konzerns durch Ausnutzung von Schwachstellen in den eingesetzten IT-Produkten und IT-Systemen. Folgen eines unberechtigten Zugriffs von internen und

externen Angreifern können die Störung der Verfügbarkeit der Arbeits- und Produktionssysteme sowie der Lieferketten, Diebstahl von Daten, Erpressung und Sabotage oder Imageschäden für die Koenig & Bauer-Gruppe sein. Insbesondere der sog. „CEO-Fraud“, ein Betrugsszenario, das sich Kriminelle zunutze machen, um Angestellte dazu zu bringen, hohe Geldsummen zu überweisen, verbreitet sich immer weiter. Durch Schulungen der Mitarbeiter und Steigerung der Awareness für solche Themen, ist eine erfolgreiche Risikostrategie etabliert.

In den letzten Jahren hat sich der Digitalisierungsprozess nochmals deutlich beschleunigt und Innovationen wie die Änderung von Geschäftsmodellen, beispielsweise Online-Verkauf und -Service, oder geänderte Arbeitsweisen wie mobiles Arbeiten durch eigene Mitarbeitende intensiviert. Dies verstärkt den Bedarf an IT-Sicherheit und die Abwehr von Cyberrisiken. Diesen Risiken wird durch Richtlinien und definierte IT-Prozesse, Einhaltung gängiger Standards der IT-Sicherheit, verschiedenen Verteidigungslinien und der Umsetzung von IT-Sicherheitsprogrammen durch einen konzernweit tätigen Chief Information Security Officer (CISO) begegnet. Darüber hinaus besteht ein angemessener Versicherungsschutz für Cyber Risiken, der auch eine mögliche Betriebsunterbrechung beinhaltet.

Aufgrund der konzernweiten Implementierung des ERP-Systems von SAP bestehen für die Koenig & Bauer-Gruppe Risiken hinsichtlich der reibungslosen Abwicklung der Altsysteme sowie der Überführung der Geschäftsprozesse in das neue System. Zur Begrenzung dieser IT-Risiken bedient sich Koenig & Bauer namhafter Softwareberater und hat eine SAP-Projektgruppe installiert. Sollte die Ablösung der Altsysteme und parallele Installation der neuen ERP-Software nicht termingerecht und störungsfrei gelingen, können Einschränkungen des operativen Betriebs oder Mehrkosten des SAP-Implementierungsprojekts erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Zur Reduzierung der Risiken wird die Einführung in den operativen Gesellschaften sukzessive und auf Basis einer einheitlichen Plattform durchgeführt. Aufgrund der erfolgreichen Systemumstellung in den ersten Gesellschaften, Erfahrungen aus ähnlichen komplexen Projekten und des in hohem Maße erfolgenden Einbezugs externer Experten sind über gewöhnliche Projektrisiken hinausgehende Gefahren nicht erkennbar. Die bestehenden IT-Risiken werden insgesamt als moderat erachtet.

### **Risiken im Personalbereich**

Der Unternehmenserfolg hängt wesentlich von motivierten, hoch qualifi-

zierten Ingenieuren, Fach- und Führungskräften ab. Es besteht das Risiko, dass es in der aktuellen Arbeitsmarktsituation nicht gelingt, die notwendigen, qualifizierten Mitarbeitenden zu gewinnen und zu halten sowie einen geeigneten Kreis an Führungsnachwuchskräften aufzubauen. Insbesondere in Bereichen mit hoher Reisetätigkeit wird eine Gefahr gesehen, nicht mehr alle erforderlichen Stellen mit geschulten und erfahrenen Mitarbeiter:innen besetzen zu können. Infolge des demographischen Wandels ist Koenig & Bauer zunehmend mit einer jährlich steigenden Zahl an hoch qualifizierten Mitarbeitenden konfrontiert, die das Unternehmen aufgrund ihres Renteneintritts verlassen. Dagegen wird es aufgrund des Fachkräftemangels und der rückläufigen Zahl an Schulabgänger:innen immer schwieriger, geeignete Fach- und Nachwuchskräfte an Koenig & Bauer zu binden.

Durch eine erhebliche Ausweitung der beruflichen Ausbildung an der staatlich anerkannten Koenig & Bauer Werkberufsschulen wird diesem Risiko aktiv begegnet. Für das Ausbildungsjahr 2023 konnte ein Ausbildungsrekord bei Koenig & Bauer verzeichnet werden, an den in 2024 angeknüpft werden soll. Seit über 150 Jahren bereitet Koenig & Bauer gewerblich-technische Auszubildende durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sowie modernster Technologie bestens auf die berufliche Zukunft vor. Dies umfasst auch die Ausbildung für kaufmännische und IT-Berufe sowie duale Studiengänge.

Als weitere wesentliche Bausteine zur besseren Bindung von Mitarbeiter:innen werden Mitarbeitenden vielfältige Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben angeboten, z.B. mobiles Arbeiten, Gleitzeit, flexible Arbeitszeitmodelle wie Teilzeitarbeit und verkürzte Vollzeit, Ferienbetreuung oder die Möglichkeit von Sabbaticals sowie weitere Sozialleistungen wie z.B. betriebliche Altersvorsorge, eine eigene Betriebskrankenkasse und Kantine, unterschiedliche Mobilitätsangebote, etc.. Über Trainee- und Weiterentwicklungsprogramme, die Koenig & Bauer Academy mit über 1000 Weiterbildungsangeboten oder auch langfristig angelegte Entwicklungspläne werden Fach- und Führungskräftenachwuchs auf zukünftige Aufgaben vorbereitet. Parallel arbeitet das Unternehmen in der externen Darstellung an einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver und innovativer Arbeitgeber. Zudem besteht über die dezentralen Produktions-, Service- und Vertriebsgesellschaften in- und außerhalb Deutschlands Zugang zu Fachkräften, deren Ausbaupotenzial regelmäßig überprüft wird.

Im Hinblick auf die Forderung der Kund:innen nach kurzen Lieferzeiten, aber auch zur temporären Abfederung von Auslastungsschwankungen in den Fabriken stehen Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Leiharbeit zur Verfügung. Bei einer fehlenden Bereitschaft von Mitarbeitenden zu flexiblen Arbeitszeiten oder sofern qualifiziertes Fremdpersonal für Auftragspitzen nicht rekrutiert werden kann, besteht das Risiko, Kundenaufträge nicht zeitgerecht umsetzen zu können und dadurch Aufträge zu verlieren oder verspätet auszuliefern. In gleichem Maße besteht das Risiko, dass vorhandene Kapazitäten bei fehlender Auslastung aufgrund von Fehlteilen zu Leerkosten führen, die kurzfristig durch den Abbau von Überstunden oder Leiharbeit eingegrenzt werden können.

Unter Berücksichtigung der initiierten Maßnahmen und der aktuellen Arbeitsmarktsituation wird das Risiko im Personalbereich als moderat bewertet.

### **Forschung und Entwicklung**

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit, Erfüllung von Marktanforderungen und Gewinnung neuer Kundenkreise investiert Koenig & Bauer regelmäßig erhebliche Mittel in die Entwicklung verbesserter oder gänzlich neuer Produkte und Verfahren. Dadurch entstehen Risiken in Bezug auf die technische Umsetzung und Machbarkeit sowie auf die finale Marktakzeptanz der Neu- und Weiterentwicklungen. Insbesondere besteht das Risiko, dass die getätigten Aufwendungen nicht durch den Absatz der entwickelten Produkte und Serviceleistungen am Markt amortisiert werden können (Return-on-Investment). Den Risiken wird durch einen Stage-Gate-Prozess mit entsprechenden Analysen der Marktbedürfnisse vor Entwicklungsbeginn, kontinuierlichen Wirtschaftlichkeits- und Risikobetrachtungen während der Entwicklung und Marketingaktivitäten im Zuge der Produkteinführung begegnet. Für nicht als werthaltig angesehene aktivierte Entwicklungskosten werden notwendige Abschreibungen vorgenommen. Zur Reduktion der technischen Risiken ist ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement sowie die praxisnahe Erprobung bei Beta-Anwendern etabliert. Aufgrund der beschriebenen risikoreduzierenden Maßnahmen und trotz des in letzter Zeit deutlich forcierten Einstiegs in neue Produkte und Märkte werden die Risiken hieraus derzeit als moderat erachtet.

### **Planung, Steuerung und Kontrolle**

Die Konzernziele und jährlichen Budgets basieren auf Annahmen, die mit Unsicherheiten verbunden sind. Im Rahmen der Vertriebsplanung werden

Absatzmengen mit entsprechenden Margen als Grundlage für die Kapazitäts- und Ressourcenplanung der Gesellschaften berücksichtigt. In die Kostenplanung fließen u. a. erwartete Tarif- oder Materialkostensteigerungen sowie Einsparungen im Rahmen geplanter Verbesserungsmaßnahmen ein. Es besteht das Risiko, dass die im Rahmen der Planung aufgestellten Prämissen nicht vollumfänglich eintreten, gegenläufige Effekte auftreten, oder die Maßnahmenumsetzung verspätet erfolgt. Neben dem ständigen Beobachten und Analysieren des geschäftlichen Umfelds wird dem Risiko mit regelmäßigen Planüberprüfungen bei der Forecast-Erstellung und einem effizienten Steuern des operativen Geschäfts sowie der strategischen Projekte begegnet.

Kurzfristige Auslastungsschwankungen in den Werken aufgrund volatiler Auftragseingänge können sich negativ auf die Profitabilität auswirken. Entsprechend werden regelmäßig die erforderlichen Produktionskapazitäten überprüft und soweit möglich mit den kurzfristigen Absatzplanungen abgestimmt. Weiter werden Instrumente der Arbeitszeitflexibilisierung und Leiharbeit, um Kapazitäten dynamisch an die Auftragslage anzupassen, genutzt.

Es wird ein moderates Risiko darin gesehen, dass die Planannahmen nicht in der erwarteten Form eintreffen bzw. in der Planung berücksichtigte Einsparpotenziale nicht vollumfänglich realisiert werden können.

### **Kundenfokussierung**

In den Endmärkten wird ein hohes Maß an Innovation und maßgeschneiderten Lösungen gefordert. Die Anforderungen und Präferenzen der Kunden unterliegen dabei einem stetigen Wandel. Es ist deshalb von entscheidender Bedeutung, technische Entwicklungen und kundenseitige Anforderungen zu erkennen und das Produktportfolio, Serviceleistungen und Vertriebsstrukturen rechtzeitig darauf anzupassen. Es besteht das moderate Risiko entgangener Umsätze, wenn veränderte Kundenbedürfnisse nicht zeitnah erkannt oder in den konzernweiten Prozessen nicht abgebildet werden.

### **Übernahmen und Allianzen**

Im Zuge der strategischen Weiterentwicklung in Zukunftsmärkten kann es zu Übernahmen und Allianzen kommen. Ziel solcher Aktivitäten und Aufwendungen ist es, eine angemessene Wirtschaftlichkeit für den Konzern durch ein zukunftsorientiertes Produktportfolio sicherzustellen. Dadurch können jedoch

auch beachtliche Akquisitions- und Folgekosten hervorgerufen werden. Deshalb sind sorgfältige Analysen im Vorfeld notwendig, die häufig mit externer Unterstützung durchgeführt werden. Bei der nachgelagerten Integration von Unternehmensakquisitionen sind Risiken bei der Harmonisierung der Unternehmenskulturen oder der Zusammenführung von Prozessen und Systemen nicht ausgeschlossen, die mit Know-How Verlust oder ungeplanten Zusatzaufwendungen verbunden sein können. Das Risiko, dass aus diesen Aktivitäten nicht vorhergesehene Kosten resultieren, wird als moderat erachtet. Dies gilt ebenso für das Risiko, dass sich die geplanten positiven Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis nicht oder nicht innerhalb des geplanten Zeitrahmens verwirklichen lassen.

### **Produktionsrisiken**

Mangelnde Qualität, Ausschuss und Fehlteile können in der Konstruktion, Fertigung und Montage zu Risiken führen. Eine temporär hohe Nachfrage kann auch Terminverzögerungen bei einzelnen Komponenten verursachen. Ein von Koenig & Bauer zu verantwortender Lieferverzug oder eine nicht vertragsgemäße Lieferung kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Zu einer Risikoerhöhung führt dabei auch eine Verlagerung der Produktion auf kleinere Stückzahlen oder besonders fehleraffine Teile. Zur Qualitätssicherung verfügt Koenig & Bauer über eine zentrale Qualitätsabteilung, die konzernweite Prozesse und Standards definiert, welche dann in allen Werken und relevanten Unternehmensbereichen durch dezentrale Qualitätsabteilungen umgesetzt werden. Mit kontinuierlichen Qualitätskontrollen nach standardisierten Prozessen werden Fehlerquellen systematisch analysiert und Produktionsprozesse optimiert. Die interne Terminkontrolle erfolgt über regelmäßige Terminabstimmungen und ein Berichtssystem. Mit periodischen Kostenberichten, die auf einem Kostenrechnungssystem mit strukturierten Prozessen zur Planung, zum Forecast und zur Abweichungsanalyse basieren, wird eine Kostenkontrolle und -steuerung vorgenommen. Zur Optimierung der gesamten Lieferkette für eine nachhaltige Lieferzeitreduzierung arbeitet Koenig & Bauer beim internen Produktionsnetzwerk an operativen und strategischen Anpassungen zur Senkung von Kosten und Durchlaufzeiten sowie zur Produktivitätssteigerung. Einen großen Einfluss auf die Ertragslage hat die Fähigkeit, die Qualitätskosten für technisch komplexe Produkte weiter nachhaltig zu senken. Unter Berücksichtigung aller vorhandenen Gegenmaßnahmen wird das Ausmaß der Produktionsrisiken als moderat angesehen. Die Risikobewertung hat sich damit gegenüber dem letztjährigen Bericht um eine Kategorie verschlechtert.

### **Infrastruktur- und Prozessrisiken**

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Produktionsverzögerungen aufgrund von Ausfällen oder Unterbrechungen einzelner Produktionsmittel oder der technischen Infrastruktur können sich negativ auf die Produktionseffizienz auswirken und das Geschäft spürbar beeinträchtigen. Produktionsstandorte bewertet und auditiert Koenig & Bauer daher regelmäßig mit externer Beratung und deckt Feuer-, Unwetter- und weitere Risiken mit entsprechenden Sach- und ausgewählten Betriebsunterbrechungsversicherungen ab. Im Rahmen des Instandhaltungsmanagements werden mögliche Schwachstellen analysiert und vorbeugende Maßnahmen zur Verfügbarkeit und Betriebssicherheit von Koenig & Bauer Maschinen verbessert. Dadurch lassen sich ungeplante Ausfälle und Anlagenstillstände sowie die damit verbundenen Kosten begrenzen. Insgesamt werden die Infrastruktur- und Prozessrisiken als gering erachtet.

### **Risiken der Vertragserfüllung**

Bei komplexen Aufträgen im Maschinen- und Anlagenbau können Risiken in der Vertragserfüllung nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Eine von Koenig & Bauer zu verantwortende nicht vertragsgemäße Lieferung, ein Lieferverzug oder die Verletzung von Nebenpflichten kann über Vertragsstrafen oder Kundengutschriften zu einer Margenschmälerung führen. Kundenseitige Verzögerungen, wie z. B. bei der Fertigstellung von Druckereigebäuden, können den Zahlungseingang und die Ergebnisrealisierung negativ beeinflussen. Neben einem professionellen Projektmanagement und der kontinuierlichen Optimierung der internen Abstimmungs- und Qualitätssicherungsprozesse wird dem Risiko mit einer adäquaten Vertragsgestaltung begegnet, sodass die Risiken hieraus als gering bewertet werden.

## **Sonstige Risiken**

### **Katastrophen und höhere Gewalt**

Für Koenig & Bauer bestehen Risiken im Zusammenhang mit Epidemien und Pandemien, Natur- und Umweltkatastrophen oder sozialen Spannungen. Aufgrund der stark globalisierten und vernetzten Welt, können lokale Katastrophen hohe Auswirkungen auf das Geschäft der Koenig & Bauer-Gruppe haben. Aufgrund des Endes der Covid-19-Pandemie, wurden in diesem Umfeld aktuell keine nennenswerten Risiken identifiziert. Nichtsdestoweniger ist die Koenig & Bauer Gruppe nun auf dieses Thema sensibi-

lisiert. Entwicklungen und Risiken werden pro-aktiv (top-down) überwacht; eine unverzügliche Reaktivierung der während der Pandemie etablierten Maßnahmen ist somit sichergestellt. Außerdem wurde das Angebot von mobilem Arbeiten auch nach der Pandemie weiter aufrechterhalten. Das plötzliche Auftreten von pandemischen Krankheitserregern kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Im Übrigen werden unmittelbare Schäden möglicher Natur- und Umweltkatastrophen wie Elementarschäden soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch Versicherungen abgedeckt. In der Gesamtbetrachtung wird die Möglichkeit des Auftretens eines Risikos aus Katastrophen und höherer Gewalt als gering eingestuft. Hier ist eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

### **Rechtliche Risiken**

Koenig & Bauer ist vielfältigen rechtlichen und gesetzlichen Regelungen unterworfen. Die Verletzung von Verträgen, Lizenzbestimmungen oder Schutzrechten, der negative Ausgang von Rechtsstreitigkeiten sowie die Missachtung von regulatorischen Anforderungen können erhebliche finanzielle Schäden wie Strafzahlungen, Schadenersatzzahlungen, Sanktionen oder Reputationsschäden verursachen. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden daher kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikoversorgung entsprechend berücksichtigt, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich ist. Die Bewertung dieser Rückstellungen z. B. für Rechtsfälle ist in erheblichem Maße mit Schätzungen verbunden. Diese werden im Rahmen der vierteljährlichen Litigation-Reports fortlaufend überprüft und bei Veränderungen frühzeitig aktualisiert. Der Konzern ist in keine Gerichts- oder behördliche Verfahren verwickelt, denen keine nach diesen Grundsätzen folgenden Mitigationsmaßnahmen und damit Risiken für die wirtschaftliche Gesamtsituation des Unternehmens gegenüberstehen. Insgesamt ist das Risiko negativer Einflüsse durch Rechtsstreitigkeiten und -verfahren als gering zu bewerten, wenn auch den rechtlichen Risiken im Risikoprofil von weltweit tätigen Maschinenbauunternehmen generell ein gewisses Gewicht beizumessen ist. Durch den Einsatz von Standardverträgen und eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute bei außerhalb des Standards liegenden Geschäftsvorgängen wirkt Koenig & Bauer dem Risiko entgegen. Darüber hinaus ist das etablierte Compliance-Managementsystem darauf gerichtet, Rechtsrisiken frühzeitig zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.

## Imageschaden

Im technisch anspruchsvollen Investitionsgütergeschäft besteht immer das latente Risiko, dass durch Qualitätsprobleme, Schutzrechtsverletzungen oder ähnliche Sachverhalte ein nur schwer quantifizierbarer Imageschaden entsteht. Derzeit bestehen keine nennenswerten Risiken durch einen Imageschaden.

In Summe liegen die diesbezüglichen Risiken unterhalb des Thresholds der vorangestellten Risikomatrix und werden somit dort nicht aufgeführt.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Den weiterhin herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der weltweiten Inflation und einem hohen Zinsniveau, geopolitischen Spannungen, insbesondere dem Ukraine-Russland Krieg, der Auseinandersetzungen im mittleren Osten und dem schwelenden China-Taiwan- Konflikt, hat Koenig & Bauer – wie auch in den Vorjahren – bereits in den Erwartungen und Geschäftsplanungen hinreichend Rechnung getragen. Vor dem Hintergrund dieses anhaltend volatilen Umfelds werden auf Basis der beschriebenen Risiken nach der in der Vorperiode berichteten leichten Verbesserung nun wieder eine Verschlechterung in der Risikoeinschätzung gesehen und damit eine Erhöhung des konzernweiten Risikopotenzials in der Koenig & Bauer-Gruppe gegenüber dem Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Herausforderungen und den damit einhergehenden Risiken ist eine ausreichende Risikotragfähigkeit gegeben. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die – einzeln oder kumulativ – den Fortbestand des Koenig & Bauer-Konzerns gefährden könnten. Das breit aufgestellte Produktprogramm, ausgerichtet auf fundamental intakte Absatzmärkte, die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten Effizienzmaßnahmen sowie die starke Marktposition der Koenig & Bauer Gruppe und finanzielle Stabilität begrenzen das Risikopotenzial.

Mit den anhaltenden Anstrengungen zur Optimierung des Risikomanagements verbessert sich das Risikobewusstsein in der Koenig & Bauer-Gruppe kontinuierlich. Die detaillierte und umfangreiche Risikoberichterstattung verbessert das Verfolgen von Risikobegrenzungsmaßnahmen und damit nachhaltig den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken im Unternehmen.

Der Risikobericht basiert notwendigerweise auf den verfügbaren Informationen sowie Erwartungen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Berichterstattung und bezieht sich auf zukünftige Entwicklungen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Konzern auch durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden könnte, die sich der derzeitigen Kenntnis entziehen oder als nicht wesentlich erachtet werden. Zudem ist nicht auszuschließen, dass sich Risiken innerhalb des Prognosezeitraums in einer Weise verändern, die zu einer wesentlichen Abweichung der jetzigen Einschätzung führen könnten.

## Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe beschrieben. Diese betreffen alle Segmente gleichermaßen, sofern keine spezifische Zuordnung erfolgt. Sie stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die Einschätzung des relativen Ausmaßes für die Koenig & Bauer-Gruppe wider und bietet diesbezüglich einen Anhaltspunkt für die Bewertung der derzeitigen Chancen. Die Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, die verwendeten Technologien, die Märkte und Kund:innen kontinuierlich weiterentwickeln. Daraus können sich neue Chancen ergeben, existierende können wegfallen oder die Bedeutung einer Chance kann sich verändern.

### Branche

Grundsätzlich bieten sich die größten Chancen für Koenig & Bauer in der Druckbranche selbst. Vor allem ergeben sich Möglichkeiten für die Verbesserung der Geschäftsentwicklung im Entwicklungspotenzial spezieller Anwendungen, wie dem Verpackungs- und Industriedruck, dem im Verpackungsbereich zukünftig an Bedeutung zunehmenden Digitaldruck sowie den weiter fortschreitenden Veränderungsprozessen im Hinblick auf digitale Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen. Auch künftig verfolgt Koenig & Bauer sehr intensiv den Ausbau des Servicegeschäfts. Insbesondere durch die Gestaltung des Serviceangebots mit Fokus auf die Digitalisierung sollen zusätzliche Zukunftschancen wahrgenommen werden. Diese Themen greift Koenig & Bauer explizit in der Unternehmensstrategie „Exceeding Print“ – mit dem Ziel noch nachhaltiger, noch digitaler und noch modularer zu werden – auf. Chancen außerhalb der Druckbranche werden aktuell im Bereich der Batteriezellenfertigung gesehen. Weitere Informationen dazu sind detailliert in den Kapiteln „Ziele und Strategie“ auf den

Seiten 20ff. sowie „Adressierte Märkte und Wachstumschancen“, auf den Seiten 23ff. sowie im Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ auf den Seiten 26f. dargestellt. Wachstumschancen können sich auch aus einem Marktanteilsge Gewinn durch den Ausstieg eines Mitbewerbers oder durch die Aufgabe eines Geschäftsfeldes eines Mitbewerbers ergeben.

### **Chancen durch Übernahmen und Allianzen**

Koenig & Bauer beobachtet die gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir das organische Wachstum ergänzen können. Diese Aktivitäten könnten Koenig & Bauer dabei unterstützen, die Position in ihren derzeitigen Märkten zu stärken, ihr Portfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen oder neue Märkte zu erschließen. Dazu könnte der Kooperationsvertrag mit der Volkswagen Tochter PowerCo SE zur Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Batteriezellfertigung zählen. Die Entwicklungsphase ist nach dem derzeitigen Planungsstand auf den Zeitraum bis Ende 2024 angelegt. Ob die hohen Entwicklungsziele erreicht werden, lässt sich erst nach Abschluss der Entwicklungsphase beurteilen. Gleiches gilt für die Partnerschaft mit Mitsubishi Electric zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Qualitätskontrollsysteme für Elektrodenfolien in der Batteriezellfertigung. Weitere Informationen dazu sind in dem Kapitel „Partnerschaften und Kooperationen“ auf den Seiten 26f. dargestellt.

### **Gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Chancen**

Insbesondere die Eindämmung der Inflation würde die Erholung der Weltwirtschaft und damit auch die der Druckbranche schneller ermöglichen. Dazu würde auch die Verbesserung der aktuellen Beschaffungssituation, insbesondere bei Elektronikbauteilen wie Halbleitern und der Transportsituation sowie bei den Energiekosten beitragen. In etlichen Ländern bestehen auch Chancen, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen die Geschäftsentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe positiv beeinflussen. Aktuelles Beispiel dafür sind die Gesetzgebungsmaßnahmen und das Regierungshandeln zur beschleunigten Eindämmung des weltweiten Klimawandels insbesondere in Europa durch den Green Deal.

### **Planung, Steuerung und Kontrolle**

Die Prognosen für die weitere Geschäftsentwicklung beruhen auf Annahmen, die mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind. Neben den bereits

geschilderten Risiken sind damit aber auch Chancen verbunden. Höhere als die in der Planung zugrunde gelegten Umsätze und eine vorteilhaftere Kostenentwicklung würden das Jahresergebnis positiv beeinflussen.

### **Finanzielle Chancen**

Eine Verschiebung der Wechselkurse zu Gunsten des Unternehmens hätte positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Koenig & Bauer-Gruppe. Die Erhöhung des Rechnungszinssatzes für die Abzinsung zukünftiger Pensionen (sowie die Entwicklung des Planvermögens) bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinken und durch versicherungsmathematische Gewinne das Eigenkapital steigt. Auch könnte sich die Umsetzung der ESG-Rendezvousklausel, die Bestandteil des neuen Konsortialkredits ist, positiv auf das Konzernergebnis auswirken.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancensituation**

Die Gesamtbetrachtung aller Chancen für die Koenig & Bauer-Gruppe werden als moderat eingestuft. Auch wenn sich die herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Erwartungen und Geschäftsplanungen des Unternehmens widerspiegeln, sieht Koenig & Bauer aufgrund der Konjunkturschwäche auch im Zusammenhang mit der gestiegenen Inflation, sowie zunehmenden geopolitischen Spannungen und den damit einhergehenden Risiken in den Lieferketten nicht, dass die dargestellten Chancen die dargestellten Risiken überwiegen. Die konzernweite Chancensituation in der Koenig & Bauer-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

## **Ordnungsgemäße Rechnungslegung durch internes Kontrollsystem gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB**

Im Koenig & Bauer-Konzern umfasst das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess alle Grundsätze, Methoden und Maßnahmen, die eine wirksame, wirtschaftliche und ordnungsgemäße Rechnungslegung bei Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen. Die konzernweite IKS Richtlinie und Arbeitsanweisungen ergänzen die Organisations- und Kontrollstrukturen.

Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil der internen Governance, Risikomanagement und Compliance (GRC) bei Koenig & Bauer und stellt ein Bündel an prozessintegrierten Kontrollaktivitäten dar. Das IKS basiert auf dem Modell der „Drei Verteidigungslinien“ und regelt eindeutig die Verantwortlichkeiten auf drei Linien: der operativen Ebene in der ersten Linie, in der zentralen IKS Abteilung als koordinatives und beratendes Bindeglied in der zweiten Linie sowie der internen Revision in der dritten Linie, gefolgt vom externen Wirtschaftsprüfer.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf die finanzrelevanten und die steuerlichen Kernprozesse hat die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung sowie externer Berichterstattung sicherzustellen.

In der Formalisierung der Elemente des internen Kontrollsystems wurden sowohl nationale Gesetzesregelungen als auch international anerkannte Rahmenwerke (wie z.B. COSO) berücksichtigt. Der Fokus liegt auf den in die Kernprozesse und IT-Systeme integrierten Kontrollen.

Eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung hinsichtlich Robustheit und Funktionsfähigkeit ist durch einen, in einem zentralen IT System, formalisierten Kontrollmechanismus gewährleistet.

Das ausgewogene Standardset an prozessintegrierten Kontrollen enthält neben den präventiven ebenfalls die nachgelagerten Kontrollen, sowohl voll automatisiert, als auch teilautomatisiert sowie die notwendigen manuellen Kontrollen nach dem vier-Augen-Prinzip oder als Selbstkontrollen.

Die IKS Rollen sind eindeutig in der IKS Rollenpyramide geregelt. Dabei liegt die Verantwortung für das Design der Kontrollen bei den Kontrollverantwortlichen sowie die Überwachung dieser Kontrollen bei den Führungskräften. Eine jährliche Schulung gewährleistet das Aufrechterhalten des IKS Bewusstseins entlang der Rollenpyramide.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss werden mindestens jährlich über das interne Kontrollsystem durch die zentrale IKS Abteilung unterrichtet. Im Falle wesentlicher Veränderungen im internen Kontrollsystem erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung an den Vorstand.

Neben dem für die Holding und einige Beteiligungsunternehmen tätigen

Rechnungswesen sind bei der Koenig & Bauer AG die Konzernrechnungslegung, das Konzerncontrolling, die Abteilungen Group Compliance/Revision, Corporate Finance/Treasury, Steuern und Personalmanagement/Ausbildung angesiedelt. Bei den einzelnen Konzerngesellschaften befinden sich die Funktionen Controlling, Personalwesen, Compliance und zum Teil Rechnungswesen. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet bei klarer Funktionstrennung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Unternehmensbereiche. Alle beim Rechnungslegungsprozess mitwirkenden Abteilungen sind geeignet ausgestattet. Durch entsprechende Rechte sind die in der Finanz- und Personalbuchhaltung eingesetzten EDV-Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Die in der Vergangenheit von Eigenentwicklungen geprägten ERP-Systeme werden sukzessive auf das im Maschinen- und Anlagenbau weit verbreitete SAP-System umgestellt. Nach einer umfassenden Gesamtplanung des standortübergreifenden SAP-Projektes und einer intensiven Feinkonzeptphase läuft die Realisierung des zeitlich versetzten Rollouts. Nach der Umstellung bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG und der Koenig & Bauer Industrial GmbH mit der Koenig & Bauer Gießerei GmbH, sowie Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Koenig & Bauer (AT) GmbH und Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co.KG, findet das Roll-out stufenweise bei weiteren Konzerngesellschaften statt.

Die Rechnungslegung für den Konzern wird monatlich mittels eines Konsolidierungsprogramms durchgeführt. Quartalsweise erfolgen intensive Abstimmkontrollen. Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien stellen sicher, dass die durch das International Accounting Standards Board (IASB) vorgegebenen Grundsätze, wie sie in der Europäischen Union umgesetzt sind, einheitlich angewendet werden. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert den Prozess der Risikoerhebung und die Kommunikationsabläufe bei berichtspflichtigen Gefahren. Dadurch soll die Früherkennung und zeitnahe Information des Vorstands über Risiken bei der Koenig & Bauer AG und deren Tochtergesellschaften sichergestellt werden. Laufend wird das bestehende adäquate Richtlinienwesen aktualisiert und erweitert.

Anhand von Stichproben und durch manuelle oder körperliche Kontrollen werden die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens regelmäßig überprüft. Dazu zählen jährliche Vorratsinventuren und Jahresabschlussarbeiten sowie in bestimmten Rhythmen Anlageninventuren. Darüber

hinaus führt die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätsprüfungen durch. Bei allen wesentlichen Vorgängen wenden wir das Vier-Augen-Prinzip an. Regelmäßige Schulungen und die unabhängige Überwachung stellen die Regelungskonformität des Konzernabschlusses sicher. Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse und Bereiche unterliegen analytischen Prüfungen, insbesondere durch die interne Revision und das Controlling. Die Effektivität der Kontrollen wird durch automatisierte Eingabe-, Ausgabe- und Verarbeitungskontrollen sichergestellt. Bei Bedarf werden externe Sachverständige herangezogen, z. B. bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Genehmigende Stellen sind immer von den durchzuführenden Stellen getrennt. Ebenso existieren Schreib- und Leseberechtigungen. Bei der Buchung von Geschäftsvorfällen herrscht eine strikte Funktionstrennung. Differenzierte Anordnungsbefugnisse und Zugriffsbeschränkungen der Mitarbeitenden bestehen bezüglich der IT-Anwendungen. Einzelne Mitarbeitende in den Funktionsbereichen haben keine Zugriffsberechtigungen auf die komplette Prozessebene der Rechnungslegung (Warenannahme, Lagerzugang, Rechnungsprüfung, Zahlungsfreigabe, -transfer). Mit den festgelegten Grundsätzen, Methoden und Maßnahmen wird eine Finanzberichterstattung nach den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet.

## Ausblick

### Erwartete gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft steht auch im Jahr 2024 vor den Herausforderungen eines niedrigen Wachstums und einer hohen Inflation, wobei eine leichte Verlangsamung zu erwarten ist.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2024 mit einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,1 %. Das entspricht dem vergleichbar schwachen Wert wie im Vorjahr. Zwar äußerte sich der IWF zu Jahresbeginn 2024 auch für 2024 optimistischer als noch im Herbst 2023. Allerdings wird für die entwickelten Volkswirtschaften mit einem leichten Dynamikverlust von 0,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Für den Euro-Raum wird ein Anstieg des BIP um 0,9 % prognostiziert. Die deutsche Wirtschaft dürfte sich mit einem Plus von 0,5 % (Vj.: -0,3 %) erneut unterdurchschnittlich entwickeln. In den Schwell-

len- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie in den beiden Vorjahren auf 4,1 % geschätzt. Indien (6,5 %), China (4,6 %) und ASEAN (4,7 %) werden voraussichtlich etwas schwächer als im Jahr 2023 wachsen, weisen jedoch wie im Vorjahr die größten Wachstumsraten auf.

Abwärtsrisiken für die Prognose liegen in geopolitischen Spannungen, insbesondere in der Eskalation des Nahostkonflikts und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine, einem unverminderten Anstieg der Kerninflation sowie einer Wachstumsverlangsamung in China. Auf der anderen Seite könnte es auch zu einer schnelleren wirtschaftlichen Erholung in China mit positiven grenzüberschreitenden Wachstumsimpulsen kommen. Ein stärkerer Aufschwung wäre auch zu erwarten, wenn die Inflation schneller als erwartet zurückgeht und die Zentralbanken die Zinsen rascher lockern.

Die VDMA-Volkswirte rechnen für den Maschinenbau in Deutschland in 2024 abermals mit einem herausfordernden Jahr mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von 4 %. Diese Prognose ist mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Weltkonjunktur steckt nach wie vor in der Flaute, und der Maschinenbau ist als reiner Investitionsgüterlieferant ein Spätzykliker. Zwar gibt es erste Signale, dass ein Tiefpunkt der Bestellungen bald erreicht ist. Das ifo-Geschäftsklima für den Maschinenbau hat sich zuletzt stabilisiert und der Orderrückgang hat sich zum Jahresende 2023 etwas abgeschwächt. Doch können diese ersten Anzeichen für eine mögliche Bodenbildung bei der Auslandsnachfrage noch nicht als Trendwende interpretiert werden. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2023. Und mit dem Krieg im Nahen Osten ist ein weiterer Unsicherheitsfaktor hinzugekommen.

Quelle: VDMA, Ausgabe "Maschinenbaukonjunktur 2023/Ausblick 2024" vom 12. März 2024.

## Prognosebericht

Die erwarteten gesamtwirtschaftlichen, politischen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen in den für die Koenig & Bauer-Gruppe relevanten Märkten dienen als Prämissen für die Prognoseplanung für das Jahr 2024 (1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024) und die Folgejahre.

Die getroffenen Prognoseeinschätzungen stehen unter der Annahme, dass es keine weiteren Rückschläge oder verschärfte Einschränkungen gegenüber dem heutigen Stand des Kriegsgeschehens in der Ukraine und im Nahostkonflikt, oder einen unverminderten Anstieg der Kerninflation gibt.

#### **Ausblick auf 2024: Operative EBIT-Marge und Umsatzentwicklung auf stabilem Vorjahresniveau**

Koenig & Bauer sieht sich auch im Geschäftsjahr 2024 mit einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld konfrontiert. Dennoch rechnet der Vorstand mit einer EBIT-Marge und Umsatzentwicklung auf stabilem Vorjahresniveau. Das entspricht einem operativen Ergebnis zwischen 25 und 40 Mio. € und einem Umsatz von rund 1,3 Mrd. €. Das Konzern-EBIT für 2024 wird allerdings durch die Ausgaben für die drupa, der weltweit größten Fachmesse für die Druck- und Grafikindustrie, die von Ende Mai bis Anfang Juni in Düsseldorf stattfinden wird, um bis zu 10 Mio. € belastet sein, nach diesem Einmaleffekt ergibt sich damit ein Konzern-EBIT zwischen 15 und 30 Mio. €.

Dabei sollen die Segmente Special und Digital & Webfed einen überproportionalen Beitrag sowohl zum EBIT als auch zum Umsatz leisten. Dagegen wird aus dem Segment Sheetfed insbesondere im ersten Halbjahr 2024 mit einem unterproportionalen Ergebnis- und Umsatzbeitrag zu rechnen sein. Insbesondere in dem Sheetfed-Bereich könnte eine abwartende Haltung im Vorfeld der Branchenleitmesse drupa zu einer Kaufzurückhaltung führen.

#### **Künftige Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 15-35 % beschlossen**

Vor dem Hintergrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023 und des anhaltend herausfordernden globalwirtschaftlichen Marktumfeldes schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, den bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG generierten Bilanzgewinn in die Gewinnrücklagen einzustellen und somit auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 zu verzichten. Da die angemessene Beteiligung der Aktionär:innen am Unternehmenserfolg für Koenig & Bauer von hoher Bedeutung ist, wurde jedoch eine künftige Dividendenpolitik beschlossen, die bei profitabler Geschäftsentwicklung im Jahr eine Ausschüttung von 15 –bis 35 % des Konzernergebnisses bei einer Mindestdividende von 0,3 € pro Aktie anstrebt.

#### **Mittelfristige Ziele**

Angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche rechnet das Unternehmen damit, spätestens im Geschäftsjahr 2026 eine EBIT-Marge von 6 bis 7 % bei einem Konzernumsatz von 1,5 Mrd. € zu erzielen. Die wirtschaftliche Volatilität und die geopolitischen Unsicherheiten haben keine Auswirkungen auf die Mittelfristziele, da der Schwerpunkt des Unternehmens auf dem strukturell und nachhaltig wachsenden Verpackungsmarkt liegt und dieser sich unverändert grundsätzlich intakt und robust zeigt. Mittelfristig soll ein Umsatzniveau im Konzern von rund 1,8 Mrd. € und eine EBIT-Marge von 8 bis 9 % erreicht werden. Eine weitere mittelfristige Zielsetzung ist die Absenkung des Net Working Capitals auf einen Wert von maximal 25 % des Jahresumsatzes.

## **Rechtliche Angaben**

### **Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB**

#### **Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 und § 315a Abs. 1, Nr. 1, 2 und 3 HGB**

Das Grundkapital der Koenig & Bauer AG, Würzburg, belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 42.964.435,80 €, das bei einem Nominalwert von 2,60 € je Aktie in 16.524.783 Inhaberaktien eingeteilt ist. Gemäß Ziffer 14.7 der Satzung hat jede Aktie in der Hauptversammlung eine Stimme. Es bestehen keine Beschränkungen der Stimmrechte, Restriktionen bei der Aktienübertragung und Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Anteile am Grundkapital von über 10 % halten nach unserer Kenntnis die Koenig'sche Aktionärsvereinigung, Deutschland mit 16,7 %, die als „Acting in Concert“ erstmals am 4. Juli 2023 gemeldet wurde. Die AlternInvest GmbH in Wien/Österreich und die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt am Main sind mit jeweils 10,2 % beteiligt. Die Hauck & Aufhaeuser Fund Services S.A. ist mit 10,0 % an der Koenig & Bauer AG beteiligt. Darüber hinaus hält die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt/Main einen Anteil von 5,1 % am Grundkapital.

## **Angaben zu den Organen**

Zum 31. Dezember 2023 betrug der von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz 5,17 % am Grundkapital. Die Mitglieder des Vorstands hielten 0,12 % (davon Herr Dr. Andreas Pleßke 0,03 %, Herr Dr. Stephen Kimmich 0,06 % und Herr Michael Ulverich 0,03 %) und die Mitglieder des Aufsichtsrats 5,05 %.

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85, 179 AktG, § 31 MitbestG). Gemäß Ziffer 10.2 der Satzung kann der Aufsichtsrat Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, beschließen. Diese Berechtigung gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben Vorstand und Aufsichtsrat die angestrebten Geschlechterquoten definiert. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bis 2025 weiterhin bei 0 % liegen wird. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der geplanten Zielgröße des weiblichen Anteils im Vorstand bis zum Jahr 2025 befasst und diese letztlich mit 0 % festgelegt. Diese Entscheidung ist allein vor dem Hintergrund der laufenden Vorstandsverträge bis ins Jahr 2025 bzw. 2026 zu sehen, an denen der Aufsichtsrat selbstverständlich festhält. Die Festlegung einer Zielgröße über 0 % hätte den Willen des Aufsichtsrats unterstellt, sich nicht vertragstreu oder sich nicht treu gegenüber seinen eigenen Festlegungen verhalten zu wollen. Aus diesem Grund gehört dem Vorstand zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Frau an.

Bei der nächsten Bestellung eines Vorstandsmitglieds wird die Geschlechterquote entsprechend den Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPOG II) selbstverständlich beachtet werden. Zudem achtet der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands und der Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen und in der Koenig & Bauer-Gruppe auf Diversität. Bei vergleichbarer Qualifikation weiblicher und männlicher Kandidaten wird nach Möglichkeit bei anstehenden Neubesetzungen der Frauenanteil angehoben.

Der Aufsichtsrat hat in den persönlichen Zielen des Vorstands die Förderungen von Frauen ("Level Playing Field") verankert. Wichtig ist dem Auf-

sichtsrat und dem Vorstand dabei nicht nur, Frauen in Führungspositionen zu mehren und zu stärken, sondern auch insgesamt die Anzahl von weiblichen Mitarbeiterinnen im Unternehmen bzw. in der Koenig & Bauer-Gruppe zu steigern. Die Zielquote in der Ebene eins unterhalb des Vorstands liegt in Höhe von 30 % und die Zielquote in der Ebene zwei unterhalb des Vorstands wurde in Höhe von 11 % festgelegt. Ende 2023 lag der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 33,3 % (Vj. 33,3 %) bzw. 13,8 % (Vj.: 11,1 %).

## **Genehmigtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2023 betrug das genehmigte Kapital 8.580.000 € bzw. 3.300.000 Stückaktien und kann bis zum 23. Mai 2026 genutzt werden. Die von der Hauptversammlung beschlossene Ermächtigung ist in Ziffer 5.3 der Satzung dokumentiert. Am 31. Dezember 2023 waren keine eigenen Aktien im Bestand der Gesellschaft.

## **Angaben nach § 289a Abs. 1, Nr. 8 und 9 und § 315a Abs. 1, Nr. 8 und 9 HGB**

Wesentliche Vereinbarungen oder besondere Regelungen für den Fall des Kontrollwechsels bzw. -erwerbs infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Koenig & Bauer AG wie folgt: Die im Oktober 2023 refinanzierte syndizierte Kreditlinie enthält in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich das Kontroll- oder Mehrheitsverhältnis an der Gesellschaft verändert. Zudem enthalten ein Joint-Venture-Vertrag sowie ein Kooperationsvertrag jeweils eine Change-of-Control-Klausel. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen für diesen Fall.

## **Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist wie die Erklärung früherer Jahre auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht: [www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/](http://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/)

## Koenig & Bauer AG (Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Koenig & Bauer AG betreibt als Holding-Gesellschaft auch operative Geschäfte und erbringt zentrale und strategische Funktionen für den Konzern. Zu den Zentralfunktionen für die Koenig & Bauer-Gruppe zählen Compliance/Revision, Controlling, Corporate Development, Innovationsförderung, Investor Relations, Corporate Responsibility, Accounting, Einkauf, IT, Konzernrechnungswesen, Patent- und Lizenzwesen, Personal, Recht und Versicherungen, Steuern, zentrales Marketing/Corporate Communications. Weiter stellt die Koenig & Bauer AG IT-Hardware und das Rechenzentrum für Konzernaufgaben zur Verfügung und vergibt Lizenz- und Markenrechte an Tochtergesellschaften. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen am Abschlussstichtag, dem 31. Dezember 2023, ohne Auszubildende betrug 479 (Vj.: 423).

Neben den an die Konzerngesellschaften verrechneten Dienstleistungen und den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG von den Dividendenausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und damit von deren Geschäftsverläufen ab. Die direkten und indirekten Beteiligungen der Koenig & Bauer AG werden in einer Übersicht im Anhang dargestellt. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Koenig & Bauer AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Wirtschaftsbericht ausführlich beschrieben.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen mit 112,0 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 98,9 Mio. €. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Verrechnungen der von der Koenig & Bauer AG für die operativen Konzerngesellschaften erbrachten Shared-Service-Dienstleistungen und aus den Entgelten für die Nutzung der Lizenz- und Markenrechte sowie der Grundstücke und Gebäude. Trotz der reduzierten Bruttomarge erhöht sich aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse das Bruttoergebnis um 1,3 Mio. € auf 29,9 Mio. €. Im Jahresvergleich erhöhten sich die Herstellungskosten des Umsatzes um 11,8 Mio. € auf -82,1 Mio. € (Vj.: -70,3 Mio. €). Die Bruttomarge reduzierte sich damit auf 26,7 % nach 28,9 % im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich im Wesentlichen aus

Konzernleitungs- sowie -abrechnungsfunktionen um 15,1 Mio. € auf 43,1 Mio. € (Vj.: 28,0 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,0 Mio. € (Vj.: 2,3 Mio. €) sind im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen geprägt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vj.: 11,5 Mio. €) resultieren aus Aufwendungen aus Pauschalwertberichtigung auf Forderungen gegen nicht konsolidierte Unternehmen und Dritte. Per Saldo ergab sich somit ein Betriebsergebnis von -9,0 Mio. € nach -8,5 Mio. € im Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus der Vereinnahmung von Dividendenausschüttungen (2023: 16,9 Mio. €; 2022: 6,1 Mio. €), Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen (2023: 38,2 Mio. €; 2022: 16,8 Mio. €), Abschreibungen auf Finanzanlagen (2023: -17,9 Mio. €; 2022: -10,6 Mio. €) und Zuschreibungen auf Finanzanlagen (2023: 1,3 Mio. €; 2022: 7,9 Mio. €) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen (2023: -7,5 Mio. €; 2022: -2,4 Mio. €) von Tochtergesellschaften zusammen. Es erhöhte sich um 13,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 31,1 Mio. € (Vj.: 17,8 Mio. €).

Das Finanzergebnis lag im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Zinsen bei 14,2 Mio. € (Vj.: 11,3 Mio. €). Das Zinsergebnis reduzierte sich zum 31. Dezember 2023 auf -16,9 Mio. € (Vj.: -6,5 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen bei 0,6 Mio. € (Vj.: -0,1 Mio. €). Per Saldo ergibt sich ein Jahresüberschuss von 5,8 Mio. € (Vj.: 2,6 Mio. €). Zuzüglich dem Gewinnvortrag von 1,3 Mio. € und durch die Einstellung von 4,2 Mio. € in andere Gewinnrücklagen, liegt der Bilanzgewinn bei 2,9 Mio. €.

Der Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, in Übereinstimmung mit § 58 Aktiengesetz 4,2 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Vorstand schlägt vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, den Bilanzgewinn von 2,9 Mio. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2023 erhöhte sich die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG auf 761,7 Mio. € gegenüber 741,2 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Das Anlagevermögen reduzierte sich in Summe um 17,3 Mio. € auf 532,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 549,4 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Impairmentbuchungen sowie aus planmäßigen Abschreibungen. Zum Bilanzstichtag lagen die Finanzanlagen bei 407,4 Mio. € nach 423,3 Mio. € im Vorjahr. Der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände von 53,8 Mio. € auf 56,1 Mio. €, i. W. durch Anzahlungen auf immateriellen Vermögensgegenständen, steht ein Rückgang bei den Sachanlagen von 72,4 Mio. € auf 68,6 Mio. €

aufgrund planmäßiger Abschreibungen und Anlageabgängen gegenüber. Zum Anstieg des Umlaufvermögens von 189,3 Mio. € auf 227,0 Mio. € hat vor allem der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen geführt. Sie beinhalten die Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 47,6 Mio. € (31. Dezember 2022: 25,0 Mio. €), die Forderungen aus der Verrechnung von Zahlungsströmen in Höhe von 96,5 Mio. € (31. Dezember 2022: 58,5 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistung von 14,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 19,1 Mio. €). Zudem sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht von 13,6 Mio. € auf 20,8 Mio. € angestiegen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten ist von 64,2 Mio. € auf 45,1 Mio. € gefallen.

Zum Geschäftsjahresende 2023 belief sich das Eigenkapital auf 314,9 Mio. € (31. Dezember 2022: 309,1 Mio. €). In Relation zur höheren Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote bei 41,3 % (31. Dezember 2022: 41,7 %). Die Rückstellungen sind von 110,5 Mio. € im Vorjahr auf 107,6 Mio. € leicht gesunken. Sowohl die Steuerrückstellungen mit 0,1 Mio. € als auch die sonstigen Rückstellungen mit 29,3 Mio. € waren rückläufig. Gegenläufig erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leicht auf 78,2 Mio. €. In Summe erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 320,7 Mio. € auf 338,5 Mio. € zum 31. Dezember 2023. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Inanspruchnahme des Konsortialkredits von 186,2 Mio. € auf 235,4 Mio. €. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Jahresvergleich, wohingegen die sonstigen Verbindlichkeiten sich im Jahresvergleich verringerten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich von 125,9 Mio. € auf 94,9 Mio. €.

## **Risikobericht**

Die Koenig & Bauer AG ist an den Risiken ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Für weitere Informationen wird auf den Risikobericht des Konzerns auf den Seiten 35ff. verwiesen. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Koenig & Bauer AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

## **Prognose**

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Koenig & Bauer AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der Chancenbericht auf den Seiten 45f. und der Prognosebericht auf den Seiten 48f.

Für die Koenig & Bauer AG als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren und somit auch deren Prognose im Sinne von DRS 20 eine untergeordnete Rolle. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt jedoch davon unberührt.

# Konzernabschluss 2023

## Detailindex

<b>54</b>	<b>Konzern-Bilanz</b>	86	(9) Sonstige Rückstellungen
<b>55</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	87	(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten
<b>56</b>	<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	88	(11) Derivative Finanzinstrumente
<b>57</b>	<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	90	(12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten
<b>58</b>	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	93	(13) Leasingverhältnisse
<b>59</b>	<b>Konzern-Anhang</b>	95	(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
59	(A) Vorbemerkungen	95	(H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
59	(B) Neue und geänderte Standards/ Interpretationen	95	(15) Umsatzerlöse
61	(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	96	(16) Kosten nach Funktionsbereichen
71	(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	96	(17) Kosten nach Kostenarten
73	(E) Währungsumrechnung	97	(18) Sonstige Erträge und Aufwendungen
74	(F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen	97	(19) Finanzergebnis
76	(G) Erläuterungen zur Bilanz	97	(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
76	(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	98	(21) Ergebnis je Aktie
77	(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte	99	(I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
81	(3) Vorräte	99	(J) Segmentberichterstattung
81	(4) Wertpapiere	101	(K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB
81	(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	101	(L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB
81	(6) Latente Steuern	102	(M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
81	(7) Eigenkapital	107	(N) Gewinnverwendungsvorschlag
82	(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(G) (1)	144,9	155,6
Sachanlagen	(G) (1)	248,7	255,5
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	25,5	25,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(G) (2)	16,0	15,1
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	1,6	3,6
Latente Steueransprüche	(G) (6)	89,8	93,2
		<b>526,5</b>	<b>548,2</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(G) (3)	426,2	426,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(G) (2)	121,6	156,2
Sonstige finanzielle Forderungen	(G) (2)	33,7	41,3
Sonstige Vermögenswerte	(G) (2)	200,2	149,4
Laufende Ertragsteueransprüche		5,3	4,9
Wertpapiere	(G) (4)	3,5	3,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(G) (5)	132,2	96,4
		<b>922,7</b>	<b>878,9</b>
		<b>1.449,2</b>	<b>1.427,1</b>

in Mio. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2023
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital (G) (7)</b>			
Gezeichnetes Kapital		43,0	43,0
Kapitalrücklage		87,5	87,5
Gewinnrücklagen		290,6	278,0
<b>Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens</b>		<b>421,1</b>	<b>408,5</b>
Anteile anderer Gesellschafter		1,7	1,5
		<b>422,8</b>	<b>410,0</b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(G) (8)	86,3	104,8
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	31,7	37,0
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	158,6	217,2
Sonstige Schulden	(G) (10)	9,1	5,4
Latente Steuerverbindlichkeiten	(G) (6)	73,0	71,5
		<b>358,7</b>	<b>435,9</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	(G) (9)	106,6	89,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(G) (10)	104,7	79,3
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(G) (10)	151,9	138,6
Sonstige Schulden	(G) (10)	299,0	270,3
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		5,5	3,3
		<b>667,7</b>	<b>581,2</b>
		<b>1.449,2</b>	<b>1.427,1</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2023

in Mio. €	Anhang	2022	2023
Umsatzerlöse	(H) (15)	1.185,7	1.326,8
Herstellungskosten des Umsatzes	(H) (16)	-868,3	-979,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>317,4</b>	<b>347,5</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	(H) (16)	-54,2	-57,5
Vertriebskosten	(H) (16)	-147,3	-158,1
Verwaltungskosten	(H) (16)	-92,8	-104,7
Sonstige betriebliche Erträge	(H) (18)	25,9	24,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(H) (18)	-26,5	-25,8
Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte	(H) (18)	0,3	3,0
Sonstiges Finanzergebnis	(H) (19)	-0,8	0,6
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>22,0</b>	<b>29,9</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,3	2,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-10,1	-19,2
<b>Zinsergebnis</b>	(H) (19)	<b>-8,8</b>	<b>-16,9</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>13,2</b>	<b>13,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(H) (20)	-2,1	-10,2
<b>Konzernergebnis</b>		<b>11,1</b>	<b>2,8</b>
davon			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		10,4	2,6
Anteile anderer Gesellschafter		0,7	0,2
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in €, verwässert/unverwässert)	(H) (21)	<b>0,63</b>	<b>0,16</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2023

in Mio. €	2022	2023
<b>Konzernergebnis</b>	<b>11,1</b>	<b>2,8</b>
<b>Posten, die später in das Konzernergebnis umgliedert werden</b>		
Währungsumrechnung	-0,6	-0,8
Bewertung derivative Finanzinstrumente	3,7	-0,1
Latente Steuern	-1,1	–
	<b>2,0</b>	<b>-0,9</b>
<b>Posten, die später nicht in das Konzernergebnis umgliedert werden</b>		
Leistungsorientierte Versorgungspläne	51,4	-24,1
Neubewertung Grundstücke	–	0,9
Latente Steuern	-12,2	8,5
	<b>39,2</b>	<b>-14,7</b>
<b>Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis</b>	<b>41,2</b>	<b>-15,6</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>52,3</b>	<b>-12,8</b>
davon		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	51,6	-13,0
Anteile anderer Gesellschafter	0,7	0,2

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2023

in Mio. €	Gewinnrücklagen							Eigenkapital der Anteils- eigner	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erfolgsneutrale Rücklagen*							
			Leistungs- orientierte Ver- sorgungspläne	Neubewertung Grundstücke	Derivative Finanz- instrumente	Währungs- umrechnung	Andere			
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-92,0</b>	<b>18,3</b>	<b>-2,6</b>	<b>3,5</b>	<b>310,4</b>	<b>368,1</b>	<b>1,3</b>	<b>369,4</b>
Änderungen gemäß IAS 29	–	–	–	–	–	2,6	0,3	<b>2,9</b>	0,5	<b>3,4</b>
<b>1. Januar 2022</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-92,0</b>	<b>18,3</b>	<b>-2,6</b>	<b>6,1</b>	<b>310,7</b>	<b>371,0</b>	<b>1,8</b>	<b>372,8</b>
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	10,4	<b>10,4</b>	0,7	<b>11,1</b>
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	39,2	–	2,6	-0,6	–	<b>41,2</b>	–	<b>41,2</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>39,2</b>	<b>–</b>	<b>2,6</b>	<b>-0,6</b>	<b>10,4</b>	<b>51,6</b>	<b>0,7</b>	<b>52,3</b>
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	-1,5	<b>-1,5</b>	-0,8	<b>-2,3</b>
<b>31. Dezember 2022</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-52,8</b>	<b>18,3</b>	<b>–</b>	<b>5,5</b>	<b>319,6</b>	<b>421,1</b>	<b>1,7</b>	<b>422,8</b>
<b>1. Januar 2023</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-52,8</b>	<b>18,3</b>	<b>–</b>	<b>5,5</b>	<b>319,6</b>	<b>421,1</b>	<b>1,7</b>	<b>422,8</b>
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	–	2,6	<b>2,6</b>	0,2	<b>2,8</b>
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–	-15,6	0,8	-0,1	-0,7	–	<b>-15,6</b>	–	<b>-15,6</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-15,6</b>	<b>0,8</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>2,6</b>	<b>-13,0</b>	<b>0,2</b>	<b>-12,8</b>
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	0,4	<b>0,4</b>	-0,4	<b>–</b>
<b>31. Dezember 2023</b>	<b>43,0</b>	<b>87,5</b>	<b>-68,4</b>	<b>19,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>4,8</b>	<b>322,6</b>	<b>408,5</b>	<b>1,5</b>	<b>410,0</b>

\* die erfolgsneutralen Rücklagen sind jeweils saldiert um latente Steuern ausgewiesen

# Konzern-Kapitalflussrechnung 2023

in Mio. €	Anhang	2022	2023
Ergebnis vor Steuern (EBT)		13,2	13,0
Zu-/Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(F)	40,8	45,7
Fremdwährungsbewertung	(H) (18)	-3,6	5,0
Nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen/-erträge		5,9	5,0
Nicht zahlungswirksame sonstige Aufwendungen/Erträge		1,6	2,7
<b>Bruttocashflow</b>		<b>57,9</b>	<b>71,4</b>
Veränderung der Vorräte		-96,1	-7,3
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-33,8	10,2
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-13,9	-10,5
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Schulden		102,6	-75,5
Erhaltene Zinsen		1,5	1,0
Gezahlte Zinsen		-4,4	-13,0
Ertragsteuerzahlungen		-8,6	-10,2
Ertragsteuererstattungen		0,2	2,1
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>		<b>5,4</b>	<b>-31,8</b>
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,2	1,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-44,0	-52,2
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen		0,1	-
Auszahlungen für Finanzinvestitionen		-20,6	-4,8
Erhaltene Dividenden		0,5	1,5
Auszahlungen für Darlehen an assoziierte Unternehmen		-4,3	-7,3
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-65,1</b>	<b>-61,6</b>
<b>Freier Cashflow</b>		<b>-59,7</b>	<b>-93,4</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		75,4	63,3
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-6,0	-15,2
Einzahlungen von Finanzdienstleistern		-	69,2
Auszahlungen an Finanzdienstleister		-	-46,9
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		-9,2	-9,5
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		0,4	-0,1
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-1,2	0,4
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>59,4</b>	<b>61,2</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>		<b>-0,3</b>	<b>-32,2</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands		3,0	-3,6
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		129,5	132,2
<b>Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>(G) (5)</b>	<b>132,2</b>	<b>96,4</b>

für weitere Erläuterungen wird auf Anhangziffer (I) verwiesen

# Konzern-Anhang

## (A) Vorbemerkungen

Der Koenig & Bauer-Konzern (kurz: Koenig & Bauer) entwickelt, fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckmaschinen, Flachbett- und Rotationsstanzen, Faltschachtelklebemaschinen sowie Spezialanlagen für den Sicherheits-, Blech-, Glas/Hohlkörper- und Kennzeichnungsdruck und erbringt umfassende Service-Dienstleistungen. Oberste Konzerngesellschaft ist die Koenig & Bauer AG in 97080 Würzburg, Friedrich-Koenig-Str. 4, Deutschland. Die Koenig & Bauer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Würzburg unter HR B-Nr. 109. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle wesentlichen verbundenen Tochtergesellschaften.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hat Koenig & Bauer einen Konzernabschluss sowie einen zusammengefassten Lagebericht gemäß § 315a HGB erstellt, die zusammen im **Bundesanzeiger** veröffentlicht werden.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, berücksichtigt.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts Anderes erwähnt, erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 20. März 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der

Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

## (B) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden die folgenden IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

IFRS 17	Versicherungsverträge sowie Änderungen des IFRS 17
IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Darstellung des Abschlusses
IAS 8	Änderungen des IAS 8 - Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern
IAS 12	Änderungen des IAS 12 - Einschränkung der "Initial Recognition Exception"
IAS 12	Änderungen des IAS 12 - Globale Umsetzung von Pillar 2

Die Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich, erfolgte die Anpassung rückwirkend, d. h. die Darstellung ist so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Bei den folgenden Standards ergaben sich die dargestellten Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

### Änderungen des IFRS 17 – Versicherungsverträge

Die Änderungen an IFRS 17 sollen es den Unternehmen ermöglichen, die Entscheidungsnützlichkeit der bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 dargestellten Vergleichsinformationen zu verbessern. Finanzielle Vermögenswerte können in der Vergleichsperiode so dargestellt werden, als ob die Klassifizierungs- und Bewertungsregelungen in IFRS 9 auf diese finanziellen Vermögenswerte angewendet worden wären. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich daraus keine Änderungen.

### Änderungen des IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 stellen klar, dass Unternehmen alle wesentlichen Rechnungslegungsmethoden

anzugeben haben. Informationen zu Rechnungslegungsmethoden sind immer dann wesentlich, wenn die Abschlussadressaten ohne diese Informationen nicht in der Lage wären, andere wesentliche Informationen des Abschlusses zu verstehen. Unwesentliche Informationen zu Rechnungslegungsmethoden sind nicht anzugeben. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

#### **Änderungen des IAS 8 – Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern**

Durch die Änderung des IAS 8 wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist. Änderungen von Schätzungen sind prospektiv, Änderungen von Rechnungslegungsmethoden retrospektiv anzuwenden. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich daraus keine wesentlichen Änderungen.

#### **Änderungen des IAS 12 – Einschränkung der „Initial Recognition Exception“**

Die Änderung des IAS 12 engt den Anwendungszeitpunkt der Ausnahmeregelung (sog. initial recognition exception), nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich daraus keine Änderungen.

#### **Änderungen des IAS 12 – Globale Umsetzung von Pillar Two**

Die Änderung des IAS 12 ermöglicht es Unternehmen, die Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern vorübergehend zu vermeiden, wenn diese aus der Implementierung der Pillar Two-Regelungen resultieren. Macht man von dieser Ausnahme Gebrauch, ist diese Tatsache sowie der tatsächliche Steueraufwand bzw. -ertrag im Zusammenhang mit Pillar Two-Ertragsteuern gesondert auszuweisen. Für Perioden, in denen ein Gesetz zur Umsetzung der Pillar Two-Regelungen zwar beschlossen, aber noch nicht in Kraft getreten ist, müssen zudem bekannte oder verlässlich abschätzbare Informationen zur Verfügung gestellt werden, damit Abschlussadressaten die Auswirkungen der Pillar Two-Regelungen

einschätzen können. Zu den Auswirkungen für Koenig & Bauer verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt (C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Folgende, durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

		Anwendungszeitpunkt ab Geschäftsjahr
IAS 1	Änderungen des IAS 1 - Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, auch in Zusammenhang mit Covenants	2024
IFRS 16	Änderungen des IFRS 16 - Leasingverbindlichkeit in einem Sale-and-Leaseback	2024
IAS 7/IFRS 7	Änderungen der IAS 7 und IFRS 7 - Angabevorschriften zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen	2024
IAS 21	Änderungen des IAS 21 - Fehlende Umtauschbarkeit bei Währungsumrechnung	2025
IFRS 10/IAS 28	Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 - Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen

#### **Änderungen des IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, auch in Zusammenhang mit Covenants**

Durch die Änderung des IAS 1 wird klargestellt, dass Schulden als langfristig zu klassifizieren sind, sofern am Abschlussstichtag substantielle Rechte des Unternehmens vorliegen, die Erfüllung der Schulden um mindestens ein Jahr zu verschieben. Bestehen bestimmte Bedingungen für das Ausüben dieser Rechte, haben die Bedingungen keinen Einfluss auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig. Werden Verbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag an die Einhaltung von Bedingungen geknüpft sind, als langfristig klassifiziert, sind jedoch zwingend weitere Informationen anzugeben, damit die Abschlussadressaten etwaig bestehende Risiken einschätzen können. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen.

### **Änderungen des IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einem Sale-and-Leaseback**

Die Änderung des IFRS 16 legt fest, dass der Verkäufer/Leasingnehmer bei der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit, die aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion entsteht, diese so bewertet, dass kein Gewinn oder Verlust erfasst wird, welcher sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Gewinne oder Verluste, die im Zusammenhang mit der teilweisen oder vollständigen Beendigung eines Leasingverhältnisses entstehen, sind weiterhin auszuweisen, da sie sich auf das beendete Nutzungsrecht beziehen. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG ergeben sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen.

### **Änderungen des IAS 7 und IFRS 7 – Angabevorschriften zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen**

Durch die Änderung des IAS 7 und IFRS 7 ergeben sich zusätzliche Angaben zu Reverse-Factoring-Vereinbarungen mit dem Ziel, dass die Abschlussadressaten die Auswirkungen dieser Vereinbarungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko einschätzen können. Anzugeben sind beispielsweise der Buchwert und die Bilanzposten der betroffenen Verbindlichkeiten, nicht zahlungswirksame Veränderungen der Buchwerte der betroffenen Verbindlichkeiten sowie der Buchwert der Verbindlichkeiten, für die Lieferanten bereits Zahlungen vom Factor erhalten haben. Für Koenig & Bauer werden sich hieraus voraussichtlich Angabepflichten ergeben.

### **Änderungen des IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit bei Währungsumrechnung**

Mit der Änderung an IAS 21 wird festgelegt, wie mit fehlender Umtauschbarkeit bei der Währungsumrechnung umzugehen ist. Wenn es dem Unternehmen möglich ist, die andere Währung innerhalb einer normalen administrativen Zeitspanne und über einen Markt oder einen Umtauschmechanismus, in dem eine Transaktion zu durchsetzbaren Rechten und Pflichten führt, zu erhalten, gilt eine Währung als umtauschbar. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob eine tatsächliche Absicht oder Entscheidung zum Erwerb der anderen Währung vorliegt. Ist eine Umtauschbarkeit nicht gegeben, ist der Kassakurs zum Bemessungsstichtag als der Kurs zu schätzen, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Teilnehmern am Markt gegolten hätte. Für den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden sich hieraus voraussichtlich keine Änderungen ergeben.

### **Änderungen der IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen**

Zur Beseitigung einer Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 bei der Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sollen künftig entstehende Gewinne oder Verluste nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb gemäß IFRS 3 darstellen. Andernfalls dürfen die Gewinne oder Verluste nur anteilig erfasst werden. Bei Vorliegen entsprechender Geschäftsvorfälle können sich bei Koenig & Bauer daraus Änderungen ergeben.

## **(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Koenig & Bauer AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

### **Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung**

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungskosten, mit Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Wertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

### **Schätzungen und Annahmen**

Liegen für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden keine Marktpreise vor, so ist es notwendig, zukünftige Entwicklungen zu schätzen. Daraus entsteht das Risiko, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Posten erforderlich werden kann. Schätzungen werden aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit bzw.

unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und Entwicklungen vorgenommen.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass das Geschäftsmodell nur in geringem Umfang von Risiken aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimawandel betroffen ist.

Wesentliche Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte, die bei den einzelnen Bilanzposten näher erläutert werden:

- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten und Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte – insbesondere Annahmen des Managements unter Verwendung des „Discounted-Cash-Flow“-Verfahrens sowie Ermittlung des Diskontierungssatzes und zukünftiger Zahlungsströme
- Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Bewertung der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte
- Bewertung von Vorräten
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen – insbesondere Rückstellungen für Gewährleistung
- Ansatz und Bewertung der Beteiligung an assoziierten Unternehmen und Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – insbesondere Ermittlung des Barwerts unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen und die Ermittlung des Diskontierungszinssatzes
- Ansatz und Bewertung der aktiven latenten Steuern – insbesondere Einschätzung der Realisierbarkeit und Nutzung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge
- Umsatzrealisierung – Ermittlung des Fertigstellungsgrades bei zeitraumbezogener Umsatzrealisierung
- Abgang von finanziellen Vermögenswerten – Einschätzung des Managements über den Übergang des wirtschaftlichen Eigentums

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entsteht und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind. Sofern die Nutzung immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer.

**Entwicklungskosten** für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Ab dem Zeitpunkt der Marktfähigkeit des betroffenen Produkts werden die aktivierten Entwicklungskosten über den geplanten Lebenszyklus linear abgeschrieben sowie jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung erfasst.

#### **Sachanlagen**

Unter Einsatz unabhängiger Bewertungsgutachter wurde für Grundstücke zum 31.12.2020 erstmalig das Wahlrecht des IAS 16 zur Neubewertung mit dem beizulegenden Zeitwert ausgeübt. Dabei werden Werterhöhungen über die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Sofern jedoch eine zuvor ergebniswirksam gebuchte Wertminderung rückgängig gemacht wird, wird die Werterhöhung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten ergebniswirksam ausgewiesen. Führt eine Neubewertung dagegen zu einer Verringerung des Buchwerts, wird die Wertminderung ergebniswirksam erfasst, sofern nicht eine zuvor erfolgsneutral vorgenommene Werterhöhung rückgängig gemacht wird. In diesem Fall wird die Wertminderung ergebnisneutral in den Rücklagen erfasst. Latente Steuern werden entsprechend ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen oder ergebniswirksam berücksichtigt. Die Neubewertung von Grundstücken erfolgt in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren.

Alle übrigen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten.

Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder

Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

### Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts. Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Bei Zuschüssen zu Forschungsprojekten ist die Auszahlung der Mittel in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

### Rechnungslegung in Hochinflationländern

Im Geschäftsjahr 2022 wurde erstmals mit der türkischen Lira die funktionale Währung einer Tochtergesellschaft als hochinflationär im Sinne des IAS 29 klassifiziert.

Der IAS 29 regelt, dass bei der erstmaligen Anwendung des Bilanzierungsstandards die funktionale Währung des Hochinflationlandes so zu behandeln ist, als sei die betroffene Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen. Koenig & Bauer wendet folglich mit Rückwirkung zum 1. Januar 2022 den IAS 29 erstmalig für seine Tochtergesellschaft in der Türkei an.

Die Abschlüsse, die in einer Hochinflationswährung aufgestellt werden, sind an die am Bilanzstichtag aktuellen Verhältnisse anzupassen. Die Anpassungen werden auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen. Die Posten der Bilanz, die noch nicht in einer monetären Einheit geführt werden, die weder durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind noch ansonsten zu Tageswerten geführt werden, sind an einen Konsumerpreisindex anzupassen, der aus den Daten des Türkischen Statistischen Instituts entnommen wird (VPI Basis 2003 = 100). Gleiches gilt für Aufwendungen und Erträge. Der Saldo dieser Anpassungen ist erfolgswirksam zu erfassen und gesondert im Anhang anzugeben. Der harmonisierte

Verbraucherpreisindex betrug 1.128,45 Basispunkte zum 31. Dezember 2022 und erhöhte sich auf einen Wert von 1.859,38 Basispunkten zum 31. Dezember 2023.

Nach der Indexierung der betroffenen Positionen erfolgt eine Umrechnung aller Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in die Darstellungswährung des Konzerns gemäß IAS 21. Als Währungsumrechnungskurs wird der Stichtagskurs für die Umrechnung angewendet. Die Effekte aus der Währungsumrechnung werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung unter den erfolgsneutralen Rücklagen ausgewiesen.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden müssen nicht angepasst werden, wenn sie durch vertragliche Vereinbarungen an Preisänderungen gebunden sind oder zu Tageswerten geführt werden.

### Leasing

Zu Vertragsbeginn erfolgt grundsätzlich eine Einschätzung, ob eine vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet. Dazu muss vom Leasinggeber das Recht auf Nutzung eines eindeutig spezifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum auf den Leasingnehmer übertragen werden. Nichtleasingkomponenten werden bei Vertragsbeginn von den Leasingkomponenten getrennt und ergebniswirksam als Aufwand erfasst.

Als **Leasingnehmer** bilanziert Koenig & Bauer am Bereitstellungsdatum des Vermögenswerts ein Nutzungsrecht in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und eine Leasingverbindlichkeit in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Das Nutzungsrecht wird mit dem Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum Bereitstellungsdatum bewertet zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, bereits vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen und dem Barwert geschätzter Kosten am Laufzeitende sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt, die sich aus fixen und variablen Leasingraten sowie erwarteten Zahlungen aus Restwertgarantien und dem Ausübungspreis von Kaufoptionen, sofern die Ausübung hinreichend sicher ist, zusammensetzen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz herangezogen oder, sofern dieser nicht

bekannt ist, der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird unter Verwendung verschiedener externer Quellen ermittelt und an das wirtschaftliche Umfeld und die Laufzeit des jeweiligen Leasingvertrags angepasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear bis zum Ende der Leasinglaufzeit abgeschrieben. Bei Leasingvereinbarungen mit Eigentumsübertragung oder der wahrscheinlichen Inanspruchnahme einer Kaufoption wird das Nutzungsrecht bis zum Ende der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Vorliegen eines Anhaltspunkts, dass das Nutzungsrecht wertgemindert sein könnte, wird ein Impairmenttest gemäß IAS 36 durchgeführt. Gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, oder, bei Wegfall des Grundes, eine Zuschreibung vorgenommen. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Buchwert bewertet. Bei Vertragsänderungen, die sich aus einer geänderten Beurteilung von Restwertgarantien, Kauf- oder Verlängerungsoptionen oder aus Änderungen künftiger Leasingzahlungen ergeben können, erfolgt eine Neubewertung des Leasingverhältnisses.

Leasingraten von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit einem geringwertigen Vermögenswert werden über die Laufzeit des Vertrages ergebniswirksam als Leasingaufwand erfasst.

Als **Leasinggeber** prüft Koenig & Bauer bei Vertragsbeginn anhand bestimmter Kriterien, beispielsweise im Hinblick auf die Laufzeit, den Barwert der Mindestleasingzahlungen oder die voraussichtliche Ausübung von Kaufoptionen, ob das Leasingverhältnis die wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer überträgt. Ist dies der Fall, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zum Bereitstellungsdatum wird der Buchwert des zugrundeliegenden Vermögenswertes ausgebucht und eine Forderung aus Finanzierungsleasing in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis ausgewiesen. Dabei entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. In der Folgebewertung werden Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode realisiert, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, wird das Leasingverhältnis als Operating Lease klassifiziert und die erhaltenen Leasingraten werden ertragswirksam im Periodenergebnis erfasst.

## Abschreibungen

Die Ermittlung der planmäßigen linearen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen basiert auf folgenden Nutzungsdauern.

	<b>Jahre</b>
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 12
Entwicklungskosten	4 bis 8
Gebäude	5 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 12

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unterliegt die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Einschätzung des Managements. Eine Veränderung der Nutzungsdauern könnte zu einem Anstieg oder einem Rückgang der planmäßigen linearen Abschreibungen führen.

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag bei Vorliegen eines Anhaltspunktes, dass ein Vermögenswert wertgemindert bzw. der Grund für eine Wertminderung entfallen sein könnte, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit definiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind vom Unternehmen definierte kleinstmögliche Gruppen von Vermögenswerten, deren Produkte auf einem aktiven Markt veräußerbar sind. Der erzielbare Betrag ermittelt sich anhand eines Discounted Cashflow Verfahrens als Barwert diskontierter freier Cashflows. Dieser entspricht dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für die Diskontierung werden landesspezifische Vor-Steuer-Zinssätze verwendet, die den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten entsprechen. Dabei werden ein risikofreier, um das unternehmensspezifische Risiko korrigierter Zinssatz für die Eigenkapitalkomponente und der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz unter Berücksichtigung des Steuersatzes der jeweiligen Einheit für die Fremdkapitalkomponente herangezogen. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, von der Geschäftsleitung verabschiedeten 5-jährigen integrierten Detailplanung bestimmt. Die ewige Rente für

Cashflows, die über den Planungszeitraum hinausgehen, wird unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,8 % berechnet. Entspricht der erzielbare Betrag annähernd dem Restbuchwert, so wird regelmäßig sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Restbuchwert, so wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, dann wird bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zugeschrieben.

Der Ausweis der Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in den einzelnen Funktionsbereichen, Zuschreibungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen realisiert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich (per 31.12.) auf Werthaltigkeit überprüft. Dazu werden die jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugerechnet. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der erzielbare Betrag, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenzbetrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen unter Beachtung der Wertuntergrenze aus erzielbarem Betrag des einzelnen Vermögenswertes und Null. Ein abgeschriebener Geschäfts- oder Firmenwert kann nicht mehr zugeschrieben werden. Für die Berechnung des Nutzungswerts einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird die Cashflow-Prognose basierend auf der integrierten 5-Jahres-Detailplanungsphase der Geschäftsführung und einer anschließenden ewigen Rente herangezogen. Zu den wesentlichen Planannahmen gehören neben dem Diskontierungssatz die erwartete Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Marge. Die Planung wird unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer sowie von der Geschäftsleitung erwarteter Wachstumsaussichten und Margenentwicklungen erstellt. Dabei finden auch verfügbare externe Daten bezüglich der Entwicklung der relevanten Märkte Berücksichtigung. Bei der Prognose der jeweiligen EBIT-

Marge wird auch der Einfluss von Sonder- bzw. Einmaleffekten auf die historischen Werte berücksichtigt.

Einzelne Posten, planmäßige Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen der Periode gemäß IAS 36 werden in der „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungstag.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL)“ eingeteilt. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine dieser Kategorien hängt vom Geschäftsmodell von Koenig & Bauer und von den Produktmerkmalen des jeweiligen Instruments ab. Dabei erfolgt die Festlegung des Geschäftsmodells auf Portfolio-Basis unter Zugrundelegung der Erfahrungen in der Vergangenheit und der Managementstrategie für die Zukunft sowie unter Berücksichtigung der Risiken der finanziellen Vermögenswerte. Die Untersuchung der Produktmerkmale umfasst die Einschätzung, ob vertraglich vereinbarte Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind.

Eine Bewertung zu **fortgeführten Anschaffungskosten** unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt, sofern ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Wertänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Kategorie **FVOCI** enthält finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch der Verkauf dieser Vermögenswerte ist, sofern die Vertragsbedingungen ausschließlich zu festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag führen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden

Zeitwert. Bei Eigenkapitalinstrumenten werden Dividenden ergebniswirksam erfasst, andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht.

Alle übrigen Vermögenswerte werden **FVTPL** zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Dividenden und andere Nettogewinne oder -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und grundsätzlich als „FVOCI“ eingestuft. Da deren Geschäftstätigkeit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung ist, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

**Assoziierte Unternehmen** sind Unternehmen, bei denen Koenig & Bauer die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20% bis 50%. **Gemeinschaftsunternehmen** sind Unternehmen, bei denen zwei oder mehrere Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil am Ergebnis des assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt beinhalten auch Effekte aus Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts und beeinflussen den Beteiligungsbuchwert, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Entsprechen die Verluste eines assoziierten beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens, die Koenig & Bauer zuzurechnen sind, dem Buchwert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Koenig & Bauer ist Verpflichtungen für das Unternehmen eingegangen oder hat für das Unternehmen Zahlungen

geleistet. Der Anteil an einem assoziierten oder Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Koenig & Bauer in das Unternehmen zuzurechnen sind. Koenig & Bauer überprüft assoziierte beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen auf Wertminderung, wenn objektive Hinweise darauf vorliegen.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind derivative Finanzinstrumente der Kategorie „FVTPL“ mit ihrem beizulegenden Zeitwert und Forderungen aus Leasingverträgen mit dem Barwert angesetzt. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind eingestuft als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren** handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „FVTPL“, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt werden.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet.

Gemäß IFRS 7 erfolgt eine Zuordnung zu einer der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie: Stufe 1 gilt für die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten, unverändert übernommenen Preise. Stufe 2 betrifft andere, direkt oder indirekt beobachtbare Informationen, abgesehen von in Stufe 1 verwendeten Faktoren. Stufe 3 ist definiert für auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren zur Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen jeweils zum Ende der Berichtsperiode.

**Wertberichtigungen** für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie für Vertragsvermögenswerte werden in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst. Für Forderungen und Vertragsvermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt und damit das Ausfallrisiko signifikant gestiegen ist. Sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen wie die Dauer der

Überfälligkeit, die Art und Dauer finanzieller Schwierigkeiten oder die geografische Lage werden berücksichtigt und auf Basis der Erfahrungen in der Vergangenheit werden zukunftsgerichtete Einschätzungen vorgenommen. Zudem wurden bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten die durchschnittlichen historischen Forderungsausfälle sowie zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigt. Aufgrund der vorhandenen breiten Kundenbasis bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

In der folgenden Tabelle sind die Bandbreiten, die für jedes Überfälligkeitsband im Konzern ab diesem Geschäftsjahr Anwendung finden, dargestellt.

Ausfallwahrscheinlichkeit in %	min.	max.
nicht überfällig	0,0%	0,2%
überfällig seit ≤ 30 Tagen	0,0%	0,7%
überfällig seit 31 - 90 Tagen	0,0%	1,3%
überfällig seit 91 - 180 Tagen	0,0%	1,8%
überfällig seit 181 - 360 Tagen	0,0%	2,7%
überfällig seit > 360 Tagen	75,0%	75,0%

Ist ein Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen, dann werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts als Wertberichtigung erfasst.

Sofern bei Vermögenswerten im Anwendungsbereich des allgemeinen Modells das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, aber keine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vorliegt, werden die möglichen Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit als Wertberichtigung berücksichtigt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und bei Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bewertung der erwarteten Kreditverluste auf Basis einer Wertminderungsmatrix. Für jeden Geschäftsbereich werden dabei die historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten der letzten drei Jahre zugrunde gelegt und mit Skalierungsfaktoren an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen in Höhe des Anteils der erwarteten Kreditverluste

ermittelt, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag möglich sind.

Das Wertberichtigungsmodell des IFRS 9 erfordert Ermessensentscheidungen bei der Prognose der Entwicklung der zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die dabei getroffenen Annahmen sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden, da Koenig & Bauer die zukünftige Geschäftsentwicklung nur teilweise beeinflussen kann.

### Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie beispielsweise Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Koenig & Bauer bewertet derivative Finanzinstrumente auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 und der Stufe 3.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sind ergebniswirksam, sofern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Koenig & Bauer ist international tätig und somit zahlreichen Finanzrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

**Währungsrisiken** ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte **Cashflow-Risiken** beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzins.

**Zinsänderungsrisiken** bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

**Ausfallrisiken** ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

**Liquiditätsrisiken** bestehen hinsichtlich der Erfüllung von finanziellen Verpflichtungen.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems begegnet. Dabei gewährleisten die festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen im Lagebericht auf den Seiten 35 ff. Zur Absicherung werden marktgängige Devisengeschäfte (Forwards und Swaps) sowie Zinsabsicherungen eingesetzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hochwirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 erfüllt sind, wird Hedge Accounting angewendet, wobei es sich ausschließlich um Cashflow Hedges handelt.

### **Vorräte**

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Soweit Fremdkapitalkosten einem qualifizierten Vermögenswert direkt zurechenbar sind, werden sie als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Soweit eine Einzelbewertung der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Liegt der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, so wird auf den niedrigeren Betrag abgewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital errechnet sich aus der Anzahl der von der Koenig & Bauer AG zum Bilanzstichtag ausgegebenen Stückaktien zum Nennwert.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet, und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS, insbesondere des IFRS 3 im Jahr 2004.

Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse, aus Bewertungsänderungen leistungsorientierter Versorgungspläne nach Steuern, aus der Neubewertung von Grundstücken nach Steuern sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden.

### **Rückstellungen für Pensionen**

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten angesetzt. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Für die Mitarbeiter von Koenig & Bauer bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Teilweise bestehen fondsfinanzierte Versorgungssysteme. Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Verpflichtungen werden mit dem Barwert der Verpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Die Verzinsung des Zeitwerts des Planvermögens erfolgt mit dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtung.

Soweit die Pensionspläne nicht vollständig rückgedeckt sind, unterliegt die Bewertung der Pensionsverpflichtung versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko, dem Risiko aus Gehaltssteigerungen und dem Zinsrisiko. Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen insbesondere Marktpreisrisiken. Bei den schweizerischen Pensionskassen besteht zudem das Risiko einer Nachschusspflicht bei Unterdeckung, das heißt, sofern die Leistungsverpflichtungen das Planvermögen übersteigen, besteht die Pflicht der Zuführung finanzieller Mittel.

Die Erfassung des laufenden Dienstzeitaufwands erfolgt ergebniswirksam in den Funktionsbereichen, denen die Mitarbeiter zugeordnet werden.

Zinserträge aus Planvermögen sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten und Risiken enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Eine **Vorsorge für die Neuausrichtung** des Konzerns wird gebildet, sobald das Management ein Programm zur Verbesserung der Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch Kapazitäts- und Strukturanpassungen entwickelt und genehmigt hat und die Maßnahmen öffentlich angekündigt wurden. Die Rückstellungen werden auf der Grundlage der geplanten Programme unter Einbeziehung von Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Dabei werden Einschätzungen sowohl des Managements als auch externer Gutachter herangezogen. Ergeben sich Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse oder abgeschlossener Vereinbarungen, werden die Rückstellungen in ihrer Höhe angepasst.

Die Bildung von Rückstellungen für **Verpflichtungen für Gewährleistungen und Kulanz** ergibt sich aus gesetzlich, vertraglich oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen. Basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit wird prozentual zum durchschnittlichen Umsatz der letzten Jahre eine pauschale Rückstellung gebildet. Darüber hinaus sind konkrete und erwartete Einzelsachverhalte enthalten.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten, abzüglich Transaktionskosten, zu ihrem beizulegenden Zeitwert und in Folgejahren mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert der Kategorie „FVTPL“ zugeordnet und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht unter das Hedge Accounting fallen. Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert angesetzt.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Abgrenzung **latenter Steuern** ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Aktive latente Steuern umfassen neben den temporären Differenzen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet oder mit überzeugend substantiellen Hinweisen nachgewiesen ist. Ist mit einer Nutzung nicht zu rechnen, so werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Ermittlung der aktiven latenten Steuern erfolgt auf Basis einer 5-jährigen Unternehmensplanung sowie der erwarteten Ergebnisauswirkung aus zu versteuernden temporären Differenzen. Die dabei getroffenen Annahmen bezüglich des künftigen, für die Nutzung latenter Steueransprüche zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommens sind jedoch mit Unsicherheiten verbunden.

Die zur Ermittlung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten landesspezifischen Steuersätze und liegen zwischen 9 % und 31 %.

Die Wirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird mit Bekanntgabe der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam oder ergebnisneutral erfasst.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens. Abweichungen durch die Berechnung mit landesspezifischen Steuersätzen werden unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

**Tatsächliche Ertragsteuern** werden auf Basis der jeweiligen steuerlichen Ergebnisse und unter Berücksichtigung der landesrechtlichen Vorschriften ermittelt und angesetzt, sofern ihre steuerliche Anerkennung wahrscheinlich ist. Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anerkennung so wird eine Steuerverbindlichkeit in Höhe der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung gebildet. Die Bilanzierung von Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen erfolgt nur, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist. Die getroffenen Annahmen und Entscheidungen werden zu jedem Stichtag überprüft und gegebenenfalls aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst.

#### **Globale Mindeststeuer**

Die Koenig & Bauer AG und ihre verbundenen Unternehmen beobachten kontinuierlich die sich ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen, um ihre Compliance-Pflichten zu erfüllen. Im Rahmen dieser Bemühungen repräsentiert die Mindeststeuer im Geschäftsjahr einen wesentlichen Aspekt, der besondere Beachtung findet.

Das Unternehmen ist in der Bundesrepublik Deutschland operativ tätig. Die Bundesrepublik hat kürzlich die Gesetzgebung zur Implementierung der globalen Mindeststeuer verabschiedet. Angesichts der Tatsache, dass das besagte Steuergesetz in der Bundesrepublik Deutschland für den Konzern erst ab dem Geschäftsjahr 2024 anwendbar ist, resultieren aus diesem für das Geschäftsjahr 2023 keine direkten Konsequenzen hinsichtlich des effektiven Steueraufwands. Die Geschäftsleitung geht aufgrund einer ersten indikativen Analyse davon aus, dass die Unternehmensaktivitäten in der Schweiz und der Sonderverwaltungsregion Hongkong möglicherweise einer Pillar 2 Top-up Tax unterliegen könnten.

Unter Berücksichtigung der Allokation einer möglichen Ergänzungssteuer ergäbe sich für den Konzern nach derzeitigem Kenntnisstand in Summe eine geschätzte Belastung von weniger als 0,5 Mio. €.

Bei der Bewertung und dem Ansatz der latenten Steuern hat Koenig & Bauer in Übereinstimmung mit IAS 12.4a mögliche Auswirkungen der Pillar Two-Regelungen nicht berücksichtigt.

#### **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn ein entsprechender Managementbeschluss vorliegt und der Verkauf innerhalb eines Jahres als höchstwahrscheinlich eingestuft wird.

Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Planmäßige Abschreibungen werden nicht mehr vorgenommen.

#### **Umsatzerlöse**

Beim Verkauf von standardisierten **Neu- oder Gebrauchsmaschinen** erfolgt der Kontrollübergang nach Lieferung und Montage mit der Produktionsbereitschaft beim Kunden. Die Rechnungsstellung erfolgt zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs. Die Zahlungsziele sind kundenspezifisch geregelt. Neben einzelvertraglichen Vereinbarungen sind die Zahlungen durch den Kunden üblicherweise gestaffelt und teilen sich häufig in eine Anzahlung, eine Zahlung zum Zeitpunkt der Lieferung und eine Abschlusszahlung nach Abnahme der Maschine. Umsatzerlöse werden erfasst, sobald die Leistungsverpflichtung erfüllt ist und der Kunde die Verfügungsgewalt über die Maschine erlangt, weder ein Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt bei Koenig & Bauer verbleibt und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Bei **kundenspezifischer Fertigung** wird die Verfügungsgewalt über den Zeitraum der Leistungserbringung auf den Kunden übertragen. Die projektspezifischen Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel eine Anzahlung sowie weitere, über die Laufzeit gestaffelte Zahlungstermine.

Umsatzerlöse für kundenspezifische Fertigung werden gemäß IFRS 15 über den Zeitraum der Leistungserbringung realisiert, sofern das Produkt keinen alternativen Nutzen für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt inputbasiert, dabei wird der Leistungsfortschritt als das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten ermittelt. Das Verhältnis der angefallenen Kosten zu den kalkulierten Auftragskosten repräsentiert angemessen den Leistungsfortschritt einer kundenspezifischen Fertigung.

Bei **Ersatzteilen und Verbrauchsmitteln** geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung der Produkte an die Kunden über. Die Fakturierung erfolgt zeitgleich, das Zahlungsziel beträgt üblicherweise bis zu 30 Tage.

Umsatzerlöse werden bei Rechnungsstellung an den Kunden realisiert.

Die Erbringung von **Serviceleistungen** umfasst im Wesentlichen Wartungen, Reparaturen, Beratungs- und ähnliche Dienstleistungen. Der

Kontrollübergang auf den Kunden und die Rechnungsstellung erfolgt mit erbrachter Leistung. Serviceaufträge sind üblicherweise sofort fällig, das maximale Zahlungsziel beträgt in der Regel 30 Tage. Bei Dienstleistungsverträgen wird der Transaktionspreis auf einzelne Leistungskomponenten aufgeteilt. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Erfüllung der einzelnen Leistungskomponenten.

Umsatzerlöse sind in Höhe des Transaktionspreises für die einzelnen Leistungsverpflichtungen zu erfassen. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die das Unternehmen für die zugesagten Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für den Verkauf von Neu- und Gebrauchtmaschinen, Ersatzteilen, Verbrauchsmitteln sowie Serviceleistungen bestimmt er sich in der Regel auf Basis von vertraglich vereinbarten Entgelten. Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden mit ihrem erwarteten Wert angesetzt, sofern eine Anpassung des Transaktionspreises wahrscheinlich ist.

Der Bilanzausweis von erbrachten und dem Kunden in Rechnung gestellten Leistungsverpflichtungen für Produkte und Serviceleistungen erfolgt in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, soweit ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Sofern Produkte und Serviceleistungen auf einen Kunden übertragen wurden, der Konzern aber noch keinen vertraglichen Anspruch auf Bezahlung hat, wird der bedingte Anspruch auf Gegenleistung in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen übertragen, sobald ein unbedingter Rechtsanspruch besteht, ihr Ausweis erfolgt in den sonstigen Vermögenswerten.

In den erhaltenen Anzahlungen werden Verpflichtungen des Unternehmens ausgewiesen, Güter und Dienstleistungen an Kunden zu übertragen, für die bereits eine Zahlung geleistet wurde.

Die Erleichterungen gemäß IFRS 15.129 und IFRS 15.121(a) wurden in Anspruch genommen.

### **Sonstige Erträge**

Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmbar und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

### **Kosten nach Funktionsbereichen**

Die **Herstellungskosten des Umsatzes** enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte und erbrachten Leistungen. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen sowie Abwertungen des Vorratsbestands.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten. Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ergebniswirksam im Funktionsbereich Forschung und Entwicklung erfasst.

In den **Vertriebskosten** sind unter anderem Aufwendungen für Open House-Veranstaltungen und Vorführungen für Kunden enthalten.

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

## **(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden**

### **Konsolidierungskreis**

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 37 (Vorjahr: 37) Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Unternehmen werden at-equity konsolidiert (Vorjahr: 2).

Insgesamt werden 25 (Vorjahr: 25) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Zum Zeitpunkt der Übernahme der Beherrschung erfolgt die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen, durch Verrechnung der Anschaffungskosten, mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen. Dabei

werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten werden Eigenkapital mindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Negative Unterschiedsbeträge werden, nach nochmaliger Überprüfung der ermittelten Beträge, ergebniswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden latente Steuern – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – gemäß IAS 12 gebildet.

## (E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgen auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung in der Regel identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung für Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, für Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs und für das übrige Eigenkapital mit historischen Kursen. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Währungsumrechnungen bei Abschlüssen erstmalig in den Konzern einbezogener Tochtergesellschaften, daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert erfolgen mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. In Folgeperioden werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultierende Währungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

## (F) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.
	01.01.	Zugänge	Neube- wertung	Währungs- differenzen	Umglie- derungen	Abgänge	
<b>2022</b>							
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	68,4	13,3	–	–	30,1	0,6	111,2
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>1</sup>	38,4	–	–	–	–	–	38,4
Entwicklungskosten <sup>2</sup>	54,9	5,1	–	–	–	–	60,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29,8	–	–	–	-29,6	–	0,2
	<b>191,5</b>	<b>18,4</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,5</b>	<b>0,6</b>	<b>209,8</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	301,8	5,4	–	0,7	0,6	3,2	305,3
Technische Anlagen und Maschinen	192,3	3,9	–	0,4	-19,3	12,9	164,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	165,3	12,4	–	0,2	22,7	10,6	190,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10,2	9,7	–	–	-4,2	1,3	14,4
	<b>669,6</b>	<b>31,4</b>	<b>–</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,2</b>	<b>28,0</b>	<b>674,1</b>
	<b>861,1</b>	<b>49,8</b>	<b>–</b>	<b>1,3</b>	<b>0,3</b>	<b>28,6</b>	<b>883,9</b>
<b>2023</b>							
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	111,2	3,2	–	–	–	6,1	108,3
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>1</sup>	38,4	–	–	–	–	–	38,4
Entwicklungskosten <sup>2</sup>	60,0	17,2	–	–	0,5	–	77,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,2	5,2	–	–	–	0,2	5,2
	<b>209,8</b>	<b>25,6</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,5</b>	<b>6,3</b>	<b>229,6</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und Bauten	305,3	9,9	0,9	0,3	–	0,1	316,3
Technische Anlagen und Maschinen	164,4	3,2	–	-0,5	6,7	1,1	172,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	190,0	11,4	–	0,4	0,3	7,7	194,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14,4	14,1	–	–	-7,5	0,7	20,3
	<b>674,1</b>	<b>38,6</b>	<b>0,9</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,5</b>	<b>9,6</b>	<b>703,7</b>
	<b>883,9</b>	<b>64,2</b>	<b>0,9</b>	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>15,9</b>	<b>933,3</b>

<sup>1</sup> Segment Digital & Webfed

<sup>2</sup> Segment Special

<sup>3</sup> Überleitung (aus der Anwendung der Neubewertungsmethode)

<sup>4</sup> Bewertung gem. Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie

Abschreibungen						Buchwerte			
01.01.	Jahres- abschrei- bungen	Wertminder- ungen	Währungs- differenzen	Umglie- derungen	Abgänge	31.12.	01.01.	31.12.	
	48,7	4,6	–	0,1	0,6	0,4	53,6	19,7	57,6
	0,8	–	0,2 <sup>1</sup>	–	–	–	1,0	37,6	37,4
	4,5	5,3	0,5 <sup>2</sup>	-0,1	–	–	10,2	50,4	49,8
	–	–	0,1 <sup>2</sup>	–	–	–	0,1	29,8	0,1
	<b>54,0</b>	<b>9,9</b>	<b>0,8</b>	<b>–</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>64,9</b>	<b>137,5</b>	<b>144,9</b>
	150,0	9,9	–	0,3	–	3,2	157,0	151,8	148,3
	156,2	5,2	–	0,2	-8,6	12,8	140,2	36,1	24,2
	113,6	15,0	–	0,1	8,6	9,1	128,2	51,7	61,8
	–	–	–	–	–	–	–	10,2	14,4
	<b>419,8</b>	<b>30,1</b>	<b>–</b>	<b>0,6</b>	<b>–</b>	<b>25,1</b>	<b>425,4</b>	<b>249,8</b>	<b>248,7</b>
	<b>473,8</b>	<b>40,0</b>	<b>0,8</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>25,5</b>	<b>490,3</b>	<b>387,3</b>	<b>393,6</b>
	53,6	7,0	–	–	–	6,0	54,6	57,6	53,7
	1,0	–	–	–	–	–	1,0	37,4	37,4
	10,2	6,1	2,1 <sup>2</sup>	–	–	–	18,4	49,8	59,3
	0,1	–	–	–	–	0,1	–	0,1	5,2
	<b>64,9</b>	<b>13,1</b>	<b>2,1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>6,1</b>	<b>74,0</b>	<b>144,9</b>	<b>155,6</b>
	157,0	10,1	0,1 <sup>3</sup>	0,2	–	0,1	167,3	148,3	149,0
	140,2	5,2	–	-0,3	–	1,1	144,0	24,2	28,7
	128,2	15,1	–	0,4	–	6,8	136,9	61,8	57,5
	–	–	–	–	–	–	–	14,4	20,3
	<b>425,4</b>	<b>30,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>–</b>	<b>8,0</b>	<b>448,2</b>	<b>248,7</b>	<b>255,5</b>
	<b>490,3</b>	<b>43,5</b>	<b>2,2</b>	<b>0,3</b>	<b>–</b>	<b>14,1</b>	<b>522,2</b>	<b>393,6</b>	<b>411,1</b>

## (G) Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Angaben zu den aufgrund von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 enthaltenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erfolgen bei den Leasingverhältnissen unter Anhangziffer (G) (13).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte der Sachanlagen um 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

#### Immaterielle Vermögenswerte

Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sowie zu geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen die Implementierung des ERP-Systems von SAP, bei den Entwicklungskosten ergeben sich die Zugänge aus Neuentwicklungen des Segments Special sowie in der Überleitung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	12,6	12,6
Geschäftsbereich Wertpapier	8,8	8,8
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5,4	5,4
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	10,6	10,6
	<b>37,4</b>	<b>37,4</b>

Zum Bilanzstichtag wurden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, durchgeführt. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Anzahl der Planperioden	Vor-Steuer-Zinssatz	Nach-Steuer-Zinssatz
<b>2022</b>			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	11,9%	9,0%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	10,5%	9,2%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	12,2%	9,0%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	11,3%	9,1%
<b>2023</b>			
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	5	11,3%	8,8%
Geschäftsbereich Wertpapier	5	10,3%	9,0%
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	5	12,0%	8,8%
Koenig & Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	5	11,0%	8,9%

Der Übergang in die ewige Rente erfolgt durch Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 0,8 % (Vorjahr: 0,8 %) für das EBIT.

Zusätzlich wurden zum 31.12.2023 alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit geprüft. Hieraus ergab sich kein Anpassungsbedarf.

Koenig & Bauer geht auf Basis verschiedener durchgeführter Sensitivitätsanalysen davon aus, dass sich auch bei als möglich eingestuften Veränderungen der wesentlichen Planannahmen kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt.

#### Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Wertänderungen von 0,8 Mio. € aus der Anwendung der Neubewertungsmethode auf Grundstücke erfasst.

Unter Anwendung der Anschaffungskostenmethode hätte sich für Grundstücke ein Buchwert von 21,4 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €) ergeben.

## (2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

### Finanzinvestitionen

In der folgenden Übersicht sind alle Beteiligungen und assoziierten Unternehmen dargestellt. Darin genannte Zahlen für das Eigenkapital

spiegeln – soweit nicht anders vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider und entsprechen den Zusatzangaben nach HGB. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Anteile am Kapital entsprechen den Anteilen an den Stimmrechten.

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
<b>Verbundene konsolidierte Unternehmen</b>		
Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg	100,0	27,5
Koenig & Bauer Sheetfed Management GmbH, Radebeul	100,0	0,1
Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul	100,0	-0,7 <sup>2</sup>
Koenig & Bauer Digital & Webfed Management GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg	100,0	-64,0 <sup>2</sup>
Koenig & Bauer Banknote Solutions GmbH, Würzburg	100,0	256,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg <sup>1</sup>	100,0	126,3
Koenig & Bauer Finance GmbH, Würzburg	100,0	0,1
Koenig & Bauer Immobilien GmbH, Würzburg	100,0	0,2
Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg <sup>1</sup>	100,0	2,6
Albert-Frankenthal GmbH, Frankenthal	100,0	1,7
Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul	100,0	0,4
Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim	100,0	21,3
Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart	100,0	6,1
Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne	100,0	2,5
Koenig & Bauer (AT) GmbH, Mödling/Österreich <sup>1</sup>	100,0	18,4
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	0,5
Koenig & Bauer (FR) SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	4,2
Koenig & Bauer IT S.R.L., Lainate/Italien	100,0	2,9
Koenig & Bauer Flexotecnica S.p.A., Tavazzano/Italien	100,0	1,3
Koenig & Bauer Iberica, S.A., Gavà (Barcelona)/Spanien	100,0	4,5
Koenig & Bauer (UK) Limited, Watford/Großbritannien	100,0	3,9
Koenig & Bauer Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	19,2
KBA-SWISS HOLDING SA, Lausanne/Schweiz <sup>1</sup>	100,0	48,2
Koenig & Bauer Banknote Solutions SA, Lausanne/Schweiz <sup>1</sup>	100,0	88,7
Koenig & Bauer Banknote Solutions International SA, Genf/Schweiz <sup>1</sup>	100,0	0,4
KBA NOTASYS Egypt LLC, Kairo/Ägypten <sup>1</sup>	100,0	-0,6 <sup>2,3</sup>
Koenig & Bauer (CH) AG, Höri/Schweiz	100,0	2,4
Koenig & Bauer (CEE) Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	3,9
Koenig Bauer Duran Karton Ambalaj Teknolojileri Sanayi A.Ş., Istanbul/Türkei	80,0	3,8
Koenig & Bauer (US) Inc., Wilmington, DE/USA <sup>4</sup>	100,0	53,0
Koenig & Bauer LATAM, S.A.P.I. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	90,0	3,2
Koenig & Bauer (HK) Co. Limited, Hongkong/VR China <sup>5</sup>	100,0	3,2
Koenig & Bauer Printing Machinery (Shanghai) Co., Limited, Shanghai/VR China	100,0	1,6

<sup>1</sup> Mittelbare Beteiligung

<sup>2</sup> Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

<sup>3</sup> Vorläufige Zahlen

<sup>4</sup> Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer (CA) Inc., Toronto/Kanada (100%)

<sup>5</sup> Inkl. Vorkonsolidierung Koenig & Bauer Printing Machinery (Dongguan) Co. Limited, Dongguan/VR China (100%) und Taiwan Koenig & Bauer Co. Limited, Taipeh/Taiwan (100%)

Firma/Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
<b>Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen</b>		
Koenig & Bauer DK A/S, Værløse/Dänemark	100,0	-0,2 <sup>2,3</sup>
Koenig & Bauer Banknote Solutions (US) Inc., Washington D.C./USA <sup>1</sup>	100,0	0,2
Koenig & Bauer (RU), LLC, Moskau/Russische Föderation	100,0	-1,1 <sup>2,4</sup>
Koenig & Bauer Kammann (US), Inc., Portsmouth, NH/USA <sup>1</sup>	100,0	4,2
Koenig & Bauer Kammann (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China <sup>1</sup>	100,0	0,1
Koenig & Bauer RS d.o.o., Belgrad/Serbien <sup>1</sup>	100,0	0,3 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer (HU) Kft., Fót/Ungarn <sup>1</sup>	100,0	0,3 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer (BR) Comércio de Impressoras e Serviços Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0	0,9
Koenig & Bauer (SEA) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,6
Koenig & Bauer KR Co. Ltd., Goyang-si/Südkorea	100,0	0,6
Koenig & Bauer (JP) Co., Ltd, Tokio/Japan	100,0	0,2
Koenig & Bauer (AU) Pty Ltd, Mount Waverley/Australien	100,0	0,2
Koenig & Bauer Coding (NL) B.V., Bergschenhoek/Niederlande <sup>1</sup>	100,0	0,2 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Coding (FRA) SAS, Taluyers/Frankreich <sup>1</sup>	70,0	1,2 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Coding (PL) Sp. z o.o., Dopiewo-Dabrowa/Polen <sup>1</sup>	80,0	0,4
Koenig & Bauer Coding (Hangzhou) Co., Ltd., Hangzhou/VR China <sup>1</sup>	80,0	0,5
All-Print Holding AB, Stockholm/Schweden <sup>1</sup>	100,0	1,0 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Coding Sverige AB, Stockholm/Schweden <sup>1</sup>	76,0	0,8 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Banknote Solutions (IN) Private Limited, Neu Delhi/Indien <sup>1</sup>	100,0	1,1
Koenig & Bauer Banknote Solutions (Beijing) Ltd., Peking/VR China <sup>1</sup>	100,0	0,5
Koenig & Bauer Banknote Solutions (SEA) Limited, Hong Kong/VR China <sup>1</sup>	100,0	0,2 <sup>3</sup>
KOENIG & BAUER CURRENCY SOLUTIONS, SOCIEDAD ANÓNIMA DE CAPITAL VARIABLE, Mexiko-Stadt/Mexiko <sup>1</sup>	60,0	0,0 <sup>3</sup>
LenSys Sarl, Lausanne/Schweiz <sup>1</sup>	70,0	0,2 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Press Consum DK ApS, Hasselager/Dänemark <sup>1</sup>	51,0	0,2 <sup>3</sup>
Koenig & Bauer Press Consum (SWE) AB, Löddeköpinge/Schweden <sup>1</sup>	51,0	0,0 <sup>4</sup>
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg	50,0	-36,4 <sup>2,3</sup>
Koenig & Bauer Celmacch S.R.L., Desenzano del Garda/Italien	49,0	9,0

<sup>1</sup> Mittelbare Beteiligung

<sup>2</sup> Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

<sup>3</sup> Vorläufige Zahlen

<sup>4</sup> Vorjahres Zahlen

## Anteile an anderen Unternehmen

Die Koenig & Bauer Durst GmbH, Würzburg, ist seit dem 17. Mai 2019 ein Gemeinschaftsunternehmen von Koenig & Bauer und der Durst Group mit einer Beteiligung beider Muttergesellschaften von jeweils 50 %. Die Gesellschaft widmet sich der Entwicklung und Vermarktung von Single-Pass-Digitaldruckanlagen für die Faltschachtel- und Wellpappenindustrie.

Dem assoziierten Unternehmen werden von beiden Parteien Vertriebskanäle und Servicekapazitäten zur Verfügung gestellt sowie beschränkte Nutzungsrechte an erforderlichen geistigen Eigentumsrechten. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs wird durch einen gemeinsam festgelegten Business Plan geregelt. Beide Parteien sind bei Bedarf vertraglich dazu verpflichtet, ihrer Finanzierungstätigkeit gegenüber der Koenig & Bauer Durst GmbH nachzukommen.

Im Juli 2022 erwarb Koenig & Bauer 49 % der Anteile an der Celmacch Group S.R.L.. Somit hat Koenig & Bauer den maßgeblichen Einfluss erlangt. Die Celmacch Group S.R.L. ist ein italienischer Hersteller für High Board Line Flexodruckmaschinen und Rotationsstanzen für die Wellpappen-Industrie. Diesen Markt adressiert Koenig & Bauer mit den ergänzenden Produkten ChromaCut. Damit wurde die Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung und Vermarktung im Wachstumsmarkt Wellpappe gelegt. Die Koenig & Bauer AG hat die Option, sukzessive weitere Anteile an der Koenig & Bauer Celmacch S.R.L. zu erwerben. Der sukzessive Erwerb von bis zu 80 % der Anteile kann in zwei weiteren Schritten bis frühestens 2029 erfolgen.

Die Anteile des Konzerns an den assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der at-equity Methode einbezogen. Die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils am Konzern und den Anteil des Konzerns am Ergebnis des Geschäftsjahres ist in den folgenden Übersichten dargestellt.

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	–	–	1,2	1,1
Kurzfristige Vermögenswerte	14,8	22,8	33,6	40,7
Langfristige Schulden	–	–	-0,9	-0,9
Kurzfristige Schulden	-41,3	-59,2	-27,9	-32,7
<b>Nettovermögen (100 %)</b>	<b>-26,5</b>	<b>-36,4</b>	<b>6,0</b>	<b>8,2</b>
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	-13,2	-18,2	3,0	4,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,2	16,4	16,4
Nicht berücksichtigter Anteil am Nettovermögen (inkl. PPA-Effekte)	-13,0	-18,0	-3,4	-5,3
<b>Finanzinvestition in assoziierte Unternehmen</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>16,0</b>	<b>15,1</b>

in Mio. €	Koenig & Bauer Durst GmbH		Koenig & Bauer Celmacch S.R.L.	
	2022	2023	16.09.-31.12. 2022	2023
Umsatzerlöse	9,2	8,5	11,3	36,8
<b>Ergebnis (100 %)</b>	<b>-6,4</b>	<b>-9,9</b>	<b>0,8</b>	<b>2,2</b>
Anteil des Konzerns am Ergebnis	-3,2	-4,9	0,4	1,1
Nicht berücksichtigter Teil am Ergebnis	-3,2	-4,9	2,0	1,1
<b>Anteil des Konzerns am Ergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,4</b>	<b>1,1</b>

## Finanzielle und sonstige Vermögenswerte

Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

in Mio. €	31.12.2022	davon Restlaufzeit		31.12.2023	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
gegen verbundene Unternehmen	5,6	5,6	–	6,5	6,5	–
gegen assoziierte Unternehmen	4,9	4,9	–	3,8	3,8	–
gegen Dritte	111,1	108,3	2,8	145,9	140,1	5,8
	<b>121,6</b>	<b>118,8</b>	<b>2,8</b>	<b>156,2</b>	<b>150,4</b>	<b>5,8</b>
Finanzinvestitionen	22,8	–	22,8	21,9	–	21,9
Sonstige finanzielle Forderungen						
gegen verbundene Unternehmen	1,8	1,8	–	1,6	1,6	–
gegen assoziierte Unternehmen	13,5	13,5	–	20,5	20,5	–
Derivate	3,4	3,2	0,2	0,7	0,7	–
übrige	33,7	15,2	18,5	36,9	18,5	18,4
	<b>75,2</b>	<b>33,7</b>	<b>41,5</b>	<b>81,6</b>	<b>41,3</b>	<b>40,3</b>
Sonstige Vermögenswerte						
Vertragsvermögenswerte	142,6	142,6	–	100,6	99,6	1,0
Geleistete Anzahlungen Vorräte gegenüber Dritte	14,3	14,3	–	17,7	17,7	–
Steuerforderungen	37,6	37,3	0,3	24,7	24,4	0,3
Rechnungsabgrenzungen	7,3	6,0	1,3	10,0	6,7	3,3
	<b>201,8</b>	<b>200,2</b>	<b>1,6</b>	<b>153,0</b>	<b>148,4</b>	<b>4,6</b>
	<b>398,6</b>	<b>352,7</b>	<b>45,9</b>	<b>390,8</b>	<b>340,1</b>	<b>50,7</b>

Auf Leistungsverpflichtungen für kundenspezifische Fertigung entfallen 51,0 Mio. € (Vorjahr: 33,3 Mio. €) der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und 96,8 Mio. € (Vorjahr: 137,5 Mio. €) der **Vertragsvermögenswerte**.

Der Rückgang der Vertragsvermögenswerte im Konzern resultiert im Wesentlichen aus der Erfüllung der geschuldeten Leistungsverpflichtungen und der damit einhergehenden Umgliederung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. der Begleichung des Zahlungsanspruchs durch unsere Kunden.

Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangziffer (G) (11) näher erläutert.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Forderungen** sind langfristige Rückdeckungsansprüche an Versicherungsgesellschaften zur teilweisen Ausfinanzierung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland von 15,4 Mio. € (Vorjahr: 15,9 Mio. €) enthalten.

Ebenfalls enthalten ist ein in 2021 abgeschlossener Finance Lease-Vertrag mit einem Kunden. Bei diesem Vertrag sind zum Jahresende 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) Leasingforderungen bilanziert. Diese entsprechen der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Der Zinsanteil beträgt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). 0,2 Mio. € der Leasingforderungen sind innerhalb eines Jahres als Zahlungsmittelzufluss fällig (Vorjahr: 0,2 Mio. €), weitere 0,1 Mio. € sind im Jahr 2025 fällig und weitere 0,0 Mio. € im Jahr 2026. Dieser Vertrag läuft im Jahr 2026 aus.

### (3) Vorräte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	165,2	161,5
Unfertige Erzeugnisse	249,3	255,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	11,7	9,5
	<b>426,2</b>	<b>426,8</b>

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte beträgt 214,8 Mio. € (Vorjahr: 163,8 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurde der Bestand der Wertberichtigungen durch Zuführungen von 11,9 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €), Auflösungen von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und Verbräuche von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €) in Summe um 6,9 Mio. € ergebniswirksam erhöht (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

### (4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind Anteile eines Fonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, der Marktwert des Fonds beträgt 6,8 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Soweit die Wertpapiere zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben an Mitarbeiter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung des Marktwerts mit den sonstigen Rückstellungen.

### (5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Schecks, Kassenbestand	0,2	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	132,0	96,3
	<b>132,2</b>	<b>96,4</b>

### (6) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge verteilen sich auf folgende Bilanzposten.

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,1	1,0	40,9	44,2
Vorräte	44,9	46,2	2,1	1,1
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26,5	11,4	31,1	23,4
Wertpapiere	0,9	0,7	0,4	0,2
<b>Passiva</b>				
Rückstellungen	27,5	35,9	8,7	8,5
Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	9,5	10,6	55,8	45,7
	<b>110,4</b>	<b>105,8</b>	<b>139,0</b>	<b>123,1</b>
Steuerliche Verlustvorträge	45,3	38,9	–	–
Sonstige	-0,1	–	-0,2	-0,1
Saldierung	-65,8	-51,5	-65,8	-51,5
	<b>89,8</b>	<b>93,2</b>	<b>73,0</b>	<b>71,5</b>
davon kurzfristige latente Steuern	8,2	7,8	22,3	18,1

Zum Geschäftsjahresende bestanden 330,4 Mio. € (Vorjahr: 264,8 Mio. €) Verlustvorträge sowie 149,3 Mio. € (Vorjahr: 165,5 Mio. €) temporäre Differenzen, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet wurden. Der Ansatz aktiver latenter Steuern, obwohl die jeweiligen Unternehmen einen Verlust erzielten, betrug 28,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Auf temporäre Differenzen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da eine Umkehr in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist.

### (7) Eigenkapital

Ziele der Kapitalsteuerung sind die Erhaltung der nachhaltigen Kreditwürdigkeit auf dem Kapitalmarkt, Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mittels ausreichender Liquidität sowie die substantielle Steigerung des Unternehmenswertes.

Das Management steuert die Liquidität des Konzerns auf Basis einer fortlaufenden Überwachung und Planung der Cashflows unter

Berücksichtigung der zugesagten Kreditlinien und der Fälligkeitsstruktur von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei dienen das Net Working Capital (31.12.2023: 379,0 Mio. €, Vorjahr: 332,6 Mio. €) und die Nettofinanzposition (31.12.2023: -147,6 Mio. €, Vorjahr: -63,7 Mio. €) als zentrale Ziel- und Steuerungsgröße.

Dem Konzern steht eine Konsortialfinanzierung mit einer Laufzeit bis Oktober 2028 zur Verfügung, die im Konsens durch die Kreditgeber optional um zwei Jahre verlängert werden kann. Die Kreditlinien umfassen eine revolvingende Barkreditlinie von 300 Mio. € sowie eine Avalkreditlinie von 200 Mio. €. Die neue syndizierte Kreditlinie ersetzt die bisherigen Vereinbarungen, die im Dezember 2024 ausgelaufen wären.

Beschränkungen im Hinblick auf Dividendenausschüttungen bestehen nicht mehr. In regelmäßigen Abständen wurde die Einhaltung der vertraglichen Leverage-Ratio sowie die Einhaltung einer Mindestgröße beim Eigenkapital überprüft. Die Covenants wurden im Geschäftsjahr 2023 eingehalten.

Der konzernweite Finanzierungsrahmen umfasst zusätzlich weitere Kreditlinien, auch für Avale, in signifikantem Umfang.

Die durch Koenig & Bauer nicht genutzte Kreditlinie belief sich zum Stichtag auf 77,8 Mio. € (Vorjahr: 153,8 Mio. €).

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite 57 dargestellt.

### **Gezeichnetes Kapital**

Zum 31. Dezember 2023 sind von der Koenig & Bauer AG 16.524.783 (Vorjahr: 16.524.783) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Auf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 wurde der Vorstand zur Erhöhung des gezeichneten Kapitals um bis zu 8,6 Mio. € durch die Ausgabe von Stückaktien ermächtigt. Diese Ermächtigung besteht bis zum 23. Mai 2026.

Alle ausgegebenen auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht verbunden.

### **Kapitalrücklage**

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Kapitalrücklage.

### **Gewinnrücklagen**

Durch die Anwendung von Hedge Accounting wurden die Gewinnrücklagen um 0,6 Mio. € vermindert. Bei der Abwicklung der Grundgeschäfte wurden 0,5 Mio. € ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um 8,5 Mio. € (Vorjahr: -13,1 Mio. €). Davon resultieren 8,6 Mio. € (Vorjahr: -12,2 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, 0,0 Mio. € (Vorjahr: -1,1 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten und -0,1 Mio. € aus der Neubewertung von Grundstücken.

### **(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Koenig & Bauer gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Dabei liegen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

In Deutschland ist die betriebliche Altersversorgung von einer leistungsorientierten Zusage mit Rentenleistungen, die als Festbetrag mit Steigerungsraten definiert waren oder sich nach der bei Eintritt des Versorgungsfalls maßgeblichen Lohn- und Gehaltsgruppe gerichtet haben, umgestellt worden auf eine beitragsorientierte Leistungszusage. Koenig & Bauer erbringt dabei für die teilnehmenden Mitarbeiter für die Vorbeschäftigungszeit bis zum 31. Dezember 2016 einen Initialbaustein sowie laufende, von der Entgeltgruppe abhängige Versorgungsbeiträge, die zusammen mit Eigenleistungen der Mitarbeiter in eine Renten-Rückdeckungsversicherung eingezahlt werden. Die Versorgungsleistungen werden in Form einer monatlichen Rente erbracht. Teile der Rückdeckungsversicherungen sind individuell an die jeweiligen Pensionsberechtigten verpfändet oder werden im Rahmen einer CTA Konstruktion gehalten und sind somit als Planvermögen zu klassifizieren, welches mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wird. Darüber hinaus gibt es weitere nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die als Erstattungsansprüche gemäß IAS 19 eingestuft werden. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Forderungen.

In der Schweiz sichern Pensionskassen die Altersversorgung, die gesetzlich vorgegebene Leistungen umfasst. Sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge werden an die Pensionskasse entrichtet. Mit Eintritt

des Versorgungsfalls besteht ein Wahlrecht zwischen einer Einmalzahlung und laufenden Rentenbezügen. Die Pläne sind vollständig durch die Tochterunternehmen finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf dem versicherungsmathematischen Bewertungskonzept der Pensionskassen, das in den Finanzierungsrichtlinien des Plans festgelegt ist.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Der in Deutschland verwendete Abzinsungssatz von 3,4 % (Vorjahr: 3,9 %) wurde auf Basis von Kapitalmarktzinssätzen, die von der Heubeck AG zur Verfügung gestellt wurden, ermittelt. Es wird auf das individuelle Cashflowprofil abgestellt und mittels der Discounted Cashflow Methode der finale Zins bestimmt. Zum 31.12.2023 wurde die Ermittlungsmethode des Diskontierungszinssatzes angepasst. Es wird nun der 5A-Ansatz unter Verwendung des ermittelten Zahlungsstroms zugrunde gelegt. Hier verbinden sich die erwarteten Zahlungen mit den Anleihewerten der entsprechenden Durationen aus den 2A und 3A Anleihewerten. Es liegen ausreichend Anleihewerte vor, die auch bei höheren Durationen belastbare Zinssätze ergeben. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit

einem Zinssatz, der nach dem im Vorjahr angewandten Verfahren ermittelt wurde (3,1 %), hätte sich eine um etwa 6,4 Mio. € höhere Pensionsverpflichtung sowie ein um etwa 3,3 Mio. € höheres Planvermögen ergeben. Der Dienstzeitaufwand des Folgejahres hätte sich um etwa 0,2 Mio. € erhöht.

Bei anderen europäischen Unternehmen wird ein gewichteter Abzinsungssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,8 %) verwendet. Zudem werden für das europäische Ausland Gehaltssteigerungsraten von 2,8 % (Vorjahr: 2,5 %) unterstellt. Die Rentenanpassung für das Inland wird mit 1,9 % (Vorjahr: 1,7 %) und für das europäische Ausland mit 1,0 % (Vorjahr: 0,2 %) berücksichtigt. Darüber hinaus wurde zur Berücksichtigung der bereits eingetretenen, über die angenommene Rentensteigerung hinausgehende Inflation bei den Altzusagen im Inland ein Rententrend von 4,5 % für die nächsten zwei Jahre angesetzt. Änderungen ansonsten nicht näher erläuteter versicherungsmathematischer Annahmen hatten nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung. Die Heubeck-Richttafeln 2018 G liegen der Bewertung der deutschen Pensionsverpflichtungen zugrunde.

Die Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt.

in Mio. €	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld/ Nettovermögenswert	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>292,9</b>	<b>210,2</b>	<b>-153,8</b>	<b>-126,8</b>	<b>139,1</b>	<b>83,4</b>
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>						
Laufender Dienstzeitaufwand	8,4	6,0	–	–	8,4	6,0
Zinsaufwand/Zinserträge	3,5	7,1	-1,7	-4,2	1,8	2,9
	<b>11,9</b>	<b>13,1</b>	<b>-1,7</b>	<b>-4,2</b>	<b>10,2</b>	<b>8,9</b>
<b>Erfasst im sonstigen Ergebnis</b>						
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust						
finanzielle Annahmen	-85,0	24,7	0,9	-0,1	-84,1	24,6
erfahrungsbedingte Anpassungen	0,6	0,1	-0,7	0,3	-0,1	0,4
Ertrag aus Planvermögen	–	–	32,8	-0,9	32,8	-0,9
	<b>-84,4</b>	<b>24,8</b>	<b>33,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>-51,4</b>	<b>24,1</b>
<b>Sonstiges</b>						
Fondsdotierungen des Arbeitgebers	–	–	-6,6	-6,7	-6,6	-6,7
Fondsdotierungen der Planteilnehmer	0,3	0,5	-3,0	-3,4	-2,7	-2,9
Gezahlte Versorgungsleistungen	-13,4	-9,7	7,3	4,1	-6,1	-5,6
Währungskursänderungen	2,9	4,8	-2,0	-4,2	0,9	0,6
	<b>-10,2</b>	<b>-4,4</b>	<b>-4,3</b>	<b>-10,2</b>	<b>-14,5</b>	<b>-14,6</b>
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>210,2</b>	<b>243,7</b>	<b>-126,8</b>	<b>-141,9</b>	<b>83,4</b>	<b>101,8</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	78,2	85,4
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	132,0	158,3
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>210,2</b>	<b>243,7</b>
Zeitwert des Planvermögens	-126,8	-141,9
<b>Nettowert</b>	<b>83,4</b>	<b>101,8</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	86,3	104,8
Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-2,9	-3,0

Das Planvermögen setzt sich mit 21,8 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €) aus Aktien und Dividendenpapieren, mit 7,4 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €) aus Anleihen, mit 5,5 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) aus liquiden Mitteln, mit 65,3

Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €) aus Rückdeckungsversicherungen, mit 19,8 Mio. € (Vorjahr: 17,6 Mio. €) aus Immobilien und mit 22,1 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) aus sonstigen Vermögenswerten zusammen. Für alle Aktien, Dividendenpapiere und Anleihen bestehen Marktpreisnotierungen. Bei den Anleihen handelt es sich überwiegend um AA- bis AAA- bewertete europäische Staatsanleihen.

Weiterhin bestehen die folgenden Erstattungsansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

in Mio. €	Barwert der Erstattungsansprüche	
	31.12.2022	31.12.2023
<b>Stand 01.01.</b>	<b>7,8</b>	<b>7,8</b>
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>		
Zinsaufwand/Zinserträge	0,1	0,3
	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>
<b>Erfasst im sonstigen Ergebnis</b>		
Sonstiger Ertrag aus Erstattungsansprüchen	0,2	–
	<b>0,2</b>	<b>–</b>
<b>Sonstiges</b>		
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,3	-0,4
	<b>-0,3</b>	<b>-0,4</b>
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>7,8</b>	<b>7,7</b>

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 4,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Aktuell wird auf Basis der Erträge in Vorjahren eine Rendite von 3,0 % (Vorjahr: 1,3 %) erwartet.

Die in 2024 zu zahlenden Plan-Beiträge werden auf 10,2 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) geschätzt, darüber hinaus werden Rentenzahlungen von 5,2 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) fällig.

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt 15,4 Jahre (Vorjahr: 14,9 Jahre).

Leistungsorientierte Pläne belasten Koenig & Bauer mit versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Langlebighkeitsrisiko, dem Währungsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Marktrisiko.

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 34,4 Mio. € (Vorjahr: 32,1 Mio. €).

Die Auswirkungen der Veränderung eines versicherungsmathematischen Parameters auf den Barwert der Pensionsverpflichtung, wobei die übrigen Parameter unverändert bleiben, ergeben sich wie folgt.

in Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtung			
	Erhöhung		Minderung	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Diskontierungszins (0,5 % Veränderung)	-13,4	<b>-16,3</b>	15,0	<b>18,4</b>
Gehaltssteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	0,9	<b>1,1</b>	-0,9	<b>-1,0</b>
Rentensteigerungsrate (0,5 % Veränderung)	7,4	<b>9,1</b>	-4,6	<b>-5,2</b>
Fluktuationsrate (0,5 % Veränderung)	0,2	<b>0,1</b>	-0,1	<b>-0,1</b>
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	5,8	<b>6,7</b>	-6,0	<b>-6,8</b>

## (9) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Auf- zinsung	Währungs- differenzen	Umglie- derung	31.12.2023
Sonstige Rückstellungen								
aus dem Personal- und Sozialbereich	16,3	10,4	0,6	11,6	0,1	-0,1	0,3	17,2
für Restrukturierung	11,3	5,6	3,8	–	–	–	–	1,9
für Gewährleistung und Kulanz	36,6	10,1	4,9	14,1	–	-0,3	–	35,4
aus dem Vertriebsbereich	23,9	6,6	1,4	3,0	0,1	-0,1	–	18,9
übrige	50,2	18,2	8,5	30,5	–	-0,4	-0,3	53,3
	<b>138,3</b>	<b>50,9</b>	<b>19,2</b>	<b>59,2</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,9</b>	<b>–</b>	<b>126,7</b>
davon								
langfristige Rückstellungen	31,7							37,0
kurzfristige Rückstellungen	106,6							89,7
	<b>138,3</b>							<b>126,7</b>

Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich** enthalten Jubiläumsprämien, erfolgsabhängige Vergütungen und Altersteilzeitguthaben, soweit diese nicht mit Wertpapieren verrechnet wurden.

Die Rückstellungen für **Restrukturierung** enthalten Vorsorgen für die Neuausrichtung des Konzerns im Rahmen des Effizienzprogramms P24x zur Fortführung und Beschleunigung von Innovationsprozessen, Verfahrens- und Produktneuentwicklungen. Aufgrund der effizienten Umsetzung von sozialverträglichen Maßnahmen wurde die Rückstellung im Geschäftsjahr um 3,8 Mio. € aufgelöst.

Die Rückstellungen für **Gewährleistung und Kulanz** beziehen sich auf künftige Garantie- und Kulanzfälle, die sich aus gesetzlichen, vertraglichen oder individuell begründeten Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden zu Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadensersatzleistungen ergeben.

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich** betreffen insbesondere Prozessrisiken, Provisionsverpflichtungen sowie Rückstellungen für drohende Verluste.

In den Rückstellungen für **übrige Verpflichtungen** sind Leistungsverpflichtungen von 28,6 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €) sowie variable Vergütungen, Rückbauverpflichtungen und weitere Verpflichtungen erfasst. Die Auflösung der übrigen sonstigen Rückstellungen von 8,5 Mio. € betrifft im Wesentlichen die Neubeurteilung von Risikovorsorgen für Prozessrisiken.

In den langfristigen Rückstellungen sind Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Jubiläumsprämien enthalten sowie alle übrigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Koenig & Bauer geht davon aus, dass von den kurzfristigen Rückstellungen 9,9 Mio. € aus dem Personalbereich, 1,7 Mio. € für Restrukturierung, 30,9 Mio. € für Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen, 10,8 Mio. € für den Vertriebsbereich und 36,4 Mio. € für übrige Rückstellungen innerhalb eines Jahres zu einem Geldabfluss führen. Für alle verbleibenden Rückstellungen wird erwartet, dass es erst ab dem Jahr 2025 zu einem Geldabfluss kommen wird.

## (10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	davon Restlaufzeit		31.12.2023	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,8	0,8	–	1,3	1,3	–
gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–	–	0,2	0,2	–
gegenüber Dritten	103,9	103,9	–	77,8	77,8	–
	<b>104,7</b>	<b>104,7</b>	<b>–</b>	<b>79,3</b>	<b>79,3</b>	<b>–</b>
Finanzschulden	195,9	59,5	136,4	244,0	52,8	191,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Derivate	0,5	0,5	–	0,6	0,6	–
übrige	114,1	91,9	22,2	111,2	85,2	26,0
	<b>310,5</b>	<b>151,9</b>	<b>158,6</b>	<b>355,8</b>	<b>138,6</b>	<b>217,2</b>
Sonstige Schulden						
Erhaltene Anzahlungen gegenüber Dritten	257,6	257,6	–	211,8	211,8	–
Steuerverbindlichkeiten	28,2	28,2	–	20,2	20,2	–
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistern	–	–	–	22,4	22,4	–
übrige	22,3	13,2	9,1	21,3	15,9	5,4
	<b>308,1</b>	<b>299,0</b>	<b>9,1</b>	<b>275,7</b>	<b>270,3</b>	<b>5,4</b>
	<b>723,3</b>	<b>555,6</b>	<b>167,7</b>	<b>710,8</b>	<b>488,2</b>	<b>222,6</b>

Bei den **Finanzschulden** (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 6,9 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und Zessionen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Der Buchwert besicherter Vermögenswerte beträgt 16,4 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €) für Sachanlagen und 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Eine Verwertung der Sicherheiten kann erfolgen, wenn die vereinbarten Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllt werden.

In den **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Leasingverbindlichkeiten von 33,9 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €) ausgewiesen. Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter Anhangziffer (G) (13).

Der Barwert der künftigen Leasingraten bei Leasingverhältnissen, bei denen Koenig & Bauer Leasingnehmer ist, setzt sich wie folgt zusammen.

in Mio. €	31.12.2022	davon Restlaufzeit			31.12.2023	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	30,1	8,4	15,4	6,3	34,8	8,8	22,7	3,3
Zinsanteil	-0,7	-0,3	-0,3	-0,1	-0,9	-0,4	-0,5	–
<b>Barwert der künftigen Leasingraten</b>	<b>29,4</b>	<b>8,1</b>	<b>15,1</b>	<b>6,2</b>	<b>33,9</b>	<b>8,4</b>	<b>22,2</b>	<b>3,3</b>

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangziffer (G) (11) näher erläutert.

Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere Verpflichtungen des Konzerns für noch ausstehende Lieferantenrechnungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern für Urlaubsansprüche und geleistete Überstunden enthalten.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 22,0 Mio. € (Vorjahr: 31,4 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

Die Reduzierung der erhaltenen Anzahlungen im Konzern für das Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die Erreichung der Produktionsbereitschaft und der damit verbundenen Umsatzrealisierung zurückzuführen.

### (11) Derivative Finanzinstrumente

Die Auswirkungen von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

in Mio. €	2022	2023
<b>Devisentermingeschäfte</b>		
Nominalvolumen	88,5	85,2
Restlaufzeit über 1 Jahr	9,5	4,4
Marktwert	3,3	0,1
Sicherungsquote	100%	100%
<b>Devisenoptionen</b>		
Nominalvolumen	12,3	20,6
Restlaufzeit über 1 Jahr	–	–
Marktwert	-0,4	–
Sicherungsquote	100%	100%

Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 15 Monaten (Vorjahr: bis zu 13 Monaten), denen Grundgeschäfte mit identischer Laufzeit gegenüberstehen, dienen der Absicherung des Kalkulationskurses von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD, JPY und GBP. Der beizulegende Zeitwert der mit einem Nominalvolumen von 85,2 Mio. € (Vorjahr: 88,5 Mio. €) als Sicherungsgeschäft qualifizierenden Devisentermingeschäfte beträgt 0,1 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

In den erfolgsneutralen Rücklagen wurde im Geschäftsjahr eine Wertänderung von -0,1 Mio. € erfasst. Aufgrund der vollständigen Übereinstimmung der Parameter aus Grund- und Sicherungsgeschäft (wie etwa Nominalbetrag, Währung und voraussichtlichem Zahlungstermin) gleichen sich die Wertänderungen dieser Geschäfte exakt aus. Die Sicherungsquote beträgt 100 %. Zu buchende Ineffektivitäten lagen nicht vor.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse für die wesentlichen Währungspaare zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

	2022	2023
<b>Sicherungskurse</b>		
Durchschnittlicher EUR-USD-Terminkurs	1,0494	1,0987
Durchschnittlicher EUR-JPY-Terminkurs	139,9100	145,8250
Durchschnittlicher EUR-GBP-Terminkurs	0,8508	0,8775

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Cashflow Hedge Rücklage innerhalb des Konzerneigenkapitals:

in Mio. €	2022	2023
<b>Stand 01.01.</b>	<b>-2,6</b>	<b>-</b>
im sonstigen Ergebnis erfasste erfolgsneutrale Veränderungen	-0,3	-0,6
aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	4,0	0,5
latente Steuern	-1,1	-
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>-0,1</b>

## (12) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2022 Beizu- legender Zeitwert
	31.12.2022 Buchwert	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirk- sam	FVOCI Fair Value erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert Sicherungs- instrument	
<b>Aktiva</b>						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,8	–	–	6,8	–	–
Leasingforderungen	0,5	0,5	–	–	–	0,5
sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten	3,4	–	3,4 <sup>2</sup>	–	–	3,4
übrige sonstige finanzielle Forderungen	48,5	48,5	–	–	–	48,5
	<b>59,2</b>	<b>49,0</b>	<b>3,4</b>	<b>6,8</b>	<b>–</b>	<b>52,4</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88,3	88,3	–	–	–	88,3
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	33,3	33,3	–	–	–	33,3
Wertpapiere	3,5	–	3,5 <sup>1</sup>	–	–	3,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	132,2	132,2	–	–	–	–
	<b>316,5</b>	<b>302,8</b>	<b>6,9</b>	<b>6,8</b>	<b>–</b>	<b>177,5</b>
<b>Passiva</b>						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	195,9	195,9	–	–	–	195,9
Leasingverbindlichkeiten	29,4	29,4	–	–	–	29,4
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten (Optionen)	0,4	–	0,4 <sup>2</sup>	–	–	0,4
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten (Termingeschäfte)	0,1	–	0,1 <sup>2</sup>	–	–	0,1
übrige	84,7	84,7	–	–	–	84,7
	<b>310,5</b>	<b>310,0</b>	<b>0,5</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>310,5</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104,7	104,7	–	–	–	104,7
	<b>415,2</b>	<b>414,7</b>	<b>0,5</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>415,2</b>

<sup>1</sup> Bewertung gem. Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie

<sup>2</sup> Bewertung gem. Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie

in Mio. €	Wertansatz					31.12.2023 Beizulegender Zeitwert
	31.12.2023 Buchwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL Fair Value erfolgswirksam	FVOCI Fair Value erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert Sicherungsinstrument	
<b>Aktiva</b>						
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen						
Anteile	6,8	–	–	6,8	–	–
Leasingforderungen	0,3	0,3	–	–	–	0,3
sonstige finanzielle Forderungen aus Hedge Accounting	0,7	–	–	–	0,7 <sup>2</sup>	0,7
übrige sonstige finanzielle Forderungen	58,7	58,7	–	–	–	58,7
	<b>66,5</b>	<b>59,0</b>	<b>–</b>	<b>6,8</b>	<b>0,7</b>	<b>59,7</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105,2	105,2	–	–	–	105,2
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	51,0	51,0	–	–	–	51,0
Wertpapiere	3,9	–	3,9 <sup>1</sup>	–	–	3,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	96,4	96,4	–	–	–	96,4
	<b>323,0</b>	<b>311,6</b>	<b>3,9</b>	<b>6,8</b>	<b>0,7</b>	<b>316,2</b>
<b>Passiva</b>						
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	244,0	244,0	–	–	–	244,0
Leasingverbindlichkeiten	33,9	33,9	–	–	–	33,9
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Hedge Accounting	0,6	–	–	–	0,6 <sup>2</sup>	0,6
übrige	77,3	77,3	–	–	–	77,3
	<b>355,8</b>	<b>355,2</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,6</b>	<b>355,8</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79,3	79,3	–	–	–	79,3
	<b>435,1</b>	<b>434,5</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>0,6</b>	<b>435,1</b>

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden. Ein beizulegender Zeitwert wird nicht ermittelt, da die nicht konsolidierten Tochterunternehmen für den Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivaten** entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Dieser ergibt sich bei Devisentermingeschäften auf der Basis von Devisenterminkursen, bei Zinsswaps werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen abgezinst. Die

ausgewiesenen Werte bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

**Leasingverbindlichkeiten** sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

Die Finanzinstrumente werden unsaldiert ausgewiesen, da die Saldierungsvoraussetzungen gemäß IAS 32 nicht bestehen. Darüber hinaus bestehen auch keine Eventualaufrechnungsvereinbarungen (z.B. im Insolvenzfall).

Das maximale **Kreditrisiko** der Finanzinstrumente entspricht den Buchwerten, dabei sind bei den nicht wertberichtigten und nicht überfälligen Finanzinstrumenten keine Risiken erkennbar.

Das **Liquiditätsrisiko** resultiert aus den vertraglich vereinbarten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten bestehend aus Zins- und Tilgungsanteil. Für verzinsliche Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten ergibt sich innerhalb des nächsten Jahres ein Liquiditätsabfluss von 76,0 Mio. €

(Vorjahr: 77,7 Mio. €), innerhalb der nächsten 1 bis 3 Jahre von 100,2 Mio. € (Vorjahr: 152,2 Mio. €) und über 3 Jahre von 141,0 Mio. € (Vorjahr: 13,5 Mio. €). Aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert resultieren im nächsten Jahr Liquiditätsabflüsse von 46,8 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €) und Liquiditätszuflüsse von 46,3 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €). Weiterer Liquiditätsbedarf entsteht aus den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten, aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Finanzgarantien.

Zum Bilanzstichtag bestehende **Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken** aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sind aus der folgenden Übersicht der im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne und -verluste ersichtlich.

in Mio. €	Netto- ergebnis	aus der Folgebewertung				Sonstiges
		aus Zinsen	Wert- berichtigung	Kurseffekte	aus Abgang	
<b>2022</b>						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,2	–	–	–	–	0,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	4,4	-0,2	–	5,6	–	-1,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-10,4	-2,1	-0,4	-4,9	-3,0	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	-0,3	–	-0,3	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6,7	-4,3	–	-2,4	–	–
	<b>-12,8</b>	<b>-6,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>-1,7</b>	<b>-3,0</b>	<b>-0,8</b>
<b>2023</b>						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–	–	–	0,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	0,5	–	–	–	–	0,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,2	-0,3	–	3,0	-1,5	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	0,4	–	0,7	–	-0,3	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-16,8	-12,7	–	-4,1	–	–
	<b>-14,6</b>	<b>-13,0</b>	<b>0,7</b>	<b>-1,1</b>	<b>-1,8</b>	<b>0,6</b>

Das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gesteuert, dabei entsprechen die Buchwerte dem maximalen Ausfallrisiko. Weiterhin

bestehen besicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €), die keinem Ausfallrisiko unterliegen, da sie durch entsprechende Versicherungen gedeckt sind.

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert nicht bonitäts- beeinträchtigt	Buchwert bonitäts- beeinträchtigt	31.12.2022
nicht überfällig	0,0%	204,6	–	204,6
1-30 Tage überfällig	0,8%	13,2	–	13,2
31-90 Tage überfällig	0,5%	21,2	–	21,2
91-180 Tage überfällig	1,6%	6,2	–	6,2
181-360 Tage überfällig	2,3%	4,3	–	4,3
mehr als 360 Tage überfällig	75,0%	5,2	0,4	5,6
<b>Konzern</b>		<b>254,7</b>	<b>0,4</b>	<b>255,1</b>

in Mio. €	Erwartete Verlustquote	Buchwert nicht bonitäts- beeinträchtigt	Buchwert bonitäts- beeinträchtigt	31.12.2023
nicht überfällig	0,0%	217,8	1,2	219,0
1-30 Tage überfällig	0,0%	12,5	–	12,5
31-90 Tage überfällig	0,0%	6,5	–	6,5
91-180 Tage überfällig	0,0%	3,7	–	3,7
181-360 Tage überfällig	2,3%	4,2	0,1	4,3
mehr als 360 Tage überfällig	75,0%	0,5	0,1	0,6
<b>Konzern</b>		<b>245,2</b>	<b>1,4</b>	<b>246,6</b>

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte sind in der folgenden Übersicht enthalten. Weiterhin bestehen Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

#### Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio. €	nicht bonitätsbeeinträchtigt		31.12.2022	nicht bonitätsbeeinträchtigt		31.12.2023
	bonitätsbeeinträchtigt	bonitätsbeeinträchtigt		bonitätsbeeinträchtigt	bonitätsbeeinträchtigt	
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>2,8</b>	<b>10,8</b>	<b>13,6</b>	<b>3,6</b>	<b>9,2</b>	<b>12,8</b>
Verbrauch	–	-0,9	-0,9	-1,9	-2,1	-4,0
Auflösung	–	-1,7	-1,7	–	-2,1	-2,1
Zuführung	0,8	1,0	1,8	–	3,2	3,2
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3,6</b>	<b>9,2</b>	<b>12,8</b>	<b>1,7</b>	<b>8,2</b>	<b>9,9</b>

Zur Bewertung des **Fremdwährungsrisikos** wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Dabei wird unterstellt, dass sich die für Koenig & Bauer bedeutenden Fremdwährungen gegenüber dem Euro um +/- 5 % verändern. Für den Konzern besteht zum Bilanzstichtag ein Fremdwährungsrisiko von 10,1 Mio. €, dieses resultiert überwiegend aus der Kategorie „Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf das Eigenkapital und das Ergebnis sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	Eigenkapital		Ergebnis	
	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
Abwertung USD um 5 %	–	2,1	2,3	0,9
Aufwertung USD um 5 %	–	-2,1	-2,7	-0,8
Abwertung CHF um 5 %	–	0,8	0,7	0,8
Aufwertung CHF um 5 %	–	-1,0	-0,8	-1,0

Eine Sensitivitätsanalyse zur Bewertung des **Zinsänderungsrisikos** berücksichtigt Veränderungen der variablen Zinssätze um +/- 1 %. Zinssatzschwankungen hätten sich nicht wesentlich auf Ergebnis und Eigenkapital des Geschäftsjahres ausgewirkt.

### (13) Leasingverhältnisse

Leasingvereinbarungen mit **Koenig & Bauer als Leasingnehmer** beziehen sich im Wesentlichen auf die Miete von Grundstücken, Geschäftsräumen und Lagerhallen sowie das Leasen von Produktionsanlagen und Fahrzeugen.

Die Laufzeit der Mietverträge für Immobilien beträgt 5 bis 10 Jahre, meist mit der Option einer Vertragsverlängerung am Ende der Laufzeit. Die Mietraten werden entweder auf der Basis von Preisindizes regelmäßig angepasst oder im Fall einer Vertragsverlängerung neu verhandelt. Leasingverträge für Fahrzeuge werden in der Regel für eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingvereinbarungen sind in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen unter Anhangziffer (F) wie folgt ausgewiesen.

in Mio. €	Buchwert 01.01.	Zugänge	Jahresab- schreibungen	Sonstige Ver- änderungen	Buchwert 31.12.
<b>2022</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,2	–	0,1	–	0,1
	<b>0,2</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	15,0	3,4	4,6	0,1	13,9
Technische Anlagen und Maschinen	0,4	0,1	0,2	–	0,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,0	2,5	2,8	0,2	3,9
	<b>19,4</b>	<b>6,0</b>	<b>7,6</b>	<b>0,3</b>	<b>18,1</b>
	<b>19,6</b>	<b>6,0</b>	<b>7,7</b>	<b>0,3</b>	<b>18,2</b>
<b>2023</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,1	–	0,1	–	–
	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>0,1</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	13,9	8,2	4,7	–	17,4
Technische Anlagen und Maschinen	0,3	–	0,1	–	0,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,9	3,3	2,7	0,2	4,7
	<b>18,1</b>	<b>11,5</b>	<b>7,5</b>	<b>0,2</b>	<b>22,3</b>
	<b>18,2</b>	<b>11,5</b>	<b>7,6</b>	<b>0,2</b>	<b>22,3</b>

Im Buchwert der Grundstücke und Gebäude ist ein Nutzungsrecht von 1,2 Mio. € eines Sale-and-Leaseback-Geschäfts mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren und zwei Verlängerungsoptionen für jeweils 5 Jahre zu gleichen Konditionen sowie einem Sonderkündigungsrecht nach 5 Jahren enthalten. Die Optionen können jeweils nur von Koenig & Bauer ausgeübt werden, wobei der Konzern derzeit nicht von einer Ausübung ausgeht. Koenig & Bauer schätzt, dass die Ausübung aller nicht sicheren Verlängerungsoptionen im Konzern zu einer zusätzlichen Leasingverbindlichkeit von 27,1 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) führen würde. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts reduzieren sich die Leasingverbindlichkeiten um 1,3 Mio. €.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings einer flexiblen Verpackungsmaschine mit **Koenig & Bauer als Leasinggeber** bestehen Forderungen aus Finanzierungsleasing von 0,3 Mio. € (siehe auch (G) (2)).

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge für Leasingvereinbarungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

in Mio. €	
<b>2022</b>	
Abschreibungen	7,7
Zinsaufwendungen	0,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,5
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	0,7
<b>2023</b>	
Abschreibungen	7,6
Zinsaufwendungen	0,4
Kurzfristige Leasingverhältnisse	0,6
Leasingverhältnisse mit geringwertigem Vermögenswert	1,6

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen erfolgen unter den Anhangziffern (G) (2), (G) (10) und (I).

## (14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2022	davon Restlaufzeit			31.12.2023	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus:								
nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	2,3	1,0	1,3	–	4,4	1,5	2,6	0,3
Wartungsverträgen	21,0	11,5	9,5	–	45,0	14,2	28,6	2,2
Investitionsvorhaben	2,3	2,3	–	–	2,8	2,8	–	–
langfristige Abnahmeverpflichtungen	11,7	6,3	5,4	–	5,4	5,2	0,2	–
übrige	11,8	11,8	–	–	0,4	0,4	–	–
	<b>49,1</b>	<b>32,9</b>	<b>16,2</b>	<b>–</b>	<b>58,0</b>	<b>24,1</b>	<b>31,4</b>	<b>2,5</b>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für Leasingverhältnisse umfassen überwiegend geringwertige Vermögenswerte und betreffen vor allem den IT-Bereich. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt. Im aktuellen Jahr ist noch eine Restwertgarantie in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Leasingverhältnisse enthalten.

Investitionsvorhaben enthalten Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 2,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

### Eventualverbindlichkeiten

Im Konzern bestehen Haftungsverhältnisse aus Finanzgarantien von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €). Dabei handelt es sich überwiegend um Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Mit zunehmendem Alter der Verpflichtung nimmt der garantierte Rückkaufbetrag ab.

Für vorhandene Risiken, deren Eintritt als überwiegend wahrscheinlich eingestuft wird, sind Rückstellungen von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) gebildet.

## (H) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (15) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse erzielt der Konzern im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden. Dabei belaufen sich die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Maschinen auf 925,3 Mio. € (Vorjahr: 821,3 Mio. €), die Umsätze aus sonstigen Lieferungen und Leistungen auf 401,5 Mio. € (Vorjahr: 364,4 Mio. €). Die Aufteilung nach Produktgruppen ist in Anhangziffer (J) dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 280,6 Mio. € (Vorjahr: 266,4 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftrags Erlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Aufträge belaufen sich auf 493,2 Mio. € (Vorjahr: 715,7 Mio. €).

Aus den zum 01.01. bestehenden erhaltenen Anzahlungen resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 214,7 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhangziffer (J)) entnommen werden.

## (16) Kosten nach Funktionsbereichen

### Herstellungskosten des Umsatzes

In den **Herstellungskosten des Umsatzes** sind staatliche Zuwendungen von 0,1 Mio. € enthalten.

Die Kosten aus kundenspezifischer Fertigung für am Bilanzstichtag noch laufende Projekte betragen 373,5 Mio. € (Vorjahr: 496,1 Mio. €).

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** lagen mit 57,5 Mio. € über dem Vorjahr von 54,2 Mio. €. Darin waren im Vorjahr Forschungszuschüsse von 1,5 Mio. € enthalten.

### Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die **Vertriebskosten** stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 147,3 Mio. € auf 158,1 Mio. €. Die **Verwaltungskosten** stiegen von 92,8 Mio. € auf 104,7 Mio. €. In den Verwaltungskosten ist ein Zuschuss der Regierung von Unterfranken für die Werkberufsschule in Würzburg mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie Forschungszuschüsse von 0,1 Mio. € enthalten.

## (17) Kosten nach Kostenarten

### Materialaufwand

in Mio. €	2022	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	441,9	501,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	121,4	137,5
	<b>563,3</b>	<b>639,4</b>

### Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €	2022	2023
Löhne und Gehälter	347,8	384,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	68,3	71,5
Aufwendungen für Altersversorgung	8,0	6,1
	<b>424,1</b>	<b>461,7</b>
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.539	2.634
Angestellte	2.568	2.688
Auszubildende/Praktikanten	289	317
	<b>5.396</b>	<b>5.639</b>

Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Aufwendungen zur Sozialversicherung im Rahmen der Kurzarbeit minderten den Personalaufwand um 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Aufgrund staatlicher Unterstützungsprogramme in Verbindung mit der Covid-19 Pandemie reduzierte sich der Personalaufwand im Vorjahr um 1,1 Mio. €.

## (18) Sonstige Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2022	2023
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,4	0,1
Realisierte Währungskursgewinne	5,1	10,2
Fremdwährungsbewertung	8,8	2,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5,1	8,2
Übrige betriebliche Erträge	6,5	4,4
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>25,9</b>	<b>24,9</b>
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,6	-0,6
Realisierte Währungskursverluste	-11,9	-9,1
Fremdwährungsbewertung	-5,2	-7,0
Forderungsausfälle	-3,0	-1,8
Zuführung zu Rückstellungen	-0,7	-2,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	-5,1	-5,2
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-26,5</b>	<b>-25,8</b>
<b>Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte</b>	<b>0,3</b>	<b>3,0</b>
<b>Sonstige Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-0,3</b>	<b>2,1</b>

Die **übrigen betrieblichen Erträge** enthalten Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Kundengutschriften und Gewährleistungen.

**Wertminderungsaufwendungen und -erträge finanzieller Vermögenswerte** ergeben sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten.

## (19) Finanzergebnis

in Mio. €	2022	2023
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>		
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,5	1,0
Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-0,3	-0,9
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	-0,3	0,1
Aufwendungen/Erträge aus Wertpapieren	-0,7	0,4
	<b>-0,8</b>	<b>0,6</b>
<b>Zinsergebnis</b>		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	2,3
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,4)	(0,9)
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10,1	-19,2
davon aus Pensionsverpflichtungen	(-1,8)	(-2,9)
	<b>-8,8</b>	<b>-16,9</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-9,6</b>	<b>-16,3</b>

## (20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2022	2023
Tatsächlicher Steueraufwand	-7,9	-8,7
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	9,3	-6,4
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-3,6	2,9
Periodenfremde Ertragsteuern	0,1	2,0
	<b>-2,1</b>	<b>-10,2</b>

in Mio. €	2022	2023
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>13,2</b>	<b>13,0</b>
Konzernsteuersatz	30,0 %	30,0 %
<b>Erwartete Ertragsteuern</b>	<b>-4,0</b>	<b>-3,9</b>
Steuerauswirkungen durch		
steuersatzbedingte Abweichungen	1,5	-2,9
steuerfreie Erträge	0,7	0,9
Wertaufholungen/Wertminderungen	-1,2	-3,3
steuerliche Zu- und Abrechnungen	1,6	-3,4
Steuerzahlungen/-erstattungen Vorjahre	–	2,0
Sonstiges	-0,7	0,4
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-2,1</b>	<b>-10,2</b>

Der Ansatz bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen bei Tochtergesellschaften führt zu einem latenten

Steuerertrag von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €). Ihre Nutzung mindert den tatsächlichen Steueraufwand um 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

### (21) Ergebnis je Aktie

	2022	2023
Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens in Mio. €	10,4	2,6
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien	16.524.783	16.524.783
<b>Ergebnis je Aktie</b> (in €, verwässert/unverwässert)	<b>0,63</b>	<b>0,16</b>

## (I) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands von Koenig & Bauer durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Der Finanzmittelbestand von 96,4 Mio. € (Vorjahr: 132,2 Mio. €) enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die gesamten Auszahlungen für Leasingverhältnisse betragen 10,5 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €), für Leasingverhältnisse gezahlte Zinsen sind in den Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten enthalten. Unter den Einzahlungen von Finanzdienstleistern sowie Auszahlungen an Finanzdienstleister werden Mittelzu- und -abflüsse durch eine neu abgeschlossene Vereinbarung mit einem Zahlungsdienstleister zur Finanzierung von Lieferantenverbindlichkeiten ausgewiesen. Die sonstigen Schulden erhöhten sich dadurch um 22,4 Mio. €. Die Veränderungen der Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in Mio. €	2022				2023			
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	Verbind- lichkeiten gegenüber Finanz- dienst- leistern	Leasing- verbind- lichkeiten	Eigenkapital	Verbind- lichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	Verbind- lichkeiten gegenüber Finanz- dienst- leistern	Leasing- verbind- lichkeiten	Eigenkapital
<b>Bilanz zum 1. Januar</b>	<b>126,6</b>	–	<b>31,4</b>	<b>369,4</b>	<b>195,9</b>	–	<b>29,4</b>	<b>422,8</b>
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzschulden	75,4	–	–	–	63,3	–	–	–
Tilgung von Finanzschulden	-6,0	–	–	–	-15,2	–	–	–
Einzahlungen von Finanzdienstleistern	–	–	–	–	–	69,2	–	–
Auszahlungen an Finanzdienstleister	–	–	–	–	–	-46,9	–	–
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	–	–	-9,2	–	–	–	-9,5	–
Auszahlungen für nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	–	–
Neue Leasingverhältnisse	–	–	5,9	–	–	–	12,8	–
Sonstige Veränderungen	-0,1	–	1,3	53,4	–	–	1,2	-12,8
<b>Bilanz zum 31. Dezember</b>	<b>195,9</b>	–	<b>29,4</b>	<b>422,8</b>	<b>244,0</b>	<b>22,3</b>	<b>33,9</b>	<b>410,0</b>

## (J) Segmentberichterstattung

### Segmentbericht nach Sparten

Gemäß den Vorschriften des IFRS 8 werden für Koenig & Bauer einzelne Finanzinformationen für die Geschäftssegmente Sheetfed, Digital & Webfed sowie Special zur Verfügung gestellt. Die operativen Segmente des Koenig &

Bauer Konzerns bestimmen sich anhand der Geschäftsaktivitäten der legalen Einheiten. Nachfolgend werden die operativen Segmente sowie die Produkte beschrieben.

Im **Geschäftssegment Sheetfed** sind Bogenoffsetmaschinen für den Verpackungs- und Commercialdruck sowie Workflow- und Logistikhösungen enthalten. Weiter umfasst das Portfolio Aggregate für die Veredelung und Weiterverarbeitung der Druckprodukte wie Rotations- und Flachbettstanzen sowie Faltschachtelklebmaschinen.

Digital- und Offset-Rollenmaschinen für den Dekor-, flexiblen Verpackungs-, Zeitungs- und Akzidenzdruck sind dem **Geschäftssegment Digital & Webfed** zugeordnet. Weiter werden die Flexorotationen für flexible Verpackungen sowie die Anlagen für den Flexo- und Digitaldruck auf Wellpappe zugeordnet.

Das **Geschäftssegment Special** beinhaltet Sondermaschinen für den Banknoten- und Sicherheitsdruck, Systeme für die industrielle Kennzeichnung und Spezialanlagen für den Metall- und Glas/Hohlkörper-Direktdruck.

Im Rahmen der Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente sind die folgenden Ermessensentscheidungen getroffen worden:

- Vertriebsgesellschaften werden entsprechend ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt

- Produktionsdienstleister werden gemäß ihrer Tätigkeit auf die verschiedenen Segmente aufgeteilt
- Servicedienstleistungen werden in den jeweiligen Segmenten ausgewiesen
- Koenig & Bauer geht davon aus, dass die operativen Segmente in ihren langfristigen Ertragsaussichten gleichlaufend sind

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Im Segmentergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)) enthaltene konzerninterne Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze und Konsolidierungseffekte zwischen den Geschäftssegmenten sind in der Überleitung enthalten.

in Mio. €	Segmente						Überleitung		Konzern	
	Sheetfed		Digital & Webfed		Special		2022	2023	2022	2023
	2022	2023	2022	2023	2022	2023				
<b>Umsatz nach Produktgruppen</b>										
Maschinen	512,3	608,3	74,4	90,3	254,9	239,2	-20,3	-12,5	821,3	925,3
Ersatzteile	79,8	81,5	30,7	29,6	60,8	62,2	-2,1	-2,0	169,2	171,3
Service	75,9	81,4	30,8	40,5	78,6	91,1	-0,8	-0,8	184,5	212,2
Sonstiges	4,2	8,6	3,9	11,9	22,8	21,2	-20,2	-23,7	10,7	18,0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>672,2</b>	<b>779,8</b>	<b>139,8</b>	<b>172,3</b>	<b>417,1</b>	<b>413,7</b>	<b>-43,4</b>	<b>-39,0</b>	<b>1.185,7</b>	<b>1.326,8</b>
EBIT	19,0	29,8	-19,3	-23,9	23,2	23,0	-0,9	1,0	22,0	29,9
Abschreibungen	17,5	17,6	4,9	4,8	7,7	8,2	9,9	12,9	40,0	43,5
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	36,0	39,3	4,1	3,4	12,7	12,2	5,1	4,7	57,9	59,6
Investitionen	21,0	18,3	2,2	1,4	10,2	26,1	16,4	18,4	49,8	64,2

### Informationen über geografische Gebiete

Die geografische Aufteilung orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des Konzerns.

Unter der Überleitung werden langfristige Vermögenswerte finanzieller Art und latente Steueransprüche berichtet.

in Mio. €	Umsatzerlöse		Investitionen		Langfristige Vermögenswerte	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Deutschland	134,7	173,3	39,3	51,6	316,2	332,0
Übriges Europa	414,4	386,8	8,5	11,8	73,8	78,6
Nordamerika	243,4	300,1	0,4	0,1	1,2	0,8
China	144,3	126,1	0,9	0,2	0,9	0,6
Übriges Asien/Pazifik	141,8	199,7	0,4	0,3	2,6	2,2
Afrika/Lateinamerika	107,1	140,8	0,3	0,2	0,2	0,3
Überleitung	–	–	–	–	131,6	133,7
<b>Konzern</b>	<b>1.185,7</b>	<b>1.326,8</b>	<b>49,8</b>	<b>64,2</b>	<b>526,5</b>	<b>548,2</b>

## (K) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 als Prüfungsunternehmen für die Koenig & Bauer AG tätig und wird spätestens nach dem Jahresabschluss 2029 abgelöst. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt das Honorar des weltweiten PwC-Netzwerkes und der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 1.812 T€ für Abschlussprüfungsleistungen, 88 T€ für Steuerberatungsleistungen und 52 T€ für sonstige Leistungen.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen des weltweiten PwC-Netzwerkes und der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses, der Prüfung von Berichtspaketen bzw. lokaler Abschlüsse von verbundenen Unternehmen und des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG. Weitere Prüfungsleistungen wurden im Rahmen der ESEF-Berichterstattung erbracht.

Die Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Beratungsleistungen bei steuerlichen Fragenstellungen zur Umsatzsteuer sowie im Rahmen des Country-by-Country Reportings.

Die sonstigen Leistungen betreffen Unterstützungsleistungen im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetz und sonstige Beratungsleistungen.

## (L) Befreiungsvorschriften nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende verbundene konsolidierte Unternehmen nehmen für das Geschäftsjahr 2023 die Erleichterungen nach § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

### Firma / Sitz der Gesellschaft

Koenig & Bauer Industrial GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer Sheetfed AG & Co. KG, Radebeul

Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co. KG, Würzburg

Koenig & Bauer Banknote Solutions (DE) GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer Gießerei GmbH, Würzburg

Koenig & Bauer (DE) GmbH, Radebeul

Koenig & Bauer Coding GmbH, Veitshöchheim

Koenig & Bauer Kammann GmbH, Löhne

Koenig & Bauer MetalPrint GmbH, Stuttgart

## (M) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind neben den konsolidierten Tochterunternehmen alle verbundenen nicht konsolidierten Gesellschaften, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen (siehe Anhangziffer (G) (2)). Zu den nahestehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen sind wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern. Zu Fälligkeiten wird auf die Anhangziffern (G) (2) und (G) (10) verwiesen.

in Mio. €	2022	2023
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen zum 31.12.</b>	<b>15,3</b>	<b>22,1</b>
gegen verbundene Unternehmen	1,8	1,6
gegen assoziierte Unternehmen	13,5	20,5
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.</b>	<b>10,5</b>	<b>10,3</b>
gegen verbundene Unternehmen	5,6	6,5
gegen assoziierte Unternehmen	4,9	3,8
<b>Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</b>	<b>–</b>	<b>1,8</b>
gegen verbundene Unternehmen	–	–
gegen assoziierte Unternehmen	–	1,8
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.</b>	<b>0,8</b>	<b>1,5</b>
gegen verbundene Unternehmen	0,8	1,3
gegen assoziierte Unternehmen	–	0,2
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>43,3</b>	<b>30,1</b>
gegen verbundene Unternehmen	39,5	27,9
gegen assoziierte Unternehmen	3,8	2,2

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch bei anderen Unternehmen, mit denen Koenig & Bauer in Geschäftsbeziehungen steht, als Aufsichtsrat tätig. Geschäfte des Koenig & Bauer-Konzerns mit diesen Unternehmen erfolgen dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen

berühren die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Zwischen der Koenig & Bauer AG und einem Mitglied des Aufsichtsrats wurde im Geschäftsjahr ein Beratervertrag mit einer jährlichen Vergütung von 0,1 Mio. € geschlossen.

Die Aufwendungen für den Vorstand betragen insgesamt 6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €). Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands betragen dabei 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Diese bestehen aus Fixgehalt, Nebenleistungen (Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Wohnungskosten) und der kurzfristigen variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung bemisst sich an der EBIT-Marge, dem Free Cash Flow und weiteren individuellen Zielen. Die anteilsbasierte Vergütung beträgt 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Der für die anteilsbasierte Vergütung gewährte Zielbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds in Aktien oder virtuelle Aktien umgetauscht. Nach einer Sperrfrist von vier Jahren werden diese frei bzw. ausgezahlt. Zu Pensionsrückstellungen des Vorstands wurden 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) für Dienstzeitaufwand zugeführt. Die Rückstellungen für die mehrjährige variable Vergütung betragen 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) sowie für die kurzfristige variable Vergütung 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €), der Anteil der aktienbasierten Vergütung beläuft sich dabei auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Die Koenig & Bauer AG hat jedem Vorstand eine beitragsorientierte versicherungsgebundene Leistungszusage gegeben, für die die Koenig & Bauer AG für jedes Dienstjahr und für jeden Vorstand einen Beitrag in Höhe von 0,2 Mio. € bis zum Ausscheiden des jeweiligen Vorstands leistet.

Für Pensionsansprüche des Vorstands wurden 8,7 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) nach den Vorschriften des IAS 19 zurückgestellt, auf ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene entfielen 23,1 Mio. € (Vorjahr: 21,0 Mio. €).

Für die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) aufgewendet. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €), davon sind 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) fix.

Die handelsrechtlichen Gesamtbezüge der Vorstände belaufen sich auf 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €), davon belaufen sich 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) auf den beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt für die

mehrfährige variable Vergütung. Die Umrechnung in Aktien (virtuelle Aktien) erfolgt gemäß dem Kurs am Tag nach der Hauptversammlung 2024.

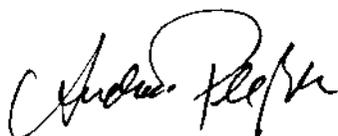
Der zum 31. Dezember 2023 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 5,17 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen davon 0,12 % und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 5,05 %.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Würzburg, den 20. März 2024

Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach §b 317 Abs. 3a HGB“ („ESEF-Vermerk“).

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UN- ABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNAB- SCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koenig & Bauer AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss,

entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung latenter Steuern
- ② Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① **Bilanzierung latenter Steuern**

- ① In dem Konzernabschluss der Koenig & Bauer AG werden nach Saldierungen und Wertberichtigungen aktive latente Steuern in Höhe von EUR 93,2 Mio. (6,5 % des Konzerneigenkapitals) und passive latente Steuern in Höhe von EUR 71,5 Mio. (5,0 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verluste genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen steuerlichen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Für die Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist.

Von den insgesamt EUR 93,2 Mio. latenten Steueransprüchen des Koenig & Bauer Konzerns vor Wertberichtigungen und Saldierungen entfallen EUR 38,9 Mio. auf Verlustvorträge. Insgesamt wurden auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von EUR 479,7 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen im Prognosezeitraum nicht

wahrscheinlich ist. Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbezug interner Spezialisten mit entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuersachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind im Abschnitt (6) „Latente Steuern“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

### ② **Periodengerechte Erlösrealisation aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen**

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von EUR 1.326,8 Mio. ausgewiesen, welche in Höhe von EUR 925,3 Mio. aus dem Verkauf von Maschinen aus Kundenverträgen realisiert wurden. Die Koenig & Bauer AG erfasst für Maschinenverkäufe aus Kundenverträgen Umsatzerlöse, wenn sie durch Übertrag der vertraglich zugesagten Druckmaschine auf einen Kunden ihre Leistungsverpflichtung erfüllt hat. Dies erfolgt in der Regel mit der technischen Inbetriebnahme der Druckmaschine, die dem Zeitpunkt des Kontrollübergangs auf den Kunden darstellt. Die Beurteilung der technischen Inbetriebnahme und damit der Zeitpunkt der

Umsatzrealisation erfordert angesichts technischer Unwägbarkeiten im Herstellungsprozess und aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten Einschätzungen und Annahmen und somit Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität des anzuwendenden Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, unter anderem die vom Konzern eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erlösrealisierung aus Maschinenverkäufen beurteilt. Unser Prüfungsvorgehen beinhaltete dabei die Beurteilung der Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und der eingesetzten IT-Systeme in Bezug auf die Auftragsannahme, die Rechnungsstellung sowie die periodengerechte Erlösrealisierung. Ferner haben wir die Rechnungsstellung sowie die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch Einsichtnahme in zugehörige Bestellungen, Verträge Liefernachweise, Inbetriebnahmeprotokolle und Zahlungseingänge beurteilt. Hierbei haben wir insbesondere anhand der Einsichtnahme in die Kundenverträge und Inbetriebnahmeprotokolle gewürdigt, ob die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen zur Erlösrealisierung und Umsatzabgrenzung nachvollziehbar und angemessen sind.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und die Ermessensentscheidungen somit ausreichend begründet sind, um als Grundlage für eine sachgerechte Erlösrealisierung aus Maschinenverkäufen zu dienen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung aus Maschinenverkäufen aus Kundenverträgen sind im Abschnitt (15) „Umsatzerlöse“ und in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernanhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Kon-

zernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzern- abschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KoenigBauer\_AG\_KA+LB\_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen

Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Juni 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Koenig & Bauer AG, Würzburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüf-

ten ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei KoenigBauer\_AG\_KA+LB\_ESEF-2023-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 20. März 2024 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 27. März 2024 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezog.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 20. März 2024 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen:

Nürnberg, den 27. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Marco See**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Dr. Felix Canitz**  
Wirtschaftsprüfer

## Aufsichtsrat

### **Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner**

Vorsitzender  
Geschäftsführender Gesellschafter  
INSTITUTE FOR MANAGEMENT EXCELLENCE GmbH  
Gräfelting

### **Gottfried Weippert<sup>1</sup>**

Stellv. Vorsitzender  
Technischer Angestellter  
Eibelstadt

### **Dipl.-Volkswirtin Dagmar Rehm**

Stellv. Vorsitzende  
Freiberufliche Unternehmensberaterin  
Langen

### **Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann**

(ab 16. Juni 2023)  
Technischer Berater  
Lübeck

### **Julia Cuntz<sup>1</sup>**

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall  
Berlin

### **Carsten Dentler**

Geschäftsführender Gesellschafter  
Palladio Infrastruktur GmbH  
Bad Homburg v. d. Höhe

### **Marc Dotterweich<sup>1</sup>**

Zerspanungsmechaniker  
Birkenfeld

### **Werner Flierl<sup>1</sup>**

(bis 31. Juli 2023)  
1. Bevollmächtigter der IG Metall  
Geschäftsstelle Würzburg  
Sulzbach-Rosenberg

### **Dipl.-Ing. Matthias Hatschek**

(bis 16. Juni 2023)  
Unternehmer  
St. Martin/Österreich

### **Christopher Kessler<sup>1</sup>**

General Counsel Koenig & Bauer AG  
Würzburg

### **Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza**

Institutsleiterin am wbk Institut für Produktions-  
technik für den Bereich Produktionssysteme am  
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)  
Karlsruhe

### **Dr. Johannes Liechtenstein**

CFO Constantia Industries AG  
Wien/Österreich

### **Simone Walter<sup>1</sup>**

Leitung Personalmanagement  
Koenig & Bauer Coding GmbH  
Arnstein

### **Sabine Witte Herdering<sup>1</sup>**

(ab 1. August 2023)  
Gewerkschaftssekretärin der IG Metall  
Würzburg

<sup>1</sup> Vertreter der Arbeitnehmer

## Ausschüsse

### Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)  
Julia Cuntz  
Carsten Dentler  
Gottfried Weippert

### Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)  
Dagmar Rehm  
Gottfried Weippert

### Prüfungsausschuss

Dagmar Rehm (Vorsitzende)  
Marc Dotterweich  
Dr. Johannes Liechtenstein  
Gottfried Weippert

## Vorstand

### Dr. Andreas Pleßke

Vorstandssprecher (bis 31. Dezember 2023)  
Vorsitzender (ab 1. Januar 2024)  
Vorstand Segment Special  
Herrsching am Ammersee

### Dr. Stephen Kimmich

Stellv. Vorsitzender (ab 1. Januar 2024)  
Vorstand Finanzen  
München

### Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

Vorstand Segment Digital & Webfed  
Würzburg

Mit Wirkung zum 1. April 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Stephen Kimmich zusätzlich zu seiner Funktion als CFO und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden zum Segment-Vorstand Special ernannt.

### Strategieausschuss

Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza (Vorsitzende)  
Claus Bolza-Schünemann  
Carsten Dentler  
Christopher Kessler  
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner  
Simone Walter  
Gottfried Weippert

### Nominierungsausschuss

Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner (Vorsitzender)  
Claus Bolza-Schünemann  
Carsten Dentler

Ausschussbesetzung zum 31. Dezember 2023

### Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

Vorstand Segment Sheetfed  
Radebeul

### Dipl.-Ing. Michael Ulverich

Vorstand Produktion, Einkauf und Logistik  
Würzburg

## Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner Aufsichtsratsvorsitzender	Elektrobau Mulfingen GmbH, Mulfingen REHAU Verwaltungszentrale AG / REHAU Automotive, Muri bei Bern/Schweiz
Dagmar Rehm stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg (bis 31. März 2024) Grammer AG, Amberg (börsennotiert) Renewable Power Capital Ltd., London/Großbritannien Rail Capital Europe Investment SAS, St. Quen/Frankreich (ab 1. März 2023) Power2X B.V., Amsterdam/Niederlande (ab 22. Januar 2024)
Claus Bolza-Schünemann	Erich Netzsch GmbH & Co. Holding KG, Selb
Carsten Dentler	Scope SE & Co. KGaA, Berlin Scope Management SE, Berlin Bastei Lübbe AG, Köln (börsennotiert) Caeli Wind GmbH, Berlin
Christopher Kessler	PrintHouseService GmbH, Halle
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Hager SE, Blieskastel Balluff GmbH, Neuhausen Alfred Kärcher SE & Co. KG, Winnenden (ab 1. Juli 2023)
Dr. Johannes Liechtenstein	FunderMax Holding AG, Wiener Neudorf/Österreich* FunderMax GmbH, Sankt Veit an der Glan/Österreich* Isovolta AG, Wiener Neudorf/Österreich* Argentiera SRL, Donoratico/Italien JAF-Group AG, Stockerau/Österreich* *Konzernmandate der Constantia Industries AG

### Sonstige Angaben

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht: <http://www.koenig-bauer.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/>

## (N) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Koenig & Bauer AG von 2.893.288,78 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Würzburg, den 20. März 2024

Der Vorstand



Dr. Andreas Pleßke



Dr. Stephen Kimmich



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck



Dipl.-Ing. Michael Ulverich



# Vergütungsbericht

## Detailindex

<b>118</b>	<b>Vorstandsvergütung</b>
<b>118</b>	<b>Grundsätze der Vorstandsvergütung</b>
<b>123</b>	<b>Anwendung im Geschäftsjahr 2023</b>
<b>123</b>	<b>Feste Vergütungselemente</b>
<b>123</b>	<b>Variable Vergütungselemente</b>
<b>133</b>	<b>Share Ownership Guidelines</b>
<b>133</b>	<b>Malus und Claw-back</b>
<b>133</b>	<b>Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden</b>
<b>134</b>	<b>Aufsichtsratsvergütung</b>
<b>136</b>	<b>Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung</b>
<b>138</b>	<b>Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers</b>

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG stellt die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder und die Aufsichtsratsmitglieder dar und erläutert den Aufbau und die Höhe der Vergütung derselben. Ausführliche Informationen hierzu finden sich auf der Internetseite unter <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/>. Mit dem Vergütungsbericht sollen die Aktionär:innen umfassend über die Organvergütung informiert werden. Dabei ist die Vergütung jedes einzelnen gegenwärtigen oder früheren Mitglieds von Vorstand und Aufsichtsrat darzustellen, die von dem Unternehmen selbst und von Unternehmen desselben Konzerns im letzten Geschäftsjahr gewährt und geschuldet wird.

Gewährt ist eine Vergütung dann, wenn sie im Berichtsjahr tatsächlich zu-geflossen (= gewährt) ist. Geschuldet ist die Vergütung, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung fällig (= geschuldet) ist. Entsprechend setzt sich die gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung im Berichtsjahr aus den fixen Vergütungsbestandteilen für das Geschäftsjahr 2023 sowie den kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen (STI) für das Geschäftsjahr 2022 zusammen. Für das Berichtsjahr selbst wird bei den variablen Vergütungsbestandteilen lediglich die erwartete variable Vergütung veröffentlicht (Zielvergütung).

## Vorstandsvergütung

Aktive Vorstandsmitglieder des Berichtsjahres sind Herr Dr. Pleßke als Vorstandssprecher, Herr Dr. Kimmich, Herr Müller, Herr Sammeck und Herr Ulverich als ordentliche Vorstandsmitglieder. In seiner Sitzung vom 07. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Pleßke mit Wirkung zum 01. Januar 2024 zum Vorstandsvorsitzenden und Herrn Dr. Kimmich zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt. Die Vorstandsverträge wurden im Berichtsjahr nicht angepasst.

Die Anstellungsverträge entsprechen den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) und den bei Abschluss der Verträge gültigen Fassung der Empfehlungen des DCGK vom 16. Dezember 2019. Die Vergütungsregeln stimmen seit dem Geschäftsjahr 2021 für alle Vorstände überein.

Das aktuell gültige Vergütungssystem wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 22. März 2021 beschlossen.

In der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 wurde dieses Vergütungssystem (Vorstandsvergütungssystem 2021) mit einer Mehrheit von 69,54 % des vertretenen Kapitals gebilligt. Eine Darstellung des Vergütungssystems findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft: <https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/>.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 ist mit einer Mehrheit von 63,9 % des vertretenen Kapitals gebilligt worden. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2024 ein neues Vergütungssystem (Vorstandsvergütungssystem 2024) zur Billigung vorschlagen. Das Unternehmen ist bestrebt, dadurch mehr Zustimmung, sowohl zum nächsten Vergütungssystem als auch zum Vergütungsbericht, zu erreichen. Hauptkritikpunkte am bisherigen Vergütungssystem bezogen sich auf das Fehlen von Erfolgszielen innerhalb der langfristigen variablen Vergütung, der fehlenden Begrenzung des Auszahlungsbetrages des LTI, die Möglichkeit der Gewährung von Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung für außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder, das Fehlen einer Aktienkauf- und -halterpflicht sowie eine mangelnde Transparenz im Rahmen der Beschreibung des Vergütungssystems.

Das aktuelle Vergütungssystem ist somit noch Grundlage für alle Vorstandsverträge für das Geschäftsjahr 2023. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, im Geschäftsjahr 2024 alle Vorstandsverträge, vorbehaltlich der Billigung des Vergütungssystems durch die Hauptversammlung rückwirkend zum 01. Januar 2024 anzupassen.

## Grundsätze der Vorstandsvergütung

Auf Basis des Vergütungssystems legt der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied dessen konkrete Ziel- und Maximalvergütung fest. Bei der Festsetzung legt der Aufsichtsrat Wert darauf, die Vorstandsmitglieder angemessen zu vergüten. Kriterien dafür sind Aufgaben, persönliche Leistung und Erfahrung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie wirtschaftliche Lage, Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens und die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Marktumfeldes (horizontale Angemessenheit) und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt (vertikale Angemessenheit). Für die Beurteilung der horizontalen Angemessenheit werden Unternehmen des MDAX und SDAX herangezogen. Dabei wird sich der Aufsichtsrat entweder an veröffentlichten Ver-

gütungsstudien renommierter Institutionen oder einer von ihm gebildeten Vergleichsgruppe von Unternehmen des MDAX oder SDAX orientieren oder einen unabhängigen Vergütungsberater um die Einordnung in eine mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Gruppe von Vergleichsunternehmen bitten. Bei der Auswahl der Vergleichsgruppe wird der Aufsichtsrat im Rahmen einer überschlägigen Plausibilisierung die Marktstellung der Koenig & Bauer AG und wesentliche Kennzahlen, etwa Umsatz, Mitarbeiterzahl und Marktkapitalisierung, heranziehen. Da die Vergütungssysteme der Unternehmen des MDAX und des SDAX nur bedingt vergleichbar sind, soll der horizontale Vergleich vor allem dazu dienen, anhand der tatsächlich gewährten bzw. geleisteten Gesamtvergütung eine überschlägige Einordnung in die ausgewählte Vergleichsgruppe zu erreichen. In vertikaler Hinsicht berücksichtigt der Aufsichtsrat die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Verhältnis zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft des Unternehmens in Deutschland. Den oberen Führungskreis grenzt der Aufsichtsrat wie folgt ab: Die oberen Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an Mitglieder des Vorstands berichten. Die weitere Belegschaft

setzt sich zusammen aus tariflichen und außertariflichen Mitarbeitenden der Koenig & Bauer AG. Der Aufsichtsrat behält sich vor, anstelle einer auf die Koenig & Bauer AG bezogene Sicht eine konzernweite Vergleichssicht einzuführen. Dazu sind aber gegenwärtig noch keine Entscheidungen getroffen. Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Koenig & Bauer AG hat wie schon in der Vergangenheit vier Kernkomponenten:

Eine Festvergütung, eine kurzfristige variable Vergütung, eine langfristige variable Vergütung und eine Versorgungszusage. Es ist an die folgenden Grundsätze angelehnt:

## Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

<b>Anreize schaffen</b>	Das Vergütungssystem setzt in seiner Gesamtheit Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung von operativen und strategischen Zielen.
<b>Pay for Performance</b>	Das Vergütungssystem kombiniert erfolgsunabhängige (fixe) und erfolgsabhängige (variable) Vergütungskomponenten.
<b>Langfristigkeit und Nachhaltigkeit</b>	Die variablen Bestandteile des Vergütungssystems incentivieren eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung unter Einbezug von finanziellen sowie nichtfinanziellen (insbesondere ESG) Zielsetzungen.
<b>Interessen Stakeholder</b>	Das Vergütungssystem leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen der Aktionär:innen, Kund:innen, Mitarbeiter:innen und weiteren Stakeholder zu verknüpfen.
<b>Durchgängigkeit</b>	Das Vergütungssystem ist darauf angelegt, eine angemessene Abstimmung mit den Leistungsanreizen für Führungskräfte unterhalb des Vorstands zu gewährleisten.
<b>Angemessenheit</b>	Das Vergütungssystem bietet eine attraktive Vergütung, um die besten Kandidat:innen für Führungspositionen in der Koenig & Bauer-Gruppe zu gewinnen und zu halten.
<b>Regulatorische Konformität</b>	Das Vergütungssystem ist klar gestaltet und folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Das Vergütungssystem ist darauf angelegt:

- Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung von operativen und strategischen Zielen zu setzen,
- neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele zu setzen,
- ein angemessenes Verhältnis zwischen der Vergütungsfunktion einerseits und erfolgsorientierten Anreizen andererseits zu schaffen,
- die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder an den gemeinsam entwickelten Zielen als Team zu fördern, aber auch Einzelleistungen zu honorieren,
- eine angemessene Abstimmung mit den Leistungsanreizen für Führungskräfte unterhalb des Vorstands zu gewährleisten,
- eine attraktive Vergütung zu bieten, um die besten Kandidatinnen und Kandidaten für Führungspositionen in der Koenig & Bauer Unternehmensgruppe zu gewinnen und zu halten, und
- die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung zu fördern. Letzteres wird dadurch erreicht, dass sowohl die jährliche Tantieme (STI) als auch die vom langfristigen Erfolg abhängige Vergütung (LTI), insgesamt zwischen 50,87 % und 52,64 % der Vergütung, an Ziele geknüpft sind, die nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Während die operativen Ziele sich individuell für das jeweilige Vorstandsmitglied unterscheiden, richten sich die strategischen Ziele nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristigen Strategie, namentlich das Effizienzprogramm Performance 2024x. Für die jeweils festgelegten nichtfinanziellen Ziele werden konzernweite und ressortspezifische ESG-Faktoren (environmental-social-governance) herangezogen. Darüber hinaus bewirkt die beim LTI festgesetzte Sperrfrist von vier Jahren, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (Share Ownership).

Der Aufsichtsrat hatte sich im Vergütungssystem vorbehalten, nach seinem pflichtgemäßen Ermessen für künftige außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder über Sonderleistungen einschließlich einer Sondervergütung zu entscheiden. Der Aufsichtsrat hatte sich selbst im Jahr 2022 vorgenommen, hiervon keinen Gebrauch mehr zu machen. Eine Sondervergütung wurde somit auch für das Berichtsjahr nicht gewährt und geschuldet. Im neuen Vergütungssystem entfällt die Möglichkeit einer Sondervergütung.

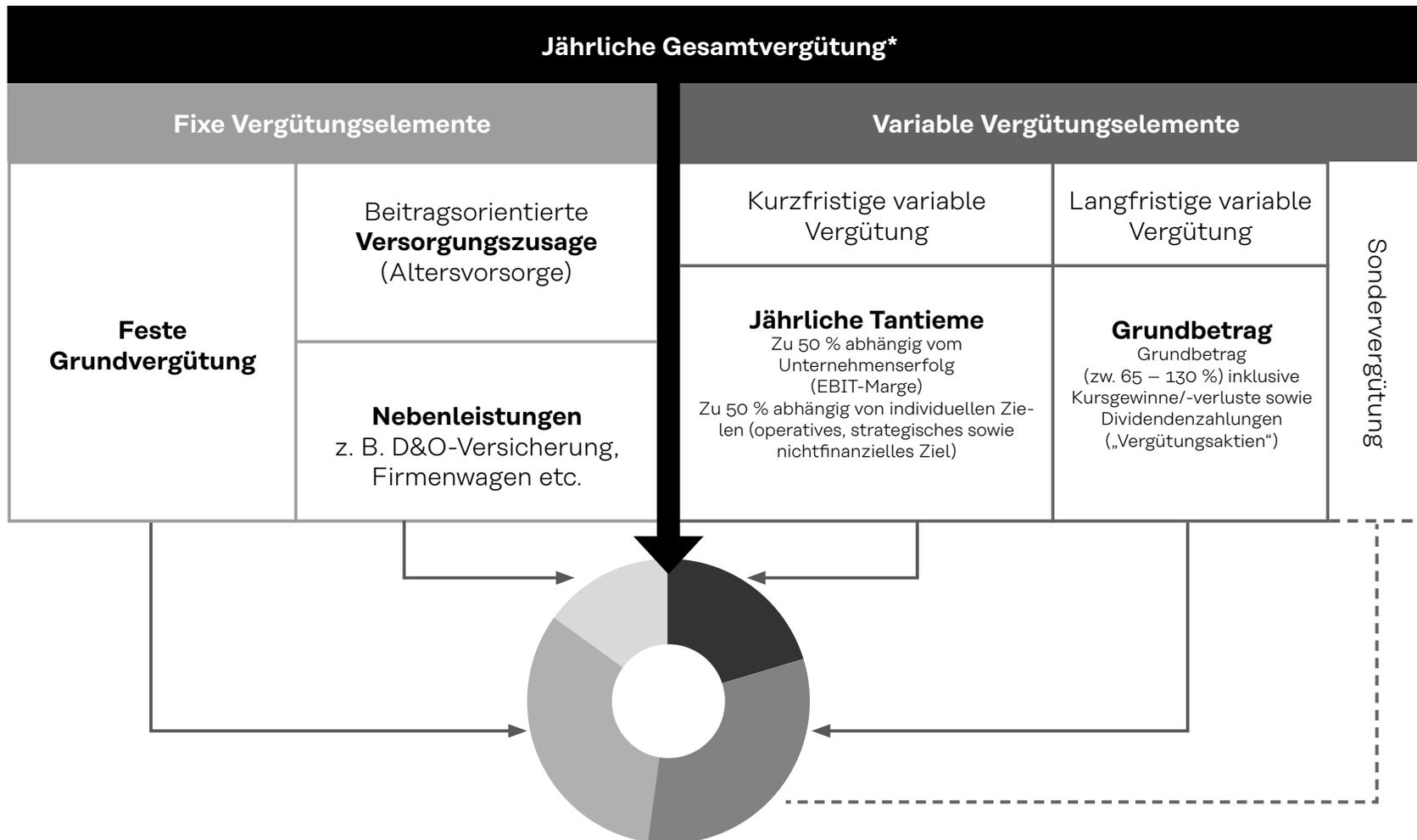
Die jährliche Gesamtvergütung ist auf einen Maximalbetrag beschränkt. Die Begrenzung der jährlichen Tantieme und die zeitliche Staffelung der jährlichen Tantieme leisten einen Beitrag, dass sich Vorstandsmitglieder bei der eigenverantwortlichen Leitung der Gesellschaft nicht von kurzfristigen Vergütungsinteressen leiten lassen.

Eine Abfindung bei vorzeitigem Ausscheiden ist gedeckelt. Die Zahlungen dürfen einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen.

Die Gesellschaft kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung („erfolgsorientierte Vergütung“) in bestimmten geregelten Fällen ganz oder teilweise verweigern sowie geleistete Zahlungen in dem letzten Jahr seit der Auszahlung zurückfordern (Claw-back). Es gab auch in diesem Geschäftsjahr keinen Anlass, von diesem Recht Gebrauch zu machen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das Recht, vorübergehend von dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem abzuweichen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Der Aufsichtsrat sah keine Notwendigkeit, die Vergütung anzupassen, weder innerhalb noch außerhalb des Vergütungssystems.

Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass der Vorstand das Unternehmen erfolgreich und verantwortlich führt und ohne Vernachlässigung kurzfristiger Zielsetzungen auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung ausrichtet. Das System der Vorstandsvergütung unterstützt dies durch jährlich wiederkehrende Zielvereinbarungen sowie die Art und Auswahl der vereinbarten Ziele, durch die Deckelung der jährlichen variablen Vergütungskomponenten, die eine stetige Entwicklung stärker fördern als die Wahrnehmung kurzfristiger Opportunitäten, durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Börsenkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren und durch einen angemessenen Festvergütungsanteil.



\* Die Gesamtvergütung wird berechnet aus der Summe von Festvergütung, der jährlichen Tantieme (bei Erreichung der Ziele zu 100 %), dem jährlichen Grundbetrag der am langfristigen Erfolg orientierten Vergütung (bei Erreichung der Ziele zu 100 %), dem Beitrag zur Altersvorsorge und Nebenleistungen.

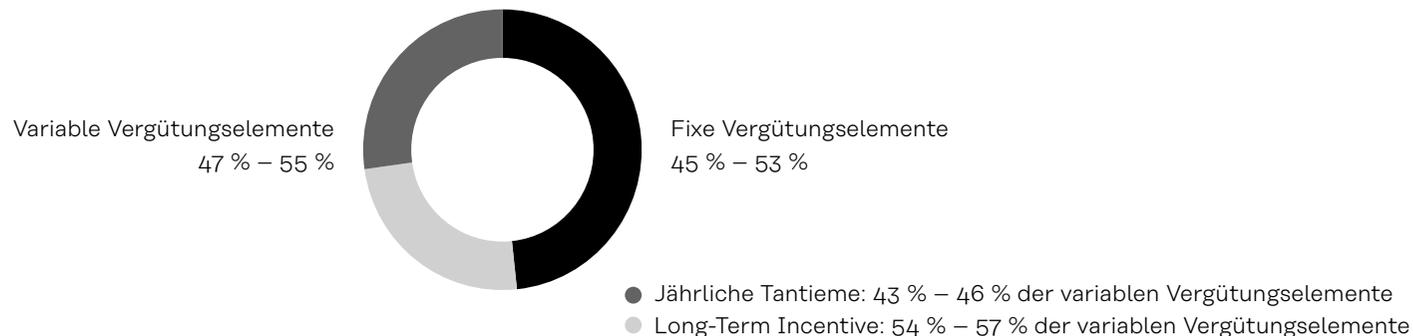
### Ausblick auf das Vergütungssystem 2024

Auf Grund der bereits beschriebenen Kritikpunkte hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem 2021 überprüft und Verbesserungspotentiale identifiziert, um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft stärker zu berücksichtigen. Die wesentlichen Änderungen des Vergütungssystems, beschlossen in der Aufsichtsratssitzung vom 07. Dezember 2023, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Vergütungssystem 2021			Vergütungssystem 2024	
Festvergütung und Nebenleistungen		<b>Einführung eines Versorgungsentgelts</b>	Festvergütung und Nebenleistungen	
Beitragsorientierte Zusage			→ Beitragsorientierte Zusage / Versorgungsentgelt (für Neubestellungen)	
Jährliche Tantieme (Zielbonus)	50 % EBIT-Marge Konzern 50 % Individuelle Ziele Operativ, Strategie, ESG	<b>Anpassung der Erfolgsziele</b>	75 % Finanzielle Ziele 50 % EBIT bzw. EBIT-Marge 25 % Net Working Capital 25 % Nicht-finanzielle Ziele ESG und Strategie	Jährliche Tantieme (Zielbonus)
Long-Term Incentive (Restricted Stock Plan)	Sperrfrist: 4 Jahre Keine Erfolgsziele Cap Zuteilung: 200 % des Grundbetrags Kein Auszahlungscap	<b>Neuer Plantyp Aufnahme von Erfolgszielen</b>	Performance-Periode: 4 Jahre Erfolgsziele: 37,5 % EPS 37,5 % Nettofinanzposition 25 % ESG Cap Zielerreichung: 200 % Cap Auszahlung: 250 %	Long-Term Incentive (Performance Share Plan)
Weitere Bestandteile	Sondervergütung	<b>Abschaffung der Sondervergütung Einführung von Share Ownership Guidelines</b>	→ Share Ownership Guidelines	Weitere Bestandteile

Die grundsätzliche Vergütungsstruktur soll sich in Zukunft wie folgt zusammensetzen:

#### Grundsätzliche Vergütungsstruktur



## Anwendung im Geschäftsjahr 2023:

Das Vorstandsvergütungssystem 2021 kam für alle aktiven Vorstandsmitglieder für das Berichtsjahr zur Anwendung. Gewährt und geschuldet wurden im Berichtsjahr die Festvergütungsbestandteile, welche dem Vergütungssystem 2021 entsprechen. Die im Geschäftsjahr 2023 erdiente variable Vergütung wurde ebenfalls entsprechend dem bereits beschriebenen Vergütungssystem berechnet.

## Feste Vergütungselemente

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht aus den drei Bestandteilen Festvergütung, Nebenleistung und Altersvorsorge.

### Festvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine feste Vergütung, jeweils in derselben Höhe, ausgenommen des Vorstandssprechers, dessen feste Vergütung um bis zu 25 % erhöht ist. Die im jeweiligen Anstellungsvertrag vereinbarte feste jährliche Grundvergütung beträgt 480.000 € bzw. 600.000 €. Die feste Grundvergütung wird monatlich in zwölf gleichen Anteilen gezahlt.

Die Gewährung eines festen Grundgehalts fördert eine unabhängige, risikoadjustierte und eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft. Die Struktur soll fördern, dass die Vorstandsmitglieder teamorientiert entscheiden.

### Nebenleistungen

Die Gesellschaft gewährt den Vorstandsmitgliedern Nebenleistungen, die gegebenenfalls als geldwerter Vorteil versteuert werden. Dazu können etwa gehören: D&O (Directors & Officers)-Versicherung; Strafrechtsschutzversicherung; die Bereitstellung eines Firmenwagens auch zur privaten Nutzung; Pflege und Wartung des Fahrzeugs; Leistungen zur freiwilligen Rentenversicherung sowie zur Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung (mit Invaliditäts- und Todesfallversicherung); Kosten einer ärztlichen Jahresuntersuchung; Mietkostenzuschüsse / einmalige Umzugskostenzuschüsse; Spesen und Erstattung von Kosten (etwa Reisekosten); Erstattung des Aufwands für Heimfahrten.

### Versorgungszusagen

Die Vorstandsmitglieder erhalten während ihrer Dienstzeit eine Versorgungszusage auf der Basis eines beitragsorientierten Systems. Basis der Altersversorgung ist eine extern abgeschlossene Rückdeckungsversicherung mit jährlicher Zuführung in Höhe von 200.000 €. Nach den Vorschriften des IAS 19 beliefen sich zum Jahresende 2023 die Barwerte der Pensionsverpflichtungen gegenüber Herrn Dr. Pleßke auf 1.064.423 €, gegenüber Herrn Dr. Kimmich auf 312.495 €, gegenüber Herrn Müller auf 3.363.393 €, gegenüber Herrn Sammeck auf 3.612.067 €, gegenüber Herrn Ulverich auf 366.900 €. Der Dienstzeitaufwand (Betrag, der jährlich durch Pensionszusagen seitens des Unternehmens hinzukommt und die Pensionsrückstellungen dadurch erhöht) für das Jahr 2023 betrug für Herrn Dr. Pleßke 97.053 €, für Herrn Dr. Kimmich 65.378 €, für Herrn Müller 75.942 €, für Herrn Sammeck 131.310 € und für Herrn Ulverich 84.690 €.

## Variable Vergütungselemente

Die variablen Vergütungselemente unterscheiden sich in eine kurzfristige variable Vergütung und eine langfristige variable Vergütung, für die eine jährliche Zielvereinbarung getroffen wird.

### Jährliche Zielvereinbarung

Der Aufsichtsrat trifft mit jedem Vorstandsmitglied die für das jeweilige Geschäftsjahr über die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“). In der Zielvereinbarung wird festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 % erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele der Schwellwert von 50 % bzw. eine 150 % Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Zielvereinbarungen werden so vereinbart, dass sie nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen. Der Aufsichtsrat will damit einen Beitrag leisten, um langfristig eine attraktive und nachhaltige Rendite für seine Aktionär:innen sicherzustellen und sie am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.

## Ausrichtung der Ziele

Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig

1. zu 50 % vom Unternehmenserfolg (Konzern) und
2. zu 50 % von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen.

Mit dem Ziel einer wertorientierten Unternehmenssteuerung werden die vom Unternehmenserfolg abhängigen Ziele an der zentralen Steuerungsgröße des Konzerns, der EBIT-Marge, ausgerichtet. Maßgebend ist die EBIT-Marge, wie sie sich aus dem geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer versehenen sowie vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss des Unternehmens ergibt. Die EBIT-Marge ermittelt sich, indem der relative Anteil des Gewinns vor Steuern und Zinsen (EBIT) am Gesamtumsatz des Konzerns berechnet wird.

Es wird jeweils eine EBIT-Marge festgelegt für eine

- Zielerreichung von 100 %
- Zielerreichung von 50 %
- Zielerreichung von 150 %

Bei Zielerreichung zwischen den festgelegten Zielerreichungsgraden (50 %, 100 %, 150 %) wird linear interpoliert. Bei einer Zielerreichung von weniger als 50 % fällt die jährliche Tantieme aus und die vom langfristigen Erfolg abhängige jährliche Vergütung ist auf den Zielgrundbetrag beschränkt. Wird der Maximalwert erreicht, so führt eine weitere Steigerung der EBIT-Marge weder zu einer Erhöhung der jährlichen Tantieme noch des Grundbetrags der vom langfristigen Erfolg abhängigen jährlichen Vergütung.

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen werden neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festgelegt. Es soll in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nichtfinanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20. Die genannten Gewichtungen sollen ohne sachliche Begründung nicht um mehr als 15 Punkte über- oder unterschritten werden.

Die operativen Ziele richten sich nach den Ressortaufgaben des Vorstandsmitglieds oder von ihm geleiteter Sonderaufgaben oder Projekte. Die strategischen Ziele richten sich nach der mit dem Aufsichtsrat erörterten mittelfristigen Strategie. Für die nichtfinanziellen Ziele werden konzernweite auch nichtfinanzielle Ziele und ressortspezifische ESG-Faktoren (environmental-social-governance) herangezogen.

Alle Ziele sind entweder mit KPIs oder konkreten Maßnahmenplänen unterlegt, die eine objektivierte Bewertung ihrer jeweiligen Erfüllung ermöglichen.

Individuelle Ziele	Grundsätzliche Festsetzung Aufsichtsrat
40 % operatives Ziel	Ressortabhängig
40 % strategisches Ziel	Bis 2022 Effizienzprogramm P24x, ab 2023 zu 50 % das Effizienzprogramm P24x plus weitere individuelle Ziele
20 % nicht finanzielles Ziel	ESG-Faktoren

## Höhe kurzfristige variable Vergütung (STI)

Die jährliche Tantieme beträgt brutto 60 % des festen Jahresgehalts („Ziel-Tantieme“), wenn die mit dem Aufsichtsrat vereinbarten Ziele zu 100 % erreicht werden, und maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts („Maximal-Tantieme“), wenn die gesetzten Ziele zu 150 % erreicht werden.

## Short-Term Incentive

Ziel-Tantieme: brutto 60 % des festen Jahresgehalts, maximal brutto 90 % des festen Jahresgehalts

Die jeweilige variable Vergütung ist abhängig

(1) zu 50 % vom Unternehmenserfolg (Konzern) und

(2) zu 50 % von der Erreichung individueller Ziele bei der Führung des von dem Vorstandsmitglied geleiteten Vorstandsressorts (einschließlich der etwa übernommenen zusätzlichen Aufgaben).

Bei der Festsetzung von individuellen Zielen sind neben finanziellen Zielen auch nichtfinanzielle Ziele, insbesondere solche mit qualitativer Ausprägung festzulegen. Es soll in der Regel (i) ein operatives, (ii) ein strategisches und (iii) ein nichtfinanzielles Ziel vereinbart werden, die die folgende Gewichtung haben sollen: 40:40:20.

### **Kurzfristig variable Vergütung (STI), gewährt und geschuldet im Geschäftsjahr 2023 (STI 2022)**

Gewährt und geschuldet wurde im Berichtsjahr die kurzfristige variable Vergütung (einjährige variable Vergütung) für das Geschäftsjahr 2022. Für das Berichtsjahr wurde die kurzfristige variable Vergütung zurückgestellt, da ein Beschluss über die Gewährung vom Aufsichtsrat noch nicht erfolgt ist.

Die kurzfristige variable Vergütung, welche für das Geschäftsjahr 2022 gewährt wurde, errechnet sich gemäß dem Vergütungssystem. Leistungskriterien für die kurzfristige einjährige variable Vergütung sind zu 50 % der Unternehmenserfolg des Unternehmens, gemessen an der EBIT-Marge des Konzerns (Konzernziel). Zu weiteren 50 % hängt die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung von den folgenden Leistungskriterien ab: 20 % operatives Ziel, 20 % strategisches Ziel und 10 % ESG Ziel.

70 % der Ziele, Konzernziel und operatives Ziel, sind bei allen Vorständen allein über Kennzahlen gesteuert. Weitere 10 % der Ziele, nämlich 50 % der strategischen Ziele, sind bei den Vorständen Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich ebenfalls an eine Kennzahl geknüpft, bei Herrn Dr. Kimmich ist das strategische Ziel zur Hälfte an einen zuvor verabschiedeten Zeitplan geknüpft. Die letzten 10 % der Ziele, die ESG Ziele, werden für alle Vorstände vom Aufsichtsrat anhand von Maßnahmenplänen bewertet. Damit enthalten 80 % der Ziele bei allen Vorständen keine Ermessenskomponente.

#### **Konzernziel 2022**

Für das Geschäftsjahr 2022 soll für das EBIT des Konzerns mindestens eine EBIT-Marge von 0,6 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der Tantieme zu erhalten. Bei 2,6 % EBIT-Marge wird die Zielgröße der Tantieme ausbezahlt, bei 4,6 % EBIT-Marge ist die Auszahlung bei 150 % der Zielgröße gedeckelt. Die EBIT-Marge des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2022 1,9 %. Das für das Geschäftsjahr 2022 gesetzte Konzernziel der EBIT-Margen für den Konzern wurde somit zu 82 % erreicht.

#### **Operatives Ziel 2022**

Das operative Ziel knüpft an die EBIT-Marge des zu betreuenden Segments, Business Units oder Bereichs an, bzw. bei Herrn Dr. Kimmich an den Free Cash-Flow-Planwert. Die Grundsätze der Zielfestlegung entsprechen den Festlegungen bei dem Unternehmensziel, das heißt die vom Aufsichtsrat

genehmigte Planung gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Zudem ist ein Mindest-Ziel als auch ein Maximal-Ziel für die Auszahlung von 50 % bzw. von 150 % der Zielgröße festgelegt. Für Herrn Dr. Pleßke ist die EBIT-Marge des Segments Special maßgeblich. Die EBIT-Marge für das Segment Special betrug 5,6 %, die Ziel-Marge betrug 6,8 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Dr. Kimmich ist der Free Cash Flow gemäß Planung als operatives Ziel maßgeblich. Das Free Cash Flow betrug -59,7 Mio. €, der Planwert betrug -8,9 Mio. €, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 5 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Müller ist die EBIT-Marge des Segments D&W maßgeblich. Die EBIT-Marge für das Segment D&W betrug -13,8 %, die Ziel-Marge hingegen -6,4 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Sammeck ist die EBIT-Marge des Segments Sheetfed maßgeblich. Die EBIT-Marge für das Segment Sheetfed betrug 2,8 %, die Ziel-Marge betrug 3,6 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Für Herrn Ulverich ist die EBIT-Marge der Business Unit Produktion maßgeblich. Die Ziel-Marge für die Business Unit Produktion betrug 1,6 %, mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung vom Zielwert. Die EBIT-Marge für die Business Unit Produktion betrug -0,6 %. Aus Sicht des Aufsichtsrates gab diese EBIT-Marge jedoch nicht die Ertragskraft dieser Business Unit wider. Die EBIT Marge war stark dadurch beeinflusst, dass unvorhergesehene deutliche Preiserhöhungen aufgrund der geopolitischen Krisen unterjährig nicht an andere Business Units weitergegeben werden durften. Zur Berechnung der Zielerreichung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 15. Juni 2023 beschlossen, in die Berechnung des operativen Ergebnisses diese absolut unvorhersehbaren Kostensteigerungen einfließen zu lassen. Damit beträgt die Zielerreichung 82 %.

Die für das Geschäftsjahr 2022 gesetzten operativen Ziele werden somit durch Herrn Dr. Pleßke mit einem Zielerreichungsgrad in Höhe von 68,5 %, und durch Herrn Sammeck mit einem Zielerreichungsgrad in Höhe von 79,7 % erfüllt. Herr Ulverich erfüllt sein Ziel mit 82 %. Herr Müller und Herr Dr. Kimmich erreichen ihr operatives Ziel nicht.

#### **Strategisches Ziel 2022**

Das strategische Ziel knüpft für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich zur Hälfte (10 %) an die Realisierung des Effizienzprogramms 2024x an. Das Programm zielt mit einer fünfjährigen Laufzeit auf

eine Vielzahl von operativen Veränderungen, strategischen Maßnahmen, Effizienzverbesserungen und Prozessanpassungen zur Stärkung der Positionierung als führender Anbieter im Verpackungs-, Industrie-, Wertpapierdruck und in der Weiterverarbeitung sowie zur Steigerung der operativen Ertragskraft im Konzern ab. Dabei gilt die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung hinsichtlich der Einspareffekte für das Jahr 2022 als Zielwert für die 100 % Zielerreichung, d.h. aus dem zum 31. Dezember 2022 erzielten Ist-EBIT-Effekt aus den P24x-Maßnahmen gegenüber dem Budget. Das Budget, und somit der Zielwert beträgt 89,5 Mio €. Das erreichte Einsparvolumen liegt zum 31. Dezember 2022 bei 92,2 Mio € und mithin 2,7 Mio € über Budget. Daraus ergibt sich einer Teil-Zielerreichung in Höhe von 103 %. Zur anderen Hälfte knüpft bei Herrn Dr. Pleßke die Zielerreichung an ein HR Programm zur Zukunftssicherung der entscheidenden Berufe. Es wurde im Jahr 2022 ein strategisches HR- Konzept zur Begegnung des Fachkräftemangels durch die Ausweitung der Ausbildungsberufe und der Anzahl der Auszubildenden im ersten Lehrjahr bzw. neuer dualer Studiengänge entwickelt. Zudem wurde eine Koenig & Bauer Academy gegründet, die auch der Steigerung und Optimierung des Re- und Upskilling von Mitarbeitenden dienen soll. Insgesamt wurde dieses Teilziel mit 95 % bewertet und das strategische Ziel insgesamt mithin mit 99 %. Bei Herrn Müller sind die weiteren 50 % an ein Service-Ertragswachstum Konzept geknüpft. Die Entwicklung der Key Financials im Service wird für die jeweiligen Geschäftsjahre geprüft. Das Ziel ist erfüllt, wenn eine Steigerung des Umsatzes, Auftragseingangs und Bruttoergebnisses erreicht ist. Dieses Teilziel wurde erreicht, lediglich die Steigerung der Serviceverträge blieb leicht hinter den Erwartungen zurück. Dieses Teilziel ist mit 95 % bewertet worden. Das strategische Ziel hat insgesamt einen Erfüllungsgrad in Höhe von 99%. Bei Herrn Sammeck ist das strategische Ziel an die Realisierung von digitalen Geschäftsmodellen geknüpft. Im Jahr 2022 wurde die Digitalstrategie mit einem konkreten Zielbild verknüpft und die Geschäftsmodelle in Cluster aufgeteilt und die dazugehörige Roadmap verabschiedet. Die für 2022 vorgesehenen Realisierungen wurden erreicht und gelauncht. Ein Produkt hat entgegen der Erwartung im Jahr 2022 noch keine Marktreife erlangt, weshalb dieses Teilziel mit 95 % bewertet worden ist. Das strategische Ziel hat insgesamt einen Erfüllungsgrad in Höhe von 99 %. Bei Herrn Ulverich ist das strategische Ziel an die Umsetzung des definierten Maschinen Plattform Konzepts geknüpft. Für die Maschinen Plattform wurde die Organisation aufgebaut, die Konzepte modularer Bogenbaukasten (MBB), modularer Rollenbaukasten (MRB) und modularer Automatisierungsbaukasten (MAB) entworfen und die Vertiefung im MAB entschieden. Bei einem Konzept blieb der Härtegrad leicht hinter den Erwartungen zurück.

Dieses Teilziel ist mit 95 % bewertet worden, das strategische Ziel hat insgesamt einen Erfüllungsgrad in Höhe von 99 %. Bei Herrn Dr. Kimmich knüpft das strategische Ziel zu 50 % an die Umsetzung des Projekt Points und zu 50 % an den M&A Prozess und seine Mobilisierung. Mit Mobilisierung war ein „proof of concept“ gemeint, d.h. die konkrete Umsetzung und Überprüfung durch eine Akquisition in der Praxis. Zielwert mit 100 % für das Projekt Point war der Go-Live der Umsetzung der Migration auf S4/Hana für definierte Business Units zum 01. Oktober 2022. Das Go-Live hat termingerecht stattgefunden. Somit ist dieses Teilziel erfüllt. Der M&A Prozess war vor allem durch die erfolgreiche Akquisition von Anteilen an der Firma Celmach geprägt. Dieses Teilziel wurde mit 100 % bewertet und das strategische Ziel mithin mit 100 %.

### **Nicht-finanzielles (ESG) Ziel 2022**

Durch das ESG-Ziel soll sichergestellt werden, dass die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens deutlicher wird und die notwendigen Weichen für die operativen Herausforderungen der kommenden Jahre gestellt werden. Die ESG-Ziele sind damit in der Verantwortung des gesamten Vorstands zu sehen, auch wenn die Berichterstattung und Messung der einzelnen Ziele einzelnen Vorständen zugeordnet ist. Verantwortung und Engagement für Soziales, Umwelt und Gesellschaft haben zum Teil eine über 200-jährige Tradition. Dieser Tradition verpflichtet, soll dieses Engagement durch das ESG-Ziel sichtbarer werden. Für die Bewertung der ESG-Ziele sind aus allen Cluster Environment, Social und Governance Ziele benannt worden. Zum Cluster Social gehörten Konzepte und Umsetzung im Bereich der Gleichstellung, das heißt Level Playing Field. Bewertet wurden hierbei verschiedene Strategien, Ideen und Maßnahmen, die Attraktivität der Arbeitsplätze des Unternehmens für alle Geschlechter anzugleichen. Insbesondere soll dadurch der Anteil von Frauen im Unternehmen gesteigert werden, aber auch das Tätigkeitsfeld Maschinenbau für den weiblichen Fachkräftemarkt sichtbarer werden. Ein weiteres Ziel ist, Initiativen gegen Diskriminierung im Konzern zu entwickeln und durchzuführen. Das Unternehmen fühlt sich aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten und den unterschiedlichen Standorten in der Welt zu Hause. Angesichts des Terroranschlags 2019 in Halle und allgemeinen Umfragen des Politischen Instituts Dimap zu Rassismus und Antisemitismus, aber auch im erweiterten Kontext zur Diversitätsstrategie hat der Aufsichtsrat dem Vorstand dieses Ziel gesetzt. Durch verschiedene Maßnahmen, wie z.B. Ausweitung des Onboardings, Erweiterung des whistle-blower Konzepts durch eine Kategorie „Rassismus“, Sichtbarmachung der weltoffenen Haltung durch Werbung und Mitgliedschaft in

Wirtschaftsvereinen, Praktika im Ausland wurden v.a. präventive Maßnahmen eingeführt. Die soziale Verantwortung des Unternehmens hat lange Tradition und geht bereits bis zur Witwe des Firmengründers, Fanny Koenig, zurück. Das Engagement des Unternehmens und die Übernahme der sozialen Verantwortung sichtbar zu machen, ist aus diesem Grund ein weiteres gegebenes Ziel. Im Zuge dessen wurde die Unterstützung des Unternehmens für Gemeinwohl-Zwecke neu geordnet und v.a. ein Schwerpunkt in Afrika gelegt. Da sich jede Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs in sinkenden CO2-Emissionen niederschlägt, hat sich Koenig & Bauer mit seinem Green Energy Konzept zum Ziel gesetzt, über den Bezug bzw. die Eigenerzeugung grüner Primärenergie zum Klimaschutz beizutragen. Deshalb wurde im cluster-environment ein Fokus auf die Umsetzung des green energy Konzepts gelegt. Dabei wurden Maßnahmen bewertet, durch die der CO2 Footprint reduziert wurde. Der Schutz der digitalen Vermögenswerte ist für Koenig & Bauer ebenfalls wichtig. Deshalb wurde im cluster governance im Geschäftsjahr 2022 das Ziel der Umsetzung des Cyber Security Screenings gesetzt. Die Erkenntnisse und hieraus abgeleitete Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgestellt und vom Aufsichtsrat bewertet.

Die Zielerreichung wird vom Aufsichtsrat für Herrn Dr. Pleßke und Herrn Sammeck mit jeweils 90 % bewertet, für Herrn Dr. Kimmich mit 140 % und für Herrn Müller und Herrn Ulverich mit jeweils 100 %.

### Zielerreichung 2022 insgesamt

Hieraus ergibt sich insgesamt, unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung folgende Zielerreichung, welche in der Aufsichtsratssitzung vom 15. Juni 2023 beschlossen wurde:

Vorstandsmitglied	Konzernziel Gewichtung: 50% in %	operatives Ziel Gewichtung: 20% in %	strategisches Ziel Gewichtung: 20% in %	ESG Ziel Gewichtung: 10% in %	Gesamt Zielerreichung in %
Dr. Andreas Pleßke	82	68,5	99	90	83,5
Dr. Stephen Kimmich	82	0	100	140	75,00
Christoph Müller	82	0	99	100	70,8
Ralf Sammeck	82	79,7	99	90	85,7
Michael Ulverich	82	82	99	100	87,2

### Zielerreichung 2022 für das STI

Die Ziel-Tantieme bei 100 % Zielerreichung entspricht brutto 60 % des festen Jahresgehalts, maximal jedoch brutto 90 % des festen Jahresgehalts bei 150 % Zielerreichung. Der Zielerreichungsmultiplikator entspricht dem Erreichen des Ziels gemessen am maximal möglichen Zielwert.

Gemäß dieser Vorgabe ist für die Vorstandsmitglieder abgeleitet aus der Gesamtzielerreichung des Vorstands folgendes STI für das Geschäftsjahr 2022 im Geschäftsjahr 2023 gewährt und geschuldet:

Vorstandsmitglied	Zielwert 60 % der Fixvergütung bei 100 % (90 % der Fix- vergütung bei 150 %)	Zielbetrag rückgestelltes STI 2022	Zielerreichungs- multiplikator 2022 von 90 %	gewährt und geschuldet STI 2022
	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	360 (540)	292	55,74	301
Dr. Stephen Kimmich	288 (432)	202	50,00	216
Christoph Müller	288 (432)	202	47,22	204
Ralf Sammeck	288 (432)	246	57,17	247
Michael Ulverich	288 (432)	202	58,10	251

### Zugesagte kurzfristige variable Vergütung für das Berichtsjahr

Die im Berichtsjahr zugesagte kurzfristige variable Vergütung an die Vorstandsmitglieder wird im Gesamt-Aufsichtsrat in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung nach der Feststellung des Jahresabschlusses bzw. Billigung des Konzernabschlusses entschieden. Deshalb werden im Vergütungsbericht die hierzu erwarteten Auszahlungsbeträge gezeigt, die im Personalausschuss des Aufsichtsrats am 31. Januar 2024 als zu erwartende Auszahlungsbeträge beschlossen wurden.

### Zielkriterien 2023:

Die Zielkriterien für das Berichtsjahr wurden, dem Vergütungssystem folgend, in der Aufsichtsratssitzung vom 07. Dezember 2022 beschlossen.

Leistungskriterien für die kurzfristige einjährige variable Vergütung für das Berichtsjahr sind zu 50 % der Unternehmenserfolg des Unternehmens, gemessen am

EBIT des Konzerns. Zu weiteren 50 % hängt die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung von den folgenden Leistungskriterien ab: 20 % operatives Ziel, 20 % strategisches Ziel und 10 % ESG Ziel.

Der Aufsichtsrat hat mit jedem Vorstandsmitglied eine Vereinbarung über die für die Bemessung der jährlichen Tantieme maßgeblichen Zielsetzungen („Zielvereinbarung“) getroffen. In der Zielvereinbarung wurde festgelegt, wann die einzelnen Ziele zu 100 % erreicht sind und bei Erreichen welcher Ziele eine 150 %-ige Zielerreichung gegeben ist. Die jährlichen Zielvereinbarungen wurden dahingehend getroffen, dass sie nach Überzeugung des Aufsichtsrats einen Anreiz schaffen, das Unternehmen in Übereinstimmung mit den kommunizierten operativen und strategischen Zielen nachhaltig zu führen.

70 % der Ziele sind bei allen Vorständen allein über Kennzahlen gesteuert. Weitere 20 % der Ziele, die strategischen Ziele, sind bei den Vorständen Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich zu 50 % ebenfalls an eine Kennzahl geknüpft. Damit enthalten 80 bzw. 90 % der Ziele keine Ermessenskomponente. Die letzten 10 % der Ziele, die ESG Ziele, sind vom Aufsichtsrat anhand von Maßnahmenplänen zu bewerten.

### **Konzernziel 2023**

Für das Berichtsjahr soll für das Konzernziel eine Mindest-EBIT-Marge in Höhe von 0,6 % erreicht werden, um eine Auszahlung in Höhe von 50 % der Zielgröße der kurzfristigen variablen Vergütung zu erhalten. Die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung in Höhe von 2,6 % gilt als Zielwert für die 100 % Zielerreichung. Ebenso ist bei 150 % der Zielgröße (4,6 %) die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütung gedeckelt.

### **Operatives Ziel 2023**

Das operative Ziel knüpft an die EBIT-Marge des zu betreuenden Segments, Business Units oder Bereichs an. Die Grundsätze der Zielfestlegung entsprechen den Festlegungen bei dem Unternehmensziel, das heißt die vom Aufsichtsrat genehmigte Planung gilt als Zielwert (100 % Zielerreichung). Zudem ist ein Mindest-Ziel sowie ein Maximal-Ziel für die Auszahlung von 50 % bzw. von 150 % der Zielgröße festgelegt. Für Herrn Dr. Pleßke ist die EBIT-Marge für das Segment Special maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind 7,5 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Für Herrn Dr. Kimmich ist die Nettofinanzposition als Durchschnitt der Quartalsstichtage 2023 maßgeblich. Die Zielplanung liegt bei -52,9 Mio € mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 25 Mio. € Abweichung. Für Herrn Müller ist die EBIT-Marge für das Segment D&W (inkl. Flexotecnica) maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind - 4,0 % mit einer minimalen bzw. maximalen

Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Für Herrn Sammeck ist die EBIT-Marge für das Segment Sheetfed maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind 3,8 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung. Für Herrn Ulverich ist die EBIT-Marge für die Business Unit Produktion maßgeblich. Zielwert gemäß Planung sind 2,3 % mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei – bzw. + 2 Prozentpunkte Abweichung.

### **Strategisches Ziel 2023**

Das strategische Ziel knüpft für Herrn Dr. Pleßke, Herrn Müller, Herrn Sammeck und Herrn Ulverich zu 50 % an die durchschnittliche Nettofinanzposition 2023 an. Dabei ist der Durchschnitt der Quartalsstichtage 2023 maßgeblich. Die Zielplanung liegt bei -52,9 Mio. € mit einer minimalen bzw. maximalen Deckelung bei - bzw. + 25 Mio. € Abweichung. Die weiteren 50 % des strategischen Ziels sind bei Dr. Pleßke an ein HR Programm zur Zukunftssicherung der entscheidenden Berufe geknüpft. Bei Herrn Müller sind die weiteren 50 % an ein Service-Ertragswachstum Konzept geknüpft, bei Herrn Sammeck an die Realisierung von definierten digitalen Geschäftsmodellen und bei Herrn Ulverich an die Umsetzung des definierten Maschinen Plattform Konzepts. Bei Herrn Dr. Kimmich knüpft das strategische Ziel an den M&A Prozess und seine Mobilisierung im Sinne eines proof of concept.

### **Nichtfinanzielles (ESG) Ziel 2023**

Durch das ESG-Ziel soll sichergestellt werden, dass die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmens deutlicher wird. Verantwortung und Engagement für Soziales, Umwelt und Gesellschaft haben zum Teil eine über 200-jährige Tradition, und dieses Engagement soll sichtbarer werden. Für die Bewertung der ESG-Ziele sind aus allen Clustern Environment, Social und Governance Ziele benannt worden. Zum Cluster Social gehören Umsetzung im Bereich der Gleichstellung, das heißt Level Playing Field und Initiativen gegen Diskriminierung im Konzern und die Sichtbarmachung der Sozialen Verantwortung des Unternehmens. Im Cluster Environment wird das Ziel der Umsetzung des green energy Konzepts gesetzt, im Cluster Governance die Umsetzung der Erkenntnisse des Cyber Security Screening gefordert.

In der folgenden Tabelle sind die rückgestellten Vergütungsbeträge aus dem STI 2023 dargestellt und den Vergütungsbeträgen aus dem STI 2022 gegenübergestellt.

Vorstandsmitglied	Zielerreichung STI 2022 in %	Gewährt und geschuldetes STI 2022 in Tsd. €	Zielerreichungs- annahme STI 2023 in %	Zielbetrag rück- gestelltes STI 2023 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	83,5	301	48,9	293
Dr. Stephen Kimmich	75	216	46,5	223
Christoph Müller	70,80	204	40,5	194
Ralf Sammeck	85,7	247	51	245
Michael Ulverich	87,2	251	51,9	249

### Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder schließt eine jährliche Komponente ein, die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängig ist. Dazu wird jährlich ein Grundbetrag tatsächlich oder virtuell in Aktien der Gesellschaft angelegt, die nach Ablauf von vier Jahren freigegeben oder in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses abgerechnet werden. Die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütungskomponente bewirkt, dass sich die Vergütungsanreize für Vorstandsmitglieder in der langfristigen Entwicklung parallel zum Aktienkurs der Gesellschaft entwickeln (Share Ownership).

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung (Ziel-Grundbetrag) und beinhaltet die Möglichkeit, bei Übererfüllung auf bis zu 130 % der Festvergütung zu steigen (150 % der Zielerreichung). Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig. Er entspricht jedoch einem Zielerreichungsgrad von 100 %. Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele. Zwischen den Zielen wird linear interpoliert. Die Feststellung des Grundbetrages erfolgt erst am Tag nach der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Vorstandsmitglieds für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt („Umtauschtag“). Der Grundbetrag wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot

Grundbetrag (Minimum)	Grundbetrag (Maximum)	Anlage in Aktien	Sperrfrist
65 % des festen Jahresgehalts	130 % des festen Jahresgehalts	Wahlrecht des jeweiligen Mitglieds des Vorstands ob tatsächliches oder virtuelles Sperrdepot	4 Jahre
Keine Ziele	Ziele und Zielerreichungsgrad ent- sprechend einjähriger variabler Vergütung		

gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied die Vergütungsaktien aus dem Sperrdepot entnehmen oder sich den entsprechenden Betrag (Grundbetrag zuzüglich Kursgewinn bzw. abzüglich Kursverlust) auszahlen lassen.

## Long-Term Incentive

Ziel-Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung entspricht brutto mindestens 65 % der Festvergütung.

Der Ziel-Grundbetrag ist nicht von der Erreichung bestimmter Ziele oder weiterer Voraussetzungen abhängig.

Eine Vergütung über den Ziel-Grundbetrag hinaus richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele, bis maximal 130 % der Festvergütung.

### Vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung für das Geschäftsjahr 2022

Zur Feststellung eines Anspruchs kam im Jahr 2023 die für das Geschäftsjahr 2022 vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung. Während der Grundbetrag, das Minimum in Höhe von 65 %, von keinen Zielen abhängig ist, richtet sich ein über den Grundbetrag hinausgehende Vergütung am Grad der Zielerreichung der in der einjährigen variablen Vergütung gesetzten Ziele.

Das LTI ist in seinen Zielen zu 30 % (strategisches und ESG Ziel) an mittelfristige Ziele geknüpft. Insbesondere das Programm P24x erstreckt sich als Projekt über mehrere Jahre. Gleiches gilt für die ESG Ziele. Insbesondere ist die Höhe dieser Vergütung von der mittelfristigen Entwicklung des Aktienkurses abhängig, in der sich der langfristige Unternehmenserfolg widerspiegelt.

Für die Gesamt-Zielerreichung 2022 für die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung wird auf die Tabelle Zielerreichung 2022 für das STI verwiesen.

### Zielerreichung 2022 für das LTI

Der Ziel Grundbetrag bei 100 % Zielerreichung entspricht brutto 65 % des festen Jahresgehalts, maximal jedoch brutto 130 % des festen Jahresgehalts bei 150 % Zielerreichung.

Gemäß dieser Vorgabe ist für die Vorstandsmitglieder abgeleitet aus der Gesamtzielerreichung des Vorstands folgendes LTI für das Geschäftsjahr 2022 festgestellt:

Vorstandsmitglied	Zielwert 65 % der Fixvergütung bei 100 % (130 % der Fix- vergütung bei 150 %)	Zielbetrag rückgestelltes LTI 2022 in Tsd.€	Zielerreichungs- multiplikator 2022 von 130 % in %	LTI für 2022 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	390 (780)	390	50	390
Dr. Stephen Kimmich	312 (624)	312	50	312
Christoph Müller	312 (624)	312	50	312
Ralf Sammeck	312 (624)	312	50	312
Michael Ulverich	312 (624)	312	50	312

### (Virtuelle) Anlage in Aktien der Gesellschaft

Der Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung wird nach Wahl des Vorstandsmitglieds durch eine beauftragte Bank in Aktien der Gesellschaft angelegt und in einem Sperrdepot gehalten oder ab diesem Tag zugunsten des Vorstandsmitglieds als virtuelle Aktien der Koenig & Bauer AG geführt („Vergütungsaktien“). Die (virtuellen) Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Das Vorstandsmitglied ist während der Sperrfrist nicht befugt, die Aktien zu veräußern und/oder – gleich in welcher Form – zu übertragen. Nach Ablauf der Sperrfrist erfolgt die Auszahlung des Grundbetrags zuzüglich des Kursgewinns bzw. abzüglich des Kursverlustes. Hieraus ergibt sich folgendes Bild am Umtauschtag:

Vorstandsmitglied	LTI 2022 in Tsd. €	Aktienkurs am Umtauschtag in €	Vergütungs- aktien 2022	Vergütungs- aktien Sperr- depot Bestand	Vergütung- saktien in Sperrdepot insgesamt
Dr. Andreas Pleßke	390	20,20	19.306,93	47.114,94	66.421,87
Dr. Stephen Kimmich	312	20,20	15.445,54	44.706,27	60.151,81
Christoph Müller	312	20,20	15.445,54	23.543,30	38.988,84
Ralf Sammeck	312	20,20	15.445,54	37.691,95	53.137,49
Michael Ulverich	312	20,20	15.445,54	45.969,10	61.414,64

Die Aktien sind in Form von virtuellen Vergütungsaktien zugesagt worden. Die Vorstände haben diese Option gewählt, da die Gesellschaft aufgrund eines KfW Kredits den Ankauf von Aktien nicht hätte ermöglichen können. Die virtuellen Aktien unterliegen seit dem Umtauschtag einer Sperrfrist von vier Jahren. Der Umtauschkurs betrug am Umtauschtag (Hauptversammlung am 16. Juni 2023) 20,20 € (Schlusskurs vom 16. Juni 2023, XET-RA). Insofern sind insgesamt 1,638 Mio. € bzw. 81.089,11 virtuelle Aktien in 2023 neu angelegt worden.

### Zugesagte, vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung für das Berichtsjahr:

In der Personalaussschuss-Sitzung am 31. Januar 2024 wurden zu erwartende Auszahlungsbeträge für die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige Vergütung beschlossen. Von den maximal erreichbaren 130 % des festen Jahresgehalts, wurden jeweils 65 % des festen Jahresgehalts zurückgestellt. Eine Erhöhung über den Ziel-Grundbetrag hinaus ist aufgrund der angenommenen Zielerreichung in 2023 nicht gegeben.

In der folgenden Tabelle sind die rückgestellten Vergütungsbeträge aus dem LTI 2023 dargestellt und den Vergütungsbeträgen aus dem LTI 2022 gegenübergestellt.

Vorstandsmitglied	Zielerreichung LTI 2022 in % des festen Jahres- gehalts	LTI 2022 in Tsd. €	Angenommener Zielbetrag LTI 2023 in % des festen Jahresgehalts	Angenommener Zielbetrag LTI 2023 in Tsd. €
Dr. Andreas Pleßke	65	390	65	390
Dr. Stephen Kimmich	65	312	65	312
Christoph Müller	65	312	65	312
Ralf Sammeck	65	312	65	312
Michael Ulverich	65	312	65	312

## Gewährte und geschuldete Vergütung

In der nachstehenden Tabelle ist die im Geschäftsjahr 2023 gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung der Vorstandsmitglieder angegeben. Gewährt und geschuldet sind dabei diejenigen Vergütungsbestandteile, die den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2023 zugeflossen sind. Dies sind die fixen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2023 sowie die kurzfristige variable Vergütung (STI) für das Geschäftsjahr 2022. Die langfristige variable Vergütung (LTI) ist nicht enthalten, da sie noch nicht gewährt und geschuldet, sondern lediglich zugeteilt ist.

		Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Christoph Müller			
		Vorstandssprecher Segment-Vorstand Special				CFO				Segment-Vorstand Digital & Webfed			
		2022		2023		2022		2023		2022		2023	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	600	54	600	65	480	53	480	65	480	59	480	67
	Nebenleistungen <sup>1)</sup>	24	2	25	3	38	4	43	6	25	3	27	4
<b>Summe</b>		<b>624</b>	<b>56</b>	<b>625</b>	<b>68</b>	<b>518</b>	<b>57</b>	<b>523</b>	<b>71</b>	<b>505</b>	<b>62</b>	<b>507</b>	<b>71</b>
STI – kurzfristige variable Vergütung		496	44	301	32	389	43	216	29	310	38	204	29
<b>Summe</b>		<b>496</b>	<b>44</b>	<b>301</b>	<b>32</b>	<b>389</b>	<b>43</b>	<b>216</b>	<b>29</b>	<b>310</b>	<b>38</b>	<b>204</b>	<b>29</b>
Sonstiges		2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>1.120</b>	<b>100</b>	<b>926</b>	<b>100</b>	<b>907</b>	<b>100</b>	<b>739</b>	<b>100</b>	<b>815</b>	<b>100</b>	<b>711</b>	<b>100</b>

		Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		Segment-Vorstand Sheetfed				COO			
		2022		2023		2022		2023	
		in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	53	480	64	480	53	480	62
	Nebenleistungen <sup>1)</sup>	28	3	28	4	37	4	40	5
<b>Summe</b>		<b>508</b>	<b>56</b>	<b>508</b>	<b>68</b>	<b>517</b>	<b>57</b>	<b>520</b>	<b>67</b>
STI – kurzfristige variable Vergütung		397	44	247	32	397	43	251	33
<b>Summe</b>		<b>397</b>	<b>44</b>	<b>247</b>	<b>32</b>	<b>397</b>	<b>43</b>	<b>251</b>	<b>33</b>
Sonstiges		0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>905</b>	<b>100</b>	<b>755</b>	<b>100</b>	<b>914</b>	<b>100</b>	<b>771</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen

## Erwartete Vergütung

In der nachstehenden Tabelle ist die erwartete Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 angegeben. Die Vergütung besteht aus den fixen Vergütungsbestandteilen und den voraussichtlich erdienten variablen Vergütungsbestandteilen (rückgestellter STI 2023 und angenommener Zielbetrag LTI 2023). Hierbei wird der STI für das Geschäftsjahr 2023 im Geschäftsjahr 2024 ausbezahlt. Der Zufluss zeigt die Höhe der Vergütung, die den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr ausgezahlt wurde. Diese umfasst den im Geschäftsjahr 2023 ausgezahlten STI 2022 sowie den Gegenwert der nach der Hauptversammlung im Rahmen des LTI 2022 übertragenen (virtuellen) Aktien.

		Dr. Andreas Pleßke				Dr. Stephen Kimmich				Christoph Müller			
		Vorstandssprecher/Segment-Vorstand Special				CFO				Segment-Vorstand Digital & Webfed			
		Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss	Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss	Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	600	600	600	600	480	480	480	480	480	480	480	480
	Nebenleistungen 1)	25	25	25	25	43	43	43	43	27	27	27	27
<b>Summe</b>		<b>625</b>	<b>625</b>	<b>625</b>	<b>625</b>	<b>523</b>	<b>523</b>	<b>523</b>	<b>523</b>	<b>507</b>	<b>507</b>	<b>507</b>	<b>507</b>
STI – 2023 - kurzfristige variable Vergütung		293	0	540	301	223	0	432	216	194	0	432	204
LTI – mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert – GJ 2022 (Laufzeit Auszahlung 2027)				390				312				312
	Aktienbasiert – GJ 2023 (Laufzeit Auszahlung 2028)	390	390	780	0	312	312	624	0	312	312	624	0
<b>Summe</b>		<b>683</b>	<b>390</b>	<b>1.320</b>	<b>691</b>	<b>535</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>528</b>	<b>506</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>516</b>
Sonstiges					0				0				0
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>1.308</b>	<b>1.015</b>	<b>1.945</b>	<b>1.316</b>	<b>1.058</b>	<b>835</b>	<b>1.579</b>	<b>1.051</b>	<b>1.013</b>	<b>819</b>	<b>1.563</b>	<b>1.023</b>

		Ralf Sammeck				Michael Ulverich			
		Segment-Vorstand Sheetfed				COO			
		Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss	Erwartete Ziel- Vergütung	Minimal- Vergütung	Maximal- Vergütung	Zufluss
Erfolgsunabhängige Vergütung	Festvergütung	480	480	480	480	480	480	480	480
	Nebenleistungen 1)	28	28	28	28	40	40	40	40
<b>Summe</b>		<b>508</b>	<b>508</b>	<b>508</b>	<b>508</b>	<b>520</b>	<b>520</b>	<b>520</b>	<b>520</b>
STI – 2023 - kurzfristige variable Vergütung		245	0	432	247	249	0	432	251
LTI – mehrjährige variable Vergütung	Aktienbasiert – GJ 2022 (Laufzeit Auszahlung 2027)				312				312
	Aktienbasiert – GJ 2023 (Laufzeit Auszahlung 2028)	312	312	624	0	312	312	624	0
<b>Summe</b>		<b>557</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>559</b>	<b>561</b>	<b>312</b>	<b>1.056</b>	<b>563</b>
Sonstiges					0				0
<b>Gesamtvergütung</b>		<b>1.065</b>	<b>820</b>	<b>1.564</b>	<b>1.067</b>	<b>1.081</b>	<b>832</b>	<b>1.576</b>	<b>1.083</b>

1) Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsungleichzahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen

### Sondervergütung

Im Vergütungssystem ist die Möglichkeit einer Sondervergütung für außerordentliche Leistungen oder Erfolge der Vorstandsmitglieder nach pflichtgemäßem Ermessen des Aufsichtsrates enthalten. Für das Vergütungssystem, das auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2024 zur Billigung vorgelegt werden soll, wird der Aufsichtsrat die Interessen der Aktionär:innen nach Transparenz berücksichtigen und die Möglichkeit einer Sondervergütung herausnehmen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Sondervergütung gewährt und/oder geschuldet.

### Maximalvergütung

Die jährliche Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder ist auf einen Maximalbetrag beschränkt, der zwischen 1.750.000 € (ordentliche Vorstandsmitglieder) und 2.170.000 € (Vorstandssprecher) liegt (Gewährungs-Cap und Zufluss-Cap). Die Gesamtvergütung berechnet sich sowohl für Zielvergütung als auch für den Zufluss jeweils aus der Summe von (i) festem Jahresgehalt, (ii) jährlicher Tantieme, (iii) Grundbetrag der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung, (iv) etwaiger Sondervergütung, (v) jährlichem Versorgungsbeitrag und (vi) Nebenleistungen. Die Maximalvergütung wurde hinsichtlich des Gewährleistungs-Cap weder im Geschäftsjahr 2022 noch wird sie voraussichtlich im Berichtsjahr 2023 erreicht. Über das Zufluss-Cap wird für das Geschäftsjahr 2022 und das Berichtsjahr 2023 im Geschäftsbericht 2027 bzw. Geschäftsbericht 2028 nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist berichtet.

Vorstandsmitglied	Gesamtvergütung 2023 in Tsd. €	Erwartete	MaximalCap in Tsd. €
		Vergütung 2023 in Tsd. €	
Dr. Andreas Pleßke	1.516	1.508	2.170
Dr. Stephen Kimmich	1.251	1.258	1.750
Christoph Müller	1.223	1.213	1.750
Ralf Sammeck	1.267	1.265	1.750
Michael Ulverich	1.283	1.281	1.750

## Share Ownership Guidelines

Durch die Anknüpfung der langfristigen variablen Vergütung an den Bör-

senkurs der Aktien für eine Dauer von vier Jahren werden die Interessen der Vorstände und Aktionär:innen weiter angeglichen. Weitergehende Share Ownership Guidelines bestehen nicht.

## Malus und Claw-back

Die Koenig & Bauer AG kann die Auszahlung der jährlichen Tantieme und der vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängigen jährlichen Vergütung (nachfolgend „erfolgsorientierte Vergütung“) in den vertraglich geregelten Fällen ganz oder teilweise verweigern sowie geleistete Zahlungen in dem letzten Jahr seit der Auszahlung zurückfordern (Claw-back). Die Anstellungsverträge sehen z. B. als claw-back-Fall vor:

Wenn sich nachträglich erweist, dass die Bemessung der erfolgsorientierten Vergütung auf unrichtiger oder unvollständiger Information über die vereinbarten Bemessungsgrundlagen beruht oder wenn das Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr, in dem die erfolgsorientierte Vergütung gewährt worden ist, in schwerwiegender Weise gegen den Code of Conduct der Koenig & Bauer Unternehmensgruppe oder gesetzliche Verbote verstoßen hat.

Es gab keinen Anlass, die Regelungen für ein Claw-back im Berichtsjahr anzuwenden.

## Abfindung bei vorzeitigem

## Ausscheiden

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit wird die Gesellschaft nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten. Die Zahlungen dürfen einschließlich Nebenleistungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen (Abfindungs-Cap). Die Berechnung der Jahresvergütung bestimmt sich als Summe aus (I) dem festen Jahresgehalt, (II) der jährlichen Tantieme gemäß der zuletzt geltenden Zielvereinbarung, (III) sonstigen Nebenleistungen und (IV) Beiträgen zur Altersversorgung. Etwaige Sondervergütungen oder Ansprüche auf die vom langfristigen Unternehmenserfolg abhängige jährliche Vergütung werden bei der Berechnung des Abfindungs-Caps nicht berücksichtigt. Geschieht die vorzeitige Beendigung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds oder liegt

ein wichtiger Grund für eine Kündigung durch die Gesellschaft vor, werden keine Abfindungsleistungen getätigt.

### Angaben zu ehemaligen Vorstandsmitgliedern

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten im Berichtsjahr außer Rentenbezügen keine weitere Vergütung. Die Gesamtbezüge (laufende Pensionen) früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 1.434.766,00 € (Vorjahr 1.428.916,57 €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden nach IFRS 23.075.203,00 € (Vorjahr: 20.984.171,00 €) zurückgestellt; nach HGB beträgt die Rückstellung 28.279.958,00 € (Vorjahr: 27.539.332,00 €).

Gemäß § 162 AktG sind die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands in den ersten zehn Jahren nach Beendigung ihrer Tätigkeit individualisiert anzugeben.

Im Folgenden ist die gewährte und geschuldete Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder, die noch nicht länger als zehn Jahre ihre Tätigkeit beendet haben, dargestellt. Die Rentenbezüge sind feste Vergütungen und es gibt keine variablen Anteile.

Ehemaliges Vorstandsmitglied	ausgeschieden	Rentenbezüge 2022	Rentenbezüge 2023
Claus Bolza-Schünemann	31.12.2020	216.000 €	217.080 €

## Aufsichtsratsvergütung

Die für das Geschäftsjahr 2023 maßgeblichen Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in Abschnitt V, Ziffer 13 der Satzung der Koenig & Bauer AG festgesetzt. Sie wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 mit 99,95 % des vertretenen Kapitals gebilligt und wurden erstmals ab dem Geschäftsjahr 2022 angewandt. Für die Geschäftsjahre zuvor gelten die auf der Hauptversammlung 2019 beschlossenen Vergütungsregelungen. Ausführliche Informationen mit einer Gegenüberstellung der aktuellen und der zukünftigen Vergütungsregelungen finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft unter [https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-](https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/)

[governance/verguetung/](https://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetung/).

### Grundsätze der Aufsichtsratsvergütung

Für das Geschäftsjahr 2023 gelten somit folgende Regelungen: Neben dem Sitzungsgeld und Auslagenersatz erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 45.000 €. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 120.000 € und seine Stellvertreter jeweils 80.000 €. Der Vorsitz bzw. die Ausschusstätigkeit wird im Prüfungsausschuss mit 22.500 € bzw. 15.000 €, im Strategieausschuss mit 20.000 € bzw. 13.000 € und im Personalausschuss mit 10.000 € bzw. 8.000 € jährlich vergütet. Die Mitglieder der übrigen Ausschüsse erhalten keine gesonderte Vergütung. Die Tätigkeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats wird nur einmal vergütet, wobei sich die Vergütung bei einer Tätigkeit in mehreren Ausschüssen nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Ferner erhält jedes in der Sitzung anwesende Mitglied ein Tagegeld in Höhe von 250 €; für Sitzungen der Ausschüsse wird kein Tagegeld gewährt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt von 2.500 €.

### AR-Vergütungssystem bis 2021

Aufsichtsratsmitglied	Vorsitz	Stellv.	Mitglied
Feste Vergütung	70.000 €	52.500 €	35.000 €
Prüfungsausschuss (Mitgliedschaft)	11.250 €		7.500 €
Strategieausschuss (Mitgliedschaft)	9.375 €		6.250 €
Personalausschuss (Mitgliedschaft)	4.625 €		3.750 €

**AR-Vergütungssystem ab 2022**

Aufsichtsratsmitglied	Vorsitz	Stellv.	Mitglied
Feste Vergütung	120.000 €	80.000 €	45.000 €
Prüfungsausschuss (Mitgliedschaft)	22.250 €		15.000 €
Strategieausschuss (Mitgliedschaft)	20.000 €		13.000 €
Personalausschuss (Mitgliedschaft)	10.000 €		8.000 €

**Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2023**

In der nachstehenden Tabelle ist die im Geschäftsjahr 2023 gemäß § 162 Abs. 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder angegeben. Gewährt und geschuldet ist dabei jeweils die feste Vergütung und die Vergütung für die Ausschusstätigkeit, die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2023 zugeflossen ist. Dies ist die Vergütung für das Geschäftsjahr 2022.

**Wechsel im Aufsichtsrat**

Im Berichtsjahr schied Matthias Hatschek am Tag der Hauptversammlung am 16. Juni 2023 aus dem Aufsichtsrat aus.

Claus Bolza-Schünemann wurde am Tag der Hauptversammlung neu in das Amt als Aufsichtsrat für eine Dauer von 4 Jahren mit 99,84 % Stimmenanteil gewählt.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2023 ist Herr Werner Flierl aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Frau Sabine Witte-Herdering wurde mit Wirkung zum 01. August 2023 vom Amtsgericht Würzburg zum Aufsichtsratsmitglied der Koenig & Bauer AG bestellt.

**Gewährte und geschuldete Aufsichtsratsvergütung (Zufluss der im Geschäftsjahr 2022 erdienten Vergütung)**

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil		Tagegeld	Anteil Tagegeld	Summe
				Ausschussvergütung	Tagegeld			
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	120.000 €	87,91 %	13.000 €	9,52 %	3.500 €	2,56 %	136.500 €	
Gottfried Weippert, stv. Vorsitzender	80.000 €	81,01 %	15.000 €	15,19 %	3.750 €	3,80 %	98.750 €	
Dagmar Rehm, stv. Vorsitzende	80.000 €	75,65 %	22.500 €	21,28 %	3.250 €	3,07 %	105.750 €	
Julia Cuntz	45.000 €	92,78 %	0 €	0,00 %	3.500 €	7,22 %	48.500 €	
Carsten Dentler	45.000 €	73,77 %	13.000 €	21,31 %	3.000 €	4,92 %	61.000 €	
Marc Dotterweich	45.000 €	70,59 %	15.000 €	23,53 %	3.750 €	5,88 %	63.750 €	
Werner Flierl	45.000 €	94,74 %	0 €	0,00 %	2.500 €	5,26 %	47.500 €	
Matthias Hatschek	45.000 €	73,47 %	13.000 €	21,22 %	3.250 €	5,31 %	61.250 €	
Christopher Kessler	45.000 €	72,87 %	13.000 €	21,05 %	3.750 €	6,07 %	61.750 €	
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	45.000 €	66,91 %	20.000 €	29,74 %	2.250 €	3,34 %	67.250 €	
Dr. Johannes Liechtenstein	45.000 €	70,87 %	15.000 €	23,62 %	3.500 €	5,51 %	63.500 €	
Simone Walter	45.000 €	72,87 %	13.000 €	21,05 %	3.750 €	6,07 %	61.750 €	
<b>Summe</b>	<b>685.000 €</b>		<b>152.500 €</b>		<b>39.750 €</b>		<b>877.250 €</b>	

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Anteil Festverg.	Ausschussvergütung	Anteil		Summe
				Ausschussvergütung	Tagegeld	
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender	120.000,00 €	88,24 %	13.000,00 €	9,56 %	3.000,00 €	136.000,00 €
Gottfried Weippert, stellv. Vorsitzender	80.000,00 €	81,84 %	15.000,00 €	15,35 %	2.750,00 €	97.750,00 €
Dagmar Rehm, stellv. Vorsitzende	80.000,00 €	75,83 %	22.500,00 €	21,33 %	3.000,00 €	105.500,00 €
Claus Bolza-Schünemann (seit 16.6.23)	22.500,00 €	73,17 %	6.500,00 €	21,14 %	1.750,00 €	30.750,00 €
Julia Cuntz	45.000,00 €	94,24 %	0,00 €	0,00 %	2.750,00 €	47.750,00 €
Carsten Dentler	45.000,00 €	74,38 %	13.000,00 €	21,49 %	2.500,00 €	60.500,00 €
Marc Dotterweich	45.000,00 €	72,00 %	15.000,00 €	24,00 %	2.500,00 €	62.500,00 €
Werner Flierl (bis 31.07.2023)	26.500,00 €	100,00 %	0,00 €	0,00 %	0,00 €	26.500,00 €
Matthias Hatschek (bis 16.6.2023)	22.500,00 €	75,00 %	6.500,00 €	21,67 %	1.000,00 €	30.000,00 €
Christopher Kessler	45.000,00 €	74,38 %	13.000,00 €	21,49 %	2.500,00 €	60.500,00 €
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	45.000,00 €	66,91 %	20.000,00 €	29,74 %	2.250,00 €	67.250,00 €
Dr. Johannes Liechtenstein	45.000,00 €	71,43 %	15.000,00 €	23,81 %	3.000,00 €	63.000,00 €
Simone Walter	45.000,00 €	73,77 %	13.000,00 €	21,31 %	3.000,00 €	61.000,00 €
Sabine Witte-Herdering (seit 01.08.2023)	18.750,00 €	94,94 %	0,00 €	0,00 %	1.000,00 €	19.750,00 €
<b>Summe</b>	<b>685.250,00 €</b>		<b>152.500,00 €</b>		<b>31.000,00 €</b>	<b>868.750,00 €</b>

## Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Für den horizontalen Vergleich hat der Aufsichtsrat eine unabhängige Unternehmensberatung beauftragt, einen Marktvergleich der Vergütungshöhe und -struktur des Vorstands durchzuführen. Als Vergleichsmarkt zur Beurteilung der Marktüblichkeit diente dabei eine Vergleichsgruppe bestehend aus Maschinenbau- und Technikunternehmen vergleichbarer Größe, insbesondere aus MDAX und SDAX sowie zusätzlich eine Vergleichsgruppe aus verwandten Industrien. Im Rahmen des Marktvergleichs wurde die aktuelle Vergütung der Vorstandsmitglieder der Vergütung der Vergleichsgruppen gegenübergestellt. Es wurde dabei ein Vergleich der Ziel- und Maximalvergütung vorgenommen. Darüber hinaus wurden nebenstehende Vergütungselemente untersucht:

	Zielvergütung	Maximalvergütung
+	Grundvergütung Zielbetrag STI	Grundvergütung Maximaler STI
=	<b>Zielvergütung</b> Zielbetrag LTI	<b>Maximale Barvergütung</b> Maximaler LTI
=	<b>Zieldirektvergütung</b> Betriebliche Altersversorgung	<b>Maximale Direktvergütung</b> Betriebliche Altersversorgung
=	<b>Zielvergütung</b>	<b>Maximale Gesamtvergütung</b>

Die folgende Seite enthält den vertikalen Vergleich der Vergütung im Unternehmen. Da der Vorstand auch am Ertrag des Konzerns gemessen wird, ist auch die Ertragsentwicklung des Konzerns dargestellt. Führungskräfte sind sämtliche Führungskräfte, die direkt an die Mitglieder des Vorstands berichten, die weitere Belegschaft besteht aus tariflichen und außertariflichen Angestellten des Unternehmens. Alle Arbeitnehmer:innen des Unternehmens sind in Deutschland beschäftigt.

	Gewährt, geschuldet	Gewährt, geschuldet	Veränderung 2023 ggü. 2022		Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020 <sup>1</sup>		Veränderung 2020 ggü. 2019	
	2023 <sup>2</sup>	2022	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
<b>Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands</b>	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Dr. Andreas Pleßke	926	1.120	-194	-17	325	41	206	35	-57	-9
Dr. Stephen Kimmich	739	907	-168	-19	283	45	254	69		
Christoph Müller	711	815	-104	-13	237	41	-465	-45	-168	-14
Ralf Sammeck	755	905	-150	-17	325	56	-536	-48	-114	-9
Michael Ulverich	771	914	-143	-16	288	46	257	70		
<b>Arbeitnehmer</b>										
Durchschnittliche Vergütung Belegschaft	66	62	4	6	4	7	-1	-2	-4	-7
Durchschnittliche Vergütung Führungskräfte	175	161	14	9	-4	-3	29	23	-31	-20
<b>Ertragsentwicklung der Gesellschaft</b>										
in Mio. €	2023 in Mio. €	2022 in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Jahresüberschuss Konzern	2,8	11,1	-8,3	-75	-3,4	-23	117,6	-114	-155,4	-297
Jahresüberschuss der Koenig & Bauer AG	5,8	2,7	3,1	115	-8,6	-76	-31,2	-73	34,2	412

<sup>1</sup> Zur besseren Lesbarkeit der Vergleichszahlen in allen Jahren nur gewährt/geschuldet aufgenommen  
<sup>2</sup> Eintritt von Herrn Dr. Kimmich und Herrn Ulverich zu 15.04.2020

	Gewährt, geschuldet	Gewährt, geschuldet	Veränderung 2023 ggü. 2022		Veränderung 2022 ggü. 2021		Veränderung 2021 ggü. 2020		Veränderung 2020 ggü. 2019	
	2023 <sup>1</sup>	2022	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
<b>Gegenwärtige Mitglieder des Aufsichtsrats<sup>2</sup></b>	in €	in €	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vors.	136.500	79.500	57	71,7	-0,5	-1	20	33,8	57	2.462,6
Gottfried Weippert, stellv. Vors.	98.750	63.250	36	56,1	1	-1	3,5	5,8	11	22,8
Dagmar Rehm, stellv. Vors.	105.750	67.000	39	57,8	-0,5	-1	2	3,1	13	25,4
Julia Cuntz	48.500	38.000	11	27,6	-1	-2	2,5	6,9	7	25
Carsten Dentler	61.000	44.250	17	37,9	-1	-2	2,25	5,3	8,5	24,8
Marc Dotterweich	63.750	45.500	18	40,1	-1	-2	2,25	5,1	9	25,5
Werner Flierl (bis 31.07.2023)	47.500	19.000	29	150,0						
Matthias Hatschek (bis 16.06.2023)	61.250	44.250	17	38,4	-1	-2	2,25	5,2	9	25,5
Christopher Kessler	61.750	44.250	18	39,6	-1	-2	2,5	5,8	8,5	24,8
Prof. Dr.-Ing. Gisela Lanza	67.250	46.875	20	43,5	-1	-3	2	4,3	9	25,5
Dr. Johannes Liechtenstein	63.500	45.500	18	39,6	-0,25	-1	23	102,2		
Simone Walter	61.750	41.375	20	49,2	3	7	1,8	4,8	7,5	25,6
<b>Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats</b>										
Walther Mann		22.125	-22	-100,0	-23	-51	2	5,2	9	25,5
Dr. Martin Hoyos									-30	-47,6

<sup>1</sup> Zur besseren Lesbarkeit der Vergleichszahlen in allen Jahren nur gewährt/geschuldet aufgenommen  
<sup>2</sup> Entspricht der in 2022 erdienten Vergütung, deshalb sind nur die Aufsichtsratsmitglieder des Jahres 2022 angegeben.

# Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

## An die Koenig & Bauer AG, Würzburg

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats**

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht

einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

### **Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG**

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

### **Verwendungsbeschränkung**

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Koenig & Bauer AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß

diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Nürnberg, den 20. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Marco See**  
*Wirtschaftsprüfer*

**ppa. Dr. Felix Canitz**  
*Wirtschaftsprüfer*



# Nichtfinanzieller Konzernbericht

## Detailindex

<b>143</b>	<b>Gewählte Offenlegungsvariante</b>	<b>157</b>	<b>Bekanntnis zu den Menschenrechten</b>
<b>143</b>	<b>Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse</b>	<b>160</b>	<b>Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b>
<b>146</b>	<b>Umweltbelange</b>	160	Compliance-Managementsystem (CMS) – Steuerung und Überwachung
146	Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement	161	Richtlinien und Prozesse
148	Ökologische Drucktechnik	161	Zertifizierungen
<b>150</b>	<b>Arbeitnehmerbelange</b>	161	Trainings
151	Attraktiver Arbeitgeber	162	Überwachung und Hinweisgebersystem
151	Diversität	162	Collective Actions und Engagement zur Korruptionsbekämpfung
152	Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses	<b>164</b>	<b>Angaben zur EU-Taxonomie</b>
153	Systematische Personalentwicklung	165	Taxonomiefähige Umsatzerlöse
154	Arbeits- und Gesundheitsschutz	165	Taxonomiekonforme Umsatzerlöse
<b>156</b>	<b>Sozialbelange</b>	168	Taxonomiefähige Investitionsausgaben
156	Gesellschaftliches Engagement von Koenig & Bauer und seinen Beschäftigten	168	Taxonomiekonforme Investitionsausgaben
157	Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung	169	Taxonomiefähige Betriebsausgaben
157	Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb	169	Taxonomiekonforme Betriebsausgaben

Verantwortung hat für Koenig & Bauer einen besonders hohen Stellenwert und ist fest in den Unternehmenswerten verankert. Als Pionier in der betrieblichen Sozialpolitik kommen wir seit unserer Unternehmensgründung vor über 200 Jahren unserer Verantwortung für unsere Mitarbeitenden nach. Neben der Investition in die eigene Zukunft sehen wir unser starkes Bekenntnis zur betrieblichen Ausbildung als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung für die Gesellschaft. Durch unsere vielfältigen Initiativen für emissionsreduzierte und ressourcenschonende Produkte sowie Produktionsprozesse engagieren wir uns für die Erhaltung und Schonung der Umwelt. Unsere Kund:innen in aller Welt wollen wir als Sustainability Enabler bei ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen. Gesellschaftliche Verantwortung über Spenden und Sponsoring sowie das große ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitenden sind ebenfalls ein Teil der Unternehmensidentität von Koenig & Bauer. Integres Verhalten bei unseren geschäftlichen Aktivitäten und die Achtung der Menschenrechte sind Kernelemente unserer Unternehmensführung. Mit unseren Nachhaltigkeitszielen wollen wir unserer sozialen, ökologischen, gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung gerecht werden und unser Unternehmen strategisch voranbringen.

Die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe ist eine der Säulen unserer Konzernstrategie „Exceeding Print“, die vielfältige Aktivitäten für die Bereiche Environment, Social und Governance (ESG) umfasst. In unseren Produktionswerken streben wir bis 2025 die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) um 75 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 und ab 2030 die CO<sub>2</sub>-Neutralität an. Nach einer Analyse der aktuellen Scope 3-CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wird konzernweit an Maßnahmen zu deren Reduzierung gearbeitet. Ein weiteres Kernziel unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ist, die Gesundheit unserer Beschäftigten zu fördern, arbeitsbedingten Gefährdungen vorzubeugen und die Zahl der Arbeitsunfälle so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich wollen wir die Diversität hinsichtlich Gender, Alter, Internationalität und Erfahrungshintergrund weiter steigern. In Ergänzung zur Vielfalt als Teil unserer Unternehmenskultur wollen wir mit verschiedenen Aktivitäten Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen. Und schließlich engagieren wir uns mit der Integration der Nachhaltigkeit in den Beschaffungsprozess und dem Nachkommen umfassender Sorgfaltspflichten für die Achtung von Menschenrechten und die Erhaltung und Schonung der Umwelt in unserer Lieferkette.

Als Teilnehmer im UN Global Compact unterstützt Koenig & Bauer aktiv die Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften auf ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Ebene setzen. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Teilnehmer haben sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien des UN Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und die 17 SDGs im Rahmen des jeweiligen Einflussbereichs zu fördern sowie jährlich über die erzielten Fortschritte zu berichten. Koenig & Bauer hat sieben dieser SDGs als Schwerpunkte identifiziert und mit strategischen Nachhaltigkeitsinitiativen hinterlegt. Insbesondere stehen die SDGs 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 4 „Hochwertige Bildung“, 5 „Geschlechtergleichheit“, 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“, 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ im Fokus der vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der Unternehmensgruppe. In diesen Zielen sehen wir unseren Einfluss- und Wirkungsbereich.

Weiter sind wir Partner der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence. Blue Competence ist eine Initiative des VDMA, um Nachhaltigkeit im Maschinen- und Anlagenbau zu fördern, aber auch nachhaltige Lösungen der Branche bekannt zu machen. Weiter sind wir im Juli 2021 als erster Druckmaschinenhersteller der Healthy Printing Initiative beigetreten. Der Grundgedanke der Initiative ist, die Umsetzung des Design-Konzepts Cradle-to-Cradle in der Druckindustrie voranzutreiben. Entsprechend ist die Zielsetzung, den Einsatz umweltfreundlicher Bedruckstoffe, Farben, Lacke und Hilfsmittel beim Druck von Papier-, Wellpappe- und Kartonprodukten, Kunststoffen und anderen Substraten zu fördern und schließlich effiziente Recyclingsysteme zu ermöglichen. Koenig & Bauer ist zudem Mitglied der 4evergreen-Allianz, bei der Papier- und Kartonhersteller, Faltschachtelhersteller, Markeninhaber und Händler, Technologie- und Materiallieferanten sowie die Sammel-, Sortier- und Recyclingbranche vernetzt sind. Die Allianz will die Vorteile von faserbasierten Verpackungsmaterialien als alternative Lösungen stärker kommunizieren und bis 2030 eine Recyclingquote von 90 % für faserbasierte Verpackungen erreichen. Und schließlich arbeiten wir als Mitglied der Initiative Holy Grail 2.0 mit, eine ge-

meinsame Lösung für intelligentes Verpackungsrecycling zu finden. Unter der Schirmherrschaft des europäischen Markenverbands AIM bündeln zahlreiche Unternehmen und Organisationen der gesamten Wertschöpfungskette der Verpackungsindustrie ihre Kompetenz. Digitale Wasserzeichen in Briefmarkengröße, die auf die Oberfläche von Verpackungen gedruckt werden können, sind mit ihrer Funktion als digitaler Recyclingpass ein vielversprechender Ansatz für eine effiziente Kreislaufwirtschaft. Auf regionaler Ebene ist Koenig & Bauer seit 2022 Mitglied im Green Network der Würzburg AG, das lokale Firmen beim Thema Nachhaltigkeit vernetzen will. Die regelmäßigen Netzwerktreffen starten jeweils mit zwei Best Practice-Vorträgen, dessen Themen im weiteren Verlauf im Kreis der Teilnehmer:innen intensiv diskutiert werden.

## Gewählte Offenlegungsvariante

Die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen. Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Konzernberichts sind weiterführende Informationen und daher nicht Berichtsbestandteil. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wird außerhalb des zusammengefassten Lageberichts veröffentlicht. Im Bundesanzeiger werden die beiden separaten Berichte mit dem Bestätigungs- und Prüfvermerk offengelegt. Sie sind ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/](http://www.koenig-bauer.com/de/investor-relations/finanzberichte/) veröffentlicht.

## Geschäftsmodell, Bericht zu den nichtfinanziellen Risiken und Wesentlichkeitsanalyse

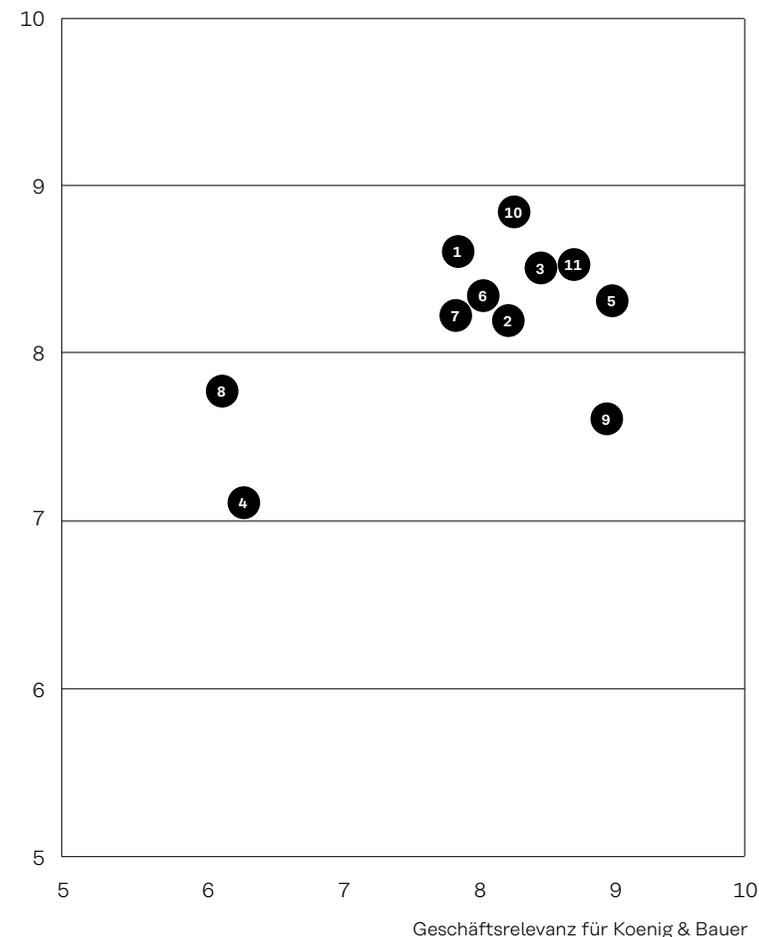
Das Geschäftsmodell der Koenig & Bauer-Gruppe wird im zusammengefassten Lagebericht (siehe die Seite 16 im Geschäftsbericht 2023) dargestellt. Bezogen auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir als Lösungsanbieter und Technologiepartner unsere Kund:innen bei der Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks unterstützen. Verschiedene von uns entwickelte Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen tragen über die Senkung der Energieverbräuche, Makulatur und anderer Ressourcen wie Farben und Lacke zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung bei. Ecodesign-Kriterien beziehen wir bei Neu- und Weiterentwicklungen nach Möglichkeit in den Prozess ein. Mit detaillierten Nachhaltigkeits-Steckbriefen stellen wir verschiedene Eco-Komponenten bzw. innovative technische Lösungen zur Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz dar. Für den Verkauf CO<sub>2</sub>-neutral produzierter Maschinen als Zusatzfeature arbeiten wir mit verschiedenen Partnern bzw. Start-ups an Algorithmen und Software-Lösungen zur individuellen Errechnung des Product Carbon Footprints (PCF). Der errechnete CO<sub>2</sub>-Footprint kann über zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert und den Kund:innen eine CO<sub>2</sub>-neutral hergestellte Druckmaschine angeboten werden.

Das Thema Nachhaltigkeit einschließlich der nichtfinanziellen Berichterstattung über die gesetzlich vorgegebenen Themenschwerpunkte liegt bei Koenig & Bauer grundsätzlich in der Verantwortung des Vorstands. Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands ist der Vorstandsvorsitzende für Corporate Responsibility (ESG) und damit für alle berichteten nichtfinanziellen Aspekte zuständig. Organisatorisch ist die im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden angesiedelte Stabsstelle Corporate Responsibility für das Thema Nachhaltigkeit zuständig. Individuelle ESG-Ziele sind im Rahmen des Short-Term-Incentive (STI) eine Vergütungskomponente des Vorstands, siehe dazu die Ausführungen im Vergütungsbericht auf den Seiten 126 f. im Geschäftsbericht 2023. Im Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss für das Thema Nachhaltigkeit/ESG zuständig. Neben dem regelmäßigen Update des Prüfungsausschusses wird das gesamte Aufsichtsratsgremium während des jährlichen stattfindenden Strategietages und auch bei regulären Aufsichtsratssitzungen über die ESG-Aktivitäten und -Regulatorik informiert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung dieses

gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zur Erlangung begrenzter Sicherheit beauftragt (siehe dazu den Prüfvermerk auf den Seiten 174 f. des Geschäftsberichts 2023).

Wesentlichkeitsanalysen sind die Grundlage für die Festlegung der Schwerpunktthemen des nichtfinanziellen Konzernberichts. Entsprechend des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (§§ 315c/289c HGB) wird in Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Bestechung und Korruption gegliedert. Innerhalb dieser fünf Aspekte gemäß HGB wurde zur Festlegung der Berichtsschwerpunkte in einem ersten Schritt eine Liste möglicher nichtfinanzieller Themen zusammengestellt, die für die Kund:innen, Mitarbeitenden, Anleger:innen und andere Geschäftspartner:innen besonders relevant sein könnten. Auf Basis dieser Longlist haben wir zunächst in internen Workshops und im Weiteren bei einer Online-Befragung von externen und internen Stakeholdern die für unsere Geschäftstätigkeit, Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wesentlichen nichtfinanziellen Sachverhalte innerhalb der fünf Aspekte gemäß HGB festgelegt. In die Shortlist wurden alle Sachverhalte aufgenommen, die bei der Bewertung der Wesentlichkeit für den jeweiligen Hauptaspekt und der Geschäftsrelevanz nach einer Skala von 0 (nicht wesentlich bzw. relevant) bis 10 (sehr wesentlich bzw. relevant) einen Durchschnittswert von mindestens 5 hatten. Dabei haben wir uns an den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der jeweils aktuellen Fassung angelehnt. Die intern Befragten waren Führungskräfte und Expert:innen aus den Bereichen Betriebsleitung, Produktion, Service, Personalmanagement, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Produktmanagement und Innovation, Konstruktion, Development & Process Technology, Arbeitssicherheit/Gesundheit/Umwelt, Facility Management, Compliance & Interne Revision & Risikomanagement, Corporate Strategy, Business/Corporate Development, Marketing und Kommunikation. Konzernübergreifend waren alle Business Units sowie insbesondere Arbeitnehmervertreter:innen beteiligt. Neben Branchenvertreter:innen aus anderen Zuliefererindustrien wurden auf Seiten der externen Stakeholder insbesondere Kund:innen und Markenartiklern als deren Abnehmer:innen, Banken, Wissenschaftsvertreter:innen sowie Studierende befragt. In der nachfolgenden Wesentlichkeitsmatrix sind die Ergebnisse zusammengefasst:

Auswirkungen auf die jeweiligen Hauptaspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekenntnis zu den Menschenrechten sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung



- |   |  |
|---|--|
| <b>1: Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement</b>                           | <b>7: Arbeits- und Gesundheitsschutz</b>   |
| <b>2: Ökologische Drucktechnik</b>  | <b>8: Gesellschaftliches Engagement</b>  |
| <b>3: Attraktiver Arbeitgeber</b>   | <b>9: Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb</b> |
| <b>4: Diversität</b>  | <b>10: Bekenntnis zu den Menschenrechten</b>   |
| <b>5: Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses</b> | <b>11: Bekämpfung von Korruption und Bestechung</b>                                    |
| <b>6: Systematische Personalentwicklung</b>                                     |  |

Über die in dieser Wesentlichkeitsmatrix dargestellten Sachverhalte und Themen soll analog zum Geschäftsjahr 2022 auch im nichtfinanziellen Konzernbericht 2023 berichtet werden. Entscheidend dafür war, dass die umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die im Sommer 2023 nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt wurde, die gemäß der GRI-Wesentlichkeitsanalyse bereits 2022 identifizierten Themen bestätigt, allerdings bedingt durch die unterschiedlichen Anforderungen noch zusätzliche Themen als wesentlich eingestuft hat. Bei der Vorstellung und Erläuterung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD in einer Sitzung am 17. August 2023 wurde diese Vorgehensweise vom Vorstandsvorsitzenden freigegeben.

Entsprechend wird in den nachfolgenden Abschnitten über folgende wesentliche nichtfinanzielle Sachverhalte berichtet: Unter Umweltbelange sind das die Themen betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik. Neben der Attraktivität als Arbeitgeber und der Diversität gehören die Gewinnung und professionelle Qualifizierung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die systematische Personalent-

wicklung sowie der Arbeits- und Gesundheitsschutz zu den wesentlichen Berichtsthemen unter dem Aspekt Arbeitnehmerbelange. Unter Sozialbelange wurden gesellschaftliches Engagement und hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb als wesentlich bewertet. Anschließend wird auf die Aspekte Bekenntnis zu den Menschenrechten und zu hohen Arbeitsstandards sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingegangen.

Im Rahmen der Ende 2023 durchgeführten Risikoinventur wurden keine wesentlichen, berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, den Produkten oder Dienstleistungen resultieren und negative Auswirkungen auf die genannten nichtfinanziellen Aspekte haben. Risiken, die von außen auf das Unternehmen einwirken, werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Risikoberichts dargestellt (siehe die Seiten 35 ff. des Geschäftsberichts 2023).

## Umweltbelange

Bei Koenig & Bauer werden Umweltaspekte und die Einhaltung hoher Qualitäts- sowie Sicherheitsstandards über die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktidee, dem Einkauf bis zur Produktion und Inbetriebnahme der Maschinen im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt. Schon in der Entwicklung und Konstruktion wird auf die Energie- und Ressourceneffizienz bei der Herstellung und beim Betrieb der Druckmaschinen und Weiterverarbeitungsanlagen geachtet. Neben den CO<sub>2</sub>-Emissionen stehen die Minimierung der Lärm-, Staub- sowie Geruchsemissionen in der Produktion und bei den Produkthanwendern sowie der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im Fokus. Für die beiden Themenkomplexe betriebliches Umwelt- und Energiemanagement sowie ökologische Drucktechnik für die Kund:innen gibt es unterschiedliche Managementansätze.

### **Betriebliches Umwelt- und Energiemanagement**

Wirksamer Umwelt- und Klimaschutz in den Werken sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für Koenig & Bauer zentrale Anliegen. Die Produktionswerke in Radebeul, Würzburg und Dobruška verfügen über die Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015. Zusätzlich betreibt der Gießereibetrieb in Würzburg ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018. Ein permanenter Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist die Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs in der Produktion sowie der Emissionen an den Arbeitsplätzen. Hierzu investieren wir konsequent in effiziente Technologien und Anlagen. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden über den auf unseren Social Media-Kanälen eingesetzten Markenbotschafter Etti für Umweltthemen und Energieeinsparung sensibilisiert. Bei einem Nachhaltigkeitstipp im Dezember 2023 wurde die Belegschaft im Intranet auf einen verantwortungsvollen Umgang mit der Heizungswärme hingewiesen. Da sich jede Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs in sinkenden CO<sub>2</sub>-Emissionen niederschlägt, trägt Koenig & Bauer damit auch zum Klimaschutz bei.

Im Hinblick auf unsere ökologische Verantwortung wollen wir das ausgegebene Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2030 in unseren Produktionswerken proaktiv vorantreiben und erreichen. Zusätzlich zu den finanziellen Kennzahlen und ROI-Berechnungen im Vorfeld von Investitionsentscheidungen enthält die 2022 im Hinblick auf Nachhaltigkeit überarbeitete Konzern-

Rahmenrichtlinie für Investitionen ein obligatorisches Monitoring der Nachhaltigkeitsauswirkungen der Investitionen. Neben der verpflichtenden Bewertung aller Investitionen im Konzern mit einem Umwelt-Score-Tool durch den Investitions-Antragsteller ist zudem ab einem Investitionsvolumen von  $\geq 20$  TEUR die Information der Abteilung Corporate Responsibility über die Nachhaltigkeits-Auswirkung per Investitionsantrag erforderlich. Mit dem im Intranet mit einem Anleitungs- und FAQ-Dokument zur Verfügung gestellten Umwelt-Score-Tool können Investitionsvorhaben konzernweit standardisiert, vergleichbar und effizient hinsichtlich ihres Beitrags zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bewertet werden. Der mit dem Tool zu berechnende Umwelt-Score ist der Investitionsbetrag in TEUR je insgesamt eingesparter t CO<sub>2</sub>. Neben dem numerischen Ergebnis des Umwelt-Scores für die betrachtete Investition erfolgt mit dem Tool noch eine Kategorisierung nach den Klassen A bis G. Bei der Klasse A sind CO<sub>2</sub>-Einsparungen durch die Investition am höchsten bzw. der Quotient am niedrigsten. Dagegen sind Klasse G-Investitionsobjekte weniger energieeffizient in Relation zum Kapitaleinsatz. Falls wie bei Neuinvestitionen keine Energie- oder Ressourcen-Referenzwerte zur Ableitung des CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzials verfügbar sind, ist zumindest ein ESG-Check anhand von Soft-Facts zu den ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance) erforderlich.

Mit unserem Green Energy-Konzept, das auch Energieeffizienzmaßnahmen beinhaltet, arbeiten wir an der Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz in unseren Werken. Seit Anfang 2021 beziehen wir an den großen Konzernstandorten Würzburg und Radebeul sowie bei einigen Tochtergesellschaften zu 100 % Ökostrom aus Wasserkraft aus Norwegen. Neben drei Solarthermie-Anlagen zur klimaneutralen Warmwasserbereitung sind am Standort Würzburg für die Eigenstromerzeugung Photovoltaik-Anlagen in Betrieb. Weitere Photovoltaik-Anlagen produzieren in Mödling und Radebeul grünen Strom. Am Standort Lausanne produziert seit November 2023 auf der Dachfläche des Gebäudes eine Photovoltaikanlage Ökostrom. Durch die überwiegende Eigennutzung des Stroms können über das vom Gebäudeeigentümer finanzierte Projekt 18 % des jährlichen Stromverbrauchs der Schweizer Tochtergesellschaft gedeckt werden. Im Berichtszeitraum wurden 938.258 kWh Strom mit den konzernweiten Photovoltaikanlagen erzeugt. Am Standort Radebeul konnte das Konzept für eine weitgehend CO<sub>2</sub>-neutrale Fernwärmeversorgung mittels grüner Energie nicht wie geplant umgesetzt werden. Dagegen konnte am Standort Mödling im Berichtsjahr die Wärmeversorgung von Gas auf Fernwärme aus CO<sub>2</sub>-neutralen Biomassekraftwerken durch den Anschluss an das Fernwärmenetz der Energieversorgung

Niederösterreich umgestellt werden. Im Hinblick auf den Gasersatz am Standort Würzburg läuft auf Grundlage einer Werksplanung die Prüfung verschiedener grüner Umweltwärmequellen. Dazu erfolgte im Frühjahr 2023 ein Thermal Response Test zur Evaluierung der Einsatzmöglichkeiten von Sole-Erdwärmepumpen.

Neben dem Einsatz und der Eigenerzeugung von grüner Energie ist die Einsparung und Energieeffizienz in unseren Werken eine weitere wichtige Säule unseres Green Energy-Konzepts. Neben der Modernisierung und Erneuerung von Druckluftkompressoren und Klimageräten werden die Druckluftanlagen wegen ihres hohen Stromverbrauchs regelmäßig auf Leckagen geprüft, um durch eine zeitnahe Instandsetzung Energie einzusparen. Druckluft ist an nahezu allen Arbeitsplätzen und Maschinen in Fertigung und Montage notwendig. Ein weiterer Baustein zur Stromersparnis bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist die forcierte Beleuchtungsumstellung auf hocheffiziente LED-Technologie an den Standorten. Die entsprechenden Investitionen bzw. Aufwendungen sind in die taxonomiefähigen Investitions- bzw. Betriebsausgaben der Kategorie c (siehe das Kapitel mit den Angaben zur EU-Taxonomie) eingeflossen. Die Investition in den im Berichtsjahr installierten neuen Schmelzbetrieb in der Würzburger Gießerei ist noch nicht aktiviert worden. Neben einer hohen Energieeffizienz der neuen Gießerei-Schmelzöfen können durch die optimierte Abwärmenutzung Energie in das werksinterne Wärmenetz eingespeist und durch den geschlossenen Wasserkreislauf der jährliche Wasserverbrauch gesenkt werden.

Die Werkberufsschule in Würzburg ist im Berichtsjahr in den Kreis der Klimaschulen in Bayern aufgenommen worden, dem 50 weitere bayerische Schulen angehören. Die Urkunde in der Zertifizierungsstufe Bronze wurde von den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht/Kultus sowie für Umwelt/Verbraucherschutz vergeben. Das Prädikat zeichnet Schulen aus, die ihren

Schulbetrieb nachhaltig gestalten und schrittweise CO<sub>2</sub>-Einsparungen verwirklichen. Zugleich soll eine Klimaschule ihren Schüler:innen Kompetenzen zur nachhaltigen Gestaltung der Zukunft vermitteln und klimaschonendes Handeln erlebbar machen. Der Ermittlung des schulspezifischen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks schloss sich die Erstellung eines Klimaschutzplans an, in dem konkrete Klimaschutzmaßnahmen zur schrittweisen Verringerung des ermittelten CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks in den Folgejahren festgehalten werden. Das Projekt mit der Fokussierung auf acht Handlungsfelder wie Mobilität, Strom, Wärme, Abfall, Einkauf, Ernährung, Kommunikation & Vernetzung bindet Lehrkräfte und Schüler:innen gleichermaßen ein.

Mit Entstaubungs-, Absaugungs- und Lösemitteldestillationsanlagen sowie einer verbesserten Schalldämmung in den Produktions- und Montagehallen werden Emissionen wie Lärm, Staub und Geruch an den Arbeitsplätzen reduziert. Zuluftanlagen sorgen für temperierte Frischluft direkt am Arbeitsplatz. Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen gehört auch ein nachhaltiges Abfallmanagement. Abfälle vermeiden wir so weit wie möglich, während nicht vermeidbare Abfälle entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ordnungsgemäß entsorgt bzw. recycelt werden. Bei der Entsorgung wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen sowie zwischen Verwertung und Beseitigung von Abfällen unterschieden. Die in der zerspanenden Fertigung in Würzburg anfallenden wiedereinschmelzbaren Metallabfälle sind ein wichtiger Rohstoff für den Gießereibetrieb. Unsere Abfallbilanz gibt detailliert Auskunft über Art und Menge der entstehenden Abfälle, die in gefährliche und nicht gefährliche Abfälle klassifiziert werden.

Neben den entsprechenden Abfallmengen gibt die nachfolgende Übersicht einen Überblick über den Verbrauch an Strom, Erd- und Flüssiggas, Fernwärme und Wasser im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr. Zur Erhöhung der Produktionssicherheit wurden einzelne gasbetriebene Prozesse in der Würzburger Produktion von Erd- auf Flüssiggas umgestellt.

**2022**

**2023**

	<b>Würzburg</b>	<b>Radebeul</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Würzburg</b>	<b>Radebeul</b>	<b>Gesamt</b>
Strom (Fremdbezug und Eigenerzeugung)	22.948.789 kWh	13.011.905 kWh	35.960.694 kWh	21.317.104 kWh	12.570.509 kWh	33.887.613 kWh
Erd- und Flüssiggas	10.789.041 kWh	–	10.789.041 kWh	9.740.829 kWh	–	9.740.829 kWh
Fernwärme	–	9.402.600 kWh	9.402.600 kWh	–	8.760.585 kWh	8.760.585 kWh
Wasser	30.855 m <sup>3</sup>	15.671 m <sup>3</sup>	46.526 m <sup>3</sup>	34.400 m <sup>3</sup>	17.966 m <sup>3</sup>	52.366 m <sup>3</sup>
Abfallmenge	5.252 t	4.945 t	10.197 t	4.586 t	4.785 t	9.371 t

Auf Basis dieser Verbrauchswerte lagen an den großen Werksstandorten Radebeul und Würzburg die Scope 1-CO<sub>2</sub>e-Emissionen im Jahr 2023 mit 3.234,3 t CO<sub>2</sub>e unter dem Vorjahreswert von 3.407,3 t CO<sub>2</sub>e insbesondere durch geringere Gasverbrauchsmengen. Die standortbasierten Scope 2-CO<sub>2</sub>e-Emissionen betragen 14.115,3 t CO<sub>2</sub>e nach 16.351,7 t CO<sub>2</sub>e im Vorjahr. Zu diesem Rückgang haben insbesondere die von 410 g/kWh im Vorjahr auf 370 g/kWh gesunkenen Emissionsfaktoren für den deutschen Strommix beigetragen. Den standortbasierten Scope 2-CO<sub>2</sub>e-Berechnungen liegen jeweils die vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (bdew) veröffentlichten vorläufigen CO<sub>2</sub>e-Durchschnittsemissionsfaktoren für den deutschen Strommix zugrunde. Trotz des Wegfalls der Stromerzeugung aus Kernenergie seit April 2023 sind die Emissionen der Stromwirtschaft über den Jahresverlauf kräftig gesunken, was insbesondere auf die um mehr als ein Viertel rückläufige Kohlenverstromung zurückzuführen ist. Darüber hinaus haben sowohl der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien als auch der überwiegend konjunkturbedingte Rückgang des inländischen Stromverbrauchs diese Entwicklung verstärkt. Auch die marktbasieren Scope 2-CO<sub>2</sub>e-Emissionen sind gegenüber dem Vorjahreswert von 3.651,9 t CO<sub>2</sub>e auf 3.402,5 t CO<sub>2</sub>e gesunken in Folge des niedrigeren Verbrauchs von Strom und Fernwärme.

Die Berechnung der konzernweiten Scope 3-CO<sub>2</sub>-Emissionen für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte erneut mit externer Unterstützung. Für das Berichtsjahr ergaben sich 2.318 kt Scope 3-CO<sub>2</sub>e-Emissionen (2022: 2.303 kt CO<sub>2</sub>e). Erneut machen die Scope 3-CO<sub>2</sub>e-Emissionen mit über 99 % den größten Teil des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Koenig & Bauer aus. Die Downstream-Seite mit der Produktnutzung ist mit 93,1 % der stärkste Scope 3-Emissionstreiber. Entsprechend hat die Senkung des Energieverbrauchs der Produkte durch die Steigerung ihrer Energieeffizienz, den Ausbau von digitalen Services zur optimalen Maschinenauslastung und die Sensibilisierung der Kund:innen zur Umstellung auf Ökostrom eine hohe Priorität. Auf der Upstream-Seite sind die strategische Ausrichtung des Einkaufs auf Materialien mit einem möglichst geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und der stärker klimafreundliche Transport von Materialien, fertigen Produkten und Serviceteilen weitere Hebel zur Reduktion der Scope 3-CO<sub>2</sub>-Emissionen. Auch bei den Arbeitswegen der Beschäftigten kann über gezielte Anreize zur Nutzung von Fahrgemeinschaften, Fahrrad bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes erzielt werden. Ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz kann über ein nachhaltiges Travelmanagement geleistet werden. Die Beschränkung der Geschäftsreisen hinsichtlich

Teilnehmerzahl und auf wichtige Termine ist ein bedeutender Nachhaltigkeitshebel. Zusätzlich kann bei jeder Geschäftsreise der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verbessert werden durch eine gezielte Reiseplanung mit entsprechender Wahl der Verkehrsmittel. Koenig & Bauer hat 2022 die Konzernrichtlinie zu beruflich bedingten Auswärtstätigkeiten mit einem starken Bekenntnis des Unternehmens für nachhaltigere Geschäftsreisen angepasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Scope 1 und 2 (große Werksstandorte Radebeul und Würzburg) sowie Scope 3 (Konzern) CO<sub>2</sub>e-Emissionen in t und die CO<sub>2</sub>e-Intensität in t pro 1 Mio. € Umsatz:

	2022	2023
<b>CO<sub>2</sub>e-Emissionen (in t)</b>		
Scope 1 (Gas und Fahrzeugflotte)	3.407,3	3.234,3
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – standortbasiert	16.351,7	14.115,3
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – marktbasieren	3.651,9	3.402,5
Scope 3 (indirekte Emissionen Up- und Downstream)	2.303.000,0	2.318.000,0
<b>CO<sub>2</sub>e-Intensität (in t pro 1 Mio. € Umsatz)</b>		
Scope 1 (Gas und Fahrzeugflotte)	2,9	2,4
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – standortbasiert	13,8	10,6
Scope 2 (Strom und Fernwärme) – marktbasieren	3,1	2,6
Scope 3 (indirekte Emissionen Up- und Downstream)	1.942,3	1.747,1

### Ökologische Drucktechnik

Insbesondere bei unseren Produkten sehen wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Teil unserer Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. Ganz konkret eröffnen sich daraus schon heute vielfältige Chancen, um neue Produkte, Ausstattungsoptionen und Services am Markt zu platzieren und uns vom Wettbewerb zu differenzieren. Entsprechend achten wir bei der Entwicklung und Konstruktion unserer Produkte auf Energie- und Ressourceneffizienz im Herstellungsprozess und beim Betrieb der Maschinen und Anlagen. Neben der Minimierung der CO<sub>2</sub>-, Lärm-, Staub- und Geruchs-Emissionen in der Produktion und bei den Produkthanwendern stehen der Einsatz umweltschonender Substrate und Verbrauchsmaterialien bei den Druck-, Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozessen im besonderen Fokus. In die Betrachtung der Umweltauswirkungen unserer Produkte beziehen wir auch die Recyclingfähigkeit der Anlagen mit ein. Die wesentlichen Bestandteile wie Stahl und Grauguss sind komplett recycelbar und leisten einen bedeutenden Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in der Druckproduktion setzen wir auf energiesparende Technologien. Im Folgenden stellen wir einige der in den letzten Jahren entwickelten Eco-Komponenten bzw. innovativen technischen Lösungen zur Senkung der Energieverbräuche, Makulatur und anderer Ressourcen wie Farben und Lacke vor. Für den Trocknungsprozess als einer der energieintensivsten Bereiche in den Druckereien hat Koenig & Bauer verschiedene im Energieverbrauch sparsame Alternativen im Programm. Die von uns im Sheetfed-Bereich entwickelte VariDryBlue-Trocknung ist eine energieeffiziente Lösung. Für die Trocknung wasserbasierender Dispersionslacke lässt sich der notwendige Energiebedarf bei optimierter Einstellung um 22 % reduzieren. Dies geschieht durch die zweimalige Nutzung der Heißluft in den Trocknermodulen. Für die UV-Trocknung stehen mit den HR- und LED-Trocknermodulen für die Zwischen- und Endtrocknung leistungsstarke, aber im Energieverbrauch sparsamere Alternativen zu den herkömmlichen UV-Trocknern zur Verfügung. Mit verschiedenen Qualitätsmess- und Regelsystemen, Inspektionssystemen, Preset-Funktionen und anderen Ausstattungsoptionen lassen sich Makulatur sparen und Rüstzeiten verkürzen. Damit lässt sich kundenseitig die Ressourceneffizienz in den Druckbetrieben erheblich steigern. Mit der für die AirTronic-Auslagen bei Bogenoffset-Mittelformatmaschinen entwickelten Technologie kann der Energieverbrauch der Trockner um bis zu 40 % reduziert werden. Über eine Erhöhung der Anzahl der Heißluftdüsen und deren Optimierung mit integrierten IR-Strahlern sowie über eine verbesserte Abluftführung über die Seiten statt nach oben wird eine schnellere Erwärmung des Trockners und ein insgesamt höheres Temperaturniveau erreicht, welches neben der Energieeffizienz die Trocknung begünstigt und damit das Trocknungsergebnis verbessert.

Bei den Metalldruckmaschinen der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer MetalPrint trägt der mit dem METPACK Innovation Award ausgezeichnete HighEcon Trockner dank des neu entwickelten KXB-Brenners und einer hohen Effizienz zu einer Einsparung der Gaskosten um bis zu 70 % im Vergleich zu älteren Versionen bei. Beim EcoTNV-Trockner wird bei der Trocknung die lösemittelgeladene Luft der thermischen Nachverbrennung (TNV) zugeführt. Generell wird bei integrierten Systemen wie den High-

Econ- oder EcoTNV-Trocknern die Abluft nicht nur gereinigt, sondern auch die Wärme für den Trockner generiert. Die Lösemittel in der Abluft werden genutzt, um Energie zu sparen. So kann bei ausreichender Lösemittelkonzentration in der Abluft der Gasverbrauch auf ein Minimum reduziert werden.

Im Banknotendruck haben wir bei den Intaglio-Maschinen ein System entwickelt zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung über einen geringeren Stromverbrauch. Die Intaglio-Druckmaschinen erfordern eine Wischlösung, die vor der Verwendung vorgewärmt werden muss. Dagegen müssen einige Teile über eine Thermoregulierung gekühlt werden. Zur Einsparung von Energie und deren Wiederverwendung wurde mit einer PowerSave-Einheit eine Synergie zwischen Thermoregulation und der Bereitstellung einer vorgewärmten Wischlösung geschaffen. Durch diese Lösung in Kombination mit Druckluft können beim Betrieb der Intaglio-Druckmaschine etwa 83 kW pro Stunde eingespart werden. Wenn alle ausgelieferten Intaglio-Maschinen dieses System verwenden würden, könnte der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Banknotendrucks um rund 45.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr reduziert werden.

Zur Aushärtung der Farben während oder am Ende des Druckprozesses werden Banknotendruckmaschinen in der Regel mit herkömmlichen UV-Lampen ausgestattet. Koenig & Bauer bietet stattdessen UV-LED an. Dadurch ist keine Luftabsaugung erforderlich und der Energieverbrauch wird um ca. 45 % pro Maschine reduziert. Zudem haben UV-LED-Lampen eine viel längere Lebensdauer und enthalten kein Quecksilber bzw. produzieren kein Ozon. Wenn alle Banknotenkunden von Koenig & Bauer diese neue LED-Technologie einsetzen würden, könnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen um ca. 10.000 Tonnen jährlich sinken.

Weitere innovative Lösungen im Banknotendruck ermöglichen eine höhere Ressourceneffizienz durch weniger Makulatur und einen geringeren Farbverbrauch bei den Intagliomaschinen um bis zu 25 %. Über die Anpassung des Papiers an die Länge und Position der Druckplatte wird der Farbverbrauch optimiert. Die Chablonggröße, die den Farbverbrauch direkt beeinflusst, kann deutlich reduziert werden ohne Beeinträchtigung der Druck-

qualität. Bei einer Ausstattung aller Intaglio-Banknotendruckmaschinen mit dieser Technologie würden jährlich rund 2.500 Tonnen Farbe eingespart, 5.000 Tonnen Makulatur und das damit verbundene CO<sub>2</sub> vermieden. Ein aktuelles Projekt ermöglicht es darüber hinaus, Farbe im Druckprozess nur dort aufzubringen, wo sie benötigt wird. Dadurch kann der Farbverbrauch um weitere 25 % auf bis zu 50 % reduziert werden.

Für eine weitere Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz im Druckbetrieb und im gesamten Unternehmen bietet Koenig & Bauer den Kunden das Energiemanagementsystem VisuEnergy X an. Als Trusted Advisor auch beim Thema Nachhaltigkeit reicht die umfassende Unterstützung der Kund:innen von der System- und Anforderungsanalyse bis hin zur Energieberatung hinsichtlich Energietechnik, -effizienz und -beschaffungsstrategien sowie der Ausrichtung als klimaneutrales Unternehmen. VisuEnergy X ermöglicht eine ganzheitliche Digitalisierung des Unternehmens und unterstützt das Aufzeichnen von Umweltdaten und ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001:2018.

Ein weiteres Beispiel unserer aktiven Umweltpolitik sind wasserbasierte und migrationsunbedenkliche Druckfarben für Lebensmittelverpackungen. 2023 beteiligten wir uns an erfolgreichen Praxistests bezogen auf den Einsatz von mineralölfreien, migrationsarmen Farben, die Heatset-Druckbetriebe für den Verpackungsdruck im Food-Bereich benötigen.

## Arbeitnehmerbelange

Eine motivierte, erfahrene, hoch qualifizierte, loyale und gesunde Belegschaft ist eine wesentliche Säule für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens mit seinem breiten Produktportfolio mit hochkomplexen Maschinen und Services sowie anspruchsvoller Digitaldrucktechnik. Unsere Mitarbeitenden schaffen mit ihren Fähigkeiten, maßgeschneiderte Hightech-Anlagen in Premium-Qualität zu entwickeln, herzustellen und sie mit umfassenden Serviceleistungen zu betreuen, einen nachhaltigen Mehrwert für Koenig & Bauer. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der anstehenden Renteneintritte geburtenstarker Jahrgänge mit einem in den nächsten Jahren deutlich ansteigenden Nachfolgebedarf sowie der Digitalisierung und stärkeren weltweiten Vernetzung als globale Trends besteht aktuell die Herausforderung darin, Nachwuchskräfte und Menschen mit breiter und tiefgehender Expertise in den verschiedensten Berufsbildern zu finden, anzuwerben und zu halten, zumal die Tätigkeiten in vielen Fällen eine hohe Flexibilität und Reisebereitschaft der Mitarbeitenden erfordern. Entsprechend waren im Berichtsjahr die Gewinnung des Fach- und Führungskräftenachwuchses, die fachliche und persönliche Weiterentwicklung, Motivation und Bindung der Beschäftigten neben der weiteren Förderung der Diversität die Schwerpunkte unserer Aktivitäten im Personalbereich. Im besonderen Fokus stand der Ausbau der Ausbildungskapazitäten und -berufe, um unsere Fachkräfte von morgen zu sichern und auf die Belange unseres Unternehmens als Technologiekonzern auszurichten sowie Spielräume für Wachstum und die Ausweitung von Geschäftsfeldern zu schaffen. 2023 haben wir gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Plätze für Berufsausbildungen, duale Studiengänge und Praktikanten um über 20 % erhöht sowie die Berufsbilder weiter diversifiziert. Trotz der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt und der Ausweitung der Ausbildungszahlen konnten alle offenen Stellen im Konzern besetzt werden. Im Wettbewerb um Talente kommen Koenig & Bauer seine internationale Ausrichtung, seine zukunftsorientierten Produkte und digitalen Services, seine ausgeprägte Innovations- und Wertorientierung sowie seine lange Historie zugute. Mit vielfältigen Maßnahmen wie den frühen Projekteinbezug junger Fachkräfte und verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten wird die Belegschaft bei der Entfaltung ihres Leistungspotenzials unterstützt. Mit der Koenig & Bauer Academy und dem Learning-Managementsystem Koenig & Bauer Campus haben unsere Beschäftigten die Möglichkeit, von einem umfangreichen Bildungsangebot zu profitieren und selbstständig, bedarfsorientiert und zeitlich flexibel zu lernen.

Neben hohen Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz achtet Koenig & Bauer darauf, allen Mitarbeitenden gleiche Chancen zu bieten. Die Chancengleichheit wollen wir als Grundlage personeller Entscheidungen im Konzern weiter festigen. Der respektvolle und verantwortungsbewusste Umgang miteinander sowie der Schutz vor jeglicher Diskriminierung sind fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir wollen den Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Religion, Herkunft oder sexueller Orientierung diskriminierungsfreie Arbeitsplätze gewährleisten und die Inklusion fördern. Bei Koenig & Bauer gehören Menschen mit mobilen Einschränkungen seit Jahren zur Stammebelegschaft. Ebenso ist uns die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein großes Anliegen. Bei einigen Gesellschaften an den Standorten Würzburg und Radebeul wird die im Sozialgesetzbuch geregelte Schwerbehindertenquote deutlich überschritten. So lag bei der Gießerei-Gesellschaft in Würzburg die Schwerbehindertenquote Ende 2023 bei 8,3 % (Vorjahr: 9,3 %).

### **Attraktiver Arbeitgeber**

Koenig & Bauer bietet seinen Mitarbeitenden moderne Arbeitsplatzbedingungen mit Gleitzeit und Arbeitszeitkonten sowie mobilem Arbeiten an. Beim mobilen Arbeiten können die dienstlichen Arbeitsleistungen von den Beschäftigten außerhalb des Betriebs mit mobilen Endgeräten erbracht werden. Die Ausgestaltung ist in einer im Berichtsjahr neu gefassten Betriebsvereinbarung geregelt, in der Rückmeldungen aus Umfragen bei den Beschäftigten sowie das Feedback der Führungskräfte eingeflossen sind. Grundsätzlich bestimmen Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Projekte, ob und in welchem Umfang mobile Arbeit für die Mitarbeitenden realisierbar ist. Bei etwa der Hälfte unserer Arbeitsplätze insbesondere in der Produktion und Montage ist kein mobiles Arbeiten möglich. Der Zeitanteil der wöchentlichen Arbeitszeit, der in mobiler Arbeit verbracht werden kann, ist mit 40 % festgelegt, wobei eine gewisse Flexibilität von Seiten der Vorgesetzten entgegengebracht werden kann. Insbesondere für Mitarbeitende mit Kindern bietet die Möglichkeit des mobilen Arbeitens Vorteile bei der Vereinbarkeit von krankheitsbedingter Kinderbetreuung und Beruf. Zur weiteren Stärkung des Profils von Koenig & Bauer als attraktiver Arbeitgeber haben wir im Berichtsjahr weitere Maßnahmen umgesetzt oder Angebote ausgebaut – von Fahrrad-Leasing und Jobticket über eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit bis hin zu neuen Ausbildungsberufen und dualen Bachelorstudiengängen im Bereich IT und International Business. Zum Job-, Deutschland- und 29-Euro-Ticket für Auszubildende in Bayern sowie zum Fahrrad-Leasing gewährt Koenig & Bauer den Mitarbeitenden

einen Zuschuss. Dazu kommen noch weitere Benefits für unsere Mitarbeitenden wie Tarifbindung bei vielen Konzerngesellschaften, eine konzernweite, interne Personalentwicklung sowie familienfreundliche Angebote.

Bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden die Mitarbeitenden mit speziellen Angeboten wie flexible Arbeitszeiten, vorübergehende bzw. dauerhafte Teilzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Betreuungsangebote und Sonderurlaube wie Familienauszeit und Sabbaticals unterstützt. Der Anteil der Teilzeitkräfte im Konzern ist auf 4,9 % gestiegen (Vorjahr: 4,5 %). Weiter bietet Koenig & Bauer an seinen Standorten verschiedene Kinder- und Ferienbetreuungsangebote an. In den Sommerferien 2023 fand über zwei Wochen das vierte Ferienprogramm für die Kinder von Mitarbeitenden am Standort Würzburg mit Walderlebnisswanderungen, verschiedenen Aktivitäten auf einem Erlebnisbauernhof und einem Koenig & Bauer-Tag mit Werks- und Druckvorführungen statt. Dieses Ferienprogramm ist als umfassendes Konzept mit zwei kompletten Betreuungswochen im bundesweiten Unternehmensleitfaden zur betrieblichen Kinderbetreuung als Praxisbeispiel für eines von vier Organisationsmodellen aufgenommen worden. Im Berichtsjahr wurde das vom Bundesfamilienministerium als bundesweit beispielgebend ausgezeichnete Ferienbetreuungs-konzept auf den Radebeuler Standort übertragen. Das Radebeuler Sommerferienprogramm umfasste verschiedene Aktivitäten auf einem Kinder- und Jugendbauernhof. Am schulfreien Buß- und Betttag fand im Werk Würzburg der schon traditionelle Kinder- und Jugendtag statt. Auf dem Programm stand in diesem Jahr ein Ausflug in einen Tierpark. Während am Standort Würzburg eine betriebliche Kinderbetreuung in Planung ist, können die Mitarbeitenden am Standort Radebeul eine neben dem Firmengelände bestehende Kindertagesstätte eines externen Trägers nutzen. Bereits seit 2006 ist Koenig & Bauer Mitglied im Bündnis Familie und Arbeit in der Region Würzburg.

Neben einer geringen Fluktuationsrate von 2,2 % (Vorjahr: 2 %) sind die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 18,6 Jahren (Vorjahr: 19,2 Jahren) und die kontinuierlich hohe Zahl von Arbeitsjubilaren sichtbare Indikatoren für eine gute Bindung der Mitarbeitenden bei Koenig & Bauer. 2023 begingen 98 Arbeitsjubilare (Vorjahr: 129) an den beiden großen Konzernstandorten Radebeul und Würzburg ein rundes Arbeitsjubiläum. Auf eine 40-jährige Tätigkeit konnten 26 und auf 25 Jahre 72 Mitarbeitende zurückblicken.

### **Diversität**

Koenig & Bauer legt einen hohen Wert auf die Vielfalt seiner Belegschaft und arbeitet im Rahmen seines Diversitätskonzeptes weiter an einer Steige-

rung der Vielfalt hinsichtlich Gender, Internationalität bzw. Ethnie, Alter, Religion bzw. Weltanschauung, Erfahrungshintergrund und Qualifikationen. Gerade im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wollen wir die Potenziale nutzen, die sich aus heterogenen Teams ergeben können. In Bezug auf Internationalität haben wir durch unsere zahlreichen globalen Standorte mit Beschäftigten unterschiedlichster Nationalitäten schon einen hohen Grad an Diversität erreicht. Dies spiegelt sich auch im Unternehmensnachwuchs wieder: So begannen allein in Würzburg im September 2023 junge Menschen mit insgesamt elf unterschiedlichen Nationalitäten ihre Ausbildung. Darüber hinaus wurde der Standort Würzburg von der Universität Konstanz als „Engagierter Ausbildungsbetrieb im Bereich Integration“ ausgezeichnet. Bezogen auf die Altersstruktur ergibt sich für die beiden großen Konzernstandorte Radebeul und Würzburg folgendes Bild: Von den 3.244 in den beiden Werken insgesamt Beschäftigten sind 25,6 % bis 35 Jahre, 49,3 % zwischen 35 und 55 Jahre und 25,1 % über 55 Jahre alt. Im Hinblick auf Gender ist wie bei vielen anderen Maschinenbauunternehmen der Anteil von Frauen mit 15 % im Konzern im Vergleich zu anderen Branchen noch relativ gering, aber gegenüber dem Vorjahr (14,8 %) leicht angestiegen. Verschiedene Aktivitäten wie die gezielte Ansprache von Frauen über dem Girls Day, Karrieremessen, Praktika und Schulbesuche zielen auf eine weitere Erhöhung des Anteils weiblicher Fachkräfte in unserem produzierenden Unternehmen ab. Zusätzlich wollen wir mit speziellen Weiterbildungs- und weiblichen Mentorenprogrammen den Frauenanteil in Führungspositionen steigern. In einem mit dem Bayerischen Unternehmensverband Metall (bayme) durchgeführten Programm führen wir weibliche Fachkräfte mit Entwicklungspotenzial an Führungsaufgaben heran. Ende 2023 lag bei der Holdinggesellschaft Koenig & Bauer AG der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bei 33,3 % bzw. 13,8 %. Während der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unter dem Vorstand im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt unverändert blieb, ist er in der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand leicht angestiegen (Vorjahr: 11,1 %).

### **Gewinnung und professionelle Qualifizierung unseres Fachkräftenachwuchses**

Durch die Ausbildung im eigenen Haus soll der hohe Bedarf an qualifizierten Fachkräften in Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Montage, Inbetriebnahme, im Service und in den kaufmännischen Bereichen gedeckt werden. Das Modell der dualen Berufsausbildung hat bei Koenig & Bauer eine lange Tradition. Die firmeneigene, staatlich anerkannte Werkberufs-

schule in Würzburg sichert durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis die professionelle Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Auch im 155. Jahr ihres Bestehens ermöglicht die Werkberufsschule ein modernes Lernen und Arbeiten. Neben einer gut ausgestatteten Lehrwerkstatt mit verschiedenen Werkzeugmaschinen stehen allen Auszubildenden moderne Arbeitsmittel wie Tablets zur Verfügung. Auf einer intern eingerichteten Website können sie damit durch interaktive Bedienungsanleitungen, E-Learnings, Lehrgangsunterlagen, Video-Tutorials und technische Zeichnungen navigieren. Durch Scannen der QR-Codes, die auf allen Maschinen, Geräten und Behältern in der Werkberufsschule angebracht sind, können die Auszubildenden Sicherheitsunterweisungen und weitere Informationen zur Bedienung und Handhabung direkt auf ihr Tablet abrufen. Durch den Einsatz in verschiedenen Fachbereichen erhalten die Auszubildenden einen tiefen Einblick in die Abläufe des Unternehmens. Zusatzangebote wie Austauschfahrten, Seminare oder Auslandsaufenthalte fördern neben den fachlichen Kompetenzen auch die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.

Der Fachkräftenachwuchs wird aus allen Schularten rekrutiert und auch Notenschwächeren bewusst Chancen gegeben. Auf Karriere-, Berufsorientierungs- und Jobmessen sowie eigenen Veranstaltungen wie dem Berufsinformationstag, Schnuppertag und Tag der offenen Tür der Berufsausbildung in Radebeul engagieren wir uns zusammen mit aktiver Unterstützung durch die aktuellen Auszubildenden, um weitere Menschen für die Arbeit bei Koenig & Bauer zu begeistern. Im Gebäude der Radebeuler Lehrwerkstatt fanden 2023 umfangreiche Investitionen in Ausstattung und Ausbildungsausrüstung statt. So wurde u. a. für die Berufsgruppe Fachinformatiker ein neues Lehrkabinett geschaffen. Bei einer Infowoche mit Tag der offenen Ausbildung im Juli 2023 besuchten über 400 interessierte Jugendliche von Schulen aus der Region die Werkberufsschule in Würzburg. Durch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Schulen eröffnen sich bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen wie Berufsorientierungstagen die Möglichkeit, über Ausbildungsangebote und -berufe bei Koenig & Bauer zu informieren. Mit einer eigens von Radebeuler Auszubildenden gebauten Anlage mit CNC-Technik zum Anfassen wird für den Ausbildungsberuf Zerspanungsmechaniker:innen geworben. Neben diesen Instrumenten nutzen wir verstärkt unsere Internetseite und soziale Medien für die Gewinnung von Nachwuchskräften. Hier können sich Interessierte ein Bild über den Verlauf eines Praktikums oder über die Ausbildungsinhalte und -methoden machen. Neben den verschiedenen Informationsmöglichkeiten über die

Ausbildungsberufe bei Koenig & Bauer bieten wir technisch oder kaufmännisch orientierte Schülerpraktika für eine frühzeitige Berufsorientierung der Schulabgänger an. Die Praktika sind so angelegt, dass die Schüler:innen sich selbst ausprobieren und die Ausbildungsberufe im Unternehmen kennenlernen können. Einige Studierende erstellen ihre Abschlussarbeiten bzw. absolvieren zum beruflichen Einstieg Praktika oder Praxissemester bei Koenig & Bauer. Des Weiteren wird während des Studiums die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Werkstudententätigkeiten die Arbeitswelt von Koenig & Bauer kennenzulernen.

Die Anzahl der Auszubildenden in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen einschließlich der Praktikanten lag zum 31. Dezember 2023 im Konzern mit 400 deutlich über dem Vorjahreswert von 331. Entsprechend stieg die konzernweite Ausbildungsquote auf 7 % (2022: 6 %). Im Zuge der Verdoppelung der Ausbildungszahlen am Standort Würzburg wurden neue Ausbilder:innen und Verwaltungspersonal eingestellt, Räumlichkeiten umgebaut und neu geschaffen sowie deren Ausstattung beschafft. Mechatroniker:innen, Industriemechaniker:innen und Fachinformatiker:innen sind die größten Berufsgruppen bei den Auszubildenden. Die Ausbildungszahlen beinhalten dual Studierende, die neben dem Besuch der Hochschule ihre Praxisphasen an den Konzernstandorten absolvieren. Regelmäßig belegen Auszubildende von Koenig & Bauer an den verschiedenen Konzernstandorten Spitzenplätze in den IHK-Abschlussprüfungen. Sie sind ein guter Indikator für die anerkannt hohe Qualität der konzernweiten Ausbildungsstätten. Bei den IHK-Abschlussprüfungen 2023 erzielten zwei Auszubildende aus Würzburg Spitzenplätze und wurden in ihren Berufen jeweils mit dem Titel „Bester Azubi“ ausgezeichnet. Die Würzburger Kammerieger 2023 waren ein Mechatroniker und ein Industriekaufmann. Dazu beendeten drei Mechatroniker im Radebeuler Werk punktgleich ihre Ausbildung mit der Note 1. Sie erhielten jeweils den Ehrenpreis „Bester Auszubildender der sächsischen Metall- und Elektroindustrie“ in der Kategorie „Industrieller Elektroberuf“, der vom Arbeitgeberverband Sachsenmetall gemeinsam mit der Johann-Andreas-Schubert-Stiftung verliehen wird. Das Radebeuler Werk stand damit im Berichtsjahr bereits zum 23. Mal auf der Liste der mit dieser Anerkennung geehrten Ausbildungsbetriebe – so oft wie kein anderes Mitgliedsunternehmen. Bei erfolgreichem Ausbildungsabschluss ergeben sich für die angehenden Fachkräfte gute berufliche Perspektiven durch eine unbefristete Übernahme an den großen Konzernstandorten in Würzburg und Radebeul.

## **Systematische Personalentwicklung**

Mit der Gründung der Koenig & Bauer Academy im Jahr 2022 haben wir alle konzernweiten Aktivitäten zu Personalentwicklung und Qualifizierung unter einem gemeinsamen Dach gebündelt. Die global ausgerichtete Academy bildet entlang des Employee Lifecycles relevante Felder der Personal- und Kompetenzentwicklung ab. Ausgerichtet an unserer Konzernstrategie umfassen die Schwerpunkte insbesondere ein systematisches Talentmanagement, zielgruppenspezifische Personalentwicklungsprogramme, Onboarding, individuelle persönliche Weiterentwicklung sowie Organisationsentwicklung im Sinne von Change- und Transformationsbegleitung. In dem vielfältigen Angebot spiegelt sich unsere Kultur des lebenslangen Lernens und der respektvolle Umgang miteinander. Wir gewährleisten die Gleichbehandlung unserer Mitarbeitenden, fördern Diversität und schaffen hierfür unterstützende Rahmenbedingungen.

Unsere Mitarbeitenden in allen konsolidierten Konzernunternehmen inklusive der weltweiten Vertriebs- und Servicegesellschaften profitieren vom Angebot der Academy. Von technisch-/produktbezogenen über digitale Kompetenzen bis hin zu überfachlichen Soft Skills sowie Führungs- und Managementkompetenzen finden Interessierte fundierte Beratung und relevante Lern- und Entwicklungsangebote, die über unsere Learning-Management-Plattform Koenig & Bauer Campus zugänglich sind. Auch das gesamte Training-Management läuft über dieses System, das neben der Etablierung transparenter Prozesse zur Nutzung von Personalentwicklungsinstrumenten wie Mitarbeiterjahresgespräch, Coaching und Mentoring die Ermittlung von Kennzahlen ermöglicht zur bedarfsgerechten Steuerung und Überwachung des Angebots.

Unser nachhaltiger Personalentwicklungsansatz zeigt sich deutlich an unseren zielgruppenspezifischen Programmen. Die mehrteiligen Programme zum Projekt- und Produktmanagement werden regelmäßig durchgeführt, davon teilweise mit externen Trainer:innen und einer externen Prüfung. Neu eingeführt wurde im Berichtsjahr ein Programm für Konstrukteur:innen und Entwickler:innen, bei dem in mehreren Modulen unsere Ingenieure über systematische Kostensenkung im Team und über methodisches Entwickeln und Bewerten von Produktideen geschult wurden. Während die Programme überwiegend von externen Referent:innen und Tandems aus externen und internen Trainer:innen durchgeführt werden, wird die Vortragsreihe

„Campus of Experts“ durch Koenig & Bauer-Expert:innen verschiedenster Bereiche gestaltet. Im Berichtsjahr nutzten 526 Mitarbeitende konzernweit das breite Qualifizierungsangebot.

Durch die weltweite Kollaboration im Academy-Netzwerk stellen wir sicher, dass Expert:innen aller Fachrichtungen das Portfolio der Koenig & Bauer Academy gestalten, weiterentwickeln und den Beschäftigten neues und wichtiges Know-how bereitstellen. Über ein persönliches Profil haben alle Mitarbeitenden Zugang zum Online-Katalog, in dem sie die zur Verfügung stehenden Schulungen einsehen können. Neben klassischen Präsenzs Schulungen umfasst das Fort- und Weiterbildungsangebot Live-Online-Trainings sowie eine stetig wachsende Bibliothek an E-Learnings. Per Newsletter, Academy-Magazin, einer eigenen Website sowie in Veranstaltungen, Schulungen und in persönlichen Gesprächen wird das umfangreiche Academy-Angebot kommuniziert.

Die verpflichtenden Schulungen wie z. B. zur Exportkontrolle, Compliance oder Arbeitssicherheit werden den Mitarbeitenden direkt auf ihren individuellen Lernplan am Campus zugewiesen, um die Belegung sicherzustellen. Jeder Mitarbeitende kann aus dem Online-Katalog freiwillige Maßnahmen beantragen. Die Führungskräfte können die gewünschten Schulungen direkt im System freigeben. Für jeden Mitarbeitenden dokumentiert das System die Bildungshistorie. Es erinnert ebenfalls an fällige Trainings. Zusätzlich erfolgt eine Information an die Führungskräfte, die Mitarbeitenden zu Qualifizierungsmaßnahmen anzumelden. Neben 2.333 Präsenzs Schulungen (2022: 522) fanden einschließlich der 578 GoodHabit-Online-Kurse im Berichtsjahr 20.701 E-Learnings statt (2022: 25.132). Compliance-Trainings fallen bei den E-Learnings mit 7.746 Online-Schulungen (2022: 11.248) stark ins Gewicht. Dazu kommt noch eine Vielzahl an technischen und sonstigen Aus- und Weiterbildungen sowie Fachschulungen wie Gabelstapler-Führerscheine, Ersthelfer-Kurse etc. Zusätzlich unterstützen wir die berufsbegleitende Weiterbildung unserer Beschäftigten zu Technikern, Fach- und Betriebswirten und stellen sie auf Wunsch auch für Meisterausbildungen frei.

Koenig & Bauer hat Schritt für Schritt ein systematisches Talentmanagement implementiert, um die Nachbesetzung von Managementfunktionen aus den eigenen Reihen zu ermöglichen. Motivation der Mitarbeitenden durch entsprechende Perspektiven, Mitarbeiterbindung und nicht zuletzt die Stärkung der Arbeitgeberattraktivität sind hier die wesentlichen

Triebfedern. Zentrales Element des Talentmanagements sind Entwicklungs-Assessments und Kalibrierungen, bei denen Führungs- und Nachwuchskräfte ein differenziertes Potenzialanalyse-Verfahren durchlaufen. In einer anschließenden internen Kalibrierung werden diese Ergebnisse um die Einschätzung der direkten Führungskräfte und des Managements ergänzt sowie individuelle Entwicklungspläne mit Weiterbildungsmaßnahmen erstellt. Aus diesem Kreis an Nachwuchstalente werden in regelmäßigen Abstimmungsrunden je Business Unit mit Vorständen und Geschäftsführern Vakanz nachbesetzt.

Am Junioren-Management-Programm (JuMP) für Nachwuchsführungskräfte haben im Berichtsjahr elf Mitarbeitende teilgenommen. Die Anzahl der Teilnehmenden am Programm für die mittlere Führungsebene lag 2023 bei 35. Die Förderung von weiblichem Nachwuchs für die Übernahme von Führungsverantwortung und Leitungsaufgaben ist uns ein großes Anliegen und wird weiter intensiviert, unter anderem durch das 2023 neu implementierte Mentoring-Konzept. Zudem konnten Mitarbeitende von einem Coaching durch externe und interne Coaches profitieren. Für neue Mitarbeitende gibt es zum Einstieg den digitalen Onboarding-Prozess, der die Orientierung und das Ankommen im Unternehmen erleichtern sowie die Unternehmenskultur erlebbar machen soll. Im Berichtsjahr nahmen 199 neue Mitarbeitende am Onboarding teil und knüpften hier ihre ersten Netzwerkkontakte.

Mit der Koenig & Bauer Academy und dem Koenig & Bauer Campus sind im Konzern die Rahmenbedingungen und Instrumente zur betrieblichen Personalentwicklung und Fortbildung geschaffen worden. In Summe leisten alle dargestellten Maßnahmen und Initiativen einer globalen Führungs- und Lernkultur Vorschub, um die Herausforderungen der Transformation zu bewältigen.

### **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz verfügen die Produktionswerke in Würzburg, Radebeul und Dobruška über die Zertifizierung nach DIN ISO 45001:2018. Verschiedene Maßnahmen zielen auf weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie ab. Durch regelmäßige Kontrollen und Beratungen werden die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften überwacht und Empfehlungen zur Optimierung der Arbeitsabläufe gegeben. Erkrankungen und etwaige Unfälle lassen sich durch die Vermeidung von nicht ergonomischen Bewegungsabläufen und schwerem Heben minimieren. Die Gefährdungsbeurteilungen werden regelmäßig

aktualisiert. Regelmäßige Unterweisungen und Schulungen sollen das Bewusstsein der Beschäftigten für eventuell auftretende Gefahren schärfen.

11,6 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (Vorjahr: 15,7) ereigneten sich im Berichtsjahr an den Arbeitsplätzen in den Werken Würzburg und Radebeul mit einer Ausfallzeit der Stammebelegschaft von einem Tag und mehr. Zur deutlichen Reduzierung der Arbeitsunfälle haben auf Basis von umfassenden Analysen vielfältige Präventionsmaßnahmen und Schulungen beigetragen. Dabei ermöglicht das monatliche Reporting der Unfallhäufigkeitsrate nach Bereichen und Abteilungen ein zielgerichtetes Eingreifen. Unfallschwerpunkte werden mit monatlichen Sonderaktionen adressiert und kommuniziert.

Die betriebliche Gesundheitsförderung und -vorsorge sowie ein umfassendes Gesundheitsmanagement haben bei Koenig & Bauer ebenfalls eine hohe Priorität. Die verschiedenen Programme werden vom Personalmanagement und von der als eigenständigen Körperschaft des öffentlichen Rechts geführten Koenig & Bauer Betriebskrankenkasse (Koenig & Bauer BKK) gesteuert und durchgeführt. Das Personalmanagement bei verschiedenen Business Units bietet im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements Mitarbeitenden, die jeweils im zurückliegenden Jahr länger als 30 Tage krankgeschrieben waren, über einen persönlichen Brief ein vertrauliches Gespräch an, um mögliche Maßnahmen zur Überwindung bzw. Vorbeugung der Arbeitsunfähigkeit und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz zu besprechen. Am Standort Radebeul wurde unter dem Motto „Gemeinsam Gesundheit fördern“ ein Gesundheitsteam etabliert. Handlungsschwerpunkte sind die Ergonomie am Arbeitsplatz, die Prävention der Muskel-Skelett-Erkrankungen und das Regenerationsmanagement. Zur Erweiterung der Sitzflächen im Außenbereich wurden 45 zusätzliche Pausenbänke für die Werke Würzburg und Radebeul intern angefertigt und von Auszubildenden montiert. Beim jährlich durchgeführten Gesundheitstag stand 2023 das Thema Ernährung mit einem durch die Betriebsärztin konzipierten Ernährungssquiz im Fokus.

Zusätzlich zu den vielfältigen Aktivitäten und Angeboten mit Gesundheitskursen und Impfangeboten sind Beratungen und Trainings ein weiterer Schwerpunkt, mit denen Gesundheitskompetenzen vermittelt und die Mitarbeitenden zu einem gesundheitsbewussten und ergonomischen Arbeiten und Stressprävention angeleitet werden. Unterstützung gibt es auch durch Suchtbeauftragte bei allen Fragen rund um das Thema Sucht-

mittel und Alkoholgenuss. Für die Auszubildenden fanden wieder die Kurse mit einem auf sie zugeschnittenen Gesundheitsförderungsprogramm zur Sensibilisierung zum Thema Lärmschwerhörigkeit, Suchtprävention und zur Vorbeugung von Muskel-/Skeletterkrankungen statt. Zur Stärkung der psychischen Gesundheit der Auszubildenden und Lehrkräfte gibt es zudem das analog-digitale Angebot You!Mind der Koenig & Bauer BKK. Eine besondere Art der präventiven Gesundheitsförderung mit individuellen Programmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden sind die Aktivwochen in ausgewählten Kurorten. Hörtests, Venenscreenings mit Auswertung und Beratung vor Ort sowie Resilienz-Webseminare zählen zu den weiteren Angeboten. Unabhängig vom Wohnort erhalten Beschäftigte mit psychischen Erkrankungen über das Programm BKK ProPsych innerhalb von 14 Tagen eine qualifizierte Erstdiagnostik. Sollte sich in der Erstdiagnostik die medizinische Notwendigkeit ergeben, erhalten die Beschäftigten innerhalb von weiteren 14 Tagen eine psychotherapeutische Behandlung. Im Rahmen dieses Programmes wird auch eine spezielle Verhaltenstherapie zur nachhaltigen Gewichtsreduktion bei Adipositas angeboten. Ziel des an den Standorten Würzburg und Radebeul laufenden Programms „BGM-innovativ“ ist eine koordinierte Versorgung gefährdeter und erkrankter Beschäftigter mit Muskel- und Skeletterkrankungen, um Krankheit und deren Chronifizierung zu vermeiden, Krankheitsdauer und Fehlzeiten zu verkürzen und die Beschäftigungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten. Neben verschiedenen Sportangeboten wie funktionales Training, Ganzkörpertraining mit CrossFit und High Intensity Interval Trainings gehören Yoga-Kurse zum Programm der Koenig & Bauer BKK, die hybrid mit Präsenz im Werk und online durchgeführt werden. Beim angebotenen Online-Hautcheck werden innerhalb von 48 Stunden eine fachärztliche Einschätzung und Therapieempfehlung erstellt. Regelmäßige Aufklärung über die Wichtigkeit der Vorsorge bei den häufigsten Krebsarten erfolgt über spezielle Projekte. Flyer wurden am bundesweiten Tag der Zahngesundheit verteilt zusammen mit einem Give-away. Mit dem Azubi-Sporttag, dem Azubi-Fußballcup sowie anderen Teamevents, der Unterstützung von Betriebssportfesten und der Beteiligung von Mitarbeitenden an Firmenläufen werden die Gesundheit gefördert und der Teamgeist gestärkt.

## Sozialbelange

Gesellschaftliche Verantwortung hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert und eine lange Tradition. Noch vor einer staatlichen Sozialgesetzgebung gab es bereits 1855 den Vorläufer einer unternehmenseigenen Betriebskrankenkasse. Die 1873 gegründete Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse besteht heute noch. Aktuell fördern wir im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements soziale und kulturelle Projekten neben verschiedenen Initiativen zur Erhaltung und Schonung der Umwelt.

### **Gesellschaftliches Engagement von Koenig & Bauer und seinen Beschäftigten**

Bei Koenig & Bauer beinhaltet das soziale und kulturelle Engagement umfassende Sponsoring- und Spenden-Aktivitäten. Die 2021 angepasste Konzernrichtlinie zu Sponsoring und Spenden regelt das Grundverständnis des Unternehmens bei diesen Themen und beinhaltet die Festschreibung eines gruppenweit durchgängigen Prozesses inklusive der Definition von Freigaberegulungen. Auf der Nachhaltigkeits-Website von Koenig & Bauer gibt es eine separate Rubrik mit den vielfältigen Sponsoring- und Spendenaktivitäten sowie der E-Mail-Adresse [empowerment@koenig-bauer.com](mailto:empowerment@koenig-bauer.com) als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen rund um Sponsoring und Spenden.

Neben der jährlichen Unterstützung des Afrika Festivals in Würzburg als Hauptsponsor stellt Koenig & Bauer finanzielle Mittel weltweit für soziale Projekte und Aufgabenstellungen gemeinnütziger und nicht-kommerzieller Organisationen und Einrichtungen wie Stiftungen oder Vereine zur Verfügung. Nachdem wir 2022 den Verein Liebe im Karton e.V., der Hilfsgüter für Menschen in Not sammelt, mit einer Geldspende unterstützt haben, wurden im Berichtsjahr von Mitarbeitenden an fünf Standorten in einer Charity-Mitmach-Aktion über 1.000 Weihnachtspakete für bedürftige Kinder in Deutschland und Rumänien verpackt und an den Verein zur Verteilung übergeben. Geldspenden erfolgten im Berichtsjahr an die Sommerakademie Homburg am Main zur Finanzierung von Stipendien für verschiedene Kunstkurse rund um das Thema Papier sowie an den Kiwanis-Club in Würzburg zur Frühgeborenen-Nachsorge und für ein Projekt zur Versorgung von 25 bedürftigen Kindern mit Schulranzen. Weiter hat Koenig & Bauer das Peak Performer Kids Camp 2023 in Unterfranken sowie die Ortsgruppe Würzburg der Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes finanziell unterstützt. Um den technologischen Fortschritt und die Neugier junger Menschen zu fördern, waren wir Sponsor der Gruppe „Team GreenSub-

Marine“ aus Dresden bei ihrer Projektarbeit im Rahmen des „First Lego League Challenge“-Wettbewerbs. Seit 2019 unterstützen wir das Ausbildungsprojekt der Baobab Children Foundation mit der Kostenübernahme von 15 Patenschaften. Das Ziel der Baobab Children Foundation ist es, Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren nach vier Jahren Schule und einem praktischen Jahr eine abgeschlossene Berufsausbildung als Schreiner:innen zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurde die nach der Ehefrau unseres Firmenmitgründers Friedrich Koenig benannte Fanny Koenig Schreinerei erweitert und umgebaut. Weiter unterstützt Koenig & Bauer seit mehreren Jahren in Tansania das auf einem Mikro- und Makro-Nachhaltigkeitsmodell basierende Bakita Girls Gemeinschaftszentrum zur schulischen Ausbildung insbesondere junger Mütter und Waisenkinder mit zusätzlichen Berufsausbildungsabschlüssen. Bei der Tochtergesellschaft Koenig & Bauer MetalPrint gibt es eine jährliche Spendenaktion mit Tombola von Mitarbeitenden für ein Kinder- und Jugendhospiz in Stuttgart mit Verdoppelung des Spendenbetrags durch das Unternehmen. Ebenfalls jährlich sammelt die Jugend- und Auszubildendenvertretung im Würzburger Werk zur Weihnachtszeit unter den Auszubildenden und Lehrer:innen Spenden, die im Berichtsjahr dem SOS-Kinderdorf in Hohenroth bei Gemünden zugutekamen. Zudem haben wir nach dem schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar 2023 an eine Hilfsorganisation gespendet, die sich um die Schaffung von Notunterkünften gekümmert hat.

Neben der Unterstützung von sozialen Einrichtungen und schulischen Initiativen stehen Projekte im Fokus, mit denen der Klimaschutz und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen vorangetrieben werden sollen. Der von Koenig & Bauer gesponserte Branchenpreis des Druck & Medien Awards für das umweltorientierte Unternehmen des Jahres würdigt das Öko-Engagement von Druckbetrieben. Mit dem von Koenig & Bauer eigens ins Leben gerufenen Green Dot Award werden internationale Führungspersönlichkeiten aus der weltweiten Druckindustrie ausgezeichnet, die bereits in besonderer Weise innovative Beiträge zum nachhaltigen Drucken geleistet haben. Nach der ersten Vergabe im Jahr 2022 wird der nächste Green Dot Award auf der Fachmesse drupa in Düsseldorf im Mai 2024 verliehen.

Mit ihren umfangreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten bei den Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern, als ehrenamtliche Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten, in Blaulichtorganisationen wie Technisches Hilfswerk, Feuerwehr und Rettungsdienst sowie in Stadt- und Gemeinderäten leisten Mitarbeitende und Führungskräfte einen großen gesell-

schaftlichen Beitrag. In vielen Fällen werden die Mitarbeitenden für ihre vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Koenig & Bauer freigestellt. Im Berichtsjahr haben wir die Mitarbeitenden aufgerufen, ihr eigenes ehrenamtliches Engagement in einem Verein vorzustellen sowie Vorschläge für eine finanzielle Unterstützung regionaler Vereine, Ereignisse oder Schulaktionen bzw. sozialer Projekte durch Koenig & Bauer einzureichen. Auf Basis der vielseitigen Vorschläge konnten wir im Berichtsjahr noch 14 weitere regionale Projekte mit persönlichen Bezugspunkten durch unsere Mitarbeitenden finanziell unterstützen. Zudem wurde im Radebeuler Werk ein Pilotprojekt zur Weiternutzung von ausgemusterter, aber noch funktionsfähiger IT-Hardware erfolgreich umgesetzt. Neben der Schonung von Ressourcen und Umwelt durch die private Weiternutzung rückgeführter Monitore haben die Mitarbeitenden mit einer Spende als Gegenleistung für den Erwerb ein Projekt des Kiwanis Clubs in Dresden unterstützt, das dafür sorgt, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien Unterstützung erhalten. Einem Mitarbeitenden im Radebeuler Werk hat das sächsische Staatsministerium für Kultur und Tourismus im Berichtsjahr die Auszeichnung „Ehrenamt in der Kultur“ für eine ehrenamtliche Vereinsarbeit verliehen.

### **Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung**

Als global agierender Druckmaschinenhersteller steht Koenig & Bauer seit jeher für Weltoffenheit und Toleranz. Zu unserer Stammebelegschaft gehören Personen, die aus politischen oder religiösen Gründen aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Einige haben ihre Berufsausbildung bei Koenig & Bauer absolviert, andere sind direkt in den Beruf gestartet. An unserem Standort Radebeul unterstützen wir den Verein „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“, um mit konkreten Maßnahmen die Integration von Zuzug und Zuwanderung in die Wirtschaft zu begleiten und zu fördern. Eine Geldspende ging im Berichtsjahr an den Verein „Willkommen in Johannstadt e. V.“, in Dresden, der Neuzugewanderte und Migrant:innen in der sächsischen Landeshauptstadt auf vielfältige Weise unterstützt. Im Vorfeld der Würzburger Woche gegen Rassismus spendeten wir an den Verein Würzburg KULTUR e.V., der sich über soziokulturelle Arbeit gegen Rassismus, für mehr Vielfalt und ein gleichberechtigtes Miteinander einsetzt. Weitere finanzielle Unterstützungen erhielten die Vereine CSD Dresden e.V. und Queer Pride Würzburg e.V., die sich die volle rechtliche Gleichstellung queerer Menschen in allen Bereichen des Lebens zum Ziel gesetzt haben. Ein großes Anliegen war es uns, das Wirken des Vereins Discover Jewish Europe e.V. über das Kulturschiff MS Goldberg mit einer Spende zu unter-

stützen. Den Schiffsgästen wird die jüdische Kultur in Form von Schauspielen, Lesungen, Themen-Revuen, Konzerten, Kino, Talkrunden oder experimentellen Präsentationsformen nähergebracht.

### **Hohe Produktqualität für mehr Arbeits- und Prozesssicherheit im Druckbetrieb**

Die Qualität der Produkte und Dienstleistungen hat für Koenig & Bauer einen hohen Stellenwert. Entsprechend zielt das Qualitätsmanagement-System auf die nachhaltige Sicherung hoher Qualitätsstandards bei der Herstellung und Montage der maßgeschneiderten, innovativen und komplexen Produkte ab. Die Qualitätsmanagement-Systeme an den Produktionswerken in Radebeul, Würzburg und Dobruška bei der Business Unit Sheetfed in Radebeul, bei der Business Unit Security an den drei Standorten Würzburg, Lausanne und Mödling sowie bei der Business Unit Coding in Veitshöchheim sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Bei der Produktentwicklung stehen Arbeits- und Prozesssicherheit, Zuverlässigkeit und Bedienerfreundlichkeit im Fokus.

### **Bekennnis zu den Menschenrechten**

Integres Verhalten bei unseren geschäftlichen Aktivitäten in unserer Rolle als Arbeitgeber und als Anbieter sowie Bezieher von Produkten und Dienstleistungen sowie die Achtung der Menschenrechte sind Kernelemente unserer Unternehmensführung. Bereits 2011 erfolgte eine Zusammenfassung dieser Grundsätze in einem konzernweit verbindlichen Kodex geschäftlichen Verhaltens (Code of Conduct). Eine Leitlinie unserer Unternehmenspolitik ist das Rahmenwerk für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte der Vereinten Nationen („Protect, Respect and Remedy“ – Schützen, Achten, Rechtsschutz gewähren).

Koenig & Bauer erwartet von Lieferant:innen, dass sie neben allen geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie internationalen und branchenüblichen Standards auch die Unternehmensgrundsätze von Koenig & Bauer einhalten. Mit der Aufnahme der Menschenrechtsgrundsätze in die Einkaufsbedingungen und der konsequenten Berücksichtigung bei allen wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten werden die Geschäftspartner dazu angehalten, die Menschenrechte gleichermaßen anzuerkennen und zu achten. Die Lieferanten sichern mit der Unterzeichnung der Einkaufsbe-

dingungen insbesondere zu, dass sie keine Kinderarbeit und Zwangsarbeit einsetzen und jegliche Form von Diskriminierung vermeiden. Die Einkaufsbedingungen fordern weiter ein, dass die externen Geschäftspartner die Arbeitnehmerrechte respektieren und die Arbeitsgesetze einhalten. Der in den Einkaufsbedingungen enthaltene Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch die Einhaltung von gesetzlichen und vertraglich vereinbarten Qualitäts- und Sicherheitsstandards sowie von Umweltaforderungen insbesondere beim Einsatz und bei der Verarbeitung von Gefahrenstoffen. Zusätzlich zu den verwendeten Standardverträgen als Rahmen- und Einkaufsverträge und den Einkaufsbedingungen mit dem darin enthaltenen Code of Conduct bestehen mit rund 400 Lieferant:innen sogenannte Qualitätssicherungsvereinbarungen.

Durch den Code of Conduct werden die Lieferant:innen zudem verpflichtet, auf Verlangen zur Einhaltung der Grundsätze bei den Themen Menschenrechte, Kinderarbeit, Mindestlohn, geschäftliche Integrität, Sicherheit und Gesundheit sowie Nachhaltigkeit Auskunft zu geben und Audits zur Überprüfung zuzulassen. Um die Einhaltung der geforderten Grundsätze initial und fortlaufend bei unseren Lieferant:innen zu überprüfen, haben wir verschiedene Prozesse eingerichtet. Bei der Neuzulassung oder Wiederaufnahme der Lieferbeziehung ist ein Lieferantenqualifizierungsprozess zu durchlaufen. Diese initiale Überprüfung potenzieller Lieferanten bei deren Auswahl beinhaltet mindestens ein Self-Assessment durch die Lieferant:innen mittels eines Fragebogens, im Rahmen dessen sie auch Auskunft über die Einhaltung menschen- und umweltrechtlicher Standards in ihren Unternehmen geben müssen. Basierend auf den Ergebnissen des Self-Assessments und einer internen Risikoeinschätzung werden weitere Maßnahmen eingeleitet. Diese können das Anfordern von Zertifikaten, Nachweisen zur Vermeidung menschen- oder umweltrechtlicher Risiken oder Prüfungshandlungen wie ein Vor-Ort-Audit sein. Im Rahmen der fortlaufenden Überprüfung der Zusammenarbeit in Form von Lieferantenaudits erfolgt eine stichprobenbasierte Auswahl aus dem Kreis der bestehenden Lieferant:innen.

Im Code of Conduct sind die Aspekte des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG) enthalten. Im Code of Conduct werden Aspekte wie fairer Wettbewerb durch Verhinderung von Korruption, Betrug und Kartellen; Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz; Umweltschutz sowie Gleichbehandlung und Anti-Diskriminierung beleuchtet. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird durch das Compliance-Management-System mittels Richtlinien, Prozessen, Kontrollen, Trainings, Standard-Verträgen sowie anderen Überwachungsmaßnahmen sichergestellt. Im Rahmen dieses Ansatzes werden die Maßnahmen gegenüber den Lieferant:innen durch eine nachhaltige und risikoaverse Einkaufsstrategie von Koenig & Bauer mit dem Schwerpunkt des Sourcing aus dem DACH-Raum unterstützt.

Auf Basis der gesetzlichen Verpflichtungen aus dem LkSG haben wir ein Modell zur Analyse und Begegnung von entsprechenden Risiken entwickelt und bereits 2022 probeweise eine entsprechende Risikoanalyse durchgeführt. Auf der Unternehmens-Website im Bereich Compliance ist die Grundsaterklärung zur Umsetzung der LkSG-Anforderungen veröffentlicht. Entsprechend der Anforderung des § 5 LkSG nach einer jährlich durchzuführenden Risikoanalyse erfolgte im Berichtsjahr eine Risikoanalyse nach einem formalisierten Prozess. Der für den gesamten Einkauf im Konzern verantwortliche, bei der Holdinggesellschaft angesiedelte Zentraleinkauf hat die Datenstämme aller Lieferant:innen ausgewertet und in einem ersten Schritt alle Länder aufgelistet, aus denen in den letzten 24 Monaten konzernweit Waren oder Dienstleistungen über einem Schwellenwert von 5.000 € unmittelbar bezogen wurden. Für jedes unmittelbare Lieferland wurde durch die Compliance-Abteilung ein Risikowert auf Basis von zwölf öffentlich zugänglichen und von NGOs herausgegebenen Indizes ermittelt. Für eine systematische Skalierung des länderspezifischen Risikopotenzials wurde in Bezug auf die zu schützenden Rechtsgüter jedem Land für jedes der zwölf Indizes ein Risikowert zwischen eins und drei zugeordnet. Der Risikowert eins bedeutet ein niedriges, zwei ein mittleres und drei ein hohes Länderrisiko. Sofern für ein Land kein indexspezifischer Wert

vorhanden ist, wurde der Risikowert drei der weiteren Berechnung zugrunde gelegt. Nach Ermittlung aller zwölf indexspezifischen Länderrisiken wurde für jedes unmittelbare Lieferland ein Risikowert abgeleitet. Bezogen auf die zu schützenden Rechtsgüter gibt dieser Aufschluss darüber, in welchem Ausmaß menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken innerhalb der Lieferkette auf Länderebene auftreten können.

Nach Ermittlung aller länderspezifischen Risikowerte wurde ein globaler durchschnittlicher Risikowert berechnet. Dieser jährlich neu zu ermittelnde Wert ist die Basis für die weitere Risikoanalyse auf Lieferantenebene. Alle Lieferant:innen aus Ländern, deren Risikoindex bis zu 25 % oberhalb des globalen Durchschnittswertes liegen, werden einer gesonderten Prüfung unterzogen. In einer Sitzung der aus Zentraleinkauf, Corporate Responsibility, Compliance, Qualitätsmanagement und dem Menschenrechtsbeauftragten bestehenden Kommission erfolgte nach einer Ergebnisanalyse und Verabschiedung des Risiko-Assessments die Festlegung der zu überprüfenden Lieferant:innen aus den kritischen Ländern sowie eines Aktionsplans mit Prüfreihefolge und Terminvorgaben für Lieferant:innen mit hohen Risiken. In weiteren Sitzungen hat sich die Prüfkommision mit dem Fortschrittsbericht sowie mit den Auswertungsergebnissen und Maßnahmen auseinandergesetzt. Grundsätzlich kann der Aktionsplan zur Risikominimierung in Abhängigkeit von den festgestellten Risiken ein qualifiziertes Self-Assessment mit international anerkannten Nachweisen bzw. Zertifikaten, ein Vor-Ort-Audit oder ein unplanmäßiges Audit im Falle einer Ver-

dachtsmeldung beinhalten. Weiter wird von der Prüfkommision festgelegt, bis zu welchem Zeitpunkt die als problematisch eingestuften Lieferant:innen überprüft werden müssen. Die Maßnahmen zur Reduzierung oder Beseitigung festgestellter Risiken können die weitergehende Sensibilisierung und Verpflichtung der Lieferant:innen auf Menschenrechte und Umwelt, eine engmaschigere Überwachung der Lieferant:innen, die Vereinbarung konkreter Maßnahmenpläne zur Risikoreduzierung mit den Lieferant:innen und in Fällen einer fortwährenden Gefährdung der Schutzgüter die Reduzierung oder Einstellung der Beauftragung der Lieferant:innen sein. Die Umsetzung von definierten Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit werden durch den Menschenrechtsbeauftragten überwacht.

In die Risikoanalyse fließen auch Hinweise von Mitarbeitenden und Dritten ein über potenzielle Verstöße, Gefahren oder Missstände insbesondere nicht Code-of-Conduct- bzw. gesetzeskonformes Verhalten von Geschäftspartner:innen im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutzvorgaben, die über das installierte Whistleblower-System auch anonym mitgeteilt werden können. Aufgrund eines schriftlich eingegangenen Hinweises haben wir im Berichtszeitraum eine anlassbezogene Risikoanalyse nach § 5 Abs. 4 S. 1 LkSG mit einer Befragungsaktion und anderen Prüfschritten durchgeführt, wobei sich der Verdacht einer potenziellen Verletzung von Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten nicht bestätigt hat.

## Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Korruption und nicht ausreichende Maßnahmen zu deren Bekämpfung entziehen den betroffenen Volkswirtschaften jährlich Milliardenbeträge und haben erhebliche und weitgehende Folgen auf Staaten, Bürger sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Zivilgesellschaften. In internationalen Studien wurde nachgewiesen, dass die Auswirkung fortlaufender Korruption nicht nur zu geringerem Wohlstand führt, sondern zudem erhebliche negative Auswirkungen auf das Maß der Beachtung von Menschenrechten und den Schutz der Umwelt hat. Korrupte Gesellschaften weisen in der Regel ein geringeres Niveau im Hinblick auf Teilhabe- und Arbeitnehmerrechten, den Zugang zu Versorgungseinrichtungen und -systemen, Gleichberechtigung, den gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Arbeit und gleichem Lohn sowie diskriminierungsfreier Lebensgestaltung auf. Zudem werden häufig erforderliche Maßnahmen oder international anerkannte Standards bzw. Vereinbarungen zum Schutz der Umwelt, der Ressourcen oder der Artenvielfalt durch Korruption umgangen. Die Bekämpfung von Korruption ist dabei anerkannterweise eine Gemeinschaftsaufgabe aller Stakeholder, insbesondere der Politik, der internationalen Organisationen, der Zivilgesellschaft, aber insbesondere auch aller Wirtschaftsteilnehmer und damit der Unternehmen.

Wegen der dargestellten Auswirkung von Korruption auf die Menschenrechte und die Umwelt stellt die nachhaltige Bekämpfung und Vermeidung von Korruption einen immanenten Teil der Unternehmensstrategie von Koenig & Bauer dar. Wir messen der verantwortungsbewussten, nachhaltigen und langfristigen Wertschöpfung eine hohe Priorität bei. Integrität und Rechtstreue im Geschäftsverkehr sehen wir als unabdingbar an und verfolgen diesbezüglich eine Nulltoleranz-Doktrin. Der für alle Tochtergesellschaften geltende Code of Conduct von Koenig & Bauer stellt aus diesem Grund explizit klar, dass eine Abwägung zwischen dem kommerziellen Unternehmensinteresse und den Legalitätspflichten des Unternehmens nicht stattfindet und auf einen Auftrag sowie das Erreichen interner Ziele verzichtet wird, bevor wir gegen Gesetze und Vorschriften verstoßen.

### Compliance-Managementsystem (CMS) – Steuerung und Überwachung

Mit dem konzernweit etablierten Compliance-Managementsystem (CMS) haben wir die Rahmenbedingungen geschaffen, dass die Geschäftspraktiken diesen hohen Compliance- und Integritätsstandards gerecht werden. Seit 2023 sind alle relevanten deutschen Tochterunternehmen von Koenig & Bauer nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) zertifiziert. Die Inhalte und Aktivitäten der Compliance-Organisation sowie interne Prozesse und Kontrollen werden in Übereinstimmung mit diesem Standard sowie auf Grundlage des sich eventuell ändernden Rechtsrahmens fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird zu Beginn des Jahres ein Compliance-Plan verabschiedet, um die Funktionsfähigkeit und Weiterentwicklung des CMS zu überwachen. Der Compliance-Plan definiert zu diesem Zweck auch messbare Ziele (KPIs) des CMS. Aktuell sind folgende KPIs definiert:

- Quote absolvierter Compliance-Schulungen im Koenig & Bauer Campus
- Quote Compliance-Einführung für neue Mitarbeitende im Rahmen der Welcome Days
- Anzahl durchgeführter Compliance-Reviews bei Koenig & Bauer-Tochtergesellschaften
- Prozentuale Abdeckung der Akzeptanz der Geschäftsgrundsätze von Koenig & Bauer durch relevante Lieferant:innen
- Quote unterzeichneter Compliance-Declarations durch relevante Mitarbeitende

Über die Anpassung oder die Aufnahme weiterer KPIs wird jeweils im Rahmen der jährlichen Compliance-Planung entschieden.

Das CMS ist gleichsam auf die Prävention von Verstößen gegen Gesetze, Standards oder interne Vorgaben ausgelegt. Eine regelmäßig durchgeführte Compliance-Risikoanalyse bildet die Grundlage für die Organisation und Prozesse. Für besondere Risikofelder wie z. B. Korruptionsprävention und Geldwäsche werden zur Vertiefung dieser Risikoanalyse spezielle, detailliertere Stakeholder- und Risikoanalysen durchgeführt. Bestandteil der

Risikobetrachtung ist neben dem Monitoring von Gesetzesänderungen und publizierten Compliance-Risiken auch der kontinuierliche Austausch zu den internen Prozessen der Koenig & Bauer-Konzernunternehmen. Zu diesem Zweck wurde ein Compliance-Team eingerichtet, welches sich aus Vertretern der Bereiche Informationstechnik, Personal, Buchhaltung, Steuern, Datenschutz sowie den lokalen Compliance-Verantwortlichen zusammensetzt. Zusätzlich wird seit 2021 durch alle Tochtergesellschaften als Teil der fest definierten Agenda der jeweiligen Tagungen der Aufsichtsgremien (z. B. Boards, Shareholder Assemblies, Supervisory Boards, Verwaltungsräte) ein standardisierter Bericht zur Compliance-Situation abgegeben.

### **Richtlinien und Prozesse**

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse wurden umfassende Richtlinien erstellt sowie die notwendigen Prozesse zur Sicherstellung regelkonformen und integren Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten etabliert. Durch die kontinuierliche Anpassung der internen Vorgaben wird den festgestellten Änderungen der Risikolage oder der Anforderungen begegnet. Der konzernweit ausgerollte Code of Conduct, die Regelungen zur Compliance-Organisation und die relevanten Konzernrichtlinien sind für alle Mitarbeitende in jeweils aktuellstem Stand im Richtlinien-Portal im Koenig & Bauer-Intranet zugänglich. Im Zuge der ISO-Zertifizierung sowie des Inkrafttretens des LkSG und des Gesetzes für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen (Hinweisgeberschutzgesetz - HinSchG) wurden 2023 diverse Richtlinien inhaltlich überarbeitet und die betroffenen Prozesse angepasst.

### **Zertifizierungen**

Dem Themenkreis Bekämpfung von Korruption und Bestechung messen wir in unserem CMS einen sehr hohen Stellenwert bei. Aus diesem Grund wurde 2022 der Prozess zur Zertifizierung aller relevanten deutschen Tochterunternehmen nach ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) gestartet. Als relevant wurden Gesellschaften definiert, die Vertriebs-, Service- und Beschaffungsaktivitäten haben, nicht jedoch reine Produktionsgesellschaften sind oder solche, die nur administrative oder verwaltende Tätigkeiten

begleiten, z. B. Holdings oder Management GmbHs. Das entsprechende Zertifizierungsaudit konnte im Dezember 2022 abgeschlossen und das ISO 37001 Zertifikat Ende Januar 2023 erteilt werden. Zusätzlich wurde 2023 für die in der Schweiz ansässige Koenig & Bauer Banknote Solutions der Zertifizierungsprozess für ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) parallel mit dem Audit zur Re-Akkreditierung bei der Banknote Ethics Initiative (BnEI) durchgeführt. Die Zertifizierung erfolgte im Februar 2024. Auch in der fortlaufenden Erweiterung der Zertifizierungen spiegelt sich das umfassende Bekenntnis von Koenig & Bauer zur Förderung eines fairen Wettbewerbs wider.

### **Trainings**

Die umfassenden Compliance- und Integritätsstandards können nur dann ihre Wirkung voll entfalten, wenn sie bei den Mitarbeitenden bekannt sind und eingehalten werden. Zu diesem Zweck stehen derzeit konzernweit 10 Online-Trainings zu den wichtigsten Compliance-Themen und dem Code of Conduct zur Verfügung. 2023 wurden die Trainings inhaltlich überarbeitet und neu strukturiert, um einerseits der aktuellen Rechtslage und Unternehmensorganisation zu entsprechen, andererseits um den bisher erreichten Wissensstand der Mitarbeitenden nach Durchlaufen der ersten Trainingszyklen einzubeziehen. Die Trainings werden in mehreren Sprachen angeboten und sind verbindlich von jedem neuen Mitarbeitenden zu absolvieren. Das auf SAP SuccessFactors basierende Schulungs-Management-System Koenig & Bauer Campus stellt automatisiert sicher, dass Trainings innerhalb der nach den Risikokriterien der konkreten Position des Mitarbeitenden bestimmten Zyklen durchgeführt werden. Die Einhaltung dieser Vorgabe wird durch regelmäßige Erinnerungen und Eskalationsprozesse überwacht. Nach der erstmaligen Zuweisung von Online-Trainings über den Koenig & Bauer Campus Ende 2017 absolvierten insgesamt 5.186 Mitarbeitende von Koenig & Bauer Compliance-Trainings mit direktem Bezug zur Bekämpfung von Korruption. Im für 2023 ausgerollten Trainingszyklus lag die Teilnahmequote für Trainings zum Anti-Korruptionsmanagement bei über 93 %. Der Koenig & Bauer Campus ist mittlerweile in allen 50 relevanten Tochtergesellschaften ausgerollt, so dass nahezu

alle Beschäftigte in Europa, Asien, Nord- und Südamerika mit Compliance-Trainings über den Koenig & Bauer Campus adressiert werden. Als nicht relevante Gesellschaften wurden solche definiert, die keine eigenständige, operative Geschäftstätigkeit aufweisen oder sich ausschließlich aus Personal zusammensetzen, das auch parallele Anstellungsverhältnisse in einbezogenen Gesellschaften hat, z. B. in Holdings oder Management GmbHs. Zusätzlich werden bei speziellem Bedarf im Rahmen der Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeitende und im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen der Compliance Officer bei Tochterunternehmen Präsenztrainings durchgeführt.

### **Überwachung und Hinweisgebersystem**

Die präventiven Maßnahmen des CMS werden ergänzt durch Maßnahmen zur regelmäßigen Überprüfung der Effektivität und zur Ableitung von möglichen Verbesserungspotenzialen. Insbesondere werden neben der Nachverfolgung der vereinbarten KPIs für das CMS periodisch zu diesem Zweck interne und auch externe Compliance-Assessments in der Koenig & Bauer AG und den Tochtergesellschaften durchgeführt. Nach einer durch die Corona-Pandemie bedingten Pause wurden 2023 zu diesem Zweck wieder vermehrt Tochterunternehmen, insbesondere Vertriebs- und Service-Gesellschaften, besucht und vor Ort Compliance-Assessments durchgeführt. Neben den im ISO-Scope enthaltenen Gesellschaften betraf dies die Koenig & Bauer-Gesellschaften in Südkorea, Japan, Malaysia, Singapur, Nordamerika, Polen sowie Sales Hubs der Koenig & Bauer Banknote Solutions in Asien.

Das seit 2017 etablierte, interne Whistleblower-System wurde 2022 durch eine neue, internetbasierte Plattform ersetzt, die weiterhin anonyme Meldungen von potenziellen Compliance-Verstößen durch Mitarbeitende, aber zusätzlich zum bisherigen System auch von Dritten ermöglicht. Das Whistleblowing-System beinhaltet auch das Case-Management und sichert dadurch die vollständige Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen

zur Nachverfolgung der empfangenen Hinweise. Zudem enthält es einen sog. Rückkanal zu dem Hinweisgeber mit einer Benachrichtigung über den Eingang, den Stand und das Ergebnis des Verfahrens. Zusätzlich ermöglicht das System auch dann Rückfragen bezüglich weitergehender Informationen oder Nachweise, wenn der Hinweisgeber anonym bleiben möchte. Basierend auf der Konzernrichtlinie wird allen Hinweisen konsequent nachgegangen und soweit erforderlich werden disziplinarische oder rechtliche Schritte eingeleitet. Die Plattform sowie die Prozesse zur internen Ermittlung der Hinweise wurden 2023 erweitert, um dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz und auch den in den jeweiligen EU-Mitgliedsstaaten ergangenen Umsetzungsgesetzen zur EU-Hinweisgeberschutzrichtlinie (RL (EU) 2019/1937) vollumfänglich zu entsprechen. Eine Kommunikation des Meldekanals erfolgte durch Schulungen, Intranet, Aushängen als auch auf der Compliance-Internetseite von Koenig & Bauer. Die in Deutschland beim Bundeskartellamt geschaffene externe Meldestelle wurde in die Kommunikation an die Mitarbeitenden einbezogen. Mehrere 2023 erhaltene Hinweise aus verschiedenen Tochtergesellschaften belegen, dass die Plattform bekannt und akzeptiert ist. Die konsequente Nachverfolgung gilt im gleichen Maße für Meldungen seitens der Medien oder Behörden zu potenziellen Rechtsverstößen von Koenig & Bauer-Gesellschaften. In solchen Fällen wird auf eine Zusammenarbeit zur Aufklärung der Umstände hingewirkt. Eventuellen Mitteilungs- oder Mitwirkungspflichten kommt Koenig & Bauer vollständig nach.

### **Collective Actions und Engagement zur Korruptionsbekämpfung**

Koenig & Bauer engagiert sich auch über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus für die Bekämpfung von Korruption und die Weiterentwicklung von Compliance. Die Banknote Ethics Initiative (BnEI) etablierte seit ihrer Gründung 2013 einen strikten Kodex zur Vermeidung und Bekämpfung von Korruption und Kartellverstößen im Bereich des Banknotendrucks und -handels. Die entwickelten Prinzipien sind dabei nicht nur unter den Mitgliedern der BnEI anerkannt, sondern werden von einem wesentlichen

Teil der Zentralbanken und Banknotendruckereien weltweit geteilt und sind Bestandteil ihrer Beschaffungsprozesse. Als Gründungsmitglied der BnEI hat sich die Koenig & Bauer Banknote Solutions strikten Verhaltens- und Transparenzregeln unterworfen, deren Einhaltung im Rahmen der alle drei Jahre zu erneuernden Akkreditierung auf Grundlage eines durch die BnEI entwickelten Audit-Programms überprüft wird. Das Akkreditierungsaudit fand turnusgemäß Ende 2023 statt und eine erneute Akkreditierung erfolgte im Februar 2024.

Mit dem 2017 gegründeten KBA-NotaSys Integrity Fund finanzierte Koenig & Bauer internationale Projekte zur Weiterentwicklung von Compliance-Prozessen und -kultur. Seit Einrichtung des Funds wurden Förderungen an insgesamt 45 Projekte von Universitäten, Verbänden und Instituten in Europa, Südamerika und Afrika zugesprochen. Zu den Projektnehmern gehören unter anderem Transparency International, das Deutsche Institut für Compliance (DICO), das Deutsche Institut für Effizienzprüfung (DIEP) und diverse schweizerische und deutsche Hochschulen. Die Ergebnisse der Projekte wurden sowohl publiziert und interessierten Gruppen vorgestellt als auch in zwei vom Fund in den Jahren 2020 und 2022 organisierten Treffen der Projektverantwortlichen präsentiert und diskutiert. Insgesamt wurde eine Fördersumme von 5 Mio. € allokiert. Zum 31. Dezember 2022 wurde der Integrity Fund formal geschlossen. Bereits vergebene Projekte laufen jedoch noch bis zur vertraglich vereinbarten Frist bis maximal 2024 weiter. Der Integrity Fund fand seinen formalen Abschluss im Rahmen der durch die Hochschule Luzern organisierten und durch den Fund teilfinanzierten Integrity Europe-Konferenz am 26./27. Oktober 2023. Die Konferenz etablierte ein in der Schweiz bisher noch nicht existierendes Format, indem sie internationale Vertreter von Lehre, Wirtschaft, anwaltschaftlicher Praxis und Behörden adressierte und damit einen fachübergreifenden Austausch ermöglichte. Bei der Konferenz waren viele der Verantwortlichen der geförderten Projekte involviert, wodurch die gewonnenen Erkenntnisse der Projekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnten.

Aufgrund des Erfolges der Konferenz wurde seitens des Management Boards des Integrity Funds beschlossen, die zurückfließenden Mittel aus nicht oder nicht vollständig realisierten Projekten als Anschubfinanzierung für die zweite Auflage der Konferenz im Jahr 2024 zur Verfügung zu stellen.

Weitere Details des Compliance-Managementsystems werden auf der Internetseite von Koenig & Bauer unter Compliance beschrieben.

Die permanente Analyse von möglichen Compliance-Risiken ist eine entscheidende Voraussetzung, um auch in Zukunft den hohen Maßstäben an ein regelkonformes und integriertes Geschäftsverhalten gerecht werden zu können. Die 2023 in den einzelnen Geschäftsbereichen durchgeführten Analysen, Assessments sowie die Erkenntnisse aus den intern durchgeführten Ermittlungen zeigten keine neuen Compliance-Risiken. Relevante Prozesse und Kontrollen wurden, wie beschrieben, angepasst und erweitert, um erkannten Schwachstellen und Umgehungsmöglichkeiten sowie den geänderten gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen.

## Angaben zur EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomieverordnung ist ein wesentlicher Bestandteil des Aktionsplans der Europäischen Kommission zur Allokation der Kapitalströme in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Zur Erreichung des EU-Ziels der Klimaneutralität bis 2050 ist das Regelwerk zur EU-Taxonomie als Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten ein bedeutender Schritt. Dabei stehen die sechs Umweltziele Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme im Fokus.

Die nachfolgenden Angaben basieren auf der Taxonomieverordnung (EU) 2020/852. Weiter haben wir den delegierten Rechtsakt zu den ersten beiden Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (delegierte Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission zu den technischen Bewertungskriterien gemäß Artikel 10 und 11 der Taxonomieverordnung, im Folgenden: Klimarechtsakt), den delegierten Rechtsakt zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung (delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission) und den sog. Mindestschutz gemäß Artikel 18 der Taxonomieverordnung berücksichtigt. Weitere Grundlagen unserer Ausführungen sind die Ergänzungen durch die Delegierten Verordnungen (EU) 2023/2486 und (EU) 2023/2485 der Kommission u. a. im Hinblick auf die Aufnahme der vier nicht-klimabezogenen Umweltziele in die Berichtspflichten und neuer Wirtschaftstätigkeiten in den Klimarechtsakt. Die vorgenommenen Anpassungen zum delegierten Rechtsakt zu Artikel 8 der Taxonomieverordnung sehen eine sogenannte Phase-in-Phase für die Umweltziele 3-6 sowie für neu aufgenommene Tätigkeiten zum Klimarechtsakt vor. Entsprechend umfasst die Berichtspflicht für diese Tätigkeiten im Berichtsjahr 2024 lediglich Angaben zur Taxonomiefähigkeit (Anteile der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Umsätze, CapEx und OpEx). Weiter wurde bei der Berichtspflicht die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten

in bestimmten Energiesektoren und der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in Bezug auf besondere Offenlegungspflichten für diese Wirtschaftstätigkeiten berücksichtigt. Da Koenig & Bauer keine Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit Kernenergie und fossilem Gas ausübt, welche in den Annexen der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission vom 9. März 2022 aufgeführt werden, sind die im Annex III abgebildeten Meldebögen für das Berichtsjahr 2023 nicht berücksichtigt.

Entsprechend dieser Regularien haben wir wie in den Vorjahren im Hinblick auf das erste Umweltziel Klimaschutz potenziell taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten bezogen auf die Kategorien 3.6. „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“, 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ und 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ identifiziert. Die im Hinblick auf das Umweltziel Klimaschutz im Klimarechtsakt neu in den Katalog aufgenommenen Wirtschaftstätigkeiten sind für Koenig & Bauer nicht relevant. Sowohl bezogen auf das zweite Umweltziel der Anpassung an den Klimawandel als auch hinsichtlich der vier nicht-klimabezogenen Umweltziele (Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Stärkung der Kreislaufwirtschaft, Verringerung der Umweltverschmutzung und Schutz der biologischen Vielfalt) konnten im Rahmen der durchgeführten Analysen keine potenziell taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten mit einem wesentlichen Beitrag zu diesen fünf Umweltzielen ermittelt werden. Auch im Hinblick auf die Wirtschaftstätigkeit „1.2. Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ beim EU-Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft gab es im Berichtsjahr keine relevanten Investitionsausgaben. Im Rahmen der Berichtspflichten werden im Weiteren bezogen auf das Umweltziel Klimaschutz die Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen sowie der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Geschäftsjahr 2023 am Gesamtumsatz und an den Investitions- und Betriebsausgaben in Relation zu den Konzernaktivitäten offengelegt. Die Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben konnten durch die erfolgte Analyse eindeutig einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit zugeordnet werden. Dabei wurde darauf geachtet, dass Doppelzählungen vermieden wurden.

### **Taxonomiefähige Umsatzerlöse**

Der taxonomiefähige Anteil am Konzernumsatz ist definiert als der Teil des Nettoumsatzes des Geschäftsjahres 2023, der aus Produkten im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten stammt (Zähler), geteilt durch den konsolidierten Nettoumsatz 2023 (Nenner). Unser konsolidierter Nettoumsatz von 1.326,8 Mio. € wird im Konzernabschluss auf der Seite 55 des Geschäftsberichts 2023 in der Zeile Umsatzerlöse dargestellt. Weitere Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen für unseren Konzernumsatz finden Sie auf den Seiten 70 f. unseres Geschäftsberichts 2023.

Auf Basis der Klassifizierung unserer Wirtschaftsaktivitäten nach den NACE Codes 28.29 und 28.99 haben wir uns bei der Ableitung taxonomiefähiger Umsätze an den Anforderungen der Kategorie 3.6. „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“ orientiert. Im Hinblick auf das Umweltziel Klimaschutz haben wir Umsätze mit Produkten bzw. Produktgruppen als taxonomiefähig eingeordnet, wenn die Maschinen und Anlagen aufgrund der im Einsatz befindlichen Technologie auch auf eine erhebliche Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei unseren Kund:innen in der Druck- und Weiterverarbeitungsbranche abzielen und diese nicht bereits unter die Abschnitte 3.1. bis 3.5 des Anhangs I des Klimarechtsakts fallen. Unter Umweltbelange im Kapitel „Ökologische Drucktechnik“ stellen wir die entwickelten Technologien bzw. Maschinen zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in der Druckproduktion ausführlich dar. Dazu zählen bei den Bogenoffsetmaschinen die VariDryBlue-Trocknung und der Trockner für die AirTronic-Auslage, bei den Metalldruckmaschinen der HighEcon- und EcoTNV-Trockner sowie bei den Banknotendruckmaschinen die PowerSave-Einheit, LED-Technologie für die Aushärtung der Farben in der Druckmaschine und die gezielte Anpassung der Chablonggröße. Die in den Accounting-Abteilungen des Konzerns bzw. der jeweiligen Business Units produkt- bzw. produktgruppenspezifisch ermittelten Umsatzerlöse haben wir anschließend für alle als taxonomiefähig eingestufteten Produkte bzw. Produktgruppen kumuliert. Mit der Maschinenteknologie für den Banknotendruck, mit den mit VariDry<sup>Blue</sup>-Trocknungstechnologie ausgestatteten Bogenoffsetmaschinen sowie mit der TNV-Technologie ausgelieferte Metalldruckanlagen und -komponenten wurde 2023 ein auf Vorjahresniveau (2022: 336,4 Mio. €) liegender Umsatz von 365,3 Mio. € erzielt.

### **Taxonomiekonforme Umsatzerlöse**

Für die Identifizierung möglicher taxonomiekonformer Umsätze haben wir die als taxonomiefähig eingestufteten Technologien bzw. die entsprechenden Produkte und Produktgruppen dahingehend analysiert, ob sie im Vergleich zu der am Markt verfügbaren leistungsfähigsten Referenztechnologie zu einer wesentlichen Einsparung von Treibhausgasemissionen während der Produktnutzung über den gesamten Lebenszyklus der Maschine beitragen. Dabei haben wir uns konsequent an den entsprechenden EU-Regularien zur Kategorie 3.6. „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“ mit Fokus auf die Einsparung von Treibhausgasemissionen in den Anwenderindustrien orientiert und international anerkannte Standards zur Berechnung angewandt. Die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen für die jeweils am Markt verfügbare leistungsfähigste alternative Technologie konnten nicht berechnet werden, da wir für die Wettbewerbsmaschinen keine validen Nachweise bzw. öffentlich verfügbare Energieverbrauchswerte erbringen konnten. Im Vorjahr konnte bei den Banknotendruckmaschinen auf im Internet veröffentlichte Tendarausschreibungen mit Energiewerten zurückgegriffen werden, die von dem in der Maschinenklasse einzigen Wettbewerber bestätigt wurden. Die Inhalte der Tendarausschreibungen hängen von den Kundenanforderungen ab und unterscheiden sich bei den Banknotendruckmaschinen durch die von Jahr zu Jahr stark wechselnden Auftraggeber. In der Folge konnten im Berichtszeitraum keine taxonomiekonformen Umsatzerlöse der Kategorie 3.6. „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“ ausgewiesen werden.

Abbildung: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
		Umsatz (3) in Mio. €	Umsatzanteil Jahr 2023 (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltver- schmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6			N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichende Tätigkeiten										
Davon Übergangstätigkeiten										
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)										
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6	365,3	27,5	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)		365,3	27,5	27,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		365,3	27,5	27,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		961,5	72,5							
<b>Gesamt</b>		<b>1.326,8</b>	<b>100</b>							

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel		Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz 2022	Kategorie er-möglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	(11)	(12)								
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	12,7	n/a	n/a
								12,7		
								18,2		
								18,2		
								30,9		

**Erläuterung der Abkürzungen:**

- J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
- N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

### **Taxonomiefähige Investitionsausgaben**

Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben werden die vom Konzern-Accounting nach IFRS ermittelten Investitionen als Wert im Nenner angesetzt. Dieser Investitionsbetrag ist überleitbar aus der Spalte Zugänge im Konzernanlagespiegel auf der Seite 74 des Geschäftsberichts 2023. Darin enthalten sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das Geschäftsjahr 2023 und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Neben den Zugängen zum Anlagevermögen (IAS 16) und zu den immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) sind auch die Zugänge zu den Nutzungsrechten an Vermögenswerten (IFRS 16) enthalten, ebenso die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren.

Der erste Teilwert des Zählers zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben beinhaltet die Investitionen für Photovoltaikanlagen (Klimaschutz-Wirtschaftstätigkeit 7.6) am Standort Würzburg und für Maßnahmen zur Energiereduktion bzw. Erhöhung der Energieeffizienz in den Werksgebäuden. Diese unter die Kategorie 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ sowie unter die Kategorie 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ fallenden Investitionen werden als taxonomiefähige Investitionsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.2.2. (c) des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung inklusive der Änderung durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommission klassifiziert. Da der restliche um Investitionen in produktionsunabhängige Bereiche (sogenannte „Corporate Investments“) bereinigte Teil der gesamten Investitionen für taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten z. B. für neue Bearbeitungszentren in der Produktion anfällt, erfolgt zur Ermittlung des taxonomiefähigen Anteils dieser Investitionsausgaben eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze

am gesamten Produktportfolio. Die sich hieraus ergebenden taxonomiefähigen Investitionsausgaben werden der Kategorie a zugerechnet. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Investitionsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Kategorien a und c angesetzt, nachdem in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Investitionsausgaben in der Kategorie b angefallen sind.

Unter die Kategorie b fallen Investitionsausgaben, die Teil eines CapEx-Plans zur Ausweitung taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten sind oder taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten in die Lage versetzen, taxonomiekonform zu werden. Während der Kategorie a Investitionsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse zugeordnet werden, die sich auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten beziehen, beinhaltet die Kategorie c Investitionsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produktion aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und Einzelmaßnahmen beziehen, die es den Zieltätigkeiten ermöglichen, kohlenstoffarm zu werden oder zu Treibhausgasminderungen zu führen. Die entsprechende Kategorisierung gilt analog für die Ausführungen zu den Betriebsausgaben in den nachfolgenden Abschnitten.

### **Taxonomiekonforme Investitionsausgaben**

Taxonomiekonforme Investitionsausgaben der Kategorie 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ und der Kategorie 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da für die einzelnen taxonomiefähigen Investitionsausgaben von den Lieferant:innen bzw. Geschäftspartner:innen keine Nachweise für die Erfüllung der DNSH-Kriterien und für die Einhaltung des Mindestschutzes vorlagen. Nachdem bezogen auf die Kategorie 3.6 „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“ keine taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen, konnte in der Folge kein umsatzbezogener Allokationsschlüssel zur Ableitung von taxonomiekonformen Investitionsausgaben nach der Kategorie 3.6 zur Anwendung kommen.

### **Taxonomiefähige Betriebsausgaben**

Die Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen u. a. für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung. Zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird zunächst der im Nenner anzusetzende Gesamtwert ermittelt. Ein Teilwert des Nenners sind die nicht aktivierten F&E-Kosten, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf der Seite 55 des Geschäftsberichts 2023 dargestellt sind. Der zweite Teilwert des Nenners sind die Instandhaltungs- und Wartungskosten in der Produktion, im Vertrieb und in der Verwaltung sowie die Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die in der ebenfalls auf der Seite 55 des Geschäftsberichts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten enthalten sind. Die für Maßnahmen zur Energiereduktion bzw. Erhöhung der Energieeffizienz in den Werksgebäuden angefallenen Aufwendungen sind ein Teilwert im Zähler zur Ableitung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben. Diese unter die Kategorie 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ fallenden Aufwendungen werden als taxonomiefähige Betriebsausgaben gemäß Abschnitt 1.1.3.2. (c) des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission zu den Berichtspflichten gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung inklusive der Änderung durch die Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommis-

sion klassifiziert. Da der restliche Teil der gesamten Betriebsausgaben für taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten an den Konzernstandorten anfällt und eine genauere Aufteilung systemseitig nicht möglich ist, erfolgt zur Ermittlung der taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorie a eine Schlüsselung dieser Differenz nach dem prozentualen Anteil der taxonomiefähigen Umsätze am gesamten Produktportfolio. Als Wert im Zähler zur Berechnung des taxonomiefähigen Anteils an den Betriebsausgaben wird die Summe aus den entsprechend ermittelten taxonomiefähigen Betriebsausgaben der Kategorien a und c angesetzt, nachdem in diesem Berichtszeitraum keine taxonomiefähigen Betriebsausgaben in der Kategorie b angefallen sind.

### **Taxonomiekonforme Betriebsausgaben**

Taxonomiekonforme Betriebsausgaben der Kategorie 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ konnten im Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden, da für die einzelnen taxonomiefähigen Betriebsausgaben von den Lieferant:innen bzw. Geschäftspartner:innen keine Nachweise für die Erfüllung der DNSH-Kriterien und für die Einhaltung des Mindestschutzes vorlagen. Nachdem bezogen auf die Kategorie 3.6 „Herstellung anderer CO<sub>2</sub>-armer Technologien“ keine taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten vorliegen, konnte in der Folge kein umsatzbezogener Allokationsschlüssel zur Ableitung von taxonomiekonformen Betriebsausgaben nach der Kategorie 3.6 zur Anwendung kommen.

Abbildung: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
		CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr 2023 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		in Mio. €	%						
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6			N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)									
Davon ermöglichende Tätigkeiten									
Davon Übergangstätigkeiten									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)									
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6	18,4	28,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,5	0,7	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,7	1,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)									
		19,6	30,5	30,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)									
		19,6	30,5	30,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten									
		44,6	69,5						
<b>Gesamt</b>		<b>64,2</b>	<b>100</b>						

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx Jahr 2022	Kategorie er-möglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs-tätigkeit
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislauf-wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest-schutz			
(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	15,5	n/a	n/a
							15,5		
							12,4		
							0,2		
							12,6		
							28,1		

**Erläuterung der Abkürzungen:**

- J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
- N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Abbildung: OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
		OpEx (3) in Mio. €	OpEx-Anteil, Jahr 2023 (4) %	Klimaschutz (5) J; N; N/EL	Anpassung an den Klimawandel (6) J; N; N/EL	Wasser (7) J; N; N/EL	Umweltver- schmutzung (8) J; N; N/EL	Kreislauf- wirtschaft (9) J; N; N/EL	Biologische Vielfalt (10) J; N; N/EL	
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6			N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichende Tätigkeiten										
Davon Übergangstätigkeiten										
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten)										
Herstellung anderer CO2-armer Technologien	3.6	20,2	27,3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,7	0,9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomie-konforme Tätigkeiten) (A.2)										
		20,9	28,2	28,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)										
		20,9	28,2	28,2 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten										
		53,1	71,8							
Gesamt										
		74,0	100							

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel		Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx Jahr 2022	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
	(11)	(12)								
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	12,6	n/a	n/a
								12,6		
								18,2		
								0,3		
								18,5		
								31,1		

**Erläuterung der Abkürzungen:**

- J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
- N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
- EL – ‚eligible‘, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit
- N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

## Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

### **An die Koenig & Bauer AG, Würzburg**

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Koenig & Bauer AG, Würzburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen

gen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

### **Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards 1 „Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QMS 1 (09.2022)) an, welcher von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem, das den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Anforderungen entspricht, auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen.

### **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nicht-

finanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken
- Beurteilung der CO<sub>2</sub> Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

#### **Prüfungsurteil**

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben zur EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

#### **Verwendungsbeschränkung für den Vermerk**

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 20. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke                      ppa. Felix Wandel

Wirtschaftsprüfer                      Wirtschaftsprüfer



# Zusätzliche Informationen

## Detailindex

<b>178</b>	<b>Bilanz der Koenig &amp; Bauer AG zum 31. Dezember 2023</b>
<b>179</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig &amp; Bauer AG 2023</b>
<b>180</b>	<b>Finanztermine</b>
<b>180</b>	<b>Kontakt / Impressum</b>

# Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2023

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
<b>Aktiva</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	53,8	56,1
Sachanlagen	72,4	68,6
Finanzanlagen	423,3	407,4
	<b>549,4</b>	<b>532,1</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125,1	181,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	64,2	45,1
	<b>189,3</b>	<b>226,9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>
Aktiver Unterschiedsbetrag a.d. Vermögensrechnung	0,1	0,4
	<b>741,1</b>	<b>761,7</b>

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2023
<b>Passiva</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	43,0	43,0
Kapitalrücklage	87,5	87,5
Gewinnrücklagen	177,3	181,5
Bilanzgewinn	1,3	2,9
	<b>309,1</b>	<b>314,9</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77,0	78,2
Steuerrückstellungen	1,4	0,1
Sonstige Rückstellungen	32,1	29,3
	<b>110,5</b>	<b>107,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186,2	235,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,9	4,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126,0	95,0
Sonstige Verbindlichkeiten	5,6	3,9
	<b>320,7</b>	<b>338,5</b>
	<b>741,1</b>	<b>761,7</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2023

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €	2022	2023
Umsatzerlöse	98,9	112,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-70,3	-82,1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>28,6</b>	<b>29,9</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-28,0	-43,1
Sonstige betriebliche Erträge	-9,2	4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17,8	31,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>9,2</b>	<b>22,0</b>
Finanzergebnis	-6,5	-16,8
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-0,1	0,6
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2,6</b>	<b>5,8</b>
Sonstige Steuern	-	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2,6</b>	<b>5,8</b>
Gewinnvortrag	-	1,3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1,3	-4,2
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1,3</b>	<b>2,9</b>

## Finanztermine

### Mitteilung zum 1. Quartal 2024

07. Mai 2024

### Capital Markets Day

29. Mai 2024  
Düsseldorf

### Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

26. Juni 2024  
Vogel Convention Center, Würzburg

### Bericht zum 2. Quartal 2024

01. August 2024

### Mitteilung zum 3. Quartal 2024

7. November 2024

## Kontakt / Impressum

Koenig & Bauer AG  
Friedrich-Koenig-Straße 4  
97080 Würzburg  
info@koenig-bauer.com  
www.koenig-bauer.com

#### Investor Relations:

Lena Landenberger

T: +49 (0)931 909-4085  
F: +49 (0)931 909-4880  
lena.landenberger@koenig-bauer.com

---

#### Konzept & Design:

Koenig & Bauer

#### Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG  
Im Gries 6  
86179 Augsburg  
Deutschland

Gedruckt mit Koenig & Bauer-Technologie

# Raum für Notizen



# Raum für Notizen

A large grid of small dots, intended for taking notes. The grid consists of approximately 30 columns and 30 rows of dots, forming a rectangular area for writing.

# Raum für Notizen



**Koenig & Bauer AG**

Postfach 6060  
97010 Würzburg  
Deutschland

T: +49 (0) 931 909-0  
F: +49 (0) 931 909-4101  
[info@koenig-bauer.com](mailto:info@koenig-bauer.com)

Weitere aktuelle Informationen  
finden Sie auf unserer Website unter  
[www.koenig-bauer.com](http://www.koenig-bauer.com)